Veröffentlichungen aus den badischen papyrus-sammlungen.
Heidelberg, C. Winter, 1923-

https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168

HathiTrust

www.hathitrust.org

Public Domain in the United States, Google-digitized

http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

We have determined this work to be in the public domain in the United States of America. It may not be in the public domain in other countries. Copies are provided as a preservation service. Particularly outside of the United States, persons receiving copies should make appropriate efforts to determine the copyright status of the work in their country and use the work accordingly. It is possible that current copyright holders, heirs or the estate of the authors of individual portions of the work, such as illustrations or photographs, assert copyrights over these portions. Depending on the nature of subsequent use that is made, additional rights may need to be obtained independently of anything we can address. The digital images and OCR of this work were produced by Google, Inc. (indicated by a watermark on each page in the PageTurner). Google requests that the images and OCR not be re-hosted, redistributed or used commercially. The images are provided for educational, scholarly, non-commercial purposes.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Veröffentlichungen aus den badischen Papyrus-Sammlungen

Heft 4

Griechische Papyri

(Urkunden, Briefe, Schreibtafeln, Ostraka etc.)

mit 2 Tafeln

Herausgegeben

von

Friedrich Bilabel

Heidelberg 1924
Im Selbstverlag des Verfassers
Heidelberg, Handschuhsheimer Landstr. 31

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

PA
3308
.V546

Inhaltsverzeichnis am Schluß.

Hubert & Co. G. m. b. H. Göttingen

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Papyrology
Harv.
3-14-28
15412

Einleitung.

Die in diesem Hefte vereinigten Texte entstammen einmal den Ausgrabungen, welche die Heidelberger Akademie der Wissenschaften und die Freiburger Wissenschaftliche Gesellschaft vom 12. I.—29. III. 1914 durch Herrn Dr. Abel, Regierungsbaumeister Breith und mich haben ausführen lassen, zum anderen aber dem älteren Bestand der Heidelberger Bibliothek. Während ich hinsichtlich der zweiten Gruppe auf das Vorwort zum 2. Heft der VBP verweisen kann, bedarf die erstere einiger Vorbemerkungen.

Wir haben an 2 Plätzen gegraben: zuerst bei dem Dörfchen Qarâra an dem Ostufer des Nils, gegenüber der Bahnstation Maghagha (südlich von El-Fachn), und dann in El-Hîbeh. Von dem ersteren Orte war gar nichts bekannt, nicht einmal die Baedekerkarte verzeichnet ihn, und über den antiken Namen wußten wir erst recht nichts. Im Jahre 1913 hatten dieselben Gesellschaften dort wie an benachbarten Punkten von H. Ranke eine Versuchsgrabung anstellen lassen, der dabei, außer kleinen Papyrusfetzchen, immerhin eine Papyrusrolle und ein Doppelblatt einer Liturgie (s. Nr. 58) gefunden hat, sodaß wir anzunehmen berechtigt waren, daß bei systematischer Grabung auch an Papyrus mehr zutage treten würde. Während ich für alle Einzelheiten auf den in Vorbereitung befindlichen Fundbericht verweisen muß, will ich mich doch über den Platz und die Fundumstände der Papyri, Ostraka und Schreibtafeln kurz verbreiten [1]).

Südlich von dem modernen Dorfe Qarâra [2]) zieht sich ein ausgedehntes Gräberfeld längs der Berge zu beiden Seiten eines modernen arabischen Friedhofes hin. Die Gräber waren teils sorgfältig ausgemauert (Massengräber), teils mit Ton- und Holzsärgen ausgestattete Einzelgräber; ihrer Mehrzahl nach aber waren die

[1]) Zumal der Druck des archäologischen Berichtes der hohen Kosten wegen vorläufig zurückgestellt ist.

[2]) Gegraben haben dort auch die Engländer schon, vgl. Arch. Report 1902—3, S. 3.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Leichen in den bloßen Sand gelegt, in einer charakteristischen Einwickelung, die durch Palmblattstäbe (mit Tüchern und Bändern umwunden) ihren Halt und eine gewisse Festigkeit bekam. Zum Teil lagen die Gräber sogar übereinander. Schon die Versuchsgrabung hatte ergeben, daß wir es in der Hauptsache mit einem spätchristlichen, also koptischen, Friedhof zu tun haben; nur an dem Fuße der Berge kamen einzelne spätägyptische Gräber vorrömischer Epoche zutage, desgleichen einige ganz moderne koptische Gräber. Etwas südlich von dem ummauerten arabischen Friedhof haben wir in einem Kôm ausgedehnte Ziegelmauern eines sehr großen Gebäudes aufgedeckt, das schon Ranke als „koptisches Kloster" bezeichnet hat, und das in der Tat geeignet gewesen sein könnte, als solches der Mittelpunkt der in den Gräbern gefundenen späten Kultur gewesen zu sein. Absolut Sicheres läßt sich zwar nicht sagen, da wir bei einer kurzen Grabung dort so gut wie keine Funde gemacht haben, aber ein Papyrus (s. u.) scheint die Annahme zu bestätigen. Eine Reihe von Papyri und Schreibtafeln (vgl. S. 46) hat sich in den Gräbern gefunden und erlaubt, als Datierung ca. 7.—9. Jahrhundert für sie anzugeben. Daneben wurden an den verschiedensten Stellen, so in den Ruinen später Häuser, lose im Sande und in einem Müllhaufen Papyri gefunden, die bis in die ptolemäische Zeit hinaufreichen (vgl. außer den 2 demotischen Papyri, die Spiegelberg im ersten Heft der VBP S. 20ff. veröffentlicht hat, die Nummern 47—50 unten).

Einen ptolemäischen Friedhof oder ptolemäische Häuser zu entdecken, ist uns leider trotz eifrigsten Suchens nicht geglückt[1]). Manche der Stücke waren zweifellos verworfen im Sande. So z. B. das Manethonfragment (Epitome), das dicht außerhalb einer späten Hausmauer zutage trat; trotz gewissenhaftester Nachforschung konnte kein weiterer Fetzen von ihm gefunden werden. Interessant ist immerhin, daß so etwas im 5. Jahrh. p. Chr. in Qarâra noch Interesse fand (vgl. unten Nr. 59).

Wie auch Ranke schon bemerkt hat, waren viele Gräber offenbar bereits seit langer Zeit von Raubgräbern durchwühlt worden, die viel Wertvolles verdorben und verschleppt haben mögen. Manches fand sich bei den Händlern von Maghagha; dort sah Ranke eine Reihe von beschriebenen Holztafeln, leider ohne sie zu kaufen. Ich selbst habe dort neben einer Reihe von Gegen-

[1]) Ebensowenig Mumienporträts, die nach Aussage der Eingeborenen aus unserem Friedhof von Raubgräbern hervorgezogen sein sollten.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ständen auch eine Anzahl von Papyrusbruchstücken erworben, von denen eines uns den antiken Namen von Qarâra zu überliefern scheint. Ferner wurden Holzbretter, ganz den von uns gefundenen analog (vgl. Nr. 60–65), Ranke von einem Qarâramann angeboten. Diese wie die Stücke bei dem Händler in Maghagha sind so identisch mit unseren Grabungsfunden, daß an der Gleichheit des Fundortes nicht gezweifelt werden kann. Einer unserer Qarâraleute, ein Haupträuber, wurde auch mit Erfolg beim Aufspüren der Gräber benützt. Sein Hauptmittel war eine lange Eisenstange, die er in den Boden drückte. Gab die Erde leicht nach, so war ein Grab vorhanden; er hatte es in diesem einfachen Mittel offenbar durch lange Übung zu einer Virtuosität gebracht.

Den einzigen Anhaltspunkt für den antiken Namen der Siedlung bei Qarâra bietet der von mir in Maghagha gekaufte Papyrus Nr. 55. Er enthält einen Weinlieferungsvertrag eines Aurelios Praos aus Sepho im oxyrhynchitischen Gau mit Abba Uain, dem Presbyteros und Archimandriten *το(ῦ) μοναστηρίο(υ) ... ηπεριτῶν καλουμένου [ἄν]ω ἐν τῶ ἀπηλιωτικο(ῦ)* (lies *-κῶ*) *[πρ]ὸς τῆς Ἀραβίας* (lies *τῆ Ἀραβίᾳ*) *περὶ Φυλα[κὴν] Ἱππόνος το(ῦ) Ἡρακλεο[πολί]το(υ) νομο(ῦ)*. Da der Text zweifellos in Qarâra gefunden ist, ist so gut wie sicher, daß der antike Name des Dorfes *Φυλακὴ Ἱππῶνος* gewesen ist. Ausgezeichnet stimmt auch die Lage des Klosters *... ηπεριτῶν* zu der unseres oben erwähnten, inmitten der Friedhöfe gelegenen Klosters. Dieses war tatsächlich *πρὸς τῆ Ἀραβίᾳ*, unmittelbar am Rande der östlichen Wüste, gelegen und isoliert.

In bekanntes Gebiet führte uns der 2. Teil der Grabung: nach dem nördlich von unserem Qarâra gelegenen Hîbeh. Dort wollten wir 2 Aufgaben bewältigen, einmal die völlige Freilegung des lange bekannten Scheschonktempels und dann die Suche nach Papyri in Gräbern und in der Stadt. Daß es sich hier nur um eine Nachlese zu den Raubgrabungen und den englischen Ausgrabungen handeln konnte, war uns ebenso klar, wie daß in dem von Grenfell und Hunt völlig durchforschten Friedhof nichts mehr zu holen war. Es galt also, entweder neue Begräbnisstätten aufzuspüren oder in der Stadt zu graben. Vereinzelte, östlich des Stadthügels gelegene Gräber, die wir fanden, bargen nur dürftige Steinsarkophage mit Töpfen als Beigaben. Hingegen gelang es uns in der Tat, gegenüber der Nordostecke der Stadtmauer einen kleinen ptolemäischen oder frührömischen Friedhof zu finden, dessen Leichen in beschriebene Mumienkartonage gehüllt waren.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Leider war er sehr feucht[1]) und manches zerfiel uns an Ort und Stelle beim Abnehmen, anderes beim Transport nach Europa, das wenige, was in gutem Zustande angekommen ist, harrt noch der Präparierung. Ich habe gleichzeitig mit diesen Grabausräumungen an den verschiedensten Stellen in der Stadt eine Arbeitskolonne angesetzt (Herr Breith leitete die Arbeiten am Tempel, Herr Abel mußte uns bald nach Beginn dieser Tätigkeit verlassen) — mit wechselndem Erfolg. Manches fand sich in den Hauskellern, meist in viele kleine Stücke auseinandergefallen, aber in der Regel in Töpfen, so daß das Zusammengehörige beisammen war, und auch manches von den hier noch nicht veröffentlichten Stücken wieder zusammensetzbar ist. Auch sonst traten an den verschiedensten Stellen der Stadt Fetzen zutage, die von der Perserzeit (ägyptische Stücke)[2]) bis etwa ins 2./3. Jahrhundert n. Chr. reichen. Byzantinisches habe ich nicht gefunden, aber einige kleine koptische Fetzen[3]). In den Häusern, die in mehreren Schichten übereinander lagen, sind (wir gruben vor allem im Süden und Südwesten in solchen; unter ihnen entdeckten wir Grabkammern mit Steinsarkophagen, in einigen auch Beigaben, aber keine Papyri) meines Erinnerns nur römische Texte gefunden worden (außerdem einige Säcke voll römischer Münzen, die eine Datierung ermöglichen; vgl. den erwähnten größeren Ausgrabungsbericht). Das spricht dafür (im Verein mit den Funden der Engländer), daß ungefähr seit dem 3. Jahrh. p. Chr. die Stadt wohl nur mehr dürftig bewohnt war. Aus koptischer Zeit sind einige Gräber von uns aufgedeckt worden[4]).

Es ist ein merkwürdiger Zufall, daß, während wir, außer an der oben genannten Stelle, keine Papyruskartonage fanden, die Heidelberger Universitätsbibliothek eine Anzahl solcher Kartonagefetzen besitzt, die offenbar den Raubgrabungen von Schêch Hassan in Hîbeh entstammen[5]). Es sind meist literarische Stücke, doch auch einige Urkundenfetzen. Gerhard hat ihnen u. a. die frühptolemäischen Homerpapyri, den dogmatischen Arzt (Sitzungsber. Heidb. Ak. 1913, 13. Abh.) entnommen, und eine ganze Anzahl

---

[1]) Vgl. über ähnliche Erfahrungen der Engländer P. Hib. I S. 4.

[2]) Nach meiner Erinnerung nahe der Ostmauer, wohl da, wo auch die von Griffith, Demotic Papyri of the John Rylands Library (s. dort S. 38f.) veröffentlichten Texte zu Tage traten (vgl. auch P. Hib. I S. 2).

[3]) Vgl. P. Hib. I S. 4. [4]) Ebenso von den Engländern.

[5]) P. Hib. I S. 5.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

weiterer, meist literarischer Kartonagestücke ist mir bei der Katalogisierungsarbeit der Heidelberger Sammlung unter die Finger gekommen.

Mit Recht haben GRENFELL und HUNT S. 8 ihrer Ausgabe bemerkt, daß die Kartonage nicht das geeignete Mittel ist, um den Namen eines Fundortes auszumachen. Man müsse vielmehr die römischen (in der Stadt gefundenen) Texte heranziehen. Es ist ja klar, daß auch hier verschleppte Stücke auf eine falsche Spur führen können; allein wenn eine ganze Anzahl von Texten, in Kellern sorgfältig aufbewahrt, gefunden werden, die denselben Namen nahelegen, so hieße es überskeptisch sein, diesen Namen nicht für den Fundort in Anspruch zu nehmen. Während die Engländer den griechischen Namen offen lassen mußten, habe ich unter dem Eindruck der ersten Entzifferung bereits feststellen können, daß *Ἀγκυρῶν πόλις* bzw. *κώμη Ἀγκυρῶν* (richtig *Ἀγκυρών*) oder *Ἀγκυρώνων* allein als Name in Betracht kommt[1]). Die Belege sind nach den Nummern dieser Edition: Nr. 74, 7; 75, 5; 76, 4; 77, 8; 79, 11; 81, 5; 88, 5; ferner das unveröffentlichte Frgm. Inv. P. Graec. Nr. 67, 3 (*Ἀνκυρων*[ ).

Ich habe der Ausgabe des hier veröffentlichten Teiles der von uns ausgegrabenen Urkunden usw. auch die wenigen literarischen Stücke, die mitgefunden wurden, beigefügt, ferner die für die Datierung wichtigen Schreibtafeln, dann die Ostraka und Graffiti. Um Nr. 58 haben sich DIBELIUS und LIETZMANN große Verdienste erworben, wofür ihnen auch hier bestens gedankt sei. Die mannigfachen demotischen Texte wird, wie ich hoffe, SPIEGELBERG bald herausgeben. Der Rest der Ausgrabungspapyri wird später folgen.

Angeschlossen habe ich einige schon lange im Besitze der Bibliothek befindliche Urkunden, die zur Veröffentlichung schon seit einiger Zeit bearbeitet waren[2]).

Mein Dank gilt auch diesmal wieder neben der Akademie der Wissenschaften und ihrer Papyruskommission dem badischen Ministerium des Kultus und Unterrichts für verständnisvolles Entgegenkommen durch Bewilligung von Urlaub. Großes Verdienst hat sich um die Drucklegung Herr Professor GRADENWITZ erworben, der mir die erforderlichen Mittel von der „Gesellschaft der Freunde

[1]) Vgl. meine Darlegungen im Philologus 1921 S. 422ff.

[2]) Über die Prinzipien der Edition vgl. VBP 2. In der Akzentuation der in diesem Heft sehr zahlreichen koptischen Personennamen bin ich von denen PREISIGKES (im Namenbch.) abgewichen; vgl. die Anm. zu Index 1.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

der Universität Heidelberg“ dank dem liebenswürdigen Entgegenkommen von Herrn Geheimrat Hoops verschaffte. Auch hier sei mein aufrichtigster Dank ausgesprochen. Auf Wunsch von Gradenwitz erscheinen die VBP nunmehr nach dem Muster mancher Publikationen Preisigkes im Selbstverlag meines Papyrusinstitutes. Leider hat der letztgenannte, uns allen zu früh entrissene Meister unserer Wissenschaft nicht mehr, wie er gerne wollte, auch dieser Publikation seine bessernde Hand zu leihen vermocht; statt seiner aber hat U. Wilcken[1]) das Manuskript durchgesehen und mich durch seine wertvollen Beiträge zu größtem Danke verpflichtet.

Heidelberg,
Handschuhsheimer Landstr. 31. **Fr. Bilabel.**

[1]) Seine Beiträge sind mit W. gezeichnet.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Texte aus Qarâra.

47.

Amtliches Schreiben mit dem Befehl der Soldanweisung an einen Soldaten.

Inv. Pap. Graec. [1]) Nr. 12. Größe 30,7 × 14,5 cm. Blattklebung gegen den rechten Rand zu. Das Stück trägt noch das Siegel: Kopf mit breitem Haarband, dessen 2 Enden links herunterhängen; Gesicht nach rechts sehend. Zeit: 29. Juli 127 v. Chr.

1. H. Ἐπενέ[χθη] ἐπὶ χρη(ματισμὸν)
εἰσγεν(ομένων) Ἐπεὶφ η̄, [τ]ῶ̣ι αὐ[τ]ῷ̣
ἔτει ἀργυ(ρίου) κ̄ [/] ἀργυ(ρίου) δρ(αχμαὶ) κ.

2. H. Ἀμφικλῆς Ἀπολλωνίωι χαίρειν.
5 σύνταξον χρηματίσαι διὰ
Πρωτάρχου γραμματέως
φάλαγγας, ἐφ' ὧν Πολιάνθης,
Ἀπολλωνίω Ἀ . [. .] . ίου Μεν⟨δ⟩αίωι
τῶι α . [.]ρ[. . .]φ[ύ]λακι κατὰ
10 πρόσταγμα βασιλ(έως) Παχὼν γ̄,
δι' οὗ δηλοῦται διωρθωσά-
1. H. Lμγ, Ἐπεὶφ η̄ μενον φέρειν ἐν τῆι
ἀργυ(ρίου) κ. προγεγραμμένηι ἡγε-
μονίαι, ἐν ἧι καὶ ἐφέρετο
15 τὸ πρότερον, τὸ καθῆκον
ὀψώνιον τῆς ἐνεστη-
κυίας δόσεως ἀργυρίου
δραχμὰς εἴκοσι / ἀργυ(ρίου) κ
[[ἀργυ(ρίου) εἴ]]⟨⟨κοσι / κ⟩⟩.

[1]) Die griechischen Papyri der Ausgrabungen tragen diesen Zusatz zum Unterschied von den Texten des alten Bestandes; sie sind von 1 ab fortlaufend numeriert, da eine Einfügung in den alten Bestand nicht möglich ist, ehe die Besitzverhältnisse geklärt sind.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

20 Ἔρρωσ(ο). Lμγ, Ἐπεὶφ η̄.

3. H. Χρη(μάτισον) ἀργυ(ρίου) εἴκοσι / κ.
Lμγ, Ἐπεὶφ η̄.

Frei.

4. H. Τοῖς γρ(αμματεῦσι).

5. H. Ἑρμαφίλωι Lμγ, Ἐπὶφ η̄. Εἰ . . . . . Ἐπεὶ[φ .]

25 ἀργυ(ρίου) εἴκοσι / κ. ε . . . . π . . . [.] .
Lμγ, Ἐπ[εὶφ .]

Der Inhalt des Papyrus ist die Ausführung eines kgl. *πρόσταγμα*, dem zufolge Apollonios, ein Militär — sein Titel und Rang in Z. 8—9 ist leider verstümmelt —, sein zuständiges Gehalt bei dem Truppenkörper, bei dem er auch früher geführt wurde, erhalten soll. Diese *προγεγραμμένη ἡγεμονία* sind offenbar die *φάλαγγες, ἐφ' ὧν Πολιάνθης*. Schwieriger ist der Ausdruck *διωρθωσάμενον* zu erklären, der in den Papyri „nach Richtigstellung, Begleichung, (Rück)Zahlung" o. ä. bedeutet. Wilcken denkt mit Recht daran, daß sich Apollonios irgend eine Verfehlung zu schulden kommen ließ und nach deren Gutmachung nun wieder zu seinem alten Truppenteil kommen soll[1]). Interessant ist die Erwähnung der Phalangen, die nach Lesquier, Institutions militaires de l'Égypte sous les Lagides S. 13 sich in den Papyri nie finden sollen. Wir sehen hier mehrere unter einem Kommando vereinigt.

Die ersten 3 Zeilen bilden den nachträglich zugefügten Vermerk der Behörde, welche das Schriftstück mit einem Eingangsdatum versieht; es mag also die des zuerst genannten Apollonios sein. Z. 24—5 steht neben dem unleserlichen Haupttext die Randbemerkung *Ἑρμαφίλωι* usw. — Da der Papyrus nach der Schrift dem Ende des 2. Jahrh. v. Chr. angehört, kann das Jahr 43 nur auf Ptolemaios VII. Euergetes II. bezogen werden.

1. *Ἐπενέ*(χθη): π W. — P. $\chi\overset{\eta}{\rho}$.

2. *εἰσγεν*( ), dessen Lesung sicher ist, kann kaum zu etwas Anderem ergänzt werden als *εἰσγεν*(*ομένων*), sodaß *ἐ. χ. εἰσγ.* „in die Liste der Eingänge" bedeutet[2]). — Am Schluß ist natürlich [τ]*ῷ αὐτῷ*[3] *ἔτει* zu verbinden.

[1]) Zu *φέρειν* „jemanden im Heer führen" vgl. UPZ I 15, 10. Dann ist in Z. 12 oben *αὐτόν* ausgefallen.

[2]) Das in den meisten Lexika nicht gebuchte *εἰσγίγνομαι* ist z. B. P. Gieß. 69, 17 in demselben wörtlichen Sinn vom „Eingehen" der Gerste gebraucht.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3. P. ἀρ$\overset{υ}{γ}$; so auch in Z. 13; 18; 21; 26.

7. Lies φαλάγγ⟨ω⟩ν W.

8. Die Lesung des Herkunftsortes ist nicht ganz sicher. Die Reste des ersten Buchstabens, den ich als **M** angesetzt habe, sind derart, daß statt dessen auch **AΘ** oder **AΔ** möglich wäre. Aber man wird eine falsche Schreibung von *Ἀθηναίωι* doch weniger leicht für möglich halten, als die Auslassung des **Δ** in *Μενδαίωι*.

21—2. Enthält den Befehl des Apollonios an Protarchos, dessen Bureau in Z. 23 genannt ist. Mit 23 wendet sich Protarchos an seine Untergebenen. Von seiner Hand stammen nur die unter γρ(αμματεῦσι) in 3 Zeilen folgenden, von mir in der Hauptsache nicht entzifferten Krixel. Dagegen ist Z. 24/5 eine weitere Anweisung von neuer Hand, also wohl im Bureau des Protarchos geschrieben. Vielleicht ist Hermaphilos der Zahlmeister, welcher die schließliche Auszahlung zu besorgen hatte. Dieser hat dann seinerseits wohl das von mir als mit 1. H. geschrieben Bezeichnete hinzugefügt.

23. Vgl. ähnlich UPZ I 22, 28; 43, 22.

48.
Privatbrief.

Inv. Pap. Graec. Nr. 3. Größe 17,7 × 32 cm. Blattklebung in der Mitte parallel zur Schrift, die auf Vorderseite gegen die Fasern läuft. Spuren einer abgewaschenen Schrift sind namentlich am oberen Rande deutlich zu sehen. Absendeort vielleicht Alexandria. 28. Oktober 126 v. Chr.

Διονυσία Θέωνι τῶ κυρίωι χαίρειν καὶ ἐρρῶσθαι, ἔρρωμαι δὲ καὶ
αὐτή, σοῦ τὴν ἀρίστην μνήαν
ἐπὶ παντὸς ἀγαθοῦ ποιουμένη οὐ διαλείπω. εὔχομαι δὲ τοῖς θεοῖς,
ἵν' ὑγιαίνοντά σε ὑποδέξωμαι
κατὰ πολλοὺς τρόπους, ὅτι καὶ ἐκ πολεμίων ἡμᾶς ἔρυσαι καὶ πάλι
εἰς πολεμίους ἡμᾶς ἀφεὶς ἀπελήλυθας.
γείνωσκε οὖν, καθὼς ἐπέταξας ἐκφέρειν καὶ πωλεῖν τὰ περισσά
ἐξενεκκάσης μου τὸ ἐκκοίμητρον
ἐπειλῆμφθαι Νέωνα αὐτοῦ ἐν τῆ ἀγορᾶ καὶ ὕβριν οὐ τὴν τυχοῦσαν
ποιησάμενος

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

περιείλετο αὐτό. ἐκρίθη οὖν μοι, καθότι εἶχον δίκαιά σου ἀπόντος μᾶλλον ἢ παόντος
ἐντυχεῖν τῶ ἐπὶ τῆς πόλεως. ὅτε δέ μοι συνκατέστη διαθεὶς με τὰ πάνδεινα,
συνεκρίθη κατασφραγισθῆναι αὐτὸ καὶ κεῖσθαι ἐν τῶ ἀρχέω, ἕως ὅτου παραγένη·
ἔλεγε γὰρ μήτε σὲ στρατεύεσθαι μήτ' ἐμὲ εἶναι ἀποσκευήν. ἀναπεπλευκέναι δέ σε χάριν
ἐργασίας καὶ μὴ εἶναί σε ἐμ βασι⟨λι⟩κῶ παραγγέλματι. ἠγωνίακα δὲ - οὐχ ὡς ἔτυχεν -
χάριν τοῦ Μαρσύαν μὲν ἀπεσταλκέναι ἐπιστολήν, σὲ δὲ μηθέν
. μοι γεγραφηκέναι.
χάριν οὖν μοι ⟨ποιήσεις⟩ ἔτι καὶ νῦν ἀντιγράψας τὰ περί σε, τίνα ἐστίν, ὅπως ἀναγωνίατος ὦμαι (sic!),
ἄν σοι φαίνηται. ἐπιμέλου δὲ σατοῦ, ἵνα ὑγιαίνοντά⟨⟨ι⟩⟩ σε ἀσπάσωμαι. 2. H.(?) ἐπισκοποῦ δὲ Μαρσύαν
ἐπισκοπεῖται δέ σε καὶ Ἀλίνη καὶ τὰ παιδία. κ' Ἀμμώνειον.
Ἔρρωσο. Lμδ, Φαῶφι ε̄.
Παρὰ πάντα δέ σοι ἐντέλλομαι μνησθῆναι, ὥς με ἐνκαταλέλοιπας μόνην ὡς τοὺς κύνας,
καὶ ἐν οἷς παρεκάλεις, οὐκ ἐνέμεινας. ἔτι οὖν καὶ νῦν μνήσθητι ἡμῶν.

Verso: Ἀπόδος παρὰ
Διονυσία(ς) Θέωνι

3. Lies ε⟨ἴ⟩ρυσαι; W. hält eine Emendierung für unnötig.

4. Pap. ου". ἐκκοίμητρον = ἐγκοίμητρον.

13. ἐπισκοποῦ — κ' Ἀμμώνειον ist ebenso wie das Postskriptum in etwas dickerer Schrift (nachträglich zugesetzt?) geschrieben; beim Abstrich des 1. μ von Ἀμμώνειον ist an der Faser die Feder etwas nach abwärts geglitten; hinter dem 2. steht irrtümlich ein α, auf das z. T. ω geschrieben ist.

16. Pap. ἐντέλλομι. — Pap. ἐνκαλέλοιπας.

Einzelbemerkungen.

Z. 6f. Der Prozeß spielt sich hier folgendermaßen ab: Dionysia gehörte mit ihrem Mann der bevorrechteten Klasse der griechischen Söldner an. Die für diese gültige Prozeßordnung

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

kennen wir aus dem P. Hal. 1 Z. 124f. Ihr Mann hatte D. mit der Angabe verlassen, daß er in kgl. Diensten einen Feldzug mitmache. Sie durfte sich somit als *ἀποσκευή* (vgl. unseren Pap. Z. 9) oder, wie der Hal. sagt, als zu den *οἱ ἐν τῇι ἀποσκευῆι* (*ὄντες*)[1]) gehörig betrachten. Für diese *ἀποσκευαί* bestimmte nun der König nach P. Hal. 1, 142fg.: „Alle Fälle — — —, in denen die zur Aposkeue Gehörigen gegen andere klagen, mit der Behauptung, von diesen, seitdem sie zurückgelassen seien, geschädigt zu sein, sollen vor dem dazu bestimmten Gerichtshof entschieden werden". In unserem Papyrus erfahren wir Näheres über den Hergang eines solchen Prozesses. Offenbar findet zuerst eine vorläufige Prüfung oder Auskunft (Z. 6 *ἐκρίθη* usw.) statt (vom Gaustrategen?), daß die Sonderrechte von den Betreffenden in Anspruch genommen werden durften, d. h. daß sie, wenn der Mann abwesend war, berechtigt seien, bei dem *ὁ ἐπὶ τῆς πόλεως* vorstellig zu werden. Dieser Beamte ist, wie Wilcken, Grundz. I 1, 14 richtig erkannt hat, nicht der Stadtkommandant, sondern der Polizeimeister; darüber läßt unser Pap. wohl keinen Zweifel. Es werden offenbar diese Rechte erst genauer geprüft, und da sich in unserem Falle herausstellt, daß ihr Mann nicht *ἐμ βασιλικῷ παραγγέλματι*, sondern *χάριν ἐργασίας* die Dionysia verlassen hat, wird der Prozeß nicht nach Maßgabe der Bestimmungen für die *ἀποσκευαί* entschieden, sondern ruht bis zur Rückkehr des Mannes; das Streitobjekt wird im *ἀρχεῖον* deponiert. Es scheint mir das Natürlichste, anzunehmen daß das *συνεκρίθη* nicht vor dem nämlichen Gericht stattfand, wie das *ἐκρίθη*. Im P. Hal. Z. 134 ist leider auch nicht klar gesagt, welche Richter über die Zugehörigkeit zur *ἀποσκευή* entscheiden sollen. Ich glaube aber, daß es sich um eine Entscheidung vor dem *ἐπὶ τῆς πόλεως* in Alexandrien handelt[2]). Darauf scheint mir auch die Formel in Z. 7 zu deuten „als er, der mich in die ganz fürchterliche Lage versetzt hat (d. h. Neon), mit mir zusammen hintrat" sc. vor den Richter; hier kann es sich nicht wohl um ein Einstellen bei der örtlichen, vielleicht gar nicht zum endgültigen Urteil befähigten Behörde handeln[3]), sondern eben nur um ein solches bei der alexan-

[1]) So sagt man im 3. Jahrh. v. Chr. „Die zum Gepäck (der Soldaten) Gehörigen" sind die Weiber (und Kinder), die ursprünglich wohl beim Heere sich befanden. Im 2. Jahrh. nennt man sie kürzer die „*ἀποσκευή*" (vgl. auch P. Paris. 63).

[2]) W. möchte lieber als Wohnort der Dionysia überhaupt Alexandria annehmen. Dies hat in der Tat Manches für sich, vor allem, daß man nicht anzunehmen braucht, daß solche Fälle aus dem ganzen Land vor den Polizeimeister in Alexandria kommen.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

drinischen, die den vorläufigen Entscheid auf Grund der Aussage des Prozeßgegners, daß der Theon zu privaten Zwecken abwesend sei, fällt. Ganz klar wird jedenfalls der Begriff der *ἀποσκευή* (vgl. die Bemerkungen im P. Hal. S. 85f.); die Herausgeber des letztgenannten Textes wollen *ἀ.* als „Troß" fassen. Unser Text zeigt klar, daß Frau (und Kinder) gemeint sind. Gleichzeitig lehrt er recht deutlich, was unter den *ἀπεσταλμένοι ὑπὸ τοῦ βασιλέως* des P. Hal. zu verstehen ist. Die Feststellung Z. 9 lautet *μήτε σὲ στρατεύεσθαι* usw. (vgl. Z. 3 *εἰς πολεμίους — ἀπελήλυθας*)[1]). Das bestätigt, was die Herausgeber des P. Hal. richtig gefühlt hatten, daß man nicht an Leute mit diplomatischen Missionen o. ä., sondern an militärisch Abkommandierte denken muß.

12. W. ergänzt mit Recht als ausgelassenes Verbum *ποιήσεις* o. ä. — *Ὦμαι* am Schlusse ist ganz sicher gelesen. Eine Parallele für diesen Konjunktiv kenne ich nicht. Auch Mayser, Grammatik d. griech. Pap. 356 verzeichnet nichts, wenigstens für den Konjunktiv. Dieselbe Erscheinung medialer Formen tritt jedoch im Imperfekt in den Formen *ἤμην* und *ἤμεθα* auf (s. z. B. Kühner-Blass, Ausf. Grammatik d. griech. Sprache[3] § 298, 4).

13. Hinter *φαίνηται* folgt ein freier Raum von 2,5 cm. *Ἐπισκοποῦ δὲ Μαρσύαν κ' Ἀμμώνειον* ist zu verbinden, da es dicker und wohl von anderer Hand geschrieben ist. Es ist auch in Z. 14 zwischen *παιδία* und *κ' Ἀμ.* ein freier Raum von 7 cm.

49.

Privatbrief.

Inv. Pap. Graec. Nr. 32. In 2 Fragmenten, von denen das größere (b) den Schluß enthält. Größe von b) 6,2 × 13 cm. Zeit: Anfang des 2. Jahrh. v. Chr.

a.

— — — — — — — — —
Ἀσκαλᾶ τῶι ἀνδρὶ .....
]. *εα εὑρεῖν ἔνεκε*
— — — — — — — — —

[1]) Wir befinden uns in den Zeiten des Bürgerkrieges unter Euergetes II. (Jahr 44 = 126/5 v. Chr.) und wissen, daß selbst im Jahr 48 derselbe noch andauerte (vgl. Preisigke, Archiv V (1913) S. 301f. und die oben VBP 2 S. 4 zitierte Literatur).

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b.

— — — — — — — — —
στρωι [
γείνωσκε, ὡς παρὰ τ[οῦ πα]-
τρός σου ἐπιστολὰς ἔ[λαβον]
καὶ παρὰ Φιλοστράτου· φ[έρει]
σοι αὐτὰς Ἀκρίσιος ου . . . [
ἐπίστευον κομίσαι δέκα
ὄρτυγας παρὰ Πεταρυ-
φεῦτος· πάντως καὶ, ὅσους
ἂν δύνηι, ζῶντας ἔνεν[κε].
ἄγε ὥλκασσον δὲ τὴν τρ[ο]-
φὴν ἐκ τοῦ ὕδατος.
Ἔρρωσο.
Rückseite: [Δὸς o. ä.] Ἑρμαγόραι.

1. Ἀσκαλᾶς ist nicht der Adressat (vgl. Z. 15); es muß vorher noch einiges verloren gegangen sein. Hinter ἀνδρὶ sind nur die unteren Spitzen von Buchstaben zu sehen.

7. Hinter ου nur Reste von oberen Buchstabenenden; wohl Reste eines Namens.

8. Am Schluß die unteren Spitzen zweier Buchstaben; etwa δέκα.

9. παρά: der Pap. zeigt ε unter dem 1. α; dem Schreiber schwebte schon der folgende Name vor. Πεταρυφεῦτος Gen. ist unbelegt.

Ὄρτυγες werden öfters in den Papyri erwähnt: man hat sie natürlich gegessen, vgl. P. Tebt. I 117, 13; 21 und hat sie offenbar sogar lebend gehalten und gemästet. Darauf deutet neben unserem Text auch P. Lips. 97 XI 17 hin, in dem unter Ausgaben solche εἰς [σ]ι[τε]ίαν ὀρτ(ύγων) gebucht werden. Für die Art, wie man sie lebend fing, vgl. übrigens die hübsche Geschichte des Klearchos aus Soloi bei Athen. 393a: οἱ ὄρτυγες περὶ τὸν τῆς ὀχείας καιρόν, ἐὰν κάτοπτρον ἐξ ἐναντίας τις αὐτῶν καὶ πρὸ τούτου βρόχον θῇ, τρέχοντες πρὸς τὸν ἐμφαινόμενον ἐν τῷ κατόπτρῳ ἐμπίπτουσιν εἰς τὸν βρόχον. Da die Wachteln das Wasser meiden, so muß Z. 12/3 von Fischen oder Wasservögeln die Rede sein.

12. ὀλκάζω kenne ich nur aus Hesych, der es mit ἕλκω gleichsetzt. Auch die Papyri bieten bisher keinen Beleg.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

50.
Rechnung (?).

Inv. Pap. Graec. Nr. 34. Größe: 9,4 × 9,3 cm. Blattklebung 2,8 cm vom linken Ende des Pap. Links, sowie oben und unten, freier Rand. Zeit: 1. Jahrh. v. Chr.

. . τονος Ἀλυπ[ίου?
. . [
α . [
[.]κ[
ἀνηλώματος τοῦ . [
κριθῆς [
οἴνου κώιων η[
Ζήνωνος ἀσπαρά(γων) δί[πνῳ
τοῦ ἐπὶ τοῦ γλαυκοῦ . . . [
καὶ χαλκοῦ [

1. Oder das seltenere Ἀλύπ[ου]; doch ist λ sehr unsicher.
2/3. Hier ist die Oberschicht fast ganz abgesplittert.
6. κριθῆς: P. κριοης.
7. Ob hinter dem Koermaß η eine Zahl bedeutet oder einen Wortanfang darstellt, ist unsicher.
8. Zur Ergänzung vgl. P. Oxy. IV 736, 36.
9. Auch Γλαύκου ist möglich.

51.
Privatbrief.

Inv. Pap. Graec. Nr. 33. Größe: 11,6 × 16,7 cm. Blattklebung am linken Rand. Auf der Vs. ist die obere, horizontal laufende Papyrusschicht im unteren Teil gänzlich abgesplittert, und ebenso fehlt von der Rücks. ein beträchtlicher Teil. Zeit: Anfang des 2. Jahrh. n. Chr.

Θεοφίλα Διογνήτῳ τῷ ἀδελφῷ
χαίριν καὶ διὰ παντὸς ἐρρωμένον ζῆν
ἀλύπως, ἔρρωμαι δὲ καὶ αὐτὴ καί σου
τὴ(ν) πλείστη(ν) μνέα(ν) ποιουμένηι οὐ δια-
λίπω. ἐνευχόμην σοι τὴν Ἀφροδίτην,
μὴ ἀποκνήσης τὸ μὴ ἐλθ[ῖν, ἀ]λλὰ

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

. [weggebrochen] *ντι*
— — — — — — — — —

Verso:] . . . . . [ ] *εἰς τὰ Πο-*
] . . [ ] *λυκρέον-*
10 *τος*

8ff. Auf dem mittleren der 3 noch vorhandenen Vertikalstreifen sind einige nicht mehr leserliche Buchstabenreste. Die Reste auf dem rechten Streifen scheinen zusammenzugehören.

52.
Getreideabrechnungen.

Inv. Pap. Graec. Nr. 35. Größe: 10,8 × 7,8 cm. Rechte untere Ecke eines Papyrus; freier unterer Rand 5,5 cm. Zeit: 4. Jahrh. n. Chr.

Vorderseite (gegen die Fasern beschrieben).

]ς μόνας

Zwischenraum von 1,7 cm

] κ' Ἀπόλλων ὑπὲρ
] ἰνδ/(ικτίονος) ιγ σίτου ἀρτάβας
]ης

Rückseite[1]) (senkrecht zur Schrift der Vs.).

5 ἀναβολὴ σι(του) (ἀρτάβαι) μ[ς) α' ἐμβολῆ ZPE 71, 1988 p. 128
Βηλι( ) Θεοφοβίου σι(του) (ἀρτάβαι) λβL ϛ) β' δι(ὰ) Θεοφοβίου ib. d.
γέν(ημα) τοῦ αὐτοῦ σι(του) (ἀρτάβαι) λβL ϛ) γ' δι(ὰ) τοῦ αὐτοῦ ib. d.
εἰσφόριον σι(του) (ἀρτάβαι) λεL ϛ) εἰς τὸ ὄριον ib. d.
κριθῶν (ἀρτάβαι) ξ σι(του) (ἀρτάβαι) λ

5. Die Abkürzung für Artaben hat die Form ϑ͞; man hat also den Anfangsbuchstaben α des Wortes zur Abkürzung mitverwendet.

6. *Βηλι*( ): durch das *ι* ist ein Abkürzungsstrich gezogen, also nicht der bei Preisigke, Namenbch. verzeichnete, fragliche Name *Βηλεῖ*; ob ein mit *Βηλ* gebildeter Name vorliegt, ist unsicher.

53.
Λόγος οἴνου.

Inv. Pap. Graec. Nr. 11. Größe 26,5 × 9 cm. In dem oberen Drittel sehr abgerieben. Zeit: 4. Jahrh. n. Chr.

[1]) Auf allen Seiten freier Rand.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Λόγος οἴνου Δωρο[θ]έου Ἀπολ[λ
Ἀσκλ[ηπιά]δου Ἀ . [⏋
. . . . [ ] ⏋ *β*
[. . . .] . [.]*νις Ψενναμούνις* ⏋ [ ]
5 [*Ἀπο]λλωνίου* ⏋ *α*
. . . . . [.] . *αρίου* ⏋ *α*
Παπνοῦθις Θεώνδου ⏋ *α*
Ὡτᾶς Πμανεσαυ ⏋ *β*
Σαραπάμμων Ἀβάρις ⏋ *α*
10 *Θέων Παθερμούθις* ⏋ *α*
[*Θ*]*εο*[.] . *π*[.] . *εκτος* ⏋ *α*
. . . . [.]*ς Ἀσκλη*[*πι*]*άδου* ⏋ *γ*
[ ] *Δέμονος* ⏋ *α*
[ ] *Τατίου* ⏋ *β*
15 *Ἀχιλ*[*λεὺς*] *Παύλου* ⏋ *α*
Πέτρος Ταύσιν ⏋ *α*
Ἰσαία Ἴέρακος ⏋ *γ*
Τουαν ἀπὸ Λεωνίδου ⏋ *α*
Ψόις Ἀσκλιπιάδου ⏋ *δ*
20 *Αϊω ἀπὸ ἐποικίου Πμεψεν* ⏋ *α*
Διονύσιος Παθερμοῦθις ⏋ *γ*
Ἡρακλίδης Πτολεμέους (sic!) ⏋ *α*
Αϊω Ταψόιτος ⏋ *β*
Ψενναμοῦνις Ψόιτος ⏋ *α*
25 *Σίμον Ἰουδαῖος* ⏋ *α*
Ὧρος Παύλου ταπη(*τάριος*) ⏋ *α*
Ἀμόιτος ἀδελφὸς ⏋ *α*
Παῦλος οἰκο[*ν*]*όμος* ⏋ *β*
Κωπρι Φαμ[*αι*] ⏋ *α*
30 *Ἀχιλλεὺς Ἀτρῆτος* ⏋ *α*
Ἀτρῆτος Παύλου ταπη(*ταρίου*) ⏋ *α*
Ὥρου Διδύμου ⏋ *α*

Rückseite: 33 *Λόγος οἴνου καὶ ὠξισιν* (sic!) *Κακλ*/*Σανσνευ καὶ Παύλος* (l. -*ου*) *Καμιλίτα Μεσορὴ κδ.*

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

34 *Λόγος Σανσνευ τοῦ Φο̣ν . [.] . [ο]υ̣ τὴν τιμὴν* / ⊓ *δ° ρ$_α$ ψ* //// *ἔλαβεν* / ϟ *κ.*

2. ϟ hat mir W. richtig als *δι(πλᾶ)* erklärt, ein in den älteren Lexika und auch bei Hultsch, Metrologicorum scriptorum reliquiae bisher nicht gebuchtes Weinmaß. Als Belege habe ich P. Oxy. XIV 1720, 5 und 1752, 3 gefunden. Dies paßt in der Tat sehr gut zu Z. 1 und 33, wo W. erkannt hat, daß statt des von mir gelesenen *οἴκου* bzw. *οἴκου* ein *οἴνου* stehen werde. Die Spuren in Z. 1 geben dieser Vermutung recht.

4. Ich fasse *Ψενναμούνις* u. a. als Formen, die aus *Ψενναμούνι(ο)ς* verkürzt sind, nicht als indeklinable Eigennamen; in letzterem Falle müßte man *Ψενναμοῦνις* akzentuieren.

8. *Πμανεσαυ* ist unbelegt; die Bedeutung „Der Ort des Esau" ist aber klar.

9. *Ἄβαρις*, Gen. *Ἀβάρι(ο)ς* ist unbelegt, nachzuweisen ist nur *Ἄβαρος* in P. Oxy. II 322; BGU III 712 I 3.

16. *Ταύσιν*: vgl. CPR I 157 *Ταύσιον*(?).

18. *Τουαν*: vgl. P. Soc. V 478, 2; S.B. I 5124 Z. 39 u. 123 (*Τουᾶνις*) ist wohl dasselbe gräzisiert.

20. *Αἴω* ist nicht belegt. Ist *Αἴέ* Stud. Pal. u. Pap. XX 90, 3 derselbe Name? Das *ἐποίκιον Πμεψεν* ist unbekannt.

26. *ταπη(τάριος)* „Teppichweber" (vgl. P. Oxy. XII 1431, 2) ist wahrscheinlicher als *ταπη(τέμπορος)* ebd. X 1253, 13.

29. Bekannt sind *Κωπρε*[ ] (= *Κωπρε*[*ι*]?) BGU I 9 IV 8 (vgl. Archiv V 275) und *Κωπρῆς* (oft). Da beim Vatersnamen nur 2 Buchstaben fehlen, habe ich den kürzesten in Betracht kommenden ergänzt.

33. Die Rückseite ist senkrecht zur Vorderseite beschrieben. Was in dem rätselhaften *ὠξισιν* steckt, ist mir nicht sicher. Die Lesung steht ganz fest. W. glaubt, daß vielleicht *ὄξος* „Weinessig" gemeint und *ὤξ⟨ου⟩ς ἰν* (statt *ἐν*) mit folgendem Ortsnamen aufzufassen sei. Mir will der Ortsname nicht passen, und ich entschließe mich lieber dazu, *ὠξ⟨⟨ισ⟩⟩ίν(ου)* [l. *ὀξίνου*] zu emendieren. Dann würde es sich also um Wein und „Krätzer" (sauren Wein) handeln. *Κακλ*: es ist *Κακλευ* und *Κακλεπτ(τπ)* belegt. Der Name *Σανσνευ*[1]) „2 Brüder" ist merkwürdig gebildet, hat aber seine Parallele in XM(N)TCNHY = ϢMNTCNHY „3 Brüder" der von

[1]) Achmimischer Dialekt. Der Name ist öfters belegt, aber meist mit griechischer Endung: *Σανσνεῦς*, *Σανσνεῶς*, *Σανσνῶς*, *Σανσνοῦ*[*ς*], daneben *Σανσνῶ*, kommen vor.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Crum herausgegebenen koptischen Djêmepapyri (s. Index). Sie sind zu deuten durch die Heiligtümer von 2, 3 usw. Brüdern; belegt ist allerdings nur das der „2 Brüder" in Oxyrhynchos. Vgl. dazu Spiegelberg ÄZ 54 (1918) S. 140, der die richtige Erklärung gibt.

34. Die Auflösung der Abkürzungen ist mir nicht geglückt.

54.

Besitzverzeichnis einer Heiligenkapelle.

Inv. P. Graec. Nr. 24. Höhe 29,2; Breite 15,2 cm. Am linken Rand Blattklebung. Zeit: 5. Jahrhundert n. Chr. Von der unteren Hälfte des Papyrus ist nur die untere Schicht erhalten.

Βρέουιον σκευῶν ἁγίου μαρτυρίου.
Αὐρ(ήλιος) Πτολλεμαῖος (sic!) *ἀφῆκεν*
οὗτως·
ποτήρια ἀργυρᾶ *γ καὶ χρυσόνο(μα)* ς
λύχνοι ἀργυρ/(οῖ) ς
ἐλαίου ῥαφανίνου σικελι(κὰ?) βϑ
λαχανοσπέρμου (ἀρτάβαι) ζL
ἐλαίου χρηστοῦ ξ(έσται) ξ
σίτου ἀρτάβ/(αι) ἐν τῇ κώμῃ (ἀρτάβαι) καL
κ[αὶ] ὁμοί/(ως) ἐνταῦθα σίτο(υ) (ἀρτάβαι) ξ *Ἀτρέως γι(νόμεναι)*[1]
[ ] (ἀρτάβαι) δ *Παῦλος διάκων*(ος) (sic!)
[*λαχανοσ*]*πέρμου* (ἀρτάβαι) γ̄ *σίτ*(ου) (ἀρτάβαι) ζ
[ ]ς (ἀρτάβαι) γ̄ *Ἀμμώνιος*
[ ] *Ὡρίωνος*
[ ] [ ]. ς
[...].λ[..ο]υ *σαργάναι μ* *Β..λ.ε*
[ ]*πο*

1. Vgl. als Parallelen z. B. Pap. Grenf. II 111; Byz.-Neugriech. Jahrbücher I 142.

2. Der Name des Absenders war erst vergessen und ist nachträglich über *οὗτως* nachgetragen.

4. Der Pap. schreibt *χρ/υσοῦ*.

6. Da man ein Maß erwartet, wird man am liebsten *σικελι(κά)* ergänzen nach Analogie von Maßen wie *κώιον, κνίδιον*. Belegbar ist es bisher nicht.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

55.
Weinverkauf unter Vorauszahlung des Kaufpreises.

In meinem Privatbesitz (nach Abschluß der Grabung in Maghagha zusammen mit einigen Altertümern, unter denen ein Bronzeschöpflöffel hervorragt, gekauft). Die Gegenstände weisen deutlich auf das benachbarte Qarâra als Fundort hin. Außer einigen kleinen Fragmenten besteht die Urkunde aus 2 Bruchstücken: a) 11,5×9 cm; b) 19,6×10,1 cm. Zeit: 6. Jahrhundert n. Chr.

a) † *Τῷ εὐσεβεστάτῳ ἄββα*
Ουαιν πρεσβύτερος καὶ ἀρ-
χημανδρίτης τ̄ο̄(ῦ) μοναστηρί/(ου)
[.]..ηπεριτων καλουμένο̄(υ)
[ἀν]ω̄ ἐν τῷ̄ ἀπηλιωτικο̄(υ)
[πρ]ὸς τῆς Ἀραβίας περὶ Φυλα-
[κὴν] Ἱππῶνος τ̄ο̄(ῦ) Ἡρακλεο-
[πολί]τ̄ο̄(υ) νομο̄(ῦ) Αὐρήλιος Πρᾶ̄ο̄(ς)
[υἱὸ̄(ς) Ἰ]ωάννο̄(υ), μητρὸς Ἄννα[ς]
[δρ]μ̄ώμενος ἀπὸ κώμης Σε[φὼ]
[τ̄ο̄(ῦ)] Ὀξυρυγχίτ̄ο̄(υ) νομο̄(ῦ) χήρε̄[ιν. δμ]-
[ολο]γῶ ἐσχηκέναι π[αρά] [σου ἐντεῦ]-
[θε]ν̣ τὴν πρὸς ἀλλ[ήλους — — —
— — — — — — — — —

b) *Σεφὼ Νεμζηην καὶ δ̄ίδ̣[ωκας]*
μοι τιμῆς πλήρης χρυσ̄ο̄(ῦ) [νομισ]-
[ματ]ί̄ο̄(υ) τρίτον εἰς κεράτι[α..τῆς]
[ἐπά]νω τιμῆς οἴνο̄(υ) πρὸς [ἑκά]-
[στ]ω τ̄ο̄(ῦ) πίθ̄ο̄(υ) ἐπὶ τῆς νῦ̄[ν]
[τεσ]σαρεσκαιδεκάτης ἰ[νδικ(τίονος)]
[οἴ]νο̄(υ) ῥύσεως καρπῶν τῆ̄[ς]
[σ]ὺν θ(ε)ῶ πεντηκαιδεκάτης (sic!)
ἐπινεμήσεως. ἀναδέχομαι δὲ̣
καλόνυν καὶ παραμ̄ο̄υνὺν κα[
..τ̣[ō](ῦ) οἴνο̄(υ) μέχρι ὅλ̄ο̄(υ) τοῦ Τῦβι̣
ὡσεὶ καὶ εἰ εὑρη[θεί]η ἐν αὐτῷ ὁ̣λ̣[ί]-
γο̄(υ) φαῦλα καί με ταῦτα ἀλλά̣[ξαι]

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ὡς καὶ παρασχεῖν σοι τὰ ἴσα [κνί]-
τια οἴνō(υ). Κύρ/(ιον) τὸ γρ/(αμματεῖον) τόδ(ε) γραφ/(ὲν) [ἀπλ/(οῦν), ἐπ]-
ερωτ(ηθεὶς) ὡμολόγησα. † Ἐγράφ/(η) μη(νὸς) Τῦβι
κζ, ἰνδ/(ικτίονος) ῑδ, δι' ἐμō(ῦ) Ὀννωφρίō(υ)
ἐτελιώθη. †

2. H. Verso: † Γραμμ/(ατεῖον) Πράο(υ) υἱὸς Ἰωάννο(υ) κ[.....].
οἴ[ν]ου κνι(δίων) ξ̣ς̣ ἐπάνω οἴνο(υ) τ̣[ιμῆς π]ρὸς
τō(ῦ) πίθο(υ) ἰνδ(ικτίονος)
ιδ, προσφων(ηθείσης) [χρυσō(ῦ) ν]ομ/(ισματίου) π(αρὰ) ἑπτά. †

2. Vor *Ουαιν* könnte noch ein schmaler Buchstabe wie *ι* gestanden haben; doch ist dies nicht wahrscheinlich, da der Name das koptische Wort OYAIN = Licht[1]) darzustellen scheint. Im Folgenden lies *πρεσβυτέρῳ καὶ ἀρχημανδρίτῃ*. Dieser Text zeigt ebenso viel griechisches Sprachgefühl wie die unten veröffentlichten Schreibtafeln; vor allem hat man jedes Verständnis für die Bedeutung der Endungen verloren.

4. Der Klostername, der hier vorliegt, ist mir unbekannt. Abû Sâlih al Armân, The churches and monasteries of Egypt ed. Evetts in Anecdota Oxoniensia, semit., ser. I 7 führt aus dieser Gegend leider nichts an.

5. Für [τ]ῶ = τοῦ ist der vorhandene Raum zu groß; [ἄν]ω würde ihn genügend füllen, und vom Standpunkt des Schreibers im oxyrhynchitischen Gau aus betrachtet könnte der Ausdruck „oben, oberhalb" d. h. nilaufwärts wohl angehen. Ein versehentlich doppelt gesetztes [ἐν τ]ῶ ist mir weniger wahrscheinlich. — Am Schluß lies *ἀπηλιωτικῶ*.

6. [Πρ]ός mit Dativ (l. *τῇ Ἀραβίᾳ*) zur Lagebezeichnung halte ich für sehr passend, da tatsächlich die Berge gleich hinter dem Kloster sich zu dem sehr zerklüfteten Wüstenplateau erheben. Ein [μέρ]ος (W.) = *μέρους*, l. *μέρει*, hat keinen Platz. — *Φυλακὴ Ἱππῶνος* ist, soweit ich sehe, sonst nicht belegt. Daß hier der antike Name des von uns ausgegrabenen Ruinenfeldes von Qarâra, wie oben Z. 4 der des dort gefundenen Klosters, vorliegt, habe ich schon

[1]) Es ist die faijûmische Form für das sakidische OYOEIN. Belegt ist der Name in griechischen Texten jedenfalls bisher nicht. Mit *Οὐαινῖνις*, das bei Maspero, P. Cairo III 67328 VIII 3 vorkommt und auf die ägyptische Form für „Ioner" zurückgeht, hat er kaum etwas zu tun.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

in der Einleitung S. 5 auseinandergesetzt. Daß der Herakleopolitische Gau soweit nach Süden reichte, ist m. W. neu. Auch Hibeh gehörte zu ihm.

10. [Ὁρ]μώμενος hat W. ergänzt nach Stellen wie BGU I 315, 9. — Zu Σεφώ vgl. Z. 14.

13. Zur Ergänzung vgl. P. Flor. I 65, 5. — Die folgende Lücke zwischen den beiden Teilen a) und b) beträgt nach dem Wortlaut des Versos etwa 2,7 cm, was 2 Schriftzeilen entspricht. Zu ergänzen etwa πρὸς ἀλλ[ήλους συμπεφωνημένην τιμὴν — Preis —, ἣν ἔπεμψάς μοι εἰς] Σεφώ usw.

14. Der Ortsname ist mir anderweitig nicht bekannt. — Lies δέδ[ωκας].

15. Lies τιμὴν πλήρης. Zu der unveränderlich gebrauchten Form πλήρης vgl. Crönert Mem. Graeca Herc. S. 179, 2. [νομισμα-τ]ίο(υ) W.

16. Εἰς ist sicher; wir haben hier also gleich die Feststellung, wie viel κεράτια dieser Solidus gehabt hat. Der Solidus hatte bekanntlich in dieser Zeit ein Disagio, das in der Regel durch die Formel νομίσματα x παρὰ κεράτια y ausgedrückt wird; s. a. zu 34. Vgl. zu diesen Fragen Nr. 95 Anm. 20.

17. [Ἐπά]νω ist durch das Verso sehr wahrscheinlich gemacht, auf dem ἐπάνω οἴνου τ[ιμῆς π]ρὸς τὸ(ν) πίθο(ν) steht. — Am Schluß lies: πρὸς [ἕκαστ]ον τὸν πίθον. Die Ergänzung von ⟨οὔσης⟩ wird man nicht vermeiden können[1]).

23. Lies καλλόνην καὶ παραμονήν; die Stelle wäre wohl unverständlich geblieben, wenn nicht der sehr ähnliche Weinverkauf in P. Flor. I 65, 12f. diese Interpretation der dastehenden Silben an die Hand gegeben hätte.

27. Ein Weinmaß erwartet man; der zitierte Parallelpapyrus, etwa aus derselben Zeit, legt Z. 18 κνίδια, wie statt [κνί]τια zu lesen ist, nahe; vgl. Z. 32. Auch im P. Flor. Z. 15 wird das παρασχεῖν σοι Ε . . [.] . σιω οἴον zu lesen sein παρασχεῖν σοι ἴσα [κ]νίδια (ω aus α verlesen) οἴου.

32. Lies υἱοῦ. — κ[ist sicher und nicht etwa an μ[ητρὸς Ἄννας] zu denken.

33. Lies τὸν πίθον.

[1]) Man mußte (so auch P. Flor. a. a. O.) den Weinpreis vorauszahlen, später wird er, wenn der Wein gekeltert war, wohl aufgeschlagen haben. Darum fügt unser Papyrus ausdrücklich an „indem der obige Weinpreis für jedes Faß ⟨gilt⟩ in der jetzigen 14. Indiktion“ usw.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

34. Hinter *νομισματίου* ist (*τρίτου*) ausgefallen oder wahrscheinlicher *π*, das hier ganz ebenso deutlich steht wie in Z. 16 *εἰς*, versehentlich, da diese Rechnung mit *π(αρὰ) κεράτια* x die übliche war, statt *εἰς* geschrieben; dann wäre oben *ζ* hinter *κεράτια* einzufügen und jedenfalls 24—7 = 17 : 3 zu rechnen.

56.

Septuagintapapyrus.

Inv. Pap. Graec. Nr. 8. Gefunden in Qarâra. Der Text besteht aus 3 Fragmenten (a—c), von denen das größte (a = 11,3 × 8 cm) von mir aus 4 Bruchstücken zusammengesetzt wurde, die ganz genau aneinander passen, während die beiden kleinen Stückchen von im übrigen verlorenen Partien der Handschrift stammen. Beschrieben ist a, b, c auf beiden Seiten von derselben Hand mit Septuagintatext in einer kleinen Schrift nichtliterarischen Charakters. Diese zeigt vielmehr mit ihren halbkursiven Buchstaben im Ganzen durchaus den Duktus der Urkunden des 2. Jahrhunderts. Etwas gezierter und gefälliger sind nur *β* der Form ꝶ und *ξ* (= ʒ). Auch in diesen beiden Buchstaben gleicht, wie in der Buchstabengröße, dem Duktus und der Zeilengröße ganz merkwürdig ein kleines (zusammen mit der Handschrift gefundenes?) Urkundenbruchstück (auf Verso), das man, wenn nicht sein Rekto, sein Inhalt und die etwas rauhere Oberfläche des Papyrus ein anderes lehren würde, für ein Bruchstück des Septuagintatextes halten könnte[1]). Der letztere war also offenbar eine private Abschrift. Fragment a zeigt in kleinen Spuren (auf seiner zuerst beschrifteten Versoseite) und b auf beiden Seiten Reste von 2 Kolumnen. Der Text der Versoseite von a setzt sich nach einem Verlust von 248 Buchstaben — da die Zeilen zwischen 21—28 Buchstaben variieren, durchschnittlich aber etwa 25—26 Buchstaben zählen, entspricht das einem Verlust von etwa 10 Zeilen — auf dem Rekto des Papyrus fort. Es kommt nur Buchformat für den Papyrus mit 2 Kolumnen auf jeder Seite in Betracht, da in Frgm. a auf den Text der Rückseite der der Vorderseite und in Frgm. b auf den der Vorderseite der der Rückseite nach je einer kurzen Lücke folgt. Da die Schriftkolumne etwa 7,8 cm breit war, das Interkolumnium 0,7 cm betrug, so kämen wir für die 2 Kolumnen +

[1]) Inventar P. Graec. 64. Ich würde danach als Zeit das frühe 2. Jahrh. n. Chr. angeben.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Interkolumnium auf 16,3 cm, wozu noch etwa 3 cm für den inneren und äußeren Rand zu rechnen wären. Dies ist ein durchaus mögliches Blattformat, und wir würden, da bei der Brechung der Blätter gewöhnlich das Rekto nach innen kam [1]), also ein Bruchstück aus dem vorderen Teil eines Heftes vor uns haben. Der Text selbst ist ziemlich sorgfältig geschrieben und enthält nur 2 Schreibfehler in Z. 27 (*ὡρισμ[οῦ]* statt *ὁρισμ[οῦ]*) und Z. 16 *[εὔ]ξασ[θ]ει* statt *εὔξασθε*, freilich ist Z. 41 § 17 ausgelassen; eine Korrektorenhand ist nicht vorhanden, sondern durchweg ein Schreiber anzunehmen. Lesezeichen sind nie geschrieben; einmal ist ein Winkelhacken zum Zeilenfüllen benutzt. Über die Textgestaltung vgl. die kritischen Anmerkungen.

Fragment a: Rückseite (= Exodus VIII 5 ff.).

[5]*[εἶπεν]*

1 *δὲ Κ(ύριο)ς πρ[ὸ]ς Μω[υσῆν· εἰ]πὸν Ἀαρ[ὼν]*
τῷ ἀδελφῷ σου· ἔ[κτ]εινον τῇ χε[ι]-
ρὶ τὴν ῥάβδον σου [ἐπὶ] τ[ο]ὺς ποτα-
μοὺς καὶ ἐπὶ [τὰς] δ[ιώρ]υ[γ]ας καὶ ἐπὶ
5 *τὰ ἕλη καὶ ἀνάγαγ[ε τ]ο[ὺ]ς βατρ[άχους].*
[6]*καὶ ἐξ[έ]τεινεν [Ἀ]α[ρὼ]ν τὴν χε[ῖρα]*
ἐπὶ τὰ ὕδατα Αἰγύπτ[ο]υ, καὶ ἀνή[γαγεν]
τοὺς βατράχους· καὶ ἀνεβιβά[σθη]
ὁ βάτραχος, καὶ ἐ[κ]άλυψεν τὴ[ν γῆν]
10 *Αἰγύπτου. [7]ἐπ[ο]ίησαν δὲ ὡσα[ύτως]*
καὶ οἱ ἐπαοιδ[οὶ] τῶν Α[ἰγυπτίων ἐν]
ταῖς ἐπαοιδαῖς αὐτ[ῶν καὶ ἀνή]-
γαγον τοὺς βατρά[χους ἐπὶ γῆν Αἰ]-
γύπτου. [8]καὶ ἐκάλε[σεν Φαραὼ Μωυ]-
15 *σῆν καὶ Ἀαρὼν [καὶ εἶπεν· εὔ]-*
ξασ[θ]ει περὶ [ἐ]μ[οῦ πρὸς Κ(ύριο)ν, καὶ]
περιε[λ]έτω το[ὺς βατράχους ἀπ' ἐ]-
μοῦ καὶ ἀπὸ το[ῦ ἐμοῦ λαοῦ, καὶ ἐξ]-
αποστελῶ τὸν λ[αὸν καὶ θύσωσιν κ(υρί)ω].

[1]) Sodaß die Rektoseite in der vorderen Hälfte des Textes die 2. Blattseite, in der hinteren die 1. Blattseite wurde; vgl. z. B. Veröffentl. Heidelb. Papyrussamml. I S. 3.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[9]εἶπε δὲ Μωυσῆς π[ρὸς Φαραώ· τά]-
ξαι πρὸς μὲ πό[τε εὔξωμαι πε]-
[ρὶ] σοῦ καὶ τῶν θ[εραπόντων σου]
[κ]αὶ τοῦ λαοῦ σο[υ, ἀφανίσαι τοὺς βα]-
[τρά]χου[ς] ἀπὸ σο[ῦ καὶ ἀπὸ τοῦ λαοῦ]
[σου καὶ ἐκ] τῶν [οἰκιῶν ὑμῶν· πλὴν]
— — — Es fehlen etwa 10 Zeilen — — —

Vorderseite (= Exodus 12ff.).

[12][ἐξῆλθεν δὲ Μωυσῆς καὶ]
[Ἀ]αρ[ὼν ἀπὸ Φαραώ. καὶ ἐβόησεν Μωυ]-
σῆς πρὸς Κ(ύριο)ν περὶ τοῦ ὡρισμ[οῦ τῶν βατρά]-
χων, ὡς ἐτάξατο Φαραώ. [13]ἐποίησε δὲ [Κ(ύριο)ς]
καθάπερ εἶπεν Μωυσῆς, καὶ ἐτελεύτ[η]-
[σ]αν οἱ βάτ[ρα]χοι ἐκ τῶν οἰκιῶν καὶ ἐκ τ[ῶν]
[ἐ]παύλεων καὶ ἐκ τῶν ἀγρῶν· [14]καὶ σ[υν]-
[ή]γαγον αὐτοὺς θιμωνιάς, καὶ ὤζ[ε]-
[σε]ν ἡ γῆ. [15]ἰδὼν δὲ Φαρα[ὼ], ὅτι γέγονεν
[ἀ]νάψυξις, ἐβαρύνθη ἡ καρδία αὐτοῦ
[κ]αὶ οὐκ εἰσήκουσεν αὐτῶν, καθάπε[ρ]
[ἐλ]άλη[σ]ε Κ(ύριο)[ς]. [16]εἶπε δὲ Κ(ύριο)ς πρὸς Μωυσ[ῆν]·
[εἰπὸν Ἀ]αρών· ἔκτεινον τῇ χειρὶ τὴ[ν]
[ῥάβδον σ]ου καὶ πάταξον τὸ χῶμα τῆ[ς]
[γῆς, καὶ ἔσο]νται σκνεῖφες ἔν τε το[ῖς]
[ἀνθρώποις καὶ ἐν τ]οῖς τετράποσι καὶ ἐν π[ά]-
[ση γῇ Αἰγύπτο]υ. [18]ἐποίησαν δὲ ὡσαύτ[ως]
[καὶ οἱ ἐπαοιδοὶ τ]αῖς φαρμακείαις αὐτῶ[ν]
[ἐξαγαγεῖν τὸ]ν σκνῖφα, καὶ οὐκ ἐ[δύναν]-
[το· καὶ ἐγέν]οντο οἱ [σ]κνῖφες ἔν τ[ε τοῖς]
[ἀνθρώποις καὶ ἐν] τοῖς τετράποσι. [19]εἶπα[ν]
[οὖν οἱ ἐπαοιδ]οὶ τῷ Φαραώ· δάκτυλ[ος θεοῦ]
[ἐστὶν τοῦτ]ο· καὶ ἐσκληρύνθ[η ἡ καρδία]
[Φαραώ, κ]αὶ οὐκ εἰσήκουσε[ν αὐτῶν,]
[καθάπερ ἐλά]λησε Κ(ύριο)ς. [20]εἶπε[ν δὲ Κ(ύριο)ς]
[πρὸς Μωυσῆν· ὄ]ρθρισον τὸ π[ρωὶ καὶ]

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[στῆθι ἐναντί]ον Φαραώ· ἰδ[οὺ αὐτὸς]
usw. — — — — — — — — — —

Verglichen ist die Ausgabe von H. B. Swete, The Old Testament in Greek Vol. 1[3] und der Apparat bei A. E. Brooke and N. Mac Lean, The Old Testament in Greek Vol. I[1]).

12. *ἐν ταῖς ἐπαοιδαῖς* A; *ταῖς φαρμακίαις* B*F; *ἐν ταῖς φαρμακείαις* B[ab]. 16. L. *Εὔξασθε*. 19. *τὸν λαόν* AFM. 20. Ausgaben *εἶπεν*. 23. *καὶ τοῦ λαοῦ* AF; rell. *καὶ περὶ τοῦ* usw. 27. L. *ὁρισμοῦ*. 27. Ausgaben *ἐποίησεν*. 32. *θιμωνιας* 1° BF*; *θειμωνιας* AF[1] | *θιμωνιάς* 2° Ausgaben; *θειμωνιας* AF. 36. Ausgaben *Εἶπεν*. 39. Ausgaben *σκνῖφες*. 41. V. 17 om. Papyrus. Om. *ἐξέτεινεν — γῆς* 1° d (Brooke-Lean). 42. Ausg. *φαρμακίαις*. 43. Ausgaben *ἠδύναντο*. *ἐδύναντο* A. 44. *ἔν τε τοῖς* F; rell. om. *τε*. 51. Ausgaben *καὶ ἰδού*; om. *καὶ* A.

b) (Größe 3,1 × 2,5) Deuteronomium 29, 18—19; 23—24.

Vorderseite:

[18][ἐξέ]-
κλειν[εν ἀπὸ Κυρίου τοῦ θεοῦ ὑμῶν, πο]-
ρευθ[έντες λατρεύειν τοῖς θεοῖς]
τῶν ἐθ[νῶν ἐκείνων· μή τίς ἐστιν]
55 ἐν ὑμ[ῖ]ν ῥίζα ἄνω φύουσα ἐν χολῇ]
καὶ πικ[ρίᾳ· [19]καὶ ἔσται ἐὰν ἀκούσῃ]
τὰ ῥήματ[α τῆς ἀρᾶς ταύτης, καὶ ἐπι]-
φημί[σηται usw.

Rückseite:

[23][οὐδὲ ἀνατελ]εῖ οὐ-
60 [δὲ μὴ ἀναβῇ ἐπ' αὐτὴν πᾶν] χλω-
[ρόν· ὥσπερ κατεστράφη] Σόδομα
[καὶ Γόμορρα, Ἀδαμὰ κ]αὶ Σεβω-
[είμ, ἃς κατέστρεψεν Κύριος ἐ]ν θυμῷ
[καὶ ὀργῇ. [24]καὶ ἐροῦσιν πάν]τα τὰ
65 [ἔθνη usw.]

52. *ἐξέκλεινεν*: Ausgaben *ἐξέκλινεν*.

Fragment c) (5,2 × 4,5 cm) enthält auf Vs. und Rs. je einige Buchstaben vom Ende und vom Anfang einer Kolumne. Da kein Wort vollständig ist, lohnt sich das Suchen nicht.

[1]) Sie vertreten in der Hauptsache den Vaticanus. Die beiden Editionen habe ich mit „Ausgaben" bezeichnet.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

57.

Römerbrieffragmente.

Inv. P. Graec. Nr. 45: Eine größere Anzahl Fragmente, die sich zum Teil zusammensetzen ließen. Sie wurden in Qarâra gefunden und enthalten: a) Römerbrief I[24–27] auf der Vorderseite; I[31]—II[3] auf der Rückseite. b) Auf der Rückseite III[21–26]; auf der Vorderseite III[26]—IV[8], doch schließt Rs. und Vs. nicht ganz aneinander, sondern es fehlt ungefähr 1 Zeile (oben auf der Vs.). Jedenfalls erkennen wir, daß es sich um ein Papyrusbuch handelt, das auf jeder Seite eine Kolumne hatte. Von den übrigen kleinen Fragmenten erwähne ich noch c), welches auf der Vorderseite Römerbrief VI[4–5] und auf der Rückseite VI[16] in geringen Resten enthält. Größe: a) Höhe ca. 21,4 cm; Breite 16,3 cm; b) Höhe ca. 11 cm; Breite 6 cm. c) Höhe 2,9 cm; Breite 4,2 cm. Tinte bräunlich, z. T. sehr abgerieben und verblaßt. Schrift 5./6. Jahrh. n. Chr.

a) Vs.

— — — — — — — — — —

I[24] .]υ . [
[— — — — ἁτ]ιμάζ[εσθαι]
[τὰ σώματα αὐτῶ]ν ἐν αὐ[τοῖς, [25]οἵ]-
[τινες μετήλλα]ξαν τὴν ἀλ-
[ήθειαν τοῦ θ(εο)ῦ ἐν] τῷ ψεύδε[ι],
[καὶ ἐσεβάσθησαν] καὶ ἐλάτ[ρευ]-
[σαν τῇ κτίσει πα]ρὰ τὸν κτί-
[σαντα, ὅς ἐστιν ε]ὐλογητὸς ε-
[ἰς τοὺς αἰῶνας, ἀ]μήν. [26]διὰ τοῦ-
[το παρέδωκεν αὐ]τοὺς ὁ θ(εὸ)ς εἰς
[πάθη ἀτιμίας· αἵ] τε γὰρ θήλ-
[ειαι αὐτῶν μετήλλ]αξαν τὴν φυ-
[σικὴν χρῆσιν εἰ]ς τὴν παρὰ φύ-
[σιν, [27]ὁμοίως τε καὶ οἱ] ἄρσενες
[ἀφέντες τὴν φυσικὴν χ]ρῆσιν
[τῆς θηλείας ἐξεκαύθησ]αν ἐν
— — — — — — — — — —

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

a) Rs.

— — — — — [[21]ἀσυν]-
[θέτο]υς, [ἀστόργους, ἀνελε]-
[ήμον]ας, [22]ο[ἵτινες τὸ δικαίω]-
[μα το]ῦ θ(εο)ῦ ἐπ[ιγνόντες, ὅτι οἱ τὰ]
[τοι]αῦτα π[ράσσοντες ἄξιοι]
θανάτου ε[ἰσίν, οὐ μόνον αὐ]-
τὰ ποι[οῦσιν, ἀλλὰ καὶ συνευ]-
δοκοῦσ[ιν τοῖς πράσσουσιν.]
II[1] Διὸ ἀναπ[ολόγητος εἶ, ὦ ἄνθρωπε]
πᾶς ὁ κρ[ίνων. ἐν ᾧ γὰρ κρίνεις]
τὸν ἕτε[ρον, σεαυτὸν κατακρί]-
νεις· τὰ γὰρ [αὐτὰ πράσσεις ὁ κρί]-
νων. [2]οἴδαμ[εν δὲ ὅτι κρῖμα]
τοῦ θ(εο)ῦ ἐστὶ[ν κατὰ ἀλήθειαν]
ἐπὶ τοὺς τὰ [τοιαῦτα πράσσον]-
τας. [3]λο[γίζῃ δὲ τοῦτο, ὦ ἄνθρωπε]
ὁ κρίν[ων τοὺς τὰ τοιαῦτα πράσ]-
σον[τας — — — — — — — —
— — — — — — — — — —

b) Rs.

— — — — — — — — —
III[21] [Νυνὶ δὲ χωρὶς]
[νόμ]ου δικαιοσύνη θ(εο)ῦ πε-
[φ]ανέρωται, μαρτυρουμένη
ὑπὸ τοῦ νόμου καὶ τῶν προ-
φητῶν, [22]δικαιωσύνη (sic!) δ[ὲ θ(εο)ῦ]
διὰ πίστεως νι (sic!) Χ(ριστο)ῦ, εἰς π[άν]-
τας τοὺς πιστεύοντας. οὐ
γάρ ἐστιν δ[ι]αστολή· [23]πάντες γὰρ
ἥμα[ρ]τον [κ]αὶ ὑστερο⟨ῦ⟩νται τῆς
δόξεως (sic!) το[ῦ θ(εο)ῦ,] [24]δικαιούμενοι
δωρ[ε]ὰν τ[ῇ] αὐτοῦ χάριτι διὰ

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

τῆς [ἀ]π̣ο̣[λυ]τ̣ρώσεως τῆς ἐν
X̄(ριστ)ῷ̄ [Ἰ(ησο)ῦ, [25]ὃν προέ]θ̣ε̣τ̣ο̣ ὁ Θ̄(εὸ)ς̄ ἱ̈λαστή-
[ριον διὰ] πί̣[στ]ε̣ως ἐν τῷ
[αὐτοῦ αἵμ]α̣τ̣[ι ε]ἰ̣ς̣ ἔ̣ν̣δ̣ι̣ξ̣ι̣ν τ̣-
50 [ῆς δικαιοσ]ύ̣ν̣[η]ς̣ α̣[ὐ]τ̣ο̣ῦ̣, δ̣[ι]ὰ̣
[τὴν πάρεσιν τῶν προ]γ̣ε̣γ̣ο̣-
[νότων ἁμαρτημάτων [26]ἐν τῇ ἀ]ν̣ο̣-
[χῇ usw.] — — — — — — —

b) V s.

— — — — — — — — —

III[26] εἶν̣[αι αὐτὸν δίκαιον καὶ δικαι]-
55 οῦν̣[τα τὸν ἐκ πίστεως Ἰησοῦ.]
[27]ποῦ οὖν [ἡ καύχησις; ἐξεκλείσθη.]
διὰ π̣ο̣[ίου νόμου; τῶν ἔργων;]
οὐχί, ἀ̣[λλὰ διὰ νόμου πίστεως.]
[28]λογιζ̣ό̣[μεθα οὖν δικαιοῦσθαι]
60 πίσ̣τ̣[ει ἄνθρωπον χωρὶς ἔργων νόμου.]
V (sic!) [29]ἢ Ἰου̣[δαίων ὁ θεὸς μόνον;]
οὐχ̣[ὶ καὶ ἐθνῶν· ναὶ καὶ ἐθνῶν,]
[30]εἴ̣π̣[ερ εἷς ὁ θεὸς ὃς δικαιώσει πε]-
ριτο̣[μὴν ἐκ πίστεως καὶ ἀκρο]-
65 βυ̣σ̣[τίαν διὰ τῆς πίστεως. [31]νό]-
[μ]ον[ ]
νόμον[ε]-
IV[1] [ὐ]ρ̣η̣κ̣έν̣[αι Ἀβραὰμ ἐξ ἔργων]
ἐδ̣ι̣κ̣α̣ι̣ώ̣θ̣η̣, ἔ̣χ̣ε̣ι̣ καύχημ̣[α,]
70 ἀ̣λ̣λ̣᾽ ο̣ὐ̣ πρὸς Θ̄(εό)ν̄. [3]Τί γὰρ ἡ γ̣ρ̣α̣[φὴ]
λέγει; Ἐπίστευσεν δὲ Ἀβραὰ̣[μ]
τ̣ῷ̣ Θ̄(ε)ῷ̄ κ̣α̣ὶ̣ ἐ̣λ̣ο̣γ̣ί̣σ̣θ̣η̣ α̣ὐ̣τ̣ῷ̣ ε̣ἰ̣ς̣
[δικαιο]σύνην. [4]Τῷ δὲ ἐ̣ρ̣γ̣α̣ζ̣[ο̣μ]-
[ένῳ] ὁ μισθὸς οὐ λογίζεται
75 [κατ]ὰ̣ χ̣ά̣ρ̣ι̣ν̣, ἀ̣λ̣λ̣ὰ̣ κ̣[ατ]ὰ̣ ὀ̣φ̣ί̣λη-
μα· [5]τ̣ῷ̣ δὲ ⟨⟨ἐ̣ρ̣γ̣α̣[ζ̣ομέ]νῳ̣ ο̣ὐ̣ [λο]-
γ̣ί̣ζ̣ε̣τ̣α̣ι̣ ὁ μισθ̣[ὸς κα]τὰ̣ χ̣ά̣ρ̣ι̣ν⟩⟩

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

⟨μὴ ἐργαζομένῳ,⟩
πιστεύοντι [δὲ ἐπὶ τ]ὸν δικαι-
οῦντα τὸν ἀσεβ[ῆ, λ]ογί[ζ]εται
ἡ πίστις ⟨⟨ε⟩⟩αὐτ[οῦ εἰς δικα]ιο-
σύνην. ⟨...⟩ χωρὶς ἔ[ργων Μακά]-
ριοι, ὧν ἀφ[έθησ]α[ν αἱ ἀνο]-
μίαι καὶ ὧν [ἐπεκαλύφθησαν]
αἱ ἁ[μαρτίαι· ⁸μακάριος ἀνὴρ, ᾧ]
οὐ [μὴ λογίσηται usw.
— — — — — — — — — —

Der Text geht mit den geläufigen ägypt. Zeugen (vgl. Z. 68).

40. Lies $\overline{Ι(ησο)ῦ}$.

41. Den Zusatz καὶ ἐπὶ πάντας der Hdschr. c ABC u. a. läßt unser Text weg.

44. δόξεως statt δόξης wird nicht einfach ein Versehen sein, da auch δόξις = δόξα vorkommt; es war dem Schreiber wohl geläufiger. Der Genitiv δόξης wurde itacistisch δόξις geschrieben und dies für einen Nominativ gehalten.

61. Vor der Zeile scheint ein kritisches Zeichen zu stehen.

66. 43 Buchstaben müßten hier nach dem Texte der sonstigen Handschriften ergänzt werden; das ist natürlich unmöglich, der Schreiber hat, verführt durch das zweimalige νόμον offenbar 1 Zeile ausgelassen. Aber auch in Z. 67 und 68 ist der überlieferte Wortlaut nicht unterzubringen; der Schreiber muß auch hier wegen des zweimaligen Ἀβραάμ einiges übersprungen haben.

76. Der Schreiber ist wieder an dem ἐργαζομένῳ Z. 73/4 irre geworden und hat daher dasselbe etwas verballhornt nochmals geschrieben. Wie wenig muß er von seinem Text verstanden haben! Es ist der Anfang der Zeit, in der in dem Kloster bei Qarâra eben fast kein Griechisch mehr verstanden, geschweige denn gesprochen wurde, sondern Koptisch auch in der Kirche die herrschende Sprache war.

81. Die Hdschr. bietet ἑαυτοῦ! - - δικαιοσύνην, dahinter ist ⁶⟨καθάπερ καὶ Δαυὶδ λέγει τὸν μακαρισμὸν τοῦ ἀνθρώπου, ᾧ ὁ θεὸς λογίζεται δικαιοσύνην⟩ ausgelassen; den Schreiber hat wieder das zweimalige δικαιοσύνην abgebracht. Man sieht abermals, mit welcher Freude er den unverstandenen Text abgeschrieben haben muß. Insofern ist der Papyrus ein Kulturdokument.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

58.
Christliche Liturgie.

Inv. Pap. Graec. Nr. 2. Bei der Versuchsgrabung 1913 von Ranke in Qarâra in einer tiefen Sandgrube gefunden, in der vom Toten außer einigen Knochen nichts mehr erhalten war, zusammen mit rohgeformten Uschebtis, wie sie in koptischen Gräbern nie vorkommen[1]). Das Blatt war also vermutlich in einem älteren Grabe verworfen gefunden.

Es sind 2 zusammenhängende Blätter eines Papyrusbuches, wohl die innerste Lage eines Faszikels; denn zwischen dem Texte der beiden Seiten fehlte ursprünglich wohl nichts. Jetzt ist nur das eine Blatt vollständig, von dem anderen fehlen 4 Zeilen des Anfanges. Größe der beiden Blätter zusammen: 19,7 × 33,1 cm; Größe des ganz erhaltenen Blattes: 19,7 × 16,5 cm. Innerer Rand von Seite 1: 2,4 cm, äußerer Rand ca. 4 cm, oberer Rand 4,1 cm, unterer Rand 5,7 cm.

Sorgfältige Handschrift (in der dicken, breiten Art der koptischen Buchschrift mit Rohrfeder geschrieben[2])), die dem 8. Jahrhundert angehören mag. Die Buchstabenformen sind griechisch. Eine 2. Hand(?) hat den Text offenbar durchkorrigiert. Die Interpunktion ist nach dem Original gegeben. Der Charakter des Stückes war natürlich keinen Augenblick unklar. Über Einzelheiten haben mir M. Dibelius und H. Lietzmann liebenswürdigst Auskunft gegeben. Ich habe ihre Beiträge mit D. bzw. L. gekennzeichnet.

S. 1 (auf Rekto; vollständig erhalten):

ἀδικίας · σοὶ ἔκλινᾱ(ν)
οἱ δοῦλοί σου καὶ αἱ δοῦ-
λαι τὰς κεφαλάς · κλῖ-
νον αὐτοῖς τὸ οὖς σου ·
ἔκτεινόν σου τὴν
χεῖρα τὴν ἀόρατον
καὶ εὐλόγησον ἁγία-
σον καθεύθυνον · τὰ
σὰ νοεῖν ·/· χάρισαι τῶ̄(ν) ·/· τὰ σὰ
φρονεῖ̄(ν)

[1]) Vgl. Tagebuch der Versuchsgrabung S. 30/1.

[2]) Solche Rohrfedern nebst Tintenfässern sind von uns mehrfach als Grabbeigaben gefunden worden.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

σῶν ἀντέχεσθαι δώ-
ρησαι διὰ τ[οῦ] μονο-
γενοῦς · δι' οὗ καὶ με-
θ' οὗ σοι ἡ δόξα καὶ τὸ

S. 2 (auf Verso):

κράτος σὺν τῶι ἁγίωι
σου πν(εύμ)ατι νῦν καὶ
ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς σύνπα(ν)-
τας αἰῶνας τῶν αἰ-
ώνων ἀμήν ·
Ὁ διάκονος λέγει πρό-
σχωμεν ·
Ὁ ἱερεὺς λαβὼν ὀλίγον
ἐκ τοῦ ἁγιασθέντος ἄρ-
του καὶ βάλλων αὐτὸ
εἰς τὸ ποτήριον λεγέ-
τω · τὰ ἅγια τοῖς ἁγί-
οις · ὁ λαὸς ἐπακούει ·

S. 3 (auf Verso; es fehlen oben 3 Zeilen).

— — — — — (ganz verloren)
. [ ]
. [ ]
το[. . . .]α[ ]
δ διάκονος προ[σεύξασθε]
Ὁ ἱερεύς · δέσπ[οτα]
παντοκράτωρ (sic!) εὐχ[α]-
ριστοῦμέν σοι ὅτι κα-
τηξίωσας ἡμᾶς τῆς
κοινωνίας καὶ με[τα]λή-
ψεως τοῦ σώματος
καὶ τοῦ αἵματος τοῦ Χ[(ριστο)ῦ]
σου βεβαίαν ἐν ἡμῖν

S. 4 (auf Rekto; es fehlen 4 Zeilen).

[— — — — — —].
[ ]ε

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[ ].
[ ]ε
[. . . .]ρακωσον ἀ[γ]γελι-
[καῖ]ς δυνάμεσιν διὰ
[τ]οῦ μονογενοῦς · δι' οὗ
καὶ μεθ' οὗ σοι ἡ δόξα καὶ
τὸ κράτος σὺν τῷ ἁγίωι
σου πν(εύματ)ι νῦν καὶ ἀεὶ καὶ
εἰς τοὺς σύμπαντας αἰ-
ῶνας τῶν αἰώνων
ἀμήν· ὁ διάκονος λέγει
ὡς σ'τήκετε κλίνα-
— — — — — —

·/. (schwarze Tinte im Gegensatz zu der bräunlichen der HS).

Die von mir zugrunde gelegte Anordnung wurde auch von L. angenommen, während D. zunächst Z. 52 für die Einleitung zu Z. 1 hielt und dann S. 4, 1, 2 folgen ließ.

Unser Text ist ein „Zeuge für ägyptische Liturgie, die neben der Markusliturgie nach gleichem Schema lief: ganz wie wir es in Syrien massenhaft beobachten können". „Die Blätter enthalten die Gebete in der Nähe der Kommunion und sind so (wie oben geschehen ist) zu ordnen, entsprechend dem in der Markusliturgie vorliegenden Typ, mit dem sie am besten stimmen" (L.).

1—18. Das Gebet ist das Inklinationsgebet, welches etwa dem *δέσποτα κύριε ὁ θεός* (Brightman, Liturgies eastern and western I S. 137) entspricht (L.). Für den Wortlaut ist die beste Parallele in der äthiopischen Liturgie S. 235 Br. (= S. 191), wie D. gesehen hat.

1. Voraus ging etwa [*καθάρισον ἡμᾶς ἀπὸ πάσης*] *ἀδικίας* (L.).

2. *οἱ*: der Spiritus asper ist regelmäßig geschrieben.

3. Vgl. Lit. Basil. Alex. S. 77 Renaudot: *κλῖνον κύριε τὸ οὖς σου καὶ ἐπάκουσον ἡμῶν τῶν ἐπικλινάντων σοι τὰς ἑαυτῶν κεφαλὰς καὶ ἅγνισον* usw. (L.).

5/6. Vgl. Lit. Greg. Alex. S. 119 Renaudot *ἔκτεινόν σου τὴν χεῖρα τὴν ἀόρατον . . . καὶ εὐλογῶν εὐλόγησον τοὺς δούλους σου καὶ καθάρισον αὐτούς* usw. Lit. Marci S. 142, 16 Brightm. *ἐξαπόστειλον τὴν ἀόρατόν σου δεξιὰν . . . καὶ . . . εὐλόγησον* usw. (L.).

9. Am Rande ist das Vergessene mit ganz kleinen Buchstaben, wohl von 2. Hand nachgetragen.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

21. Ein sehr großes O, nach links ausgerückt, bezeichnet hier wie Z. 32 das Auftreten des Priesters.

26. Schon D. beanstandete *ἐπακούει*, da *ὑπακούει* zu erwarten sei, worauf dann *εἷς πατὴρ ἅγιος, εἷς υἱὸς ἅγιος, ἓν πνεῦμα ἅγιον* folgen müsse[1]). Auch L. bemerkt: *ὁ λαὸς ἐπακούει* paßt nicht zu den üblichen Formularen, in denen das Volk eben nicht zuhört, sondern selbst singt *εἷς πατὴρ* usw. Es steht aber, mit Sicherheit lesbar, *ἐπακούει* im Pap. So wird nach dem Vorschlage von L. *ὁ λαὸς ἐπακαύει [τοῦ χοροῦ ᾄδοντος τὸ εἷς πατὴρ* usw. oder *τὸ κοινωνικόν*, wie die Chrysostomosliturgie S. 393, 14f. zeigt, zu lesen sein. Mich stört allerdings der Punkt hinter *ἐπακούει*, und vielleicht hat man doch nur einen Schreibfehler für *ὑπακούει* anzunehmen.

30. L. schlägt vor, *τῶ[ν αἰώνων ἀμήν]* zu ergänzen; allein *το[* ist ganz sicher, hinter *ο* ist noch leerer Raum.

31. *προ[σεύξασθε]* L.; es ist für die Lücke wohl zu groß, sodaß *πρόσ[χωμεν]*, welches L. für weniger wahrscheinlich hält, besser passen würde.

32ff. ist das Dankgebet nach genossener Kommunion wie in der Markusliturgie S. 141, 9 Brightm. (L.).

36. *με[τα]λη-*: *τα* ist vom Korrektor darübergeschrieben.

39. Hinter *σου* ist ein Punkt zu setzen; es folgt *βεβαίαν ἐν ἡμῖν [τὴν ἐλπίδα τῆς σωτηρίας]* usw. (L.).

43 Anfang ist dunkel, obwohl wirklich zweifelhaft nur *ρ* ist. Der letzte Buchstabe der Zeile wird wohl nicht N, sondern ΛΙ sein, da die erste Hasta beim N ganz senkrecht zu sein pflegt, hier aber schief läuft, wie auch sonst beim Λ.

48. *ἀεί*: *ε* ist nachträglich ganz klein eingefügt; ebenso das Jota adscriptum in *ἀγίωι* Z. 47. Vgl. Brightm. 142, 7 (D., L.).

52. *ὡς στήκετε, κλίνα[τε τὰς κεφαλὰς ὑμῶν* usw. (Inklinationsgebet).

59.
Manethonepitome.

Fragment, das von mir in Qarâra in einer späten Häuserruine gefunden wurde. Breite: ca. 11,2 cm; Höhe: ca. 11,5 cm. Der Pap. ist beiderseits beschrieben; auf der dem literarischen Texte entgegengesetzten Seite zweimal von verschiedener Hand. Die eine dieser nichtliterarischen Schriften ist ausgestrichen worden, als die andere dazwischen geschrieben wurde. Beide laufen senkrecht

[1]) Nach Const. Apost. VIII 12, S. 259 ed. de Lagarde (= VIII 13, 13 ed. Funk).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zum Manethontext und gegen die Fasern, parallel mit einer durchgehenden Blattklebung[1]). Neben diesem Schriftbefund weist auch die Blattklebung mit Sicherheit darauf hin, daß wenigstens die eine dieser beiden Schriften dem Manethontext zeitlich vorausgeht und daher für die Datierung des letzteren von Wichtigkeit ist. Man wird den Manethontext etwa dem 5. nachchristl. Jahrh. zuschreiben dürfen. Da er auf Verso (gegen die Fasern) geschrieben und der obere Rand vorhanden ist, die erste Zeile aber zeigt, daß noch mehr fehlt, als man in dieser Kolumne ergänzen kann, so ist man zu der Annahme berechtigt, daß weitere Kolumnen vorangegangen und jedenfalls auch gefolgt sein müssen, worauf auch die Texte der Rückseite (es sind nur wenige Worte von Zeilenschlüssen erhalten, die die Art derselben nicht sicher zu erkennen geben) schließen lassen.

Zu der Schrift des literarischen Textes ist zu bemerken, daß sie zweifellos einen ungewandten, schülerhaften Eindruck macht. Die Buchstaben dieser Unziale sind nicht mit der Sicherheit und Regelmäßigkeit hingesetzt, wie sie uns sonst bei literarischen Papyri auch der späten Zeit erfreut.

Man könnte zunächst versucht sein, auch das ständig wiederkehrende *ἐβασίλευσεν* für ein Kennzeichen von Schülerarbeit zu nehmen. Gegen eine solche spricht einmal, daß die bessernde Hand des Lehrers den Schreibfehler Z. 4 nicht korrigiert hat, ferner vielleicht auch, daß man kaum voraussetzen darf, daß im 5. nachchristlichen Jahrh. das Interesse der ägyptischen Schule an einem Schriftsteller wie Manethon so groß gewesen sei, daß dessen Text als Schreibübung benutzt wurde. Man darf sich nur an die vielen fremden Namen erinnern, die das Werk enthielt, und man wird auch einem nicht sehr pädagogisch veranlagten Lehrer nicht mehr zutrauen, daß er gerade dieses Buch als geeigneten Diktatstoff benützte. Und mit dem vaterländischen Geschichtsunterricht wird es auf den ägyptischen Dorfschulen vermutlich sehr schlecht ausgesehen haben. Man braucht nur einen Blick auf die historischen Kenntnisse des Verfassers des sog. Kambysesromans [am bequemsten zugänglich in der Ausgabe von H. Schäfer, Sitzungsber. der preuß. Akad. der Wissensch. 1899, 38;

[1]) Die Urkunden(?) waren also parallel zur Schmalseite der Rolle geschrieben, wie oft in später Zeit. Es sind nur Zeilenenden mit je einigen Worten erhalten. Vgl. meine vorläufige Veröffentlichung in Die kleineren Historikerfragmente auf Papyrus (Lietzmanns Kleine Texte 149) Nr. 11 und Tafel I in VBP 4.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Zeit unsicher] zu werfen, der doch sicher ein „Gebildeter“ war, und man wird in dieser Beziehung keine großen Erwartungen hegen. So wird es wohl am geratensten sein, in unserem Fragment die Schrift eines Schreibers zu sehen, der nicht gerade eine Schülerarbeit fertigte, aber doch in literarischer Buchschrift wenig oder keine Übung hatte.

Der Text selbst lautet:

]ω̱ν βασιλείας . .
] ἐβασίλευσεν ἔτει δ̱ ἔτη: ϛ̅Ϲ̣
[οἱ Μά]γ̱οι[·] μ̅ ζ̅Ϲ̣ ἐβασ̱ί̱λ̱ε̱[υ]σ̣[αν
[Δαρεῖο]ς Ὑστά⟨σπ⟩ου : ἐβασίλευσ̣εν ἔτη : λ̱[ς]
5 [Ξέρξ]ης ὁ Μέγας : ἐβασί[λευσεν] ἔ̱τ̱η̱[
[Ἀρτά]βανος : ἐβασίλε̱[υσε] μ̱[
[Ἀρτα]ξέρξης υἱὸς Μακρόχιρ ἐβ̱[ασίλευσεν ἔτη
[Ξέρξ]η̱ς̱ ὁ δεύτερος : ἐβασίλε[υσε μῆνας
[Σογδιαν]ὸς : ἐβασίλευσεν [ἔτη
10 [Δαρεῖος] ὁ Νόθος : ἐβα̱[σίλευσεν ἔτη
]φ̱[.] . υἱὸς̱ [

1. Hinter βασιλείας sind Spuren, die von 2 Buchstaben herrühren oder auch Abdrücke von solchen ohne Bedeutung sein können. Der Pap. ist sehr abgescheuert.

2. Von Δ sind unten die beiden Ecken deutlich erhalten, nur die obere Spitze fehlt. Hinter dem ς ist noch Ϲ wie in Z. 3 (= ἥμισυ) zu erkennen. Für die Ergänzung am Anfang siehe unten.

3. P. μ̅ = μῆ(νας). Die Stellung des Verbums ist auffällig; vgl. Z. 6.

4. Der Pap. bietet ΥΣΤΑΤΙΟΥ.

Daß es sich in dem Text um die Perserherrschaft in Ägypten dreht, also um die 27. manethonische Dynastie, nicht etwa um eine Liste der Perserkönige überhaupt, beweisen die ersten 3 Zeilen mit Sicherheit (bes. Z. 2). Die Frage kann somit nur sein: handelt es sich um ein Fragment des originalen Manethon, oder haben wir einen Auszug aus ihm vor uns, eventuell den Text eines jener im Original verlorenen Kirchenhistoriker, die den echten Manethon (oder ebenfalls schon einen Auszug aus dem Original) benützt haben?

Die Liste der 27. manethon. Dynastie lautet (FHG II S. 595):

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Africanus bei Synkellos	Eusebios bei Synkellos
α′ Καμβύσης ἔτει ε′ τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας Περσῶν ἐβασίλευσεν Αἰγύπτου ἔτη ς′.	α′ Καμβύσης ἔτει πέμπτῳ τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας ἐβασίλευσεν Αἰγύπτου ἔτη γ′
— — — — — — — — — —	β′ Μάγοι μῆνας ζ′
β′ Δαρεῖος Ὑστάσπου ἔτη λς′	γ′ Δαρεῖος ἔτη λς′
γ′ Ξέρξης ὁ Μέγας ἔτη κα′	δ′ Ξέρξης ὁ Δαρείου ἔτη κα′
δ′ Ἀρτάβανος μῆνας ζ′	— — — — — — — — — —
ε′ Ἀρταξέρξης ἔτη μα′	ε′ Ἀρταξέρξης ὁ Μακρόχειρ ἔτη μ′
ς′ Ξέρξης μῆνας δύο	ς′ Ξέρξης ὁ δεύτερος μῆνας β′
ζ′ Σογδιανὸς μῆνας ζ′	ζ′ Σογδιανὸς μῆνας ζ′
η′ Δαρεῖος Ξέρξου ἔτη ιϑ′	η′ Δαρεῖος ὁ Ξέρξου ἔτη ιϑ′.
ὁμοῦ ἔτη ρκδ′, μῆνας δ′.	ὁμοῦ ἔτη ρκ′ καὶ μῆνας δ′
= 124 Jahre, 4 Monate.	= 120 Jahre, 4 Monate.

Ein Vergleich mit unserer Liste, wenn wir zunächst von Z. 1 und Z. 11 absehen, lehrt uns, daß unser Text bald mit Africanus (Z. 4 *Δαρ. Ὑστά⟨σπ⟩ου* gegen *Δαρεῖος* bei Euseb.; Z. 5 *Ξ. ὁ Μέγας* gegen *Ξ. ὁ Δαρείου* bei Euseb.), bald mit Eusebios (Z. 7 *Ἀρταξέρξης υἱὸς Μακρόχιρ* = Euseb. *Ἀ. ὁ Μακρόχειρ*; Z. 8 *Ξ. ὁ δεύτερος*) zusammenstimmt. Einigemale hat unser Frg. auch mehr als beide, so Z. 7 *υἱός* sc. *Ξέρξου*, eine Stelle, von der unten noch die Rede sein wird. Endlich in Z. 10 hat er das richtige *ὁ Νόϑος* gegenüber dem falschen *ὁ Ξέρξου* der anderen bewahrt.

Da unser Frgm. zudem eine vollständige Liste der Perserkönige enthält, aus der Africanus wie Eusebios nur eine Auswahl getroffen haben, müssen wir annehmen, daß unser Text, wo nicht Manethon selbst, so doch einen jener Auszüge aus ihm vorstellt, wie sie von den christlichen Chronographen benützt worden sind.

Eine besondere Behandlung erfordert noch Z. 1/2. Der Text unseres Fragmentes in Z. 1/2 sieht zwar dem des Africanus-Eusebios ähnlich, ist aber nicht identisch mit ihm; denn die Ergänzung [*Τῆς τῶν Περσ*]*ῶν βασιλείας* und Verbindung mit dem Folgenden [*Καμβύσης*] *ἐβασίλευσεν* usw. verbietet sich durch die ungewöhnliche Stellung des ersten Teils, sowie durch das Freisein der rechten Zeilenhälfte. Wären hinter *βασιλείας* 1 oder 2 Buchstaben ausgefallen, so würde man am ehesten eine Zahl erwarten und an eine Ergänzung denken wie etwa [*Ἡ ἑβδόμη καὶ εἰκοστὴ δυναστεία*

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

περιέχει τῶν Περσ]ῶν βασιλείας x (Zahl), [Καμβύσης] usw. Aber die oben erwähnten Spuren hinter βασιλείας können auch mit der Lupe nicht zu einer Zahl, die hier ja nicht zweifelhaft sein könnte, ergänzt werden, und sie werden daher wohl, zumal sie etwas unter der Zeile stehen, irgend ein Tintenabdruck, der nichts zu bedeuten hat, sein. Zudem ist Καμβύσης für den Anfang Z. 2 zu groß, wenn auch, da der linke Rand in der Mitte etwas nach auswärts gebogen ist, in Z. 2 etwa 6 Buchstaben ergänzt werden können. Da unser Text in Z. 2 den Zusatz des Africanus-Eusebios τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας Περσῶν bzw. βασιλείας allein nicht hat, wird man annehmen dürfen, daß im Vorausgehenden über das Emporkommen der persischen Dynastie und über den Antritt der Herrschaft durch Kambyses etwas erzählt war, umsomehr als in erhaltenen Fragmenten (s. u.) gerade beim ersten und letzten König einer Dynastie die Ereignisse, die zum Aufkommen oder zur Beseitigung einer solchen führten, mehrfach ausführlich besprochen sind. Man wird also nach einem kurzen Bericht über das Emporkommen der Achämeniden in Persien etwa erwarten: nach dem Tode des Kyros wurde Kambyses Herr des persischen Reiches, also griechisch [Καμβύσης κύριος ἐγένετο τῆς τῶν Περσ]ῶν βασιλείας oder ähnlich. Dafür, daß Καμβύσης nicht vorn an Z. 2 zu ergänzen ist, spricht die Zahl von 8 Buchstaben, die der Name enthält, während an den anderen Zeilen nur 4—6 Buchstaben fehlen. Es stehen höchstens 6 zur Verfügung. Man wird also ein [οὗτος δ'], nämlich Καμβύσης, von dem offenbar vorher die Rede war, ergänzen. Der Zusatz der späteren Benützer τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας war dann ebenso entbehrlich, wie hinter ἐβασίλευσεν ein Αἰγύπτου, das Land, von dem ja das ganze manethon. Buch handelte.

Während die beiden Kirchenhistoriker hinter Dareios II. noch die Jahressummen angeben, hat unser Manethonfragment, wie das einzige in Z. 11 erhaltene Wort zeigt, noch etwas anderes erzählt; möglicherweise etwas über die Herkunft des Νόθος. Jedenfalls wird der Beweis hierdurch geliefert, daß auch beim letzten König der Dynastie mehr mitgeteilt war.

Vergleichen wir damit, was wir über die Einrichtung des manethonischen Geschichtswerkes wissen! Bekanntlich haben wir unter den Manethonfragmenten nur 3 (Nr. 42, 50 und 52 in den FHG), die uns den Autor in etwas ausführlicherer Form überliefern, alle bei Josephos c. Apion. erhalten[1]).

[1]) Daß auch sie keineswegs überall den originalen Manethontext darstellen,

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Nr. 42 berichtet über das Aufkommen der Hyksosherrschaft in Ägypten (Dyn. XV—XVII), und Josephos fügt seinem Berichte eigens hinzu: *παραθήσομαι δὲ τὴν λέξιν αὐτοῦ* (des Manethon), *καθάπερ αὐτὸν ἐκεῖνον παραγαγὼν μάρτυρα.*

In diesem wird erst ausführlich über die Etablierung der Hyksosherrschaft und die Einrichtung der Hauptstadt Auaris unter dem ersten Hyksoskönig berichtet. Dann aber werden die anderen Könige angereiht, unter Hinzufügung ihrer Regierungszeiten nach Jahren und Monaten: *Μετὰ τοῦτον δὲ* (dem ersten) *ἕτερος ἐβασίλευσε τέσσαρα καὶ τετταράκοντα ἔτη, καλούμενος Βηών. Μεθ' ὃν ἄλλος Ἀπαχνάς, ἓξ καὶ τριάκοντα ἔτη καὶ μῆνας ἑπτά. Ἔπειτα δὲ καὶ Ἄπωφις ἓν καὶ ἑξήκοντα, καὶ Ἰαννὰς πεντήκοντα καὶ μῆνα ἕνα. Ἐπὶ πᾶσι δὲ καὶ Ἄσσης ἐννέα καὶ τεσσαράκοντα καὶ μῆνας δύο.*

Dann folgt ein Abschnitt über die Bedeutung des Namens Hyksos, worin Josephos auch Meinungen anderer Autoren anführt und von einem anderen *ἀντίγραφον* des Manethon spricht, das eine andere Erklärung des Namens der Hyksos gibt, als die zuerst vorgetragene. Endlich wird, mit *φησίν* eingeführt, erzählt, daß die vorher aufgezählten Hirtenkönige und deren Nachfahren 511 Jahre über Ägypten geherrscht hätten, und weiter wird ausführlich die Vertreibung der Hyksos erzählt.

Die übrigen Zeugnisse weichen von dieser Fassung sehr stark ab, haben zum Teil ganz andere Namen und Regierungszeiten, sodaß sie unmöglich aus dem von Josephos überlieferten Teil geflossen sein können, aus Manethon überhaupt nur dann, wenn wir annehmen, daß Jos. nach dem Bericht über den Namen Hyksos mit den Worten: *Τούτους δὲ τοὺς προκατωνομασμένους βασιλέας τοὺς τῶν ποιμένων καλουμένων καὶ τοὺς ἐξ αὐτῶν γενομένους κρατῆσαι τῆς Αἰγύπτου φησὶν ἔτη πρὸς τοῖς πεντακοσίοις ἕνδεκα* sehr stark gekürzt hat, sodaß die anderen Gewährsmänner zum Teil aus dem Übergangenen ihre Namen geschöpft haben.

Es ist übrigens bemerkenswert, daß Josephos selbst nicht nur von einem anderen *ἀντίγραφον* des Manethon, welches eine andere Erklärung des Namens Hyksos hat, sondern später auch von einer *ἄλλη βίβλος τῶν Αἰγυπτιακῶν* des Manethon in demselben Sinne spricht.

---

daß überhaupt Josephos denselben gar nicht mehr gehabt hat, hat ED. MEYER, Ägypt. Chronol. S. 71fg. nachgewiesen.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ähnlich wird in Frgm. 50 der Hyksosvertreiber *Τέθμωσις*[1]) mit einigen Sätzen eingeführt, seine Nachfolger werden ohne weitere Bemerkungen aufgezählt: *Μεθ' ὃν Ἀμένωφις εἴκοσι καὶ μῆνας ἑπτά. Τοῦ δὲ ἀδελφὴ Ἀμεσσὶς εἴκοσι ἓν καὶ μῆνας ἐννέα. Τῆς δὲ Μήφρης δώδεκα καὶ μῆνας ἐννέα* usw. Nur beim letzten, *Σέθωσις*, werden die Feldzüge nach dem Nordosten und die Untreue seines Bruders berichtet.

Frgm. 52 ist für unsere Zwecke nicht brauchbar. — Auch die späteren Manethonbenützer des Altertums führen in ihren Zitaten nur sehr gelegentlich zu dem einen oder anderen Könige historische Notizen an, die sich auf die ägyptische Geschichte beziehen. Sie unterscheiden sich darin nicht sehr von des Josephos Exzerpten.

Die Frage, die sich daraus zunächst für die Einrichtung des ursprünglichen Manethon ergibt (über eine 2. Ausgabe desselben siehe unten), ist die: Hat Manethon etwa zu jedem der von ihm erwähnten Könige geschichtliche Notizen hinzugefügt, oder hat er sich darauf beschränkt, uns nur das Aufkommen und den Untergang einer Dynastie ausführlich zu schildern, im übrigen aber in der Hauptsache lediglich Listen der Könige mit ihren Regierungszeiten zu geben, die er in Dynastien gruppiert hat?[2]).

Ed. Meyer hat l. c. S. 71fg. bewiesen, daß Josephos gar nicht den originalen Manethon benützt hat. Des Josephos Behauptungen von einem anderen *ἀντίγραφον* bzw. einer *ἄλλη βίβλος* des Manethon sind Mißverständnisse. Die Abschnitte des Josephos aus M. sind sehr verschiedenen Ursprungs. Er hat selbst nur eine (jüdisch überarbeitete) Epitome benützt, die für die Hyksoszeit ausführlicher ist, weil diese für die jüdischen (und christl.) Chronographen wegen der Gleichsetzung der Hyksosvertreibung mit dem Exodus ein besonderes Interesse hatte. Vgl. auch S. 95fg. Diese Epitome hatte offenbar aus anderen Quellen Varianten notiert, die Josephos

[1]) Auf die von Ed. Meyer l. c. hierzu beigebrachten Dinge kann ich hier nicht eingehen.

[2]) Es wurde die Ansicht ausgesprochen, daß neben einer geschichtlichen Erzählung Manethon anhangsweise noch übersichtliche Tabellen gegeben habe. Unger, Chronologie des Manetho S. 7. Ed. Meyer, Aeg. Chron. S. 74 „Manethon hat eine Geschichte der Könige gegeben, an die am Schlusse die Jahreszahlen angehängt waren." Krall, Wiener Sitz.-Ber. 95 S. 209 behauptet das Gegenteil, nämlich daß die spärlichen chronograph. Angaben des M. den Späteren nicht genügten, und läßt die *τόμοι* daraus entstehen, daß Spätere die chronographischen Angaben zu einer Übersichtstafel zusammenstellten und, wo bestimmte Angaben fehlten, mit eigener Erfindung nachhalfen.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

einem anderen Antigraphon zuschreibt. So gelingt es uns also auch aus den ausführlicheren Notizen dieses Schriftstellers nicht, uns ein genügendes Bild von des Manethon Aigyptiaka zu machen.

Klar ist nur, daß M. eine Geschichte der Könige gegeben hat, an die am Schlusse die Jahreszahlen angehängt waren, und daß seine Quellen nicht die Inschriften gewesen sind (die ihm übrigens bei dem mangelnden Interesse der Ägypter an reiner Geschichte wohl auch nicht allzuviel historisches Material geliefert hätten), sondern vielmehr romanhafte und volkstümliche Literatur. Nur für seine Königsreihe hat er sich an eine Liste der Art, wie sie der Turiner Königs-Papyrus bietet, gehalten. Zur Zeit des Josephos (1. Jahrh. p. Chr.) aber existierte offenbar der originale Manethon schon nicht mehr, sondern nur eine Epitome, die die verschiedensten Überarbeitungen bereits durchgemacht hatte. Daß auch die christlichen Chronographen ihre manethonischen Listen einem jüdischen Ausschreiber verdanken, ist gar keine Frage (Ed. Meyer l. c. S. 97).

Schon der ganze Stil[1]) unseres Fragmentes aber zeigt, daß wir es mit einem Auszug aus Manethon, nicht mit dem originalen Texte etwa der Listen zu tun haben. Daß die letzteren nicht vorliegen, beweist die Einleitung zur Dynastie und der Schluß, mit seiner offenbar ausführlicheren Erzählung; die manethon. Dynastienliste hat nach der voraufgegangenen Geschichtserzählung sicher nur Namen und Zahlen enthalten.

Wenden wir uns nunmehr zur Betrachtung der Einzelheiten! Daß die Auszüge bei Africanus und Eusebios in den Jahreszahlen einigemale nicht übereinstimmen, geht aus der oben gegebenen Übersicht hervor: Kambyses regiert nach Afric. 6, nach Euseb. 3 Jahre über Ägypten; da bei Afric. die Magier mit 7 Monaten nicht mitgezählt waren, könnte man auf die Vermutung kommen, sie seien bei Afric. als 1 Jahr mitgezählt, dann blieben aber 2 überzählige, unerklärte Jahre noch als Rest; unser Papyrus zeigt überdies, daß das nicht der Fall sein kann; denn er bietet schon ϛC (= 6 1/8). Obwohl ferner Artabanos bei Eusebios nicht gezählt ist, und man so erwarten müßte, daß seine 7 Monate bei dem vorausgehenden oder folgenden Könige zum Ausgleich dazugeschlagen worden wären, hat gerade Afric., der ihn aufführt, bei dem ihm folgenden König noch 1 Jahr mehr; hier möchte man glauben, daß das *μα* des Afric. statt *μ* des Euseb. durch eine

[1]) So die fortwährende Wiederholung des *ἐβασίλευσεν*, ferner das kurze und mißverständliche *υἱός* Z. 7.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Quelle in den Text gekommen sei, die Artabanos nicht aufführte und dessen Monate zum folgenden Könige rechnete. So kommt es, daß Africanus in der Gesamtsumme 4 Jahre mehr zählt als Eusebios.

Daß die 6 Jahre für des Kambyses ägyptische Herrschaft im Africanustexte bei Synkellos nicht etwa nur ein Versehen eines Schreibers sind (so UNGER S. 287), beweist jetzt unser Fragment mit seinen 6 1/2 Jahren. Die Chronologie der Herrschaft des Kambyses kann heute nach PRÁŠEKS Forschungen (Geschichte der Meder und Perser I 246fg.) [1]) als völlig gesichert angesehen werden. Griechische, ägyptische, babylonische und persische Zeugnisse ergänzen sich gegenseitig. 530 v. Chr. folgte er dem Kyros in Persien, doch zählt sein 1. Regierungsjahr erst 529. In der Apisstele Nr. 357 wird am 28. Tybi (= 29. Mai) seines 5. persischen Jahres in Ägypten schon nach ihm datiert. Vorher muß also die Eroberung Ägyptens fallen [2]). Der Beginn des 7. Jahres kann durch babylonische Mondfinsternisse auf den 2. Jan. 523 festgelegt werden. 526 war das Heer im Sommer in Syrien marschbereit und setzte sich nach Ägypten in Bewegung. Ob die Schlacht bei Pelusium noch 526 oder schon 525 stattfand, wissen wir nicht genau. Nach der Behistûninschrift brach der Aufstand des Gaumâta vor dem 14. Vijachna-Adar aus, der noch in das 6. Jahr des Kambyses, etwa Anfang März 523 v. Chr., fällt (PRÁŠEK S. 261). „Die feierliche Königsweihe des Gaumâta fand am 9. Garmapada-Tammuz des letzten oder 8. Kambysesjahres, 522 v. Chr., statt" (PRÁŠEK S. 274).

So sprechen die sicheren Daten zugunsten von des Eusebios Chronologie. Im 5. Jahre = 525 wurde Kambyses ägyptischer König, sein 1. ägyptisches Jahr war also 525/4 und sein 3. und letztes 523/2.

Zu dem Beginn der ägyptischen Herrschaft im 5. Jahre stimmt auch Afric., nicht aber unser Papyrus, der das 4. Jahr nennt. Ich glaube, wir dürfen dies nicht einfach als falsch ansehen. Der Feldzug begann ja im 4. Jahre, möglicherweise gehört auch die Schlacht von Pelusium diesem noch an. Hat zudem Manethon die Eroberung Ägyptens nur summarisch erzählt, so konnte ein Epitomator immerhin schwanken, ob die Eroberung im 4. oder 5. Jahre stattfand. Vielleicht gab es eben verschiedene *ἐπιτομαί* (man denkt an die besprochenen verschiedenen Ausgaben bzw. *ἐπιτομαί*). Weniger

[1]) Vgl. zuletzt auch LEHMANN-HAUPT P.-W. s. v. Kambyses.

[2]) Nach den griech. Chronographen Olymp. 63, 3 (= ungefähr Anfang Juli 526—Ende Juni 525).

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wahrscheinlich ist wohl, daß das Δ einem ähnlichen Versehen entstammt wie das gleich zu behandelnde ς. Da die Regierung des Kambyses in Ägypten genau genommen 3⅛ Jahre, abgerundet also 4 Jahre (wie UNGER S. 285 schreiben will; vgl. S. 287), dauerte, so könnte auch hier ein Durcheinanderwerfen seitens des Epitomators die Schuld an Δ tragen.

Wie aber kommt Afric. bzw. unser Papyrus zu 6 bzw. 6⅛ ägypt. Regierungsjahren?

Ich glaube, Josephos gibt uns die Erklärung an die Hand. Er berichtet nämlich Antiqu. XI 2, 2 von dem Verbot des Kambyses gegenüber den Juden, die Stadt Jerusalem aufzubauen, und fügt hinzu, daß dies Werk 9 Jahre lang (vom Regierungsbeginn des K. an gerechnet), bis zum 2. Jahre des Dareios (dazwischen liegt noch die fast 1jährige Regierung der Magier), unterbunden worden ist. *Καμβύσης γὰρ ἓξ ἔτη βασιλεύσας καὶ καταστρεψάμενος ἐν τούτοις τὴν Αἴγυπτον, ὑποστρέψας ἐτελεύτησεν ἐν Δαμασκῷ.* Hier also wird die Gesamtregierung des Kambyses auf 6 Jahre festgesetzt. Das 6. Jahr wäre also 524/3. In diesem 6. Jahre aber brach nach der Behistûninschrift der Aufstand des Gaumâta aus, und wir haben hier zweifellos eine Rechnung vor uns, die mit diesem Beginn des Aufstandes schon die Herrschaft des Kambyses zu Ende sein läßt. Das kann aber nicht auf persischen Quellen beruhen, wohl aber würde man es ägyptischer oder jüdischer Rechnung zutrauen, daß sie den verhaßten Zerstörer der Tempel und Töter des Apisstieres[1]) auch mit dem Beginn des Aufstandes aus der Königsliste strich. Und Manethon war ja nationalägyptischer Priester.

Somit nehme ich an, daß diese Zählung auf Manethon zurückgeht. Aus der Ziffer der Gesamtregierung aber hat ein ungeschickter Epitomator ägyptische Herrscherjahre des Kambyses gemacht, vielleicht, weil ihm 6 Jahre für die Gesamtdauer aus irgend einem Grunde zu wenig erschienen.

Dieser Befund bekräftigt aufs beste unsere Ansicht, daß es sich in unserem Frgm. um eine Epitome handelt.

UNGER, Chronologie des M. hat die Diskrepanzen zwischen den Josephosfragmenten und der Epitome des Africanus und Eusebios (S. 6fg.) dadurch lösen wollen, daß er 2 Teile des Manethonischen Geschichtswerkes annahm: den Hauptteil, die eigentliche

[1]) Daß er das war, hat gegen PRÁŠEK vor allem LEHMANN-HAUPT mit Recht betont, zumal wir für das erstere ja den nicht mißzuverstehenden Bericht der aramäischen Elephantinepapyri haben.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Geschichtserzählung (daraus schöpft Josephos), und einen tabellarischen Anhang, den Kanon (daraus schöpfen die anderen). „Wenn wir annehmen, daß Manetho zur Anfertigung seines Kanons ältere chronologische Verzeichnisse, wie sie für die Bedürfnisse des Studiums längst vorhanden waren, benützte, so erklären sich die Abweichungen des Kanons von seinem Texte zu voller Genüge“ (Unger S. 10). In diesem Kanon seien nur runde Jahre verzeichnet gewesen, während die Fragmente oft Monate hatten.

Ich halte diese Erklärungen nicht für befriedigend und habe schon bei Erwähnung der von Josephos zitierten verschiedenen Ausgaben darauf hingewiesen, daß es sich vermutlich um früh gemachte Auszüge verschiedener Epitomatoren handeln wird. Auch die Diskrepanzen des Africanus- und Eusebiostextes lassen sich nicht auf dieselbe Epitome zurückführen[1]), das zeigt unser gegenüber dem Synkellostext doch bedeutend älterer Papyrus, der offenbar in seiner Anlage dem von Josephos benützten Texte nahestand.

Die Stellung unserer Epitome zu den anderen offenbar einst gemachten bestimmt sich demnach wie folgt:

Sie legt zwar den Hauptwert auf die Folge der Herrscher und ihre Regierungszahlen, sowie ihre verwandtschaftlichen Beziehungen innerhalb der Dynastie. Sie begnügt sich keineswegs mit vollen Regierungsjahren, sondern gibt im Gegensatz zu Afric.-Eusebios auch die nur Monate umfassenden Regierungen vollständig. In den wenigen Zahlen, die erhalten sind, ist sie 2mal genauer als die anderen Überlieferungen[2]), was uns zu der Annahme berechtigt, daß sie dies auch bei den verlorenen Regierungszahlen getan haben wird. Hierin ist sie also wohl als mit dem Original identisch anzusehen. Auf der anderen Seite hatte der Exzerptor offenbar nicht nur Interesse für die Regentenfolge und Regierungsdauer, sondern gab wenigstens Notizen über das Emporkommen und das Ende der Dynastie wieder. Da der alte Fehler von den 6 ägyptischen Herrscherjahren des Kambyses ihm mit Afric. gemeinsam ist, so muß die Epitome als solche vor Afric. verfaßt sein. Wenn die Ähnlichkeit der Anlage unseres Fragmentes mit den bei Josephos überlieferten nicht auf Zufall beruht, was wir infolge der Mangelhaftigkeit unserer Kenntnisse nicht wissen können, dann stehe ich nicht an, in ihr den Rest einer vorjosephischen Epitome

[1]) Unger hat daher S. 18fg. noch einen Verfälscher von des Africanus Epitome angenommen, aus der Eusebios geschöpft habe.

[2]) D. h. sie gibt sogar halbe Monate an.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

zu sehen, die immerhin instruktiv ist für die Art, wie sich Fehler schon früh in unsere Manethonüberlieferung eingeschlichen haben. Dieser Stand der letzteren, der sich aus den mannigfachen Divergenzen der Zahlen zu erkennen gibt, scheint mir der Annahme einer ursprünglich zu dem manethonischen Werke gehörigen übersichtlichen Tabelle (als Anhang gedacht vgl. S. 41 Anm. 2) nicht günstig zu sein. Wäre eine solche von Manethon schon verfertigt worden, so hätten sich die Späteren mit dem Abschreiben derselben begnügt und sich nicht die Mühe gemacht, neue Auszüge, bei denen sich verschiedenartige Zahlenfehler infolge von Mißverständnissen des Manethontextes einschlichen, anzufertigen.

Der weitere Schluß aber muß der sein, daß M. in seinem Texte genauere Angaben zu den einzelnen Herrschern gemacht und insbesondere die Regierungsdauer festgestellt haben muß. Es bestätigt sich also die Annahme E. Meyers, daß der von Josephos benützte Text nicht mehr der originale Manethon, sondern schon eine Epitome war. Unser Fragment aber, das bereits aus Mißverständnissen hervorgegangene Zahlen aufweist und andererseits zeitlich der von Josephos benützten Epitome nahe gestanden haben wird, zeigt deutlich nicht mehr die erste Etappe auf dem Wege, den Manethons Werk vor Africanus durchgemacht hat, und läßt uns somit die Richtigkeit von E. Meyers Annahme weiter erhärten, daß die Geschicke des manethonischen Buches schon vor Josephos mannigfache waren.

Schreibtafeln.

Die Schreibtafeln sind sämtlich in Gräbern von Qarâra gefunden (Planquadrat H 48, 1)[1]) und bilden eine zeitlich eng zusammengehörige Gruppe, wie die Schrift neben den Fundumständen erweist. Sie bieten gleichzeitig den wichtigsten Anhaltspunkt für die Datierung dieser Gräber und zeigen so recht deutlich, wie das Griechische hier vollkommen der koptischen Kultur unterlegen ist. Die griechischen Texte dieser Tafeln erweisen eine so vollkommene Unkenntnis bzw. Verwilderung von Orthographie und Grammatik,

[1]) Inv. 96; 97; 98; 676 (hier nicht mitveröffentlicht) stammen alle aus einem Massengrab. Hingegen Inv. 1196 und die koptische (später zu veröffentlichende) Rolle Inv. 864/5 kommt aus dem Massengrab Planquadrat M 8, 4 (zu dieser Einteilung in Quadrate wird der später erscheinende archäologische Bericht zu vergleichen sein). Die Inventarnummern sind bei den Tafeln die des Ausgrabungsjournals.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

daß das Verständnis vielfach nur mit der größten Schwierigkeit gewonnen werden kann; die Eigennamen zeigen die typische koptische Abschleifung der Endung *-ος* zu *-ε*, wie wir sie z. B. aus den von CRUM herausgegebenen koptischen Urkunden aus Djême (8. Jahrh.) kennen. Die Buchstabenformen sind fast überall die koptischen, besonders das *ν*, und die koptischen Zusatzbuchstaben sind nicht nur in Eigennamen verwendet, sondern wir finden auf einer Tafel (Fundjournal Nr. 452 = unten Nr. 60) sogar das griechische Vaterunser in diesem koptischen Alphabet geschrieben. Die Beigabe solcher Texte, wie z. B. auch des Fetzens einer Liturgie (Nr. 58) hat apotropäischen, zauberhaften Charakter. Einen ähnlichen Zweck mögen auch die Buchstabenkombinationen auf Inv. 1181 (= Nr. 64) verfolgt haben, zu denen als Parallele die große, an einem anderen Platze unseres Qarâfriedhofes gefundene Rolle mit ähnlichen Buchstabenreihen (Inv. Pap. Graec. Nr. 1a—e) zu stellen ist, von der ich Proben unten gegeben habe.

Schwieriger ist es zu sagen, was die Beigabe von Tafeln bei den Toten mit alphabetisch geordneten Eigennamen bedeuten soll; ich vermute aber, daß auch sie einen ebensolchen magischen Charakter haben, zumal unter den Namen auch eine Reihe biblischer wie David, Daniel, Salomon usw. vorkommen[1]). Man wird lebhaft an die Sitte der Germanen erinnert, Runensteine vollständig mit dem Toten zu begraben, wobei der Sinn nur der sein kann, daß die Schrift als solche zauberkräftig wirkt.

Bestärkt werde ich in der Auffassung dieser Texte als magischer durch ein kleines kopt. Täfelchen des Berliner Museums (Inv. 2148), dessen Amulettcharakter schon nach seiner Form ganz sicher ist. Es ist ein kleines rechteckiges Holztäfelchen mit Griff, der zum Durchziehen einer Schnur durchlocht ist (Breite 2,25 cm; Höhe 2,7 cm; Dicke 4,5 mm; Länge des Stiles 1,2—1,4 cm; Breite desselben am Tafelende 4 mm, am anderen 6 mm; hier ist er abgeschrägt; das dunkelbraune Holz sieht poliert aus, die Schrift ist eingeschnitten; das Stück entstammt der Sammlung Minutoli, über seine Herkunft ist nichts bekannt).

Auf der einen Seite trägt es die Deklination von *βοῦς*:

[1]) Deutlicher ist die magische Wirkung von Namen natürlich in den Onomastica sacra. Vgl. z. B. DEISSMANN, Die Septuagintapapyri (VHP) I Nr. 5. Der neueste Bearbeiter der einschlägigen Fragen, F. DORNSEIFF, Das Alphabet in Mystik und Magie (*Στοιχεῖα* VII), verzeichnet nichts den genannten Buchstabenpermutationen und Namensverzeichnissen Ähnliches.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ΒΟΥΣ
ΒΟΣ
ΒΟΑΙ
ΒΟΑ

Auf der anderen steht:

ΒΟΥΣ
ΧΙΨΙΣ
ΤΟΥΑ
ΛΑΙΛΕ

In Z. 7 hat der Beschreiber beim Υ eigentlich Χ eingeschnitten, aber der linke untere Teil ist ganz fein und vermutlich aus Versehen geschrieben, da nur Υ die Dicke der übrigen Buchstaben hat. Z. 1—4 stellt den Singular der Deklination von *βοῦς*, Z. 5 wohl den Plural vor. Vgl. Ausführl. Verzeichnis der ägypt. Altertümer und Gipsabgüsse S. 394[1]). Zu 6f. wird hier bemerkt, daß es sich vielleicht um Koptisch handelt. Mir scheint ein Gemisch von Koptisch und Griechisch vorzuliegen. Wenn Z. 7 griechisch ist = *τοῦ α* (ein kopt. Wort dieser Art gibt es offenbar nicht), so könnte man unter allem Vorbehalt übersetzen: „Nimm 9 des einen, Laile“[2]). Laile, nichtkoptisch, ist wohl der Name eines Dämons, vgl. das häufige *Λαιλαμ* der Zauberpapyri. Das Griechische ist so verwahrlost wie in den Qarâratexten. Jedenfalls ist klar, daß schon die Schrift als solche — vielleicht auch das Griechische — als zauberkräftig galt, auf die Worte kam es dabei nicht viel an.

Besonders merkwürdig erscheint die in Inv. 96 und 98 von 2. Hand geschriebene Datierung, die, wenn ich recht verstehe, eine Datierung der Tafel jedesmal auf den Monat Thoth gibt. Ob hier Beziehungen zu dem ägyptischen Gotte Thoth-Hermes, der bekanntlich der Schreiber-, aber auch der Zaubergott war, vorliegen, in dessen heiligem Monat die Tafeln geschrieben sein sollen, kann ich nicht mit Sicherheit behaupten. Es ist durchaus möglich, daß diese Datierungen gar keine Beziehungen zu den Namenreihen haben, sondern von einer früheren Beschriftung herrühren, deren Spuren auch sonst mehrfach auf den Tafeln nachzuweisen sind.

Für die Datierung dieser nichtliterarischen Stücke in koptischer bzw. koptisierter griechischer Schrift gibt es bislang keinerlei Hilfsmittel. Jedenfalls aber läßt sich als terminus post quem die arabi-

[1]) Das Original ist von mir nachverglichen.

[2]) Ob es reiner Zufall ist, daß die Deklination von *βοῦς* 4 + 3 + 4 + 3 + 4 = 18 Buchstaben enthält und 9 davon die Hälfte ist, weiß ich nicht.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

sche Eroberung anführen, da in Nr. 62 Vs. I6 der arabische Name *Αβ[δ]ρραζεμ* vorkommt; die Tafeln werden also frühestens dem 7., wahrscheinlich dem 8. Jahrhundert n. Chr. angehören. Dazu stimmt, daß Crum auch die koptische Rolle Inv. Pap. Aeg. Nr. 12, welche in einem anderen Grabe (in M 8, 4) dieses Friedhofes zutage kam, dem 7.–9. Jahrhundert zuwies (brieflich an Ranke). In einer 2. Mitteilung hat er sich dann unter allem Vorbehalt für das 9. Jahrh. entschieden.

60.
Vaterunser.

Fundjournal Nr. 452. Aufbewahrungsort: Ägyptologisches Institut der Universität Heidelberg. Die Tafel ist 11,8 cm breit, 16,8 cm hoch, ca. 8 mm dick und in 2 Teile zersprungen. Sie besitzt oben 2 runde, ziemlich große Löcher zum Durchziehen einer Schnur und ist beiderseits mit einer ganz feinen, grauweißen Stuckschicht überzogen, die leider sehr leicht mitsamt den Buchstaben absplittert. Zu dem Text des Vaterunsers hat der Schreiber sich die Hälfte der einen Seite durch einen senkrechten Strich abgeteilt. Vorher war etwas anderes auf demselben Fleck gestanden; man sieht die Spuren davon unmittelbar links und rechts von dem Vaterunser, wie in der rechten oberen Tafelecke, einigemale sogar noch mitten im jetzigen Text, welcher lautet*):

ΠΑΤΗΡ ⲁΙΜΩ⟨⟨ΑΡ⟩⟩[1])Ν:·ΟΥ ΕΟ[N] ΤΟΗΣ[2]) ΟΥΡΑΝΙ[O]ΗΣ
ⲁΑΓΪΣΘΙΤΩ[N]ΤΟ ΩΝΟΥΜΑ Σ[Σ]ΟΥ[3]):·ΪΛΘΑ-
ΤΩ[4]) ⲁΪ ΒΑΣΙΛΑΣΑ[5]) ΣΟΥ ΚΕΝΗΘΪ:ΤΩ[ΤΩ][6]) ΤΗ-
ΛΪΜΑ ΣΣΟΥ:ΩΣ ΕΝ ΩΡΑΝΩΝ:ΤΩΝ[ΚΕΠ ΓΗ[Σ][7])]
ΑΡΤΩΝ:ⲁΙΜΩΝ ΤΩΝ ΕΠΪ·ΩΣΙΩΝ
ΤΩΣ(?)[8]) ⲁΪΜΙΕ(?)Ν ΣΗ[9])·ΜΕΡΩΝ:·ΚΕ ΑΦΕΣ ⲁΕΜΙΝ ΤΑΦΕ-
ΛΪΜΑΤΑ[10]) ⲁΕΜΩΝ:ΩΣ ΚΕΙ ΕΜΗ[11]) ΤΩΣ[ΤΦΕΛΕΤΕΣ[12])] ⲁΙΜΩΝ
ΚΕ Μ'ΙΣΕΙΝΕΚΙΣ[13]) ⲁΗΜΑΣ:ΕΙΣ ΠΙΡΑΣΜΟΝ[14]) ΚΕΡΙΕ
ΑΛΛΑ ΕΡΙΣΕ[15]) ⲁΙΜΑΣ:ΑΠΟΥ ΤΟΥ ΠΟΥΝΕΡΩΝ·:ΤΩΚ-
ΣΑ[16]) [ΚΕ[17])] ΠΑΤΕΡ ⲁΕΝ[18]) ΙΟΥ ⲁΑΚΙΟ ΠΝΕΥΜΑΤΪ ΑΑΕ-
ΚΕΝΗ[19]) ΚΕ ΑΙΝΗ[20]) ΙΣ ΤΩΣ ΕΜΠΑΝΤΑΣ[21]) ΕΩΝ-
ΩΣ ΤΩΝ ΠΑΝΤΕΝ ΕΩΩΝ[22])

*) Um die Druckkosten zu vermindern, sind statt der Formen des koptischen die des großen griechischen Alphabetes gewählt.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Anmerkungen[1]).

[1]) Die Silbe AP war von dem unteren Text noch vorhanden, und der Schreiber hat das N von *ἡμῶν* einfach dahinter geschrieben.

[2]) OY = *δ*; das N über O ist mit blasser Tinte nachgetragen, ebenso das folgende T dazwischen korrigiert. Das O von TOHΣ = *τοῖς* ist auf einen anderen Buchstaben, wohl H, aufgeschrieben. Auch bei OYPANIHΣ (*οὐρανοῖς*) ist O ganz fein auf I geschrieben, so daß dieses einem Φ ähnlich sieht.

[3]) Man sieht an dem Doppelsigma, daß der Diktierende scharf *ὀνομά σου* sprach (vgl. Z. 4). Z. 2 meint natürlich *ἁγιασθήτω* usw. Das darüber geschriebene N ist unrichtig, kehrt aber öfter so wieder: Z. 4 *ὡρανῶϛ*; Z. 9 *τοῦ πονηρῶϛ*.

[4]) Für *ἐλθάτω*, eine vulgäre Form, welche z. B. auch bei Schubart Klio 13 S. 30 Z. 86 vorkommt.

[5]) Schreibfehler für *βασιλεία*.

[6]) Für *γενηθήτω τὸ θέλημά σου*. Wie in ähnlichen Texten sind die t- und k-Laute ebenso wie lange und kurze Vokale promiscue gebraucht.

[7]) Die Tafel bietet KPE
KEΠ KA
ΓH[Σ]
TΩN; der Schreiber hat also 3 mal angesetzt, bis er *γῆ*[ϛ] richtig schrieb. Das letztere ist sehr klein und fein geschrieben, vielleicht von einem bessernden Lehrer.

[8]) Lies *δός*. Dahinter ist *ἡμῖν* gemeint; der vorletzte Buchstabe ist nicht sicher erkennbar.

[9]) Zwischen den Silben ist ein Zeichen, welches wohl von der unteren Schrift herrührt.

[10]) Aus *τὰ ὀφειλήματα*.

[11]) Lies *ἐμῆ*(ϛ).

[12]) Lies ⟨*ὀ*⟩*φελετες* (= *τοῖς ὀφειλέταις*). Ähnlich hat das Vaterunser auf Ton Athen. Mitt. 25 (1900) S. 313 [*ὀφει*]*λήτες*.

[13]) Für *μὴ εἰσενέγκῃς*.

[14]) N auf Σ korrigiert.

[15]) Lies ⟨⟨*ε*⟩⟩*ῥῦσαι*.

[16]) Lies *δόξα*; Σ sieht wie E aus, bei guter Beleuchtung aber sieht man deutlich, daß die Querhasta der mit bläulicher Tinte

[1]) Der besseren Übersichtlichkeit wegen beziehen sich die Zahlen nicht auf die Zeilen, sondern verweisen hier auf die im Texte eingefügten.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

geschriebenen unteren Schrift angehört, von der gerade hier die Buchstaben besonders deutlich vor dem Vaterunser zu sehen sind.

[17]) ΚΕ ist offensichtlich Fehler für ΣΕ (= *σοι*).

[18]) ϩΕΝ = *ἐν* wird umsoweniger Wunder nehmen, als kopt. ϩN̄ (h^{e}n) „in" heißt. Übrigens werden im Kopt. zahlreiche griech. Wörter mit ϩ geschrieben, denen der Spiritus asper fehlt, z. B. ϩΕΘΟϹ = *ἔθος*, ϩΙΚΩΝ = *εἰκών* u. a. — ΙΟΥ = *υἱõ* = *υἱῷ*. Dahinter fehlt wohl *κε*.

[19]) Die letzten 2 Buchstaben in Z. 10 sind nicht ganz sicher; sie sehen auf den ersten Blick wie ΑΔΕ aus. Gemeint ist aber offenbar *αεγενη* von *ἀειγενής*.

[20]) Offenbar von *ἀέναος* abzuleiten.

[21]) Lies *σύμπαντας*. Ähnlich schreibt das Evangelienfragment eines Ostrakons (Bibl. Zeitschr. IV (1906), 388/9) *ἐνέλαβεν* statt *συνέλαβες*.

[22]) Lies ΕΩ⟨Ν⟩ΩΝ.

Äußerlich auffallend ist, daß weder zu Beginn des Textes noch am Schluß ein Kreuz steht. Sachlich wird es mit dem Vaterunser so stehen, wie bei einem von Knopf veröffentlichten aus Megara (auf Ton geschrieben), dem der Herausgeber Zaubergebrauch zuschreibt [Athen. Mitt. 25 (1900), 313fg.; Zeitschr. f. neutest. Wissenschaft 2 (1901), 228f.], und wie es gelegentlich auch für die Evangelienfragmente auf Ostraka vermutet wurde [vgl. Bibl. Zeitschr. 4 (1906), 396]. Diese letzteren bieten auch sprachlich eine Fülle von Analogien. Besonders gestützt wird die Auffassung des Vaterunsers als magischen Zwecken dienend dadurch, daß in P. Soc. It. VI 719 ein Stück von ihm an den Schluß eines christlichen Amulettes gestellt ist. Vgl. noch Deissmann, Bibelst. S. 49; Wilcken, Archiv I (1901), 430 mit Vaterunser = BGU III 954[1]). Hiller v. Gärtringen, Sitzungsber. preuß. Ak. 37 (1898), 582f.; Z. D. Morgenl. Ges. 42 (1888), 456f.; P. Jand. 1 Nr. 6 (mit einem Stück Vaterunser); Wilcken, Grundz. 132; Dieterich, Mithrasliturgie[2] 27f.

Die Frage der Doxologie am Schlusse will ich nur streifen; ich kann diese nicht belegen, die Theologen werden wohl etwas dazu beitragen können.

Zur äußeren Form — Griechisch in koptischem Schriftgewande — sind mir größere Paralleltexte nicht bekannt, doch werden häufig Namen in griechischen Texten mit koptischen Buchstaben

[1]) = Wilcken, Chrest. 133.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

geschrieben, vgl. z. B. Paris. SB. 3915; P. Soc. It. IV 304 usw.

Umgekehrt ist Koptisch in ganz griechischer Schrift durch Mitteilungen a. d. Sammlg. d. Pap. Erzherzog Rainer I 49 zu belegen.

61.

Fundjournal Nr. 96. Aufbewahrungsort: Ägyptolog. Institut der Universität Heidelberg. Größe der Tafel 25,5 × 8 cm; Dicke: 0,9 cm. Tafel auf 3 Seiten unvollständig. Die dem Alphabet der Namen nach als Verso zu bezeichnende Seite ist mit feinem, weißen Stuck (Kalk) überzogen; die Vorderseite trägt keine Spuren dieser Art.

Vorderseite:

Kol. I.	Kol. II.	Kol. III (2. H.)
Δ̲ωροθε ε	Ερ[ ].	Ἐγρ(άφη) μ(ηνὸς) Θῶθ κζ
Δ̲αμιανε ε	Ἑρμιας	γι(νονται) μζ τεσερά̲κο(ντα) ἐπ(τά)
Διοσκορος	Εσιτρε	3. H. ⲣ Αὐρήλιος Θωμᾶς
Διμοθε	Επιφανε	Στέ̲φ̲ανε ἄδελφε
	Ε̲υσταθε	] · Θῶθ κ . [

I 1/2. Das ε am Schluß steht jedesmal tiefer als die Namen und stammt wohl von einer älteren Beschriftung der Tafel. Die Trennungsstriche vor Kol. I und II sind im Original vorhanden.

II 3. Εσιτρε = Ἰσίδωρος.

Rückseite:

Von Kol. I sind nur vereinzelte Spuren erhalten; in der Mitte steht]μ̲οβος oder]κ̲οβος; da hier wohl mit ι beginnende Namen standen, ist an [Ἰα]κοβος zu denken.

Kol. II.	Kol. III (2. H.).
[K]..κος	† Ἐγρ(άφη) μ(ηνὸς) Θῶθ κ
Κοσταντινος	ζ γι(νονται) μα β
Κομητα	Αὐρήλιος
Κυριλλος	Θωμᾶς

Die Hand, welche hier auf Vorder- und Rückseite ἐγρ(άφη) usw. schrieb, ist anscheinend dieselbe wie diejenige, welche in Nr. 63 denselben Vermerk machte, jedenfalls im Gegensatz zu der großen Majuskelschrift der Namen eine kursive. Diese Art der Abkürzung begegnet sehr oft in den griechischen Protokollen der Djêmepapyri, z. B. Nr. 41, 3 ἐγρ μ Παχ̄ δ ἰνδ/β. Die Zählungen Kol. III 2 der Vs. und Rs. können sich wohl nur auf die Namen

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

beziehen, welche die Tafel trug[1]). Auf der Vs. hat der Schreiber die Zahl in Buchstaben wiederholt.

62.

Fundjournal Nr. 97. Aufbewahrungsort: Ägyptolog. Institut der Universität. Größe 26,4 × 15,3 cm; Dicke 1 cm. Auf der Oberseite und linken Seite (von der Vs. aus angesehen) alter Rand, sonst abgebrochen. Beiderseits mit einer grauweißen Kalkschicht überzogen.

Vorderseite:

	Kol. I.	Kol. II.
†	*Ἀμμωνε*	Z. 1—2 weggebrochen
	Ἀπακουμ	
	Ἀπα ϩωϱ	*Β[α]ϱϑο[λ]ομ[ε]*
	Ἀπα Κιρε	*Βενο[*
5	*Ἀντωνε*	*Βατι*
	Ἀβ[δ]ϱϱαϩεμ	*Βαϱ(?)οσου*
	Ἀρσενιος	*Βικτωϱ*
	Ἀπλω	*Βακυσ[ιος]*
	Ἀθανασι	Rest weggebrochen

Rückseite:

	Kol. I.	Kol. II.	Kol. III.
†	*Ζαχα[ριας]*	*Hϱ[*	*Θεν[ξ]ε[νος?]*
	Ζολομον	*H[*	*Θενδωρο[ς*
	Ζαχεος [	Rest nicht mehr vorhanden.	*[Θ]. [ ]ϱ[*
	Ζωνη		*[Θ]ωμας*
5	*Ζα[*		*[Θ]ερμ[ουθιων?*
	Ζυμων		Rest weggebrochen.
	Ζαιας		

Vs. I 2. Zu *Κουμ* kenne ich keine Parallele, es sei denn, daß *Κουωμ* Stud. Pal. X 122, 6 (7. Jahrh.) derselbe Name ist. Ich glaube, daß *Ἀπακουμ* ein Name und = *Ἀββακουμ* ist.

4. *Κιρε*, gemeint wohl *κυρε*.

6. Auf die Wichtigkeit des arabischen Namens habe ich oben

[1]) Falls diese Vermerke überhaupt etwas mit dem Namentext zu tun haben (s. o.).

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

hingewiesen. Man erwartet natürlich *'Αβ[δε]ρραχιμ*. Allein mehr als *δ* hat in der Lücke nicht Platz. Sie reicht knapp für dieses (heute ist die Tafel an dieser Stelle gesprungen). Von E am Schluß ist die untere Rundung und der lange, gerade Strich der Mittelhasta erhalten. Bei *α* ist unten die Rundung spitzer und der Schlußstrich nach oben gerundet, sodaß ich die Lesung *Αβρραχαμ* für nicht wahrscheinlich halte. Man wird *'Αβ[δ]ρραχεμ* als *'Αβ-[δ]ρ̄ραχεμ* mit halbvokalischem *ε* gelesen haben[1]).

8. *Απλω* (so, und nicht etwa *Απαω*, das an *'Απαῶς* in Ostr. Straßb. Nr. 577, 3 gemahnen würde, steht da) ist mehrfach in koptischen Texten bezeugt, vgl. Crum, Coptic Ostr. S. 67 Nr. 124 R I; S. 144 Nr. 306; S. 180 Nr. 387. Crum scheint geneigt, dies als Verkürzung aus *Απολλω* anzusehen.

II 4. *Βενο[* ist nicht bekannt; ist es Verkürzung aus *Βένιος* CIG III 4716d, 9?

5. *Βατι*, das ich sonst nicht belegen kann, erinnert sehr an ältere ägypt. Namen wie Btj (männlich und weiblich), die aber spätestens aus der 18. Dynastie stammen und daher für Vergleichung nicht in Betracht kommen. Sollte Verkürzung aus *Βαταῖος* Ditt. Or. Inscr. 660, 24 vorliegen?

8. Lies *Παχυσ[ιος]*.

Rs. I. Unter den bei Z eingereihten Namen begegnen manche sonst mit Σ geschriebene. Aber Σ und Z müssen damals dieselbe Aussprache gehabt haben, da beide in kopt. Papyri häufig promiscue gebraucht werden. Wir haben also hier einen Solomon, Symon (= Simon) und Saias (= I(e)saias) vor uns.

4. *Ζωνη* ist nicht belegt.

63.

Fundjournal Nr. 98. Größe 24 × 4,5 cm; rundes Loch am erhaltenen Rand der Schmalseite und 5,3 cm davon, nach der Tafelmitte zu, zum Durchziehen einer Schnur. Ägyptol. Inst. (ebenso 64).

Auf der Seite A:

] *Αμον*

] *Ταοα*

frei *η*

[1]) Ich bemerke außerdem ausdrücklich, daß die Schrift selbst auch nicht vor das 7. Jahrh. weist. — Vs. II 6 ist *g* = kopt. Schima.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Auf der Seite B:

Kol. I.	Kol. II.	Kol. III (2. H.).
Δανειτ	Ευν[.]γε	
Δανιηλ	Ευθ[	
	Ενωχ	Ἐγρ(άφη) μ(ηνὸς) Θῶθ . .
		γί(νονται) μ . . . [

II 1. Ευν[.]γε (mit kopt. Schima) ist vielleicht = Ενικε (Ἔθνικος).

64.

Fundjournal Nr. 1181. Größe 48 × 15,3 cm. Dicke 1,2 cm. Unregelmäßiges, schlecht geglättetes, mit zähem Schmutz bedecktes Brett. Die äußeren Ränder rechts und links, sowie der obere Rand sind erhalten. Auf der linken Hälfte 2 Löcher zum Durchziehen einer Schnur. Beide Seiten sind durch Striche in Kolumnen eingeteilt. Auf der Seite, die noch lesbare Buchstaben trägt, folgen nach 2 zerstörten Kolumnen (nur einzelne Buchstaben sind erkennbar) und dann nach einer freien die folgenden Zeichen:

Kol. IV (obere Hälfte verloren).	Kol. V (1 unleserliche Zeile).
ρμσ	- - -
μρσ	. ρα
ρμτ	ιρα
μρτ	—— (sic)
ραμ	σασ
. ρμ	ασσ
. . β	σασ
	ασσ
	σ

Den Beschluß bilden 7 unbeschriebene Kolumnen. Als Parallele führe ich die ebenfalls in einem Grab in Qarâra einem Toten beigegebene Rolle Inv. Pap. Graec. Nr. 1 a—e an. Sie ist fast 2 m lang und 32,5 cm hoch (von mir in 5 Tafeln zerlegt). Vorn ist noch der Schutzstreifen mit der byzantinischen Stempelschrift erhalten. Die Schrift, sehr gewandt, in 27 Kolumnen, gehört dem 6./7. Jahrh. n. Chr. an. Blattklebungen immer nach ca. 15 cm. Der innerste Rollenteil von 38,5 cm ist leer geblieben. Ein Schuldokument war es nicht; die Texte bei Ziebarth, Aus der griech.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Schule Nr. 3—5 zeigen wohl Ähnliches, haben aber immer aussprechbare Silben.

Der ganze Text besteht aus Buchstabenkombinationen, von denen folgende Proben gegeben seien:

Kol. I.	Kol. IV.		Kol. II.
† *βαβ*	*ϛελ*	Wie man sieht, kommen 3- und 4-stellige Permutationen vor. Die Kol. II zeigt das Prinzip, immer eine Zeile mit demselben Buchstaben z. B. *γ* beginnen zu lassen, die folgende aber mit dem nächsten Alphabetbuchstaben:	*γϛιη*
† *αββ*	*ελϛ*		*γιηϛ*
ββδ	*ϛϛλϛ*		*γζκα*
βγϛ	usw.		*ζγκα*
usw.			*γηκδ*
			ηγκδ
			usw.

Von Kol. 18 an steht immer derselbe Buchstabe am Anfang der Zeilen usw.

Vgl. auch die ähnlichen Buchstabenkombinationen vor den Versen der Homeromantia (P. Brit. Mus. I S. 84f.), wohl auch P. Leid. Y. — Daß eine Anzahl solcher Schreibtafeln auch von den Raubgräbern gefunden worden ist, beweist das Tagebuch der Versuchsgrabung, in dem S. 18 bemerkt ist, daß ein Mann aus Qarâra „einige beschriebene Holzbretter" zum Kaufe anbot. „Die Texte sind koptisch. Eins (sc. Brett) ist das Bruchstück eines Briefes, die anderen enthalten alphabetisch angeordnete Wort- und Namenlisten, anscheinend ohne Zusammenhang". Ranke hat von dreien rasche Abschriften gemacht, die er mir zur Verfügung stellte, und die wenigstens z. T. eine Identifizierung ermöglichen, falls die Tafeln irgendwo im Handel auftauchen. Ebenso sah Ranke in Maghagha bei dem Händler Ibrahîm Karam eine Reihe solcher Holzbretter „mit koptischen Schreibübungen", von denen er aber keine abgezeichnet hat.

Eine der abgeschriebenen Tafeln („starkes Holzbrett") enthält Namen bzw. Formen, die mit M bzw. N beginnen: [1] *Μαριαμ* [2] *Μαρκος* [3] *Μαρθα* [4] *Μωνε*. Die folgenden sind unklar; dann kommen Bildungen mit N bzw. NE, also dem kopt. Pluralartikel. Die Mehrzahl der Wörter ist infolge von Lücken oder Lesefehlern nicht identifizierbar. Ich hebe hervor [5]NAPXΩN [9]NEPΩOY („die Könige") [12]NEKPAΦH[1]) [13]NIEPΩOY „die Flüsse" [14]NEΘAΛAΣΣA [16]NEKPΩOY („die Ufer") [18]NEΣOΦΩΣ.

[1]) Gemeint ist *γραφή*.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Eine 2. Tafel hat 2 Kolumnen, deren eine mit γ, die andere mit ι beginnende Wörter enthält. Aus der ersteren nenne ich ¹γαμμος ²γαμμα ³γαρπος (l. καρπός), aus der 2.: ¹Ιακο[βε] [1]) ²Ιω///////ης ³Ιωλα[ν]ν[ης] ⁴Ιουστι[νος?] usw.

65.

Schreibtafel; Fundjournal Nr. 1196. Aufbewahrungsort: Ägyptolog. Institut der Universität Heidelberg. Größe 38 × 7,7 cm, Dicke 1,6 cm; in zwei aneinanderpassende Teile zersprungen; gefunden im Grabe M 8, 4. Beiderseitig beschrieben. Aus der Zeit der übrigen Tafeln. Rechts 2 Löcher mit Schnur zum Aufhängen. Der Text der Tafel ist in einem so schlechten Griechisch abgefaßt, daß ihn der Schreiber wohl selbst nicht mehr verstanden hat; nicht nur die Endungen sind ohne jedes griechische Sprachgefühl gesetzt, sondern auch ein Teil der Wörter selbst ist verballhornt, die Wortstellung ist vielfach ungriechisch, und dazu ist das Ganze, wenn ich es richtig verstehe, ein einziger großer Satz. Ich gebe den Text zuerst in der kaum verständlichen Fassung des Originals und dann nochmals mit den nötigen Verbesserungen.

☩ *Πρεσβίας κὲ ἐτίας τῆς ἀσπίλου καὶ*
sic
ἀχράντου καὶ ἀγου καὶ ἀπφόρου παῦ
μηλωτος Μαρία πρὸς τῆς ἡμῶν τῆς
ἡμων της πηνς θεοδόκου καὶ ἀντιλήμ-
πτορος Ἰᾱ τοῦ θεοῦ προμου καὶ μετ' Ἄννας
κυρήας καὶ φωτίστου τοῦ μαρτυρων
Ἰᾱ τ[οῦ θεο]λόγου καὶ εὐανγελίστου ἀποσ-
τ[όλου] παῦ καὶ φίλου τοῦ σωτῆρος
[ ]του διακων καὶ μαρτύρων
[ ] ἀρχηγοῦ

Freier Zwischenraum von c. 2 cm.

[κ(αι) Πέ?]τρου ἁγιᾶτάτου κ(αὶ) γενειωτάτ-
[ου καὶ] βραβησφώρου καλινίκου
[. . .]ωρ . ημος κ(αὶ) ἑροῦ μάρτυρος κ(αὶ)
[πάντω]ν τῶν ἁγίων ἐν ὁμοῦ ἐχο-
[μένο]υ ὁποσχης καὶ πρισβίας ἐξ

[1]) Buchstaben in [ ] von mir ergänzt.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

πάντης ἐλε͡θω μὴ ὑπ' ὕλης τῶν
νιαστων πρὰς θεῶν ἀλλὰ σατῶι
μαρικαρωτάτω ἡμῶν ἁγιωτάτου
Πέτρου ἀρχηε͡πισκόπων τῶν ἐπισ-
20 κόπου τῶν ἄπα Ἰάκωβος τῶν ἀρχεπισ-
κόπου κ(αὶ) μάρτυρος μέχ̅ρι τῆς σέμη-
ρον τῶν ὀρθοδόξον πρεσβηυσάν-
των τῆς πίστεως λογ̊
ἐξ ἑροῦ τοῦ Μάρκου ἀποστόλο[υ].

Das soll etwa folgendermaßen heißen (Orthographika sind unverändert gelassen):

₽ Πρεσβία⟨ι⟩ς κὲ ἐτία⟨ι⟩ς τῆς ἀσπίλου καὶ̱
ἀχράντου καὶ ἁγ⟨ίας⟩ καὶ ἀπόρου παρθ(ενο)-
μή⟨τ⟩ω⟨ρ⟩ος Μαρία⟨ς⟩ πρὸς τ⟨οῦ⟩ ἡμῶν(?) ⟨⟨τῆς
ἡμῶν τῆς⟩⟩ π⟨⟨η⟩⟩ν(εύματο)ς θεοδόκου ἀντιλήμ-
5 π̣τορος Ἰωά(ννου) τοῦ θεοῦ προ(δρό)μου καὶ μετ' Ἄννας̱
κυρήας καὶ φωτίστου τοῦ μάρτυρ⟨ος⟩
Ἰωά(ννου) τ̣[οῦ θεο]λόγου καὶ εὐανγελίστου ἀποσ-
τ[όλου τοῦ] παρ(ὰ) θ(εοῦ) καὶ φίλου τοῦ σωτῆρος
[καὶ προφή]τ̣ου διακ(όν)ων καὶ μαρτύρων
10] ἀρχη̣γοῦ

Zwischenraum.

[κ(αὶ) Πέ]τ̱ρ̣ου ἁγιατάτου κ(αὶ) γενειωτάτ-
[ου καὶ] β̱ραβησφώρου καλινίκου̱
[. . .]ωρ̱ . ημος κ(αὶ) ⟨ἱ⟩εροῦ μάρτυρος κ(αὶ)
[πᾶσι]ν τ⟨οῖς⟩ ἁγί⟨οις⟩ ἐν ὁμοῦ ἐχο-
15 [μέν⟨οι]ς⟩ ⟨ὑ⟩ποσχήσ(εσιν) καὶ πρεσβίας ἐξ̣
πάντης ἐλεο(ύμε)θ⟨α⟩ μὴ ὑπ' ὕλης τῶν
νιαστων(?) πρὰς θεῶν ἀλλὰ σατ⟨οῦ⟩
μα⟨ρι⟩καρωτάτ⟨ου⟩ ἡμῶν ἁγιωτάτου
Πέτρου ἀρχηεπισκόπ⟨ου⟩ τῶν ἐπισ-
20 κόπ⟨ων⟩ ⟨⟨τῶν⟩⟩, ἄπα Ἰακώβο⟨υ⟩ τ⟨οῦ⟩ ἀρχεπισ-
κόπου κ(αὶ) μάρτυρος μέχρι τῆς σέμη-
ρον τῶν ὀρθοδόξον πρεσβηυσάν-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

των τῆς πίστεως (l. *ἐν τῇ πίστει?*) *λόγου*
ἐξ ⟨ἱ⟩ερεῦ τοῦ Μάρκου ἀποστόλου.

1. Lies *αἰτία⟨ι⟩ς*. Hinter *καὶ* am Ende hätten noch etwa 4 Buchstaben Platz, doch war die Oberfläche der Tafel wohl schon im Altertum nicht in Ordnung. — Vgl. BRIGHTMAN, Lit. I S. 35, 3f.

2. *ἄπορος* ist natürlich kein Beiwort für Maria; eher würde *ἄφορος* „unfruchtbar" passen im Sinne von „die noch nicht empfangen hatte, ehe sie Christus vom hl. Geist empfing".

3. Für *ἡμῶν* wird wohl ursprünglich ein anderes Wort gestanden haben. *Πρός* ist von *θεοδ(= τ)όκου* abhängig.

4. *πην(εύματο)ς* mag sich aus *π^{ε}νεύματος* entwickelt haben. Den Murmelvokal hat der Schreiber mit falschem *ε* wiedergegeben. Über *ἀντιλήμ-* Reste von 2 zu einer älteren, abgewaschenen Schrift gehörigen Buchstaben.

6. *φωτίστης* scheint bisher unbelegt. Nach DU CANGE ist *φώτισμα* = baptisma; *φωτιστήριον* = baptisterium; *ἀφώτιστος* = non baptizatus usw.

14/5. Lies *[πᾶσι]ν τ⟨οῖς⟩* usw.; der Verfasser hat ja auch Z. 1 fälschlich Genetiv statt Dativ gesetzt; der folgende Genetiv *πρεσβίας* ist von *ἐξ* abhängig.

16. Hier ist das Verbum zu dem Satze: „Infolge der Fürbitten und auf Veranlassung — — Marias usw. — — und infolge aller Verheißungen zusammen und wegen aller Fürbitte finden wir Erbarmen" usw.

ὕλη „Materie" vom heidnischen Götterbild öfter bei Kirchenschriftstellern, vgl. die Belege bei BAUER-STRZYGOWSKI, Denkschriften der Wiener Akad. 51 (1906), 2. Abh. zu VI Verso 25 und meine Bemerkung dazu in „Die kleineren Historikerfragmente auf Papyrus" (LIETZMANNS Kleine Texte 149) S. 57 [1]).

17. *νιασιων*, das wie ein Adjektiv zu dem von *ὕλης* abhängigen und mit *πρός* gebildeten Genitiv *θεῶν* aussieht, ist vielleicht = *⟨μ⟩ια⟨ν⟩τῶν*.

18. Unter *ἡμῶν* sind Reste der älteren Schrift sichtbar.

20. Vor *ἅπα* ist wohl ein *⟨καὶ⟩* einzuschieben.

23f. = *ἐξ ⟨ἱ⟩ερεῦ λόγου*.

---

[1]) **Bezieht man allerdings in dem Papyrus MITTEIS Chrest. 319 Z. 27 *αὐτοῦ* auf Phoibammon, wie mir jetzt wahrscheinlicher ist, dann ist *σεπτὴ ὕλη* das Gebein usw. des Heiligen und der Beleg für „Götterbild" entfällt.**

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Auch die andere Seite der Tafel enthält einen Text in nicht minder schönem Griechisch; da die Tafel auf der rechten Hälfte mit einem zähen Schmutz behaftet ist und auch in der Mitte (am Sprung der beiden Hälften) meist mehrere Buchstaben ausfallen, so bin ich noch nicht zu einem abschließenden Verständnis dieser Seite gelangt. Sie hängt mit der anderen gar nicht zusammen, obwohl die Schrift beider identisch ist, sondern enthält lauter in sich abgeschlossene einzelne Sätze z. B. Z. 9 *τῆς σηλήνη[ς] τὰ ἄσδρα ἐν ἐξουσίαν* (was etwa bedeuten kann *ἐν ἐξουσίᾳ τῆς σελήνης τὰ ἄστρα*) oder Z. 19/20 *κ(υρίῳ) ἐκτινάξαντι* (Ablativ!) *Φαραὼ κ(αὶ) πᾶσα ἡ δύναμιν* (l. *ἡ δύναμις*) *αὐτοῦ εἰς θάλασσαν* [*ἐρριφθη?*] oder 27 *κ(ύριος) λυδρωσάτω ἡμᾶς ἐκ τῶν εχρων* (l. *ἐχθρῶν*) *ἡμῶν*.

Vasenscherben.

66.

Inv.-Nr. des Fundjournals 235. Aufbewahrungsort: Ägyptolog. Institut der Universität Heidelberg. Fundort: Qarâra. Größe: 12,5 × 9 cm.

Boden eines Gefäßes, Schrift in braunschwarzer Farbe aufgemalt.

† *Φιβάμον*

Vor und hinter dem Namen ist die Scherbe abgebrochen.

67.

Ohne Inv.-Nr. Aufbewahrungsort: Ägyptolog. Institut der Universität Heidelberg. Fundort: Qarâra. Größe: ca. 12,7 × 15 cm.

Bruchstück vom Boden einer Schale; Schrift über 3 konzentrischen Kreisen eingekratzt, Buchstaben sehr eckig.

Φιβάμον

68.

Ohne Inv.-Nr. Aufbewahrungsort: Ägyptolog. Institut der Universität Heidelberg. Fundort: Qarâra. Größe: 13,5 ×7,2 cm.

Scherben eines innen schwarz glasierten Gefäßes; Schrift mit Pinsel aufgetragen.

Ἰούλ(ιος)

69.

Inv.-Nr. des Fundjournals 1739. Aufbewahrungsort: Ägyptolog. Institut der Universität Heidelberg. Fundort: Hîbeh. Größe: 9 × 5,7 cm.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Stempel auf Vasenhenkel. Breite des Stempels 3,5 cm; Höhe 1,3—1,4 cm. Links im Stempel Kopf mit Strahlen (Helios), Gesicht etwas undeutlich; rechts davon:

Ἐπὶ Τιμα-
σαγόρα.

Das Stück gehört zu der großen Gruppe rhodischer Vasenhenkel, die namentlich am Pontos Euxeinos in stattlicher Zahl gefunden worden sind[1]). Der Mann ist eponymer Priester in Rhodos und begegnet öfters; vgl. außer Fleckeisens Jahrbücher f. klass. Philol. 5. Supplementband S. 458 Nr. 51 (aus Olbia) *ἐπὶ Τιμασαγόρα. Δ[αλίου]*. besonders IG XII 1 A 1192, wo 6 Exemplare, jedesmal mit einem Monatsnamen, verzeichnet sind[2]); ferner A 1397, wo nur *Τιμασ[αγό]ρου* steht. Unser Exemplar ist also eine Mittelstufe, da es *ἐπί*, aber keinen Monatsnamen trägt. Für Helios als staatlichen Stempel vgl. z. B. l. c. 4. Supplementbd. S. 457 Nr. 28; 5. Supplementbd. S. 457 Nr. 44a u. a.

---

[1]) Vgl. die Literatur dazu bei Bilabel, Die ionische Kolonisation S. 117, 1. Ferner Bull. Corr. Hell. 38 (1914), 300f. Annales du Service des Antiqu. 15 (1915), 14f. = SB III 6098—6115; Breccia, Rapport sur la Marche du Service du Musée pendant l'exercice 1919—1920, Municipalité d'Alexandrie 1921 = SB III 6320—6524.

[2]) Das Bild ist hier die Blüte eines Granatbaumes.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Texte aus Hîbeh.

70.
Zahlungsbescheinigung(?).

Inv. Pap. Graec. Nr. 27. Größe 22,4 × 9,7 cm. Blattklebung am rechten Rand. Der untere Teil des Blattes (9,7 cm) ist unbeschrieben. Zeit: 1. Jahrh. v. Chr.

— — — — — — — — —

1. H. [(ἔτους)] α Μεχ̲[ειρ ι̅γ̅
ἑπτακ[όσιαι εἴκοσι δύο (διώβολον)]
(γίνεται) ψ[κβ =̅]

Zwischenraum von 1 cm.

2. H. Δι' Ἀσκληπιάδ̲ου̲ [. . . .]ρ̣[
5 ὑπογρ(αφέως) (ἔτους) α Μεχειρ ι̅γ̅ χ̲α̲(λκοῦ) ἰσον̣(όμου)
ἑ̲πτακοσί(ας) κβ=̅ / ψκβ=̅.

Zwischenraum von 1 cm.

3. H. Δι . . [.] . . . . . παρὰ
Αὐτοκλέους . . . . . .
(ἔτους) α Μεχειρ ι̅γ̅ ἑπτακόσ(ιαι)
10 εἴκοσι β=̅ / ψκβ=̅.

5. Die beiden letzten Worte sind unsicher.

7. Am Anfang ist vermutlich δι(εγράφησαν) o. ä. aufzulösen; dann folgen (wie auch in Z. 8 hinter dem 1. Wort) unleserliche Sägezähne.

71.
Privatbrief.

Inv. Pap. Graec. Nr. 21. Größe 17 × 6,7 cm. Ende des 1. Jahrh. n. Chr.

Ἀρχώνας Ἴσιτι τῇ̣[χαίρειν.]
ἀσπάζεταί σε Μ̲[
καὶ Ἀρχώνας Μίκο̲[νος?
πληνάκι(ς) σοι ἀπέ[στειλα ἐπιστολὰς περὶ τῆς]
5 στρωμάτων κα̲[τασκευῆς — — — — — —]

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

χαλκὸν ὠφίλατε μο[ι
μελησάτω σοι [ἀ]πο[καταστῆσαι ἃ ἔδω]-
κά σοι, ἵνα παρὰ ἀμ . [
τηρες τοῦτό σε ο[
στης μέχρι οὗ ναυτ[
ἐκ τῶν σῶν κε[. .]ν[ἀπο?]-
δῶναι αὐτὰ· γενέστω[
πα[τ]έρα πα[ρὰ] τοῦ[
ἐπ[ι]στολὴν καὶ α . [

Rs. Δὸ[ς] Ἴσιτ[ι] τὴν ἐπιστολή[ν].

9. Oder τηρ ἐς?
12. L. -δοῦναι.

72.
Aus Prozeßakten.

Inv. Pap. Graec. Nr. 7. 2 Fragmente (neben 3 kleinen Fetzchen): das kleinere = a (12 × 6,8 cm) vom rechten unteren Rand wohl der vorausgehenden oder folgenden Kolumne; das größere = b (34,2 × 18,5 cm) ist am linken Rande unvollständig; im untersten Drittel fehlt von der 6 cm vom linken Rand durchgehenden Blattklebung an links ein noch größeres Stück, und der rechte Teil ist hier so abgerieben, daß nur einzelne Buchstaben noch lesbar sind. Zeit Hadrians.

a.

— — — — — — — — — — — —

] . . . [
ἔ]χοντι[
]γρα[
]α . [
]α . [κ]ατὰ τ[
μο]υ ἀδελφὴ Ἀν[. . . . . α
μετὰ τὸν θάν]ατον τοῦ πα[τρὸς
κληρο?]νομίαν ω[
]κτήσε[ως] γενομένη[ν
]ἀπογρ[α]φόμεθα. **Rest unbeschrieben.**

Freier Rand.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

b.

[τὴν ἐπι?]δοθ[ε]ῖσάν σ[οι . . . . .] . ησιν ὑπὸ Σαραπᾶτος
[τοῦ . . κ]ατηγορήσαν[τος, ἧς ἐξῆ]ς ἐστιν ἀντίγραφον.
[ὁμολογ]ῶ Μᾶρκον [Λογγείνιον Ο]ὐάλεντα [[πατέρα μου]]
[πατέρα μο]υ γεγονέναι [χρηματίσ]αντα πρὸ τῆς στρατίας
[Ψεναμοῦν]ιν Ἀσήμου. τ[οῦτο δ' ἐ]δήλωσα ἐν τῇ εἰς τὰς
[τότε ἀρχὰ]ς ἀπογραφῇ, ὅ[τ]ε κληρονο[μ]ίαν αὐτοῦ ἀπε-
[γραψάμε]θα ἔγωγε καὶ [ἡ πρ]εσβυτέρα μου ἀδ[ε]λφὴ
[Ἀν . . . . .]α · ταύτῃ δὲ τῇ ἀ[πο]γραφῇ σύμφωνός ἐστιν
[καὶ ἡ] τοῦ $\bar{\beta}$ (ἔτους) Ἀδριανοῦ κα[τ'] οἰκίαν γενομένη· ἀπεγρα- 117/8 p. Chr.
[ψάμεθα] γὰρ ὡς Λογγείνιο[ν αὐτό]ν. ὁ δὲ αὐτός ἐστιν τῶι
[τὸ πρὶ]ν χρηματίσαντι Ψεναμοῦνι. ἔξεστι δὲ καὶ τοὺς
[ἐν λεγεῶ]νι στρατευομένους κληρονομεῖσθαι ὑπὸ τέ-
[κνων. οὐ] τότε γὰρ γείνονται Ῥωμαίων πολεῖται, ὅταν
[ἀπολυθ]ῶσι πληρώσαντες τὰ τῆς στρατείας· τῇ
[δ' ἑτέρᾳ] ἀπογραφῇ μ[ο]υ τῇ εἰς τ . [. . .], κτήσεις $\bar{\vartheta}$ (ἔτους)
[δῆλόν ἐσ]τι· ἐτελεύτησε [δ'] ὁ πατὴρ ἡμῶν πρὸ ἀπογρα-
[φῆς. τοῦτ]ο μέντοι προσεθ[ή]καμεν τῆς ἐπὶ τὸ $\bar{\vartheta}$ (ἔτος)
[Ἀδρι]ανοῦ ἀλλὰ ἁπλῶς γεν(ομένης) ἀπογραφῆς. τότε δ'
[αὐτοὶ o. ä. ἀ]πογραψάμενοι [. . . .] γὰρ μόνῳ τῷ $\bar{\vartheta}$ (ἔτει)
[ ] ἔστι πᾶσιν ἀπογράφεσθαι . τετελεύτη-
[κε δ' ὁ] πατήρ μου μετὰ τὸ $\bar{\iota}$ [(ἔτος)] Δομιτιανοῦ Καί- 90/1 p. Chr.
[σαρος τοῦ κ]υρίου [. .]υν . [. . .] . . ἐπεὶ οἱ τῶν στρατι-
[ωτῶν] : ατο . ν ἀ[πογρά]φονται ι . [.] . α . . .
[ ] · η τε . [ ] . . ης ἐπιφ . [. .]α
[ ] πατρὸς . [.] . . . [ ] ἧς ἀντίγραφον Ἑλλη-
[νικὸν] ὑπέταξα καθηκ . [ ] . . . . τον [.]ε . . αὐτοῦ
[ ] . αν καὶ [. .]φρον [. .]ον δ[. . .]ε . . . . . ος ἐμοῦ
[ ]ου . [ ] καὶ [ ]ε μίαν συν . . ο
[ ]λ . [ ] ηκαι . . [. .]η . . . . [ ] π . .
[ ] τὴν . . . ιν τῆς σ . . [ ] μα
[ ] . . . . [ ] ωσε
[ ] . . ου . . ηρου[ ]ου

ἐν δὲ ταῖς ἀ[πο]γραφαῖς ταῖς εἰς τὸν [
γενομέν[αις
πλάνην . [
πα . . ο . [
ἀνεμ . . [
ματου . . [
φων δὲ τὰ[γρα]-
φόντων . [

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[ ] ἔχειν καὶ [ ]νδ̣[.]...
[ ]η εὐσεβῶ̣[ς] ..[
45 [ ]..τ̣ο[..]κ[ ].σ[..]ομ.
[ ]γραφη̣[ ]..[
[ ]ν ει[ ]α

Leerer Raum von 3,5 cm, dann

].o..[
].α̣ πρ̣ο[

6. Vgl. Z. 17/8.

8. Den Anfang hat W. unter Hinweis auf Z. 16/7 ergänzt. Möglicherweise hängt κληρονομίαν — γενομένη[ν von ἀπογρ̣[α]φόμεθα in Z. 10 ab.

11. Vor ησιν ist deutlich eine senkrechte Hasta sichtbar; sie kann nach den Buchstabenformen nur von ι, ν oder π herrühren. Man würde am ehesten an [ὑπόμ]νησιν denken, wenn dieses = ὑπόμνημα sein könnte. Belegt ist das Wort bisher nur byzantinisch und in anderer Bedeutung.

12. Da nach Analogie der anderen Zeilen hinter τοῦ noch etwa 2 Buchstaben gestanden haben müssen, so hat man, falls der Text in Ordnung ist, vielleicht an ein Kompositum von κατηγορεῖν zu denken[1]).

13. W. hat erkannt, daß nach 20f. in 13 Λογγείνιον und in 15 Ψεναμοῦνιν zu ergänzen sei. Damit ist klar, daß Psenamunis seit seinem Militärdienst den Namen M. Longeinios Valens bekam.

21f. [ἐν λεγεῶ]νι in 22 hat W. ergänzt, ebenso [τὸ πρὶν] in 21. Daß es sich um Erbschaftsangelegenheiten in dem Prozesse handelt, ist klar. Sarapas, der Kläger (oder nur einer der Kläger? Vgl. zu 12), erklärt, daß sein Vater ursprünglich Psenamunis, Sohn des Asemos, geheißen habe, aber seit seinem Militärdienst M. Longeinios Valens genannt worden sei. Als solchen hätten er und seine Schwester bei der Anmeldung der Erbschaft wie auch bei der ἀπογραφή des Jahres 117/8 ihn angegeben. Offenbar ist der Kläger Soldatenkind. Die dem römischen Soldaten während der Dienstzeit geborenen Kinder wurden aber bekanntlich wie uneheliche behandelt, da dem Soldaten die Ehe untersagt war[2]). Das

[1]) Also wohl [συγκ]α̣τηγορήσαν̣[τος. Die andere mitklagende Partei wird seine Schwester sein.

[2]) Vgl. zuletzt KRELLER, Erbrechtliche Untersuchungen auf Grund der graecoägyptischen Papyrusurkunden S. 156f.; LESQUIER, Comptes rendus 1917, 227f.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Soldatenkind hat daher, wohl bis Septimius Severus, seinem römischen Vater gegenüber weder ziviles noch prätorisches Erbrecht. H. Erman, Zeitschr. d. Savignystiftung 22, 234f. hat wahrscheinlich gemacht, daß dieses Eheverbot auf kaiserliche Mandate zurückging, die in verschiedenen Zeiten verschieden streng gehandhabt wurden (vgl. auch P. M. Meyer, Archiv III 68f.). So haben wir von Hadrian (Mitteis, Chrest. 373) eine Epistola, der zufolge „der Kaiser bestimmt, daß die während der Dienstzeit geborenen Kinder[1]) zwar nicht *νόμιμοι κληρο[νόμ]οι* (*legitimi heredes* im Sinne des Ediktes) ihrer Väter waren, daß sie aber trotzdem als prätorische Erben in der Klasse *unde cognati* berufen werden sollten" (Krelle r). Unser Erblasser ist freilich Z. 31 zufolge schon nach dem 10. Jahre Domitians gestorben (vgl. u.) und von den beiden Kindern beerbt worden. Sarapas zitiert nun in Z. 21f., um die Rechtmäßigkeit des Erbschaftsantrittes zu beweisen, einen Rechtssatz, demzufolge die Kinder der Legionssoldaten diese beerben dürfen, da die letzteren nicht erst nach Vollendung (*ἀπολυθῶσι* hat W. ergänzt) des Militärdienstes römische Bürger würden. Leider sind die Interlinear- und Randnotizen, die sich der Aktenschreiber gemacht hat und die sich offenbar auf die im Texte erwähnten *ἀπογραφαί* beziehen, in zu geringem Umfange, und auch da zum Teile nur in sehr abgeriebenem Zustande, erhalten, so daß sie keinerlei Aufklärung bieten. Soviel aber wird man aus dem Besprochenen wohl folgern dürfen, daß die Erbberechtigung der beiden Geschwister bestritten wurde. Da der Tod des Valens nur sehr unbestimmt mit der Angabe „nach dem 10. Jahre Domitians" bezeichnet ist, so liegt die Annahme sehr nahe, daß das 10. Jahr dieses Kaisers für das Erbrecht der Soldatenkinder von Wichtigkeit war, mit anderen Worten, daß damals eine kaiserliche Entscheidung für die Erbberechtigung der Soldatenkinder eingetreten ist. Seit Trajan und Hadrian wurden die Italiker bekanntlich aus den Legionen sehr verdrängt. Da der Besitz des Bürgerrechts aber die Vorbedingung zum Legionsdienst darstellte, so war seine Verleihung bei der örtlichen Konskription mit der Aufnahme in ihn verknüpft[2]). Vgl. zuletzt Kornemann, Realencycl. 1. Supplementbd. S. 315.

25. Hinter *εἰς* würden die Spuren zu *ταύ[τ]ας* passen; man

[1]) Wenn sie der Vater anerkannte.

[2]) Z. 23 *οὐ* W.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

müßte aber ein ⟨τὰς⟩ hinzufügen. Weniger wahrscheinlich ist τού[τ]ου.

27/8. Lies τῇ — ἀπογραφῇ.

32f. Hier setzt leider eine heillose Zerstörung des Textes ein, die durch Insektenfraß, mehr noch durch starke Abgeriebenheit des Papyrus, veranlaßt ist.

73.
Privatbrief.

Inv. Pap. Graec. Nr. 26. Größe 7,8 × 21,7 cm; nur an der unteren Seite unvollständig. Text kreuzweise durchstrichen. 2. Jahrh. n. Chr.

Ἰσί[δ]ωρος [Ἀ]ντήνο[ρο]ς τῶν ἀπὸ Ἀπόλλωνος πόλεως τοῦ ὑπὲρ Μέμφιν
Κυ[νο]πολίτου νομ[οῦ] Ἀρποκρατίωνι ἀδελφῷ χαίρειν· ἐπὶ ἔλαβον
Και[.]ης τ[ο]ῦ [ὑ]πὲρ Μ[έ]μφιν Κυνοπ[ο]λίτη νομῶ ἐν ἐποικίῳ καλου-
μένου Φι[λ]οστράτου παρὰ Μάρκου Αὐρηλίου Γαΐωνος τοῦ καὶ Διοσκουρί-
5 δου διὰ Ἰσχυρᾶ Σαραπίωνος φίλου κατ' ἐπιθήκην ἀκίνδυν[ο]ν . .
[...]....[.].[.]. ἀργυρίου σεβαστοῦ ν[ο]μ[ί]σματος δραχμὰς μυριάδας
[δύο τετρακισχιλίας, τάλαντα δέ ἐστι]ν αὐτὰ τέσσαρα γί(νεται)
(τάλαντα) δ, καλῶς
[ποιήσω o. ä.] — — — — — — — — — — — — — —

1. Ἀπόλλωνος πόλις im kynopolitischen Gau kommt P. Hamb. Nr. 17 I 13; II 2; 12; Ostr. Jouguet 14, 2, Wilcken Ostr. II 1093; 1121; 1123 (in der verkürzten Form Ἀπόλλωνος) vor. Die Angabe der Lage ὑπὲρ Μέμφιν ist neu.

3. Das ι von Και reicht schon an die Lücke heran; es kann auch die senkrechte Hasta eines anderen Buchstabens darstellen; τ[ο]ῦ ist ganz unsicher.

3/4. L. καλουμένῳ.

74.
Lieferungsauftrag.

Inv. Pap. Graec. Nr. 5. Größe 22,6 × 9,4 cm. Blattklebung nahe dem linken Schriftrand. In den Häuserruinen von Hîbeh noch zusammengelegt gefunden. 23. Juli 138 n. Chr.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Νεμεσίων Ἀπολλωνίου καὶ
Ἀνθέστιος Δημητρίου καὶ οἱ
λοιποὶ ἐπιμεληταὶ τοῦ ἐν
τῇι Ἀντινόου πόλει γινομέ-
νου [Θ]εάτρου Παυσεῖρι Ἀτρή-
ους ναυτικῶι ἀπὸ κώμης
Ἀγκυρῶν τοῦ Ἡρακλεοπολ(ίτου)
νομοῦ χαίρειν. παρακο-
μίσ[η]ς εἰς τὸ προκείμενον
ἔργον ὑπὲρ Ἥρωνος Πισόιτος
ναυτικοῦ ἀπὸ τῶν αὐτῶν
Ἀγκυρῶν κ̄ αὐτοῦ ὑπὲρ
Παπεντῶτος Ἀμόιτος πρεσβ̄(υτέρου)
Δωσ[ι]θέου ἐποικίου τοῦ Ὀξυ-
ρυγχείτου νομ(οῦ) ὑπὲρ αὐτοῦ
τοῦ [Δ]ωσιθέου ἐποικίου ἀχύ-
ρου ἀγώγια ἓξ ἥμισυ τρίτον
τετρακαιεικοστόν, γίν̄(εται)
ἀχύρου ἀγώ(για) ς (ἥμισυ) (τρίτον) κδ̄ ××
L κβ Αὐτοκράτορος
Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ
Σεβαστοῦ, Ἐπεὶφ κθ̄.
2. H. *Νε[με]σίω(ν) σεση(μείωμαι).*

Ich habe auf die Bedeutung des Textes für die Feststellung des griechischen Namens der Stadt H. bereits im Philologus 1921 S. 422fg. hingewiesen und daselbst die ersten 8 Zeilen veröffentlicht. Nicht weniger interessant ist der Text durch die Erwähnung des Theaters der Stadt Antinoupolis, das damals — 8 Jahre nach deren Begründung[1]) — noch im Bau war (Z. 4 *γινομένου* und Z. 9 *προκείμενον ἔργον*). Offenbar war also der Ausbau der Stadt

[1]) Ich hatte l. c. S. 423, 2 als Datum *ιβ̄* gegeben; vom ersten Zahlzeichen ist der senkrechte Strich deutlich, an dem unten noch ein kleines, nach rechts gebogenes Häckchen zu sehen ist. Da mich aber die Ausführungen von W. WEBER, Untersuchungen zur Gesch. des Kaisers Hadrianus S. 247, welche die Gründung der Stadt auf 130 festsetzen, überzeugt haben, lese ich nunmehr *κβ̄*. So jetzt auch WILCKEN, Archiv VII 109. S. a. KÜHN an dem unten angegebenen Orte S. 7.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

beim Tode Hadrians noch nicht beendet. Pauseiris soll für 2 andere Leute Spreu liefern, die irgendwie beim Theaterbau gebraucht wurde, vielleicht für dort beschäftigte Tiere. Zum Bau selbst wird man die Spreu kaum verwendet haben, obwohl man, wie wir an den Stadtmauern von Hîbeh beobachteten, Stroh unter das die Ziegel zusammenhaltende Bindemittel gemischt hat[1]). Das könnte, wofern der Bau selbst aus Stein war, immerhin für Nebenbauten in Betracht kommen. Übrigens hat die französische Expedition den Theaterbau noch in situ gesehen (vgl. STEINDORFF im Baedeker von Ägypten[7] 201; KÜHN S. 21). Nicht recht klar ist Folgendes: da das *προκείμενον ἔργον* der Auftraggeber doch nur der Theaterbau sein kann, so ist zwar verständlich, daß Pauseiris die Spreu für 2 andere Leute liefern soll[2]), nicht so recht aber Z. 15. Daß die Lieferung *ὑπὲρ Δωσιθέου ἐποικίου* stattfinden soll, also für einen Ort, kann man verschieden erklären. Entweder bekommt er für irgend eine Leistung beim Theaterbau der nicht allzufernen neuen Stadt diese Spreu, oder er muß sie auf seine Rechnung — warum, wissen wir nicht sicher — nach Antinoupolis liefern. Wahrscheinlich wird der Ort zu Zwangsleistungen für den Aufbau der neuen Stadt vom Kaiser verpflichtet worden sein. Vgl. zum Theater E. KÜHN, Antinoopolis, Diss. Leipzig 1913 S. 69, der jedoch nichts von solchen unfreiwilligen Beiträgen anderer Orte zum Aufbau der neuen Stadt berichtet.

75a.
Subjektsdeklaration (κατ' οἰκίαν ἀπογραφή).

Inv. Pap. Graec. Nr. 68. Größe des aus vielen Fetzchen von mir zusammengesetzten Hauptstückes 7,5 × 9,4 cm. Färbung rotbraun. In den Häuserruinen von Hîbeh gefunden. 133 n. Chr.

Φιλονείκωι στρατηγῶι Ἡ[ρακλεοπο(λίτου)]
παρὰ Πετεσούχου Πισοίθιος, μητρὸς
Θεναμεννέως τῶν ἀπὸ κώμης Ἀγκ[υρώνων].
ἀπογράφομαι πρὸς τὸ ις̄ς̄ Ἀ[δ]ριανοῦ Κ̲α[ίσαρος] 131/2 n. Chr.
τοῦ κυ̲ρίου κατὰ τὰ κ̣[ε]λ̣ε[υσθέντα ὑπὸ Φλ(αουίου)]

[1]) *Ἄχυρον* unter anderen Baumaterialien auch Stud. P. u. P. V S. 83 Nr. 127, 12 V. Z. 4.

[2]) *κ' αὐτοῦ* Z. 12 scheint entweder fehlerhaft gestellt oder vielleicht besser zu streichen zu sein; dem Verfasser wird *αὐτοῦ* von Z. 15 schon vorgeschwebt haben.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Τιτιανοῦ τοῦ κρ(ατίστου) ἡγεμόνος [εἰς τὸ ὑπάρχον μοι]
ς′ (= ἥμισυ) μέρος οἰκί(ας) καὶ προνησίου.
εἰμὶ δὲ·
[δ] *Πετεσοῦχος [Lκη, ἄση(μος)],*
[*γυνή μου*] *Ταυσῖ(ρις) Παρίτιος Lκ,*
Πνεφορῶς υἱὸς ἐπὶ ξένης γεγ(ονὼς) Lγ,
Θενφρωκῶς Ψεναμο(ύνιος) Θεναμούνιο[ς]
μητρὸ(ς) Ταυσί(ριος) Lν

Zwischenraum.

Ὑπάρχ[ε]ι δὲ τῇ Θενφ[ρωκ( ) Ψεναμούνιος]
ἄλλα μεσι(τευθέντα) οἰκο(δομήματα) καὶ ὁμνύω [τὴν Αὐτοκρ(άτορος)]
Καίσαρος Τραιανοῦ Ἁδριαν[οῦ]
τύχην . . . . . πα . . ους
— — — — — — — — — — — — — —

Aus der Eidformel ist auf einem kleinen Fragment noch erhalten:

— — — — — — — *μ]ηδὲν διε[ψεῦσθαι* — —
— — — — — —] *μηδ' ἄλλον εἰς τ(ὴν) [ἀπογραφὴν*
— — — — — — *μη]δένα ἄ[λλον?* — — —

Das Stück ist aus lauter kleinen Fetzchen von mir zusammengesetzt, nachdem das nächste (75b) schon dem Manuskript einverleibt war. Es ist auf Papyrus von derselben Färbung und Beschaffenheit und in derselben Schrift wie 75b geschrieben und genau 14 Jahre älter. Vgl. die Bemerkungen zu Einzelheiten bei 75b. Ein kleines Fetzchen derselben Papyrusart (Inv. P. Graec. Nr. 68a), das ebenfalls dieselbe Schrift aufweist, ist vielleicht eine weitere *ἀπογραφή* aus demselben Familienkreise. Man erkennt noch Z. 1 [ε]*ἰμὶ* [*δὲ*], Z. 2 *Ψεναμοῦ*[*νις*? (Der erste Buchstabe könnte auch T sein), Z. 3 *Lη α*.[.

Da Tausiris in 75a 20 Jahre, in 75b 34 Jahre alt ist, so ist der Papyrus a 14 Jahre älter, stammt also aus dem Jahre 133 n. Chr.

11. Statt *γεγ(ονὼς)* ist auch *γεν(όμενος)* möglich, vgl. b 18; während ich an letzterer Stelle den Vermerk von 2. Hand auf das Alter beziehen wollte, denkt W. dort an das 17. Jahr des Kaisers Hadrian, in dem 75a überreicht ist, sodaß sich die Behörde dort notiert hätte, daß Pnephoros bei der letzten *ἀπογραφή* in der Fremde, also außer Landes, gewesen war.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

12. Θενφρωκῶς ist unbelegt; zweifelhaft ist nur ρ. In Z. 14 besitzt nur sie Häuser, die allerdings „verpfändet" sind, wenn ich μεσι ( ) richtig auflöse. Bisher ist m. W. in den Papyri nur das Substantiv μεσιτία „die einstweilige Verwahrnahme, Verpfändung" belegt. Vermutlich haben Petesuchos und seine Frau diesen Hausbesitz geerbt, da sie beide in b als Hausbesitzer erscheinen.

75b.
Subjektsdeklaration (κατ' οἰκίαν ἀπογραφή).

Inv. Pap. Graec. Nr. 4. Größe: 32,3 × 8,7 cm. Färbung rotbraun. In den Häuserruinen von Hîbeh noch zusammengelegt gefunden. 10. März 147 n. Chr.

Ἰουλίῳ Σατουρνείνῳ
στρ(ατηγῷ) Ἡρακλεοπολ(ίτου)
παρὰ Πετεσού(χου) Πισοίτιος
μ̄η̄(τρὸς) Θεναμεννέως τῶν ἀπ[ὸ]
κώμ(ης) Ἀγκυρώνων. ἀπογρ(άφομαι)
πρὸς τὸ θς Ἀντωνείνου Καίσ(αρος)
τοῦ κυρίου κατὰ τὰ κελ(ευσθέντα)
ὑπὸ Οὐαλερίου Πρόκλου τοῦ
ἡγεμ(όνος) εἰς τὸ ὑπ(άρ)χ(ον) μοι ς´ (= ἥμισυ) μέρ(ος)
οἰκίας καὶ προνησίου.
εἰμὶ δὲ·
ὁ Πετεσοῦχος Lμβ, ἄση(μος),
γυνή μου Ταυσῖρις Παρεί-
τιος Lλδ,
Πνεφορῶς υἱός μου Lιζ,
Ψεναμοῦνις ἄλ(λος) υἱός μου
Lε, ἄση(μος).
2. H. Πνεφορῶς (sic!) αὐτ(οῦ) υἱὸς γενόμεν̄(ος) ιζL ἐπ[ὶ ξένης].
1. H. Ὑπάρχ(ει) δέ μοι ἐν τῇ (αὐτῇ) κώμ(η)
ἕτερα οἰκοδ(ομήματα) καὶ τῇ γυναι-
κί μου Ταυσίρι ἕτερα οἰκοδ̲(ομήματα).
καὶ ὀμνύω τὴν Αὐτοκράτορ(ος)
Καίσαρος Τίτου Αἰλίου
Ἀδριανοῦ Ἀντωνείνου

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς
τύχην καὶ τὸν τοῦ νομ(οῦ)
θεὸν Ἡρακλέα ἐξ ὑγι(οῦς) καὶ
ἐπ' ἀλ(ηθείαι) ἐπιδ(εδωκέναι) τὴ(ν) π(ρο)κ(ειμένην) ἀπογρ(αφὴν)
καὶ μηδ(ὲν) διεψεῦσθ(αι) μηδ(ὲ)
παραλελοι(πέναι) τινα ὀφειλ(όμενον)
ὑπ' ἐμ(οῦ) ἀπογρ(αφῆναι) μηδ(ὲ) ὁμώ̄ν(υμον)
κεχρη(ματικέναι) μηδ(ἑ) τινα ἀντιπαρα-
στῆ(σαι) τῇ ἐπικρίσι ἢ ἔνοχ(ος)
εἶην τῶ̄ ὅρκω̄.
Lι Αὐτοκράτορος Καίσαρος
[Τίτο]υ [Αἰλ]ίου Ἀδριανοῦ
Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ
Εὐσεβοῦς, Φαμενὼθ ιε̄.
2. H. *Μαρεῖς δι' Ἀλφύγ^{χ}(ιος) Φι^{β}( ), Οὐ^{η}( )*
Ἀρψήμιος καὶ Παχνοῦβις
Ἐπ . . . ρος [. .] . ιοσφο . . . . . σσίων
Ἰσιδ^{ώ}(ρου) κ$\bar{ω}$(μογραμματεὺς) δι(ὰ) Παν^{ᾶ}(τος) σεση(μείωμαι).

3. *Πισοίτιος*: diese Form ist sonst nicht belegt. Pap. *Πισοιτιῶς*. 75a 2 *Πισοίθιος*.

4. *Θεναμμεννεύς* ist nur noch einmal in dem ebenfalls aus *κώμη Ἀγκυρώνων* stammenden Papyrus Soc. It. I 32, 1 (208 p.) bezeugt.

10. *προνήσιον* muß ein Gebäudeteil sein, da sich die Subjektsdeklaration auch auf dieses bezieht; vgl. Luckhard, Das Privathaus im ptol. u. röm. Ägypten (Diss. Bonn 1914) S. 56. Hier liegen weitere, nicht aus Soknopaiu Nesos stammende Beispiele vor.

13. *Παρεῖτις*: vgl. außer den von Preisigke, Namenbuch, gegebenen Belegen[1]), von denen der 2. ebenfalls aus unserer Stadt stammt, noch die Nachweise im Index dieser Ausgabe.

18. Die Schrift ist hier von anderer Hand und äußerst kursiv; leider geht ein starker, von der Faltung herrührender Bruch durch die Zeile, der die Entzifferung erschwert. Der einigermaßen sichere Schluß der Zeile legt die Lesung der Sägezähne des Anfangs als

[1]) Der aus Stud. IV S. 28, 13 stimmt nicht! Er steht vielmehr Bd. II S. 28, 13.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Πνεφορῶς nahe. Wir haben hier offenbar eine Bemerkung der Behörde vor uns; vgl. zu 75a Z. 11.

22. Der Eid fehlt bekanntlich bei den nichtfaijumischen Urkunden nie. Die bekannten Subjekts-*ἀπογραφαί* hat zuletzt P. M. Meyer, Jurist. Pap. zu Nr. 2b (S. 4) zusammengestellt (dazugekommen ist Wessely, Stud. Pal. u. Pap. XX 11; Aegyptus IV 123f.; vgl. auch BGU V § 58ff.)[1]. Aus unserem Dorfe ist auch die Stud. Pal. u. Pap. II S. 27f. (Nr. 2) veröffentlichte *ἀπογραφή*. Aus dem Herakleopolites auch ebd. Nr. 1; beide zeigen neben dem Schwur beim Kaiser noch den beim Gaugott. Doch hat überhaupt keine andere derartige Urkunde eine so ausführliche Schwurformel. Besonders interessant ist das sonst nicht belegte *ἀντιπαραστῆ(σαι)*; *ἀπαράστατος* ist einer, der sich nicht einstellt. Hier also handelt es sich um das Einstellen eines Dritten für eine Person in die Liste von seiten des Deklaranten. Daß man im Herakleopolites den Gaugott beim Schwur mit anruft[2]), ist eine für andere Gaue bisher nicht nachweisbare Besonderheit[3]). Herakles ist der *Ἁρσαφής* (Plut. de Is. et Osir. c. 37; P.-W. Realenc. s. v. Herakleopolis 3). In der Natur dieses Gottes ist diese Sitte nicht begründet.

31. Oder *ὁμων(ύμῳ) κεχρῆ(σθαι)* W.

35. Die Erklärung fürs 9. Jahr des Kaisers erfolgt ein Jahr später. Die von P. M. Meyer P. Gieß. II S. 55 aufgestellte Regel, derzufolge im *Ἡρακλεοπολίτης* diese Steuersubjektsdeklarationen noch im Steuerjahr stattfanden, ist also nicht aufrecht zu halten; vielmehr waren die Verhältnisse, wie im memphitischen Gaue, wechselnd. Vgl. auch 75a zu Z. 11; danach ist auch diese offenbar im folgenden Jahre eingereicht worden.

---

[1]) A. Calderini, La composizione della famiglia secondo le schede di censimento dell' Egitto Romano (Pubblicazioni della Università Cattolica del Sacro Cuore, serie terza: scienze sociali Vol. I fasc. I), wo S. 12f. die in Betracht kommenden Texte aufgezählt sein sollen, ist mir leider unzugänglich.

[2]) Zum Kaisereid s. Blumenthal, Archiv V 328f.

[3]) Ein Schwur bei Nerva und den *πατρῷοι θεοί* P. Oxy. III 483, 22f. Wir haben hier in unserem Papyrus also eine Verbindung des Herrschereides mit der Anrufung von anderen Göttern, wie sie auch in der Ptolemäerzeit vorkommt (vgl. Wilcken UPZ I, S. 84). Für die Scheidung von Herrschereid und Tempeleid, die Wilcken wenigstens für die Ptolemäerzeit nachweist, s. Zeitschr. f. ägypt. Spr. 48, 1911, S. 171. Vgl. zum Eid der *ἀπογραφαί* auch L. Wenger, Zeitschr. d. Savignystiftung R. A. 23 (1902), 187f.; 245f.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

76.
Quittungsabschrift.

Inv. Pap. Graec. Nr. 18. Größe 12,8 × 9,7 cm. Papyrusfarbe sehr dunkel, stark zerfressenes Stück. Rechts sind geringe Spuren einer 2. Kolumne zu sehen. 162/3 n. Chr.

Ἀντίγραφον συμβόλου.
(Ἔτους) γ Ἀντωνίνου καὶ Οὐήρου τῶν
⟨⟨τῶν⟩⟩ κυρίων, Ἀθὺρ κβ. Διέγρ(αψεν) Ἀρ- 18. Nov. 162
χώνει πρ(άκτορι) ἀργ(υρικῶν) Ἀγκυρών(ων)
Κωίτου ἄνω δι' Η. θης γρς(αμματέως), α
Παρεῖτι[ς] Ὥρου Θενεργέως
κ(δραχμὰς) περιγεινο(μένων) διοι[κ](ήσεως), σύνπ(αντα) (δραχμαὶ) κ.
Μεχε[ὶ]ρ κς, α Παρεῖτις Ὥρου 20. Febr. 163
Θενερ[γέ]ως κ (δραχμὰς) περιγιν(ομένων) διοικ(ήσεως),
σύνπ(αντα) δι[α]γρ(αφόμενα) (δραχμαὶ) η. vacat
Καὶ ἐπὶ τ[ὴν] ἀριθμ(ησιν) Ἀδριανοῦ λ 26. Dez. 162
α Παρεῖτις Ὥρου Θενεργέως
περιγιν(ομένων) διοικ(ήσεως) (δραχμὰς) [ιβ], σύνπ(αντα)
(δραχμαὶ) ιβ τ . [.] . ἄλλον (sic!) *σύνβολ(ον)*
ἕως δω . . αι vacat
Der Papyrus bricht ab.

Am rechten Rand sind noch Spuren der Anfangsbuchstaben einer weiteren Kolumne erhalten.

Wir haben eine Quittungsabschrift von Zahlungen eines *Παρεῖτις Ὥρου Θενεργέως* an den *πράκτωρ ἀργυρικῶν* Archones vor uns[1]). Der erstere begegnet wieder in Nr. 81, wo er sich Hülfsbeamten des *πράκτωρ ἀργυρικῶν Ἀγκυρώνων καὶ ἄλ(λων) κω-⟨μῶν⟩* nennt. In diesem, 20 Jahre späteren Papyrus handelt es sich, wie hier, um Zahlungen von *περιγινόμενα διοικήσεως*; es zahlen jedoch in Nr. 81 einzelne Personen auf das Girokonto des Pareitis durch eine bevollmächtigte Bank. Oben leitet offenbar Pareitis in derselben Stellung Gelder an seinen Chef weiter. *Πε-*

[1]) Belegt ist bisher nur *Ἀρχώνας* (so ist der griech. Name zu betonen): P. Amh. II 120, 16; SB 5053 u. a.; oben Nr. 71; daneben *Ἀρχώνης* BGU IV 1127, 2. Der Name *Θενεργής* ist bisher unbelegt. Der in Stud. Pal. u. Pap II S 28 Z. 13 (von 215/6, aus unserer Stadt) genannte *Αὐρήλιος Παρεῖτις Ὥρ[ου Θ]ενπαχνοβις* könnte mit unserem verwandt sein.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ριγινόμενα kann sowohl „Überschüsse, Erträgnisse, Einkünfte“ wie „Rückstände“ bedeuten. Für die erstere Bedeutung sind die in beiden Papyri genannten Summen wohl zu klein. Es wird sich also um Zahlung von Rückständen handeln. Besonders klar geht dies auch aus Z. 11 hervor, wo Zahlung „für die Verrechnung des 30. Hadrianos“ geleistet wird, der dem Mecheir, also dem Monat der Buchung, vorausgeht.

5. Der Name *Η̲.ϑης* ist vielleicht zu *Η̲ρ̣ϑης* zu vervollständigen, der an *Ηρϑῶηρ* SB I 296 erinnert. *ᾱ* könnte = *α(ὐτοῦ)* [oder = *πρώτου*?] sein. Da es Z. 7 und 12 ebenfalls vor *Παρεῖτις* steht, gehört es wohl zu diesem = *α(ὐτός)*. Vgl. Nr. 81, 15.

7. *σύνπ(αντα)*: Pap. *συν*⌉; ebenso Z. 10.

9. Pap. *δ̲ι̲ο̲ι̲*ˣ (ebenso Z. 13). In der Drachmensumme liegt offenbar ein Versehen vor, indem *κ* aus Z. 7 fälschlich wiederholt wurde. Nach Z. 10 sind es nur 8 Drachmen.

11. Pap. *αριϑ*ᵘ.

77.
Besitzveräußerung.

Inv. Pap. Graec. Nr. 16. Größe: 13,6 × 14,5 cm. Nur in der Mitte links ist ein Stückchen vom Rand erhalten. Zeit: 2. Jahrhundert n. Chr.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

]ρ̣[
] Ὥ̣ρου μη[τρὸς
]μιω δε[
] Π̲αρείτι Ἀγαθείνου τ[
5]. τριάκοντα ἐννέα. [ἐν τοῖς ἀπὸ]
[. . . . . μέρεσι] τῆς κώμης ἀπὸ τῶν ὑπαρ̲[χόντων
ἐλθόντ]ο̲ς εἰς αὐτὸν ἀπὸ τοῦ τετε[λευτηκότος
τοῦ ἐν? κ]ώ̲μη Ἀνκυρώνων οἴκ[ου
τού?]του μέρη δύο, ὅ ἐστιν τρίτον πεντε. [
10 καὶ ἀπὸ βορᾶ τούτων ψειλοῦ̣ τ̲όπου μεῖζον η[
μέρος, ὧν γείτονες ὅλης τῆς οἰκίας β̲[ορρᾶ — — — — ο]
ντος Ψενοσείριος Ψενοσείριος κ[αὶ
ἀπηλιώτ̣ου Σούχ̲ιος Πνε̲φ̲ορῶτος [. λιβὸς — — — — —
]υ καὶ εἴσοδος καὶ ἔξ̣[οδος

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

15 ἐ]σχηκέναι παρὰ To . [
]ην πᾶσαν ἐξ ἀπα[ἀργυ]-
[ρίου σεβαστοῦ ν]ομίσματος δρα[χμὰς
]μενον τὰ προσ[— — — καθαρ...ἀπό τε δημοσί]-
[ας καὶ ἰδιωτι]κῆς ὀφειλῆς [καὶ ἀπὸ — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Z. 2 könnte man, da nach Z. 4 ein *Παρεῖτις* genannt und der Name selten ist, an die in unseren Texten mehrfach begegnende Familie denken und den *Παρεῖτις Ὥρου* von Nr. 76, 6 ergänzen, also [*Παρεῖτις*] *Ὥρου μη*[*τρὸς Θενεργέως*].

11. *β* am Schlusse ist sicher; gewöhnlich steht ja *νότου* voran.

78.
Schlußstück einer Urkunde.

Inv. Pap. Graec. Nr. 9. Höhe 15,5 cm; Breite 8 cm. Rechtes Schlußstück einer Urkunde (rechter und unterer Rand ist vorhanden). 2/3. Jahrh. n. Chr.

— — — — — — — — — — — — — —
]μ . κων
]αις ἀκολλ[ο]ύθως (sic!) τὴν τοῦ
ἡγε?]μονείαν ἐπεικαλεσάμεν-
ος — — — —]ιος ἔγραψα⟨⟨ς⟩⟩ ὑπὲρ τῆς αὐ-
5 τοῦ γυναικὸς ?] γράμματα μὴ εἰδυείης.
[..] ὁ προγεγραμ]μένος αὐτῆς ἀνὴρ
] ἐπειγραψάμενος
1 cm Zwischenraum.
2. H.] Ταῆσις ἡ προγεγραμμένη
μετὰ τοῦ κυρίου] αὐτῆς ἀνδρός μου(!) Ἀπίονο[ς]
10]τεκμης μου τὸ προκείμενον
]ων τῶν προκειμέν(ων) δι' ἃς
] ἡ ἐμή⟨⟨ς⟩⟩ τε καὶ τοῦ ἀνδρὸς
] καθῶς (sic!) πρόκειται. Ἀπίων
] μακι τῇ γυναικί μου
15 αὐ?]τῆς [— — —] παρ

Die Zahl der vorn fehlenden Buchstaben läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3. An [*ἡγε?*]*μονείαν* denkt W.

15. *παρ* ist sehr zweifelhaft. Hier sind allerlei Abdrücke auf dem Papyrus zu sehen.

79.
Gegenquittung über ναῦλον.

Inv. Pap. Graec. Nr. 6. Höhe 20,3 cm; Breite oben 7,3 cm, unten 6,6 cm. Eine Blattklebung geht durch die rechte Hälfte. Der Papyrus war bei der Auffindung noch zusammengelegt; an den Faltungsstellen ist die Schrift mehrfach kaum zu lesen, auch sonst machen Wurmfraß und im oberen Teil Abwetzung die feinen, oft nur Sägezähne darstellenden Züge schwer lesbar. Zeit: Antoninus Pius(?).

Ἀντάς(ποχον) δι[ ]*. ων δα .*
[— — — — — — — — — — — *ἔτους*] . .
Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου
Αἰλ[*ίου*] *Ἁδρια*[*νο*]*ῦ Ἀν*[*τω*]*νείνου* [*Σεβ*(*αστοῦ*)]
Εὐσεβοῦς, Παῦνι ιε.
Λούκιος Ἰ[. .] . . . [*Ῥ*]*οῦφος*
καὶ Τιβέριος Κλαύδιος Ἡράκλειος
καὶ Διοσπ . . . θης Νοῆρις
καὶ Ἀφροδ(*είσιος?*) *Ἥρωνο*(*ς*), *οἱ δ, καὶ οἱ σὺν*
αὐτοῖς ναύκ(*ληροι*) *Φαῶνι*
Πισῦτος ἀπὸ κώ(*μης*) *Ἀνκυρ*(*ώνων*)
τοῦ Ἡρακλεο(*πολίτου*) *νο*(*μοῦ*) *κυ*(*βερνήτῃ*)
ἰδίου Σαραπάμο(*νος*) : *ἀπέχιν*
αὐτὸν Σαραπ[*άμ*(*ονα*)] *καὶ τὸν*
Ῥοῦφον ναῦλ(*ον*), *ὧν παρη-*
νεγκέναι πυρ(*οῦ*) *νενο*(*μισμένων*) *κα*(*τὰ*) *τ*(*ὴν*)
ἡμέραν ἀπὸ μην(*ιαίου*)
πυροῦ Ἀνκυρών(*ων*), *εἰς* (*πυροῦ*) (*ἀρτάβην*)
ἑκάστην δρ(*αχμὰς*) *ς* / [*δ*]*ρ*(*αχμαὶ*) *ς, ἀπὸ*
Θὼθ μ(*ηνὸς*) *τὰς προκιμ*(*ένας*)
ἀργ(*υρίου*) (*δραχμὰς*) *ὀγδοήκοντα*
ὀκτὼι / (*δραχμαὶ*) *πη, ὡς εἰ*[*ς δ?*]
κατασκευάζεται νέον

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ἐνοντος λόγου τ οῖς B.Cr.L.II

θέατρον μ . . . . . αὐ[ ].,

ὑπὲρ ὧν ὀφείλει αὐτοῖς

ὁ Ἥρων(?) ἄλλα(ς) ἀρ(γυρίου) δρα(χμὰς) κγ̄.

9. Pap. *Ηρων̊.* 13. Pap. *Σαραπαμ̊.* 15. Pap. *ναυ̊.* 16. Pap. *νεν̊.* — *κα̊.*

3. Der Name des Kaisers ist nicht über jeden Zweifel erhaben. Mit Sicherheit feststellbar ist nur *Εὐσεβοῦς* in Z. 5. Von den Kaisern, welche dies letztere in ihrer Titulatur führen, kommt kaum ein anderer als Antoninus Pius in Betracht. *Τίτου* in Z. 3 besteht nur aus Sägezähnen, jedoch ist der 1. Buchstabe wohl *τ*. In Z. 4 passen die beiden ersten Zeichen sehr gut zu *Αἰλίου*, von den beiden letzten dieses Wortes sind kaum sichtbare Reste erhalten. Bei *Ἁδριανοῦ* stimmen die Reste am Anfang ziemlich gut, von *δ* ist in dieser stark abgewetzten Zeile die rechte Querhasta verloren, doch sieht man seine Ansätze. Am Schluß, wo nichts Deutliches mehr zu sehen ist, muß das *Σεβαστοῦ* — falls es nicht vergessen war — abgekürzt gestanden haben. In der Tat scheint noch ein Rest eines runden Abkürzungshakens gegen die vorhergehende Zeile hinauf zu reichen.

8. Zu *Διοσκουρίθης* = *Διοσκουρίδης* scheinen die Reste nicht gut zu passen.

12. Pap. *κυ°*, vielleicht *κυβ(ερνήτῃ)* zu lesen.

13. *ἰδίου* sc. *πλοίου*. Vgl. hierzu, wie zu dem Wassertransportwesen überhaupt, zuletzt Oertel, Liturgie S. 121 f. Die ältere Literatur verzeichnet Preisigke, Fachwörter s. v. *ναῦλον*.

15. Lies *παρήνεγκαν*.

19. *ἀπό* ist ganz unsicher; man würde *εἰς* erwarten.

24. Leider hat Wurmfraß die Buchstaben hinter *μ* mehrfach zerstört; die Reste würden zu *μητροπόλεως* wohl passen.

26. Der Schluß ist mit Ausnahme der Zahl nicht sicher gelesen; man könnte die sehr kursiven Zeichen auch als *ἄλλα(ς) ναύλ(ου) κγ̄* (sc. *δραχμὰς*) deuten.

80.
Eingabe.

Inv. Pap. Graec. Nr. 17. Höhe 9,8 cm, Breite 11,2 cm. Schlußbruchstück. 2. Jahrh. n. Chr.

— — — — — — — — — —

π]αρὰ . [. .]ωι η[

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

]ησάμενος ὡς ἐμοῦ[
ἀ]πὸ τῶν π[ρ]εσβυτέρων ἄλλω[ν ὤ]ν —
]πρόσεστεν (sic!) δὲ τὰς ἠγορακότος ἐμοῦ
ἠγο]ρακότος, ἀλλὰ ἐν τῇ εὐθηνία
]. δὲ τὰς ἀσφαλείας διὰ τὸ τὸν αἰ-
]κέναι μοι. ἀξιῶ σε, τὸν κύριον, ἐάν
[σοι φαίνηται, δ]ίκαιόν μοι ἀπονεῖμαι, ἵν' ὦ εὐεργ(ετηθείς).
Διευτύχει.

81.
Bank-Auszüge eines Girokunden.

Inv. Pap. Graec. Nr. 20. Größe: 9,6 × 8 cm. Fundort: Hîbeh. 182 n. Chr.

(Ἔτους) κβ Αὐρηλίου Κ[ομ]μόδου
Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίου,
Πα[ῦ]νι ιε. Διέγρ(αψεν) Παρεῖτι ἀποσυσταθ(έντι) πραγ(ματευτῇ) πρ(άκτορος) ἀργ(υρικῶν) = 9. Juni
Ἀγκυρώνων καὶ ἄλ(λων) κω(μῶν)
διὰ τρ(απέζης) [ἀ]ποσυσταθ(είσης) Ταυσεῖρις Πνεφορῶτος ὀνόμα(τι)
[Π]αρείτιος Ὥρου Θενεργέως
περιγι(νομένων) διοικ(ήσεως) κβ (ἔτους) δραχμ(ὰς)
εἴκοσι τέσσαρες (sic!) / (δραχμαὶ) κδ.
Ἐπεὶφ κα, Ταυσῖρις Πνεφορῶ(τος) 15. Juli
ὀνόμα(τι) Παρείτιος Ὥρου
Θενεργέως περιγι(νομένων) δραχμ(ὰς)
ἑπτὰ τριώβολ(ον). 2. H. Μεσορ(ὴ) ι, ἐπὶ τ(ῆς) 3. August
[α]ὐτῆς διοικ(ήσεως) α´ Παρείτιο(ς) Ὥρο(υ)
Θενεργέως (δραχμὰς) ὀκτὼ τριώβολ(ον)
[/]η (τριώβολον).

3. Der Empfänger ist „bevollmächtigter Hilfsbeamter des *πράκτωρ ἀργυρικῶν*". Die ungeschickte Wiederaufnahme des Beamten mit *ὀνόματι* usw. beweist, daß es sich um Girozahlung handelt. Vgl. zu solchen Zahlungen auf den Namen Preisigke, Girowesen S. 149f. Für den Dativ ist dort kein Beispiel aufgeführt. Der genannte Pareitis begegnet auch in Nr. 76. Der

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

πράκτωρ ἀργυρικῶν, ein liturgischer Beamter, machte für mehrere Dörfer Dienst. Das Stadthalteredikt, demzufolge ein jeder nur für sein eigenes Dorf Liturgien zu leisten hatte (vgl. BGU I 15; Wilcken, Ostr. I 602), war damals offenbar noch nicht in Kraft. Oder half man sich damit, daß die Unterbeamten, die den Chef vertraten, aus der betreffenden *κώμη* sein mußten?

15. Zu *α´* vgl. die Anmerkung zu Nr. 76, 5.

82.

Quittung über τρίτη βαλανείου.

Inv. Pap. Graec. Nr. 70. Größe 19 × 5,1 cm. 232/1 v. Chr. (?).

— — — — —
πεντακοσίας
/ ἀφ.
Διὰ Σωτηρί-
χου τοῦ παρὰ
Πετεϊμούθου
τοπογρ(αμματέως) Λια
Ἀθὺρ ιδ βα(λανείου) γ´
Ἀγκυ(ρῶν) πόλ(εως) Ἰστεί-
ας δ´(ιαγεγράφηκεν) χα(λκοῦ) ἰσ(ονόμου) (δραχμὰς)
χ[ι]λίας πεν-
[τα]κοσ[ί]ας
/ ἀφ.

7. P. $\overset{\alpha}{\beta}$. Γ´. 8. P. Ἀγ$\overset{\nu}{\kappa}$. $\overset{\circ}{\frown}$. 9. P. $\overset{\alpha}{\chi}$. Bei *ισ´* ist *σ* durch *ι* gezogen.

Die Schrift gehört dem Ende des 3. Jahrh. v. Chr. an. Da zwei *Πετειμούθης* in P. Hib. I 67; 68; 75 als *τοπογραμματεῖς* vorkommen, so ist es möglich, daß einer von diesen mit unserem identisch ist, sich das Jahr 11 in Z. 6 also auf 232/1 v. Chr. bezieht.

Äußerlich ist unsere Quittung als eine Doppelurkunde aufzufassen; von der Innenschrift sind nur mehr die beiden letzten Zeilen, entsprechend Z. 11/2 der Außenschrift, erhalten. Beide Ausfertigungen sind von derselben Hand.

Sachlich ist die *τρίτη βαλανείου* für ptolemäische Zeit m. W. nur in P. Hib. I 116 und P. Soc. It. IV 377, einer Stelle aus einem Briefe an Zenon(?), bezeugt, welche bestimmt [*κ*]*αὶ τὸ βαλανεῖόν*

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

σοι πόει σοῦ παρέχοντος τὴν τρίτην εἰς τὸ βασιλικὸν τὸν ἐνιαυτὸν (δραχμὰς) υ und sehr schön die Ansicht der Herausgeber des erstgenannten Textes bestätigt, nach der es sich um Einnahmeversteuerung eines Privatbades handelt.

8. Es liegt der Name vor, von dem SB I 681, 13 (2. Jahrh. v. Chr.) der Genetiv Ἱστέου erhalten ist. Der Nominativ heißt also Ἱστέας (Preisigke, Namenbuch s. Ἱστέος).

83.
Briefsammlung.

Inv. Pap. Graec. Nr. 23. Größe 10,5 × 23,5 cm. Blattklebung in der linken Hälfte von Kol. I und (sehr roh) zwischen Kol. I und II; links freier Rand. Um 200 n. Chr.

Kol. I.

— — — — — — — — — — — — — — — —

1. H. [μ]ετὰ
πολλῆς χ[άριτος] δέδωκεν ἐμοὶ ἀρ[γυρί]ου δηνάρια
ὀκτὼ ὁμοίως
πέντε καὶ τοὺς σὺν αὐτῶ φίλους γενομένους [[καὶ αὐτοὺς]]
ἐνθάδε ἄλλα δηνάρια κε : Κανότης Ἀσανοῦτος
ὀκτώ, ὁ Σχει[ρι]ε[ῖ]νις γ, Διονυσάμμω(ν) ὁ ἰατρὸς ε
Ἥραρχος γ, [ ]ου Ψενεθυνίτου α, ὁ Καβανᾶς α,
[ἄλ]λο[ι], ὧν τὰ ὀνόματα ἀκριβῶς οὐκ ἔχω δηλῶσαι,
[ὁ .] ἡ ἐνθάδε [. .]ί[ο]υ πραγματία συν . [. .] . ας ταχείας
[Διόσ]κορο[ν τὸν] κύριόν μου
— — — — — — — — — — — — — — — —

Kol. II.

— — — — — — — — — — — — — — — —

2. H. [ ]αι[
ἐτύγχανόν σοι δ[ιὰ — — — — — — — — — ἤδη]
πρότερον ἐπιστείλας ἐ[πιστολὰς — — — — — ἀν]-
τέγραψας ὅμως ἵνα . [
εἰς ὕστερον σχῆς, ἐάν σοι [φαίνηται
ἔχων παρά σοι τὸ λογάρ[ιον
δεδηλωμένον διὰ το[ῦ διὰ]
δὲ ἐπιστολειδίου πέ[μψον
καθὼς καὶ αὐτὸς ἠ[ξίωσας? — — — — — — ὑπο]-

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

σχόμενος δι' ὧν μο[ι
20 ἐπέστειλας δηλῶν περὶ [
διὰ τῶν ἐρχομέν[ων
ἔσται γάρ σοι ἀφορ[μὴ
[ ] . α . ει . [
— — — — — — — — — — — — — — — —

3. H. Verso (senkrecht zur Schrift der Vs. auf dem Kol. II tragenden Blatt):

— — — — β]ασιλικῶι γραμματ[εῖ — — — —

Es handelt sich bei unserem Papyrus um eine — ursprünglich vielleicht sehr viel größere — Briefsammlung. Die beiden erhaltenen Texte sind roh aneinandergeklebt, und der erste stellt wegen seines breiten linken Randes wohl den Anfang des Konvolutes dar. Daß es nicht eine Kopiensammlung von Briefen war, beweist neben der verschiedenen Schrift von Kol. I und II die erhaltene Adresse von II. Danach dürften die Texte aus dem Bureau eines *βασιλικὸς γραμματεύς* stammen.

3. Lies *τοῖς — φίλοις* usw. Die Namen in 4f. gehören in den Dativ. Von den in Z. 3 am Schluß getilgten Buchstaben hat der Schreiber selbst nur *καὶ αὐτ* mehrmals sehr dick durchstrichen.

4. Zu *Κανότης* vgl. *Κανότιος*; *Ἀσανοῦς* scheint unbelegt, und auch im Folgenden stehen mehrere bisher unbekannte Namen.

5. P. *Διονυσαμμ̣ω̣*, wobei *ω* aus einer einzigen Schleife besteht.

10f. Die Länge der Zeile ist nicht mit Sicherheit festzustellen.

20. Pap. *ἐπ̣ε̣στειλας*.

84.

Grundstücksverzeichnis (mit Steuererträgnis) bzw. Getreideabrechnungen.

Inv. Pap. Graec. Nr. 25. Höhe 22,5 cm; Breite 17,5 cm. Gegen den linken (beschriebenen) Rand Blattklebung; der obere Rand ist vorhanden. Beiderseits beschrieben; die Schrift ist teilweise abgerieben, die Oberfläche der Vorderseite mehrfach abgesplittert. Zeit: 2. Jahrh. v. Chr.

Vorderseite.

1. H. Kol. I.

] . [ ]π vacat.

κλ]ῆρος Κλεοπα( ), ποταμός, Συρια-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

] καὶ ἄλ(λων) ὀνομάτων διὰ υἱῶν
]....[ ]..ο) νότ⁻(ου) Βούτ(ου ο. -ικὸς)
αμός
κλῆρος Κλεο]πα( ), ἀπηλ(ιώτου) Κλεοπα( ), ποτ
].ρ... vacat.
] Χαιρήμονος προσ´(όδου)
κλῆρος Κλεο]πα( ), ποτ(αμός), Σαρα(π) Lϑ´ 8) de L v. ZPE 71, 1988, p. 129
] ποταμός, βορ(ρᾶ) Του[β]ίου
].[..]φιτη( ) Νεικοκλέ(ους)
]... [Ἀπο]λλωνίου ἀμφοτ(ερ)
ἄλλω?]ν ὀνομάτ(ων) vacat.
1 Zeile Zwischenraum.
[ὀνό]ματι Οὐλύμ[που
].ις Πτο(λεμαι..) ν[..]..
].. ποτ(αμός), λιβ(ὸς) ἴσοδ(ος)
Die folgenden 4 Zeilen sind ganz abgerieben.
] ἀμφοτ(ερ) λοιπ[
] ἀμφοτ(ερ) [λοιπ

— — — — — — — — — — — — — — — —

Kol. II.

διὰ Ἰσιδώρου Διοδώρου [
ποταμός´, βορ(ρᾶ) αὐτῆς Α.[
ἀμφοτ(ερ) ἀπολ(οιπ), λιβ(ὸς) κληρο(νόμοι)[
1 Zeile frei.
ιη. εγ´ (ἀρτάβαι).λιβ(ὸς) Θεοδώρας Νεικαίου, π[οτ]-
αμό(ς), ἀπ´(ηλιώτου) διὰ κληρο(νόμων) Φιβίχ(ιος) π..[
Βουτικὸς ποταμός, βορ(ρᾶ) α).[
.[ ].) Νείλου Ἀπολ(λ) vacat.
1 Zeile frei.
ιϑ. εγ´ (ἀρτάβαι).λιβὸς Νείλου Ἀπολ(λ) ἀπὸ ἀφ[
το.[.] Νείλου Ἀπόλ(λ) Lϑ η λο.[30) v. ZPE 71, p. 129
ἄλ(λαι) [(ἀρτάβαι)] εγ Ἐπων(ύχου) οἱ γ)..[31) εγ ἐν ᾧ τῷ ιγ (ἔτει) ibid.
Lα[ ]υ / υας´ ενηπ.[32) de L v. ibid.; ἐν ᾗ πλι[νθουργεῖον ibid.
π[ ] Βουτικὸς ποταμὸς [
[ ].... Ἡροφί[λου
1 Zeile frei.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

35 κ̄[ ] (ἀρτάβαι) λιβ(ὸς) ἐπὶ ποταμοῦ α[
[ ]. εἰς τὸ πρόσπαρα[
ἡ .. Β[ο]υτικὸς ποταμός, β̄[ο]ρ(ρᾶ)[37) νό(του) β[ο]υτικὸς ποταμός ZPE 71, 1988, p. 129
[..]., νό(του) Ἡροφ(ίλου) κλ̄η̄(ρος) vacat. 38) – – – λι(βὸς) Ἡροφ(ίλου) ibid.

1 Zeile frei.

κ[α]. (ἀρτάβαι). λιβ(ὸς) .[ ]. οντος Ἰσᾶτος Δ .
40 [ ]ν̄[ ]. ος καὶ Ἀδελ(φίου)
..[ ]. εκοτ[
.[ ] Lϑ´.[

— — — — — — — — — — — — — — — —

Rückseite.

— — — — — — — — — — — — — — — —

2. H.]. ὀρυκμάτ[ω]ν Ἀλι[
]ων ἀπον[..]. ἀρτα[β
45]. (πυροῦ) (ἀρτάβαι) ρ λημ̄[ματ

———— (ca. 3 cm freier Raum).

ὀνόματι(?) Πτολε]μαίου Καί, Ὀλύμπο[υ Ἀ]πίωνος, Καί Ὀνο[φρίου
]νις καὶ Μεν .[.]χης Φαρ .[.]. τας, β̄ορ̄ς(ρᾶ) (ἑκατόνταρ)-
χ(ος) Ὧρος
]. ευ) (ἀρτάβαι) ρι/ ἰδι[ωτικ]ῆς Τοηγοιτ .[
]ρων γῆς κα[ὶ] Κ̄ω̄ν[Ἀπο]λλωνίου (ἀρουρ ..)]
50] — κϑ [ ]ο . ε̄[ ]ō(υ) καὶ ἐξ (ἀρταβῶν)[
]..[.] καὶ ἐξ (ἀρταβῶν) ιβς´, ὧν λ .[
](ἀρτάβαι) λα ς̄κ̄ο̄, σ[ί]τ̄(ου) β (ἀρτάβαι), κ̄ρ̄[ι]ϑ̄(ῆς)[
]προσόδου ὀνόμ(ατι) Ὀλύμπου Ἀπ̄[ίων]ος καὶ ὀνόματ[ι
] ὀλ(υρῶν) (ἀρτάβη) α δταν βορ(ρᾶ) ὀλ(υρῶν) ἀρτάβαι ϑ /
(ἀρτάβαι) ι .

2 cm freier Raum.

55]. ιδια προσ(όδου?) πς(υροῦ) κες, ὀλ(υρῶν) (ἀρτάβαι) ις´ ..
] — μέτρημ(α) Ἀπολλοφάνς(ους) ἰδ⟨ι⟩ό(του), Ἀπολλων´(ίου)..
ἀπ' ὀρυκμάτ[ων
] καὶ υἱοῦ(?) Ἀπολλωνίου καὶ Ἀπίω[ν]ος [[.κ...]] (ἀρτάβαι)
ιϛϑ´
— [[(πυροῦ) λγς´]] π(υροῦ) α[ι], ὀλ(υρῶν) αι)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

3. Pap. $\overset{\lambda}{\alpha}$ 5. Pap. $\alpha\pi\overset{\lambda}{\eta}$ 14. Pap. $\Pi\tau o)$ 24. Pap. $\alpha\pi\overset{\lambda}{o}$; $\kappa\lambda\eta\rho o)$ 26. Pap. $\kappa\lambda\eta\rho o)$; $\Phi\iota\beta\iota\overset{\chi}{}$ 29. Pap. $\alpha\pi\overset{\lambda}{o}$ 31. Pap. $\overset{\lambda}{\alpha}$ 47. Pap. $\overset{\chi}{\rho}$ 53. Pap. $o\nu\overset{\mu}{o}$ 54/5. Pap. $\overset{\lambda}{o}$ 56. Pap. $\mu\varepsilon\tau\rho\overset{\mu}{\eta}$ 58. Pap. $\overset{\lambda}{o}$.

Der Text der Vorderseite zeigt nach Z. 25f. unter fortlaufenden Nummern Grundstückslisten; ohne Angabe des Besitzers oder der Größe bzw. ihres Charakters sind die Grundstücke nur mit ihren Grenzen bezeichnet. Voran steht nach Z. 25; 29; 35; 39 jeweils eine Artabensumme, die wohl das Steuererträgnis der betreffenden Parzelle darstellt. Daß das Bruchstück aus dem Bureau eines *πράκτωρ σιτικῶν* oder eines ähnlichen Beamten stammt, scheint seine Wiederverwendung zu Getreideabrechnungen (Verso) ebenfalls zu beweisen. Es wird also eine Liste vorliegen, welche die Steuererträgnisse der nach ihrer Lage geordneten, aber nur mit ihren Grenzen bezeichneten Grundstücke wohl von Hîbeh angibt. Die Nummern werden nicht, wie in P. Tebt. II 343, die Kleruchenbezirke zählen, sondern solchen in einer Flurkarte (Kataster) entsprechen, so daß man durch Nachschlagen dortselbst den Besitzer usw. leicht ermitteln konnte. Im einzelnen bleibt bei dem schlechten Erhaltungszustand manches unklar.

2. *Συρια̃[τος]*, *Συρια[κοῦ]* o. ä.; auch für *Κλεοπα(*) ist eine Anzahl von Ergänzungen möglich.

27. *Βουτικός* (vgl. Z. 33; 37) gehört zu *Βουτώ*. Es ist in Z. 33 besonders deutlich geschrieben und nicht etwa *]βου λιβός*, wie ich zunächst dachte.

28f. Man kann zweifeln, ob nach Z. 24 statt *'Απολ(λ*) nicht besser *ἀπόλ(οιπα)* aufgelöst werden soll.

31. Eine Auflösung der im Texte gegebenen Lesung *οἰ γ\)* weiß ich nicht; doch wäre vielleicht *'Επωνοίγ(ου)* als Nebenform von *'Επωνύχου* möglich.

43. L. *ὀρυγμάτων* (vgl. Z. 56).

46. Gemeint ist mit *Καιμ* ein Eigenname wie *Καιμῆς* oder *Καίμιος*.

85a und b.

a) Warentransport. b) Landregister.

Unter der Inventarnummer Pap. Graec. 30a—c sind Bruchstücke von 3 Papyri mit ähnlicher, doch keineswegs identischer Schrift vereinigt. Das kleinste, c, besteht nur aus einigen Zeilen-

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

schlüssen und lohnt die Veröffentlichung nicht. a) ist aus mehreren Stücken zusammengesetzt und enthält Reste von mindestens 2 Kolumnen. Eine Blattklebung befindet sich am linken, eine zweite am rechten Rand, auf deren ersterer in der Höhe der letzten Zeile von Kol. I noch eine geringe Schriftspur vorhanden ist, während sonst deren Oberschicht meist abgesplittert ist. Ob der fragliche Rest zu einer weiteren Kolumne oder zu Kol. I des veröffentlichten Textes gehört, ist mit voller Sicherheit nicht auszumachen, da nicht feststeht, wie viel vorn fehlt. Daß vorn noch mehr gestanden haben muß, als die links am besten erhaltenen Zeilen 5; 6; 8—10 bieten, scheinen insbesondere die Z. 8 und 10 zu fordern. Höhe 17,5 cm; Breite 28,4 cm; unterer Rand 3,5 cm. b) Breite 19,2 cm; Höhe 18,3 cm; unterer Rand 3,5 cm. b) ist auch auf der Rückseite beschrieben. a) und b) gehören dem 2. Jahrh. n. Chr. an.

a)

Kol. I.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

]σασθαι. τὰ οὖν τῶν ἡμετέ[ρων . . . .]
τ]ῇ διεράσει τῆς ἐξαγωγῆς τοῦ [. . . . . .]
ἐκ] τοῦ Ἄλσους εἰς τὸν ἐν Πτολεμαΐδι ὅρμον [. .]
] . ε[ἶ]τα καὶ τῷ ἀσχολήματι τῇ[ς] νομαρχίας
5]ναύ[ταις(?) τῶ]ν πλοίων τὰ φορτί[ου[α]] ἐξάγεται, ἀφ' ὧ[ν
]τὸ . [. .]ον ἀργύριον περιγείνεται τῷ [.]μ . ο[ ]. Οὐ μόνω δὲ
]ματι χρήσιμά ἐστιν, ἀλλὰ [καὶ] . . [.] . [.]ν ἐνε-
] . μασι γὰρ ὑπὲρ τῶν φορτίων κατακομ[ιζομ]ένων ἱκανὰ
] ἔσται ὡς ἀμφότερα τὰ ἀσχολήμ[ατα] μεγάλα ὄντα
10] Συρίας διὰ τοῦ ἐνθάδε ναυκλή[ρ]ο[υ . . . .] . . [. .]ησα
]ῃ ὡς ἰς τὰ τέλη ὄντα . οὐ μὲν ο[ὅτ]ος ταλάντου

Kol. II.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

[. . .] . διε . [
[. . .] . ου ἐν τοῖς ἐξ[α]χ[θεῖσι
εν [τ]αύτας τὰς πληρεσι[άτας
15 φ[ορτί]α ἔλεγαν (sic!) ἔχειν τ[
χ[. .]τα ἐπάνω θε . [μν]-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ημονεύσαντ[*ο*]*ς Σαρα*[
τῆς νομαρχίας εἶτ' οὖν Ἡρ(*α*)*κλ*(*είδου*) *με*(*ριδ* . .)[

2. Vielleicht ist am Schluß *δημοσί*|*ου πυροῦ* zu ergänzen.

5. Vor *ἐξάγεται* ist eine Lücke von 1,3 cm, ähnlich Z. 7 vor *χρήσιμα* und 17 vor *Σαρα*[, ohne daß ein Sinnabschnitt vorzuliegen scheint.

11 ist auch *ἢ ὡς κατὰ τέλη ὄντα* möglich.

b) Vorderseite.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

] *Ἀπολλω*[
Ἀρμέν]*ους Σατύρου τοῦ ξένου* (*ἄρουραι*) *βς´*[
Zwischenraum von ca. 1 cm.
]*ιος Διονυσίου ἀστὸς κατοίκων ἐκ*[
(*ἀρούρας*) *β ς´ καὶ α´*(*ὑτοῦ*) *Καλάθου Ἡρακλεί*[*δου*
] *διὰ Ἀμμωνίου Ἀπολλωνίου τοῦ κα*[*τοίκου?*
Zwischenraum von ca. 1 cm.
] *Ἡρακλίδ*[*ου . . . o*]*υ καὶ Ἀπολλωνίου Ζ*[
Ἀλε]*ξάνδρου* (*ἀρούρας*) [. . . .], *Μενάνδρου Διοδότου* (*ἀρούρας*) *ε*[
]*ωνος* (*ἀρούρας*) *β*, *Ἀλεξ*[*άν*]*δρου Ἀμίτου* (*ἀρούρας*) *ζ*, *γ*(*ίνονται*) (*ἄρουραι*) *κζL*.
Zwischenraum von ca. 1,3 cm.
]*νη ἡ καὶ Ζωῖς Ἡρακλίδου κατοίκων α´*(*ὐτὴ*) *πγ*, *Λε*[
Πτο]*λεμαίου ἀστῆς ἐκ τοῦ Ἀρμένους Σατύρου, Ἀλεξάνδρου*
] *Ἡρακλείδου Πτολεμαίου ἀστοῦ.* Frei.
Zwischenraum von ca. 1,1 cm.
Ἡρακ]*λείδης Νεμεσίωνος κο*⟨*ι*⟩*νωνὸς ἐκ τοῦ Λεοντίσκο*[*υ*
Zwischenraum von ca. 1 cm.
] · *Ἡρακλείδης Ἡρακλέωνος κατοίκων ἐκ τοῦ Λεοντίσκ*[*ου*

2. Zur Ergänzung vgl. Z. 10.

86.
Verpachtung eines Inselackers(?).

Inv. Pap. Graec. Nr. 39 besteht aus 2 Teilen, die nicht unmittelbar aneinander anschließen. Größe von a) 4,7 × 3,6 cm, von b) 23,1 × 9,3 cm. Das Stück war noch zweimal zusammengefaltet, als ich es in einem Hauskeller von Hîbeh fand, ist leider

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

aber an den durch das Zusammenlegen entstandenen Rändern sehr stark abgestoßen und auch durch Wurmfraß zerstört. Namentlich die linke Hälfte hat überaus gelitten und ist in ihrem oberen Teile überhaupt verloren gegangen. Da Fragment a) die Breite des rechten, durch die Faltung entstandenen Streifens hat, gehört es oben rechts über das Hauptstück, dessen unbeschriebener unterer und linker Rand vorhanden ist. Zeit: 13. Okt. 99 n. Chr.

a)

— — — — — — — — — — —

[ ] . [.]α) . [.] . ος
[ ] καιρὸς εἰς .
[ ]ν ἔτη πέντε
[ἀπὸ Monat τοῦ ἐ]νεστῶτος τρίτου
5 [ἔτους Αὐτοκράτο]ρος Καίσαρος Νέρ-
[ουα Τραιανοῦ Σεβαστο]ῦ Γερμανικοῦ ὥσ-
[τε]σθῆναι διὰ τῆς
[ ] τὴν Σωμφιακὴ[ν]
[νῆσον?]ν . . [ ]
10 [ ]α . . . [ ]

— — — — — — — — — — — —

b)

— — — — — — — — — — — —

]μ . . [
] . οι τοῦ . [. .]
[Ἀ]πολλωναρίου
[ ] καὶ ἱματιζούσης
15 [ ]νον. τὰς δὲ στα-
[ ] . ων τοῦ παντὸς
[ ] ἀπέσχηκεν εἰς
[Ἀπ]ολλωναρίου δι-
[ ] . χρόνον δὲ ὕ-
20 [στερον(?)] τὰς τε νησιάδ(ας)
τ . [ ] . οι ἐχυρὰς τὸν
. [τ]οῖς αὐτοῖς καὶ μὴ
ἔδ[ει?] πᾶσαι αὐτὸν ἐν

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[ἐ]πὰν δὲ μὴ πρὸς
..[ ] .... [ ]..ναίων ὡς πρό-
κε[ιται.]ησον ἰσχυρὰν παραχρ ἠ(μα)
[τ]ὴν νῆσον μέχρ[ι] τοῦ ἑκάστου
ἐ...ς.ἐὰ[ν δὲ] μ[ή], ἐκτῖσαι τὰς τοῦ
μισθοῦ ἀργυρίου δραχμὰς [ὀγ]δοή-
κ[ο]ντα καὶ τὰ τ' ὀφειλ(ήματα) καὶ τὰ βλά-
βη καὶ δαπανήματα καὶ ἄλλας
ἀργ[υ]ρίου δραχμὰς ἐξήκ[ο]ντα οὔ-
σης [τ]ῆς πράξεως παρά σου
[κατὰ τὰ σὰ] καὶ ἐκ [τῶ]ν ὑπαρχόντων
[πάντων]. ἐπὶ δὲ το[ύ]τοις καὶ τὴν Ἀπολ(λωνάριον)
.[ ]..ον μη[δ]ὲν παρὰ τὴν ἰ-
κε[ ]ϑ..σται τ[..]σω ἐπιτιμωμε-
νο[ ]...περι[ ]ς ἔχει ἡ Ἀπολλω-
νά[ρ]ιον του[...]. αδος ἐτείας
..[ ].η[π]αῖδες Ἰ[ο]υλείας
[ ]..ρος β[ ]ουσσαι ἐκδοσ( )
α.[..] Lγ Αὐτοκ[ρά]τορος Καίσαρος
Νέ[ρου]α Τραιαν[ο]ῦ Σεβαστοῦ Γ ικοῦ ερμανν,
Φα[ῶφ]ι ις.
2. H. Δι(ώρθωται). Κω.[ ]..η.[ ]...

8. Σωμφιακή muß zu einer Ortsbezeichnung gehören; so liegt es nahe, da es sich um eine νῆσος (Inselacker) zu handeln scheint, die wohl das Verpachtungsobjekt ist, dies Wort zu ergänzen.

21. Statt τόν ist kaum ὧν zu lesen.

30. ὀφειλ: λ auf α. Bei den Buchstaben καὶ τὰ τ' geht ein Tilgungsstrich durch αι und die beiden τ. Wahrscheinlich wollte der Schreiber entweder καί oder τ' tilgen und hat ungeschickt beide durchstrichen, wobei er hinter καί noch in das nächste Wort gekommen ist.

35. Statt der gegebenen Auflösung des dastehenden από lieβen sich auch andere Möglichkeiten denken, doch ist infolge der heillosen Zerstörung durch Wurmfraß Sicheres kaum herzustellen.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

36. Das ι am Schlusse scheint mir ziemlich sicher zu sein; es könnte auch ein Eigenname vorliegen.

39. Die Worttrennung ist am Zeilenschluß ganz unsicher.

40. Die Ergänzung von *Ἰ[ο]υλείας* bleibt unsicher; hinter dem eingeklammerten Buchstaben ist nur ein nach rechts auslaufender Buchstabenschwanz zu sehen, der fast noch besser zu einem *λ* passen würde. Auch ein *Ἰλλείας* würde die Lücke füllen; der bisher unbezeugte Name würde dann zu *Ἴλλιος* gehören.

41. Da die Lesung des letzten Wortes kaum zweifelhaft erscheint, wird man an eine Abkürzung wie *ἐκδόσ(ιμον)* o. ä. denken; davor möchte man *προσβ[εβαι]οῦσ⟨θ⟩αι* raten, aber Änderungen in unvollkommen gelesenen Wörtern sind immer gefährlich.

45. Vgl. zu *δι(ώρθωται)* VBP II Nr. 22, 15. Das ι ist hier ähnlich wie dort links angesetzt, geht aber nicht durch die linke Querhasta hindurch. Das Übrige ist völlig zerfressen und daher unleserlich. Es ist mit ganz feiner Schrift geschrieben.

87.
Privatbrief.

Inv. Pap. Graec. Nr. 69. Größe 12 × 16 cm. 3. Jahrh. n. Chr.

Σεουῆρος Ἀτρῆ τῶ πατρὶ πολλὰ χα[ίρειν].
Πρὸ μὲν πάντων τὸ προσκύνημά σου ποιῶ παρὰ το͂ις θ[εοῖς.
Πιήους ὁ ναυτικὸς κέχρηται δώδεκα χρυσᾶ καὶ δέδωκέν μο[ι αὐτὰ(?)
Παλλᾶτος ε[ἰ]ς χώριην. πᾶν οὖν ποίησον περιποιήσας δι[ι τάχιστα αὐ]-
τῶ τὰ δώδεκα χρυσᾶ, ἐπεὶ καὶ αὐτὸς εὑρέθη ν . ω . [
ἐὰν οὖν εὕρω τινὰ ἀφορμὴν, ἐξέρχ[ο]μαι πρὸς ὑμᾶς. πά[ντα οὖν γρά]-
ψαι μοι, ὅτι χάριν. 2. H. *Ἀσπάζομαι τὴν μητέρα*
καὶ τὸν ἀδελφόν μου Ὀρφέ⟨α?⟩. λέγουσιν δέ, [ὅ]τι [- - - - -]
τίων τίθεται. ἐὰν οὖν ἡμᾶς μηλεθῶμεν (sic!), *ἔρχομε* (l. -μαι) *πρὸ[ς*
τίωνα. Frei. *Ἀσπάζομαι πάντας μετ[ὰ πολλοῦ ἔρωτος].*
[Ἐρρ]ῶσθαι ὑμᾶς εὔχομαι.

Rs. *Ἀπόδ(ος) Ἀτρῆ πατρί.*

2. Vom letzten Buchstaben sieht man eine Rundung; es käme auch *ἐ[νθάδε θεοῖς]* in Betracht.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

3. *Πιήους*: Preisigkes Darstellung des Materials zu diesem Namen im Namenbuch s. v. *Πιῆος* ⟨*Πιῆϋ*⟩ ist nicht vollkommen korrekt. Der Nominativ *Πιῆος* ist nie belegt. Es steht nicht nur P. Grenf. II 104, 1; 4, sondern auch Stud. X 187, 2 (*Πιηυ*; nach der Handzeichnung *Πιηυ*, also eine koptische Form); 199, 3 der Genetiv. 297 c. I 3 wohl Nominativ; 298 Rs. I 12 *Πιηου* Genetiv oder Nominativ. SB 5354, 16 *Πιήου* ist Nominativ; Stud. XX 249 r. 10 *Πιήου* ist Genetiv; 263 v. 39 *Πιηου* ebenso. Dazu gibt es die koptischen Formen *Πιῆϋ*, *Φήου* u. ä. Wir haben also keinerlei Beleg dafür, daß es eine Nominativform *Πιῆος* gab, sondern man erkennt mit Sicherheit, daß die ägyptische Form im Nominativ *Πιηου* bzw. *Πιηυ* (u. ä.) lautete. In unserem *Πιήους* liegt eine gräzisierte Nominativform vor.

Statt des üblicheren *χρυσοῦς* ist das seltenere *χρυσοῦν* sc. *νόμισμα* gebraucht; vgl. Kubitschek, P.-W. Realenc. II 2547 s. v. Aureus.

4. Ob *Παλλᾶτος* als Genetiv von *Παλλᾶς* aufzufassen ist, also noch ein Name vorherging, ist fraglich; es würde dann zu *Παλᾶς* (*Πααλᾶς*, etwa aus *Παλλᾶς* verlesen?), *-ᾶτος* gehören, s. Preisigke, Namenbuch.

7. Hinter *χάριν* fehlt wohl das Verbum *ἔχω*, vielleicht auch mehr. Der Sinn ist offenbar „weil ich dir dankbar dafür bin".

88.

Bruchstück einer byzantinischen Stempelschrift

aus Qarâra. Inv. Pap. Graec. Nr. 61. Größe des Originals, das auf einen harten, ziemlich dicken Papyrus aufgedruckt ist: Höhe 14,5 cm, Breite oben 11,7, unten 13 cm. Farbe der Schrift: tief rotbraun. Das Stück ist in diesem unvollkommenen Zustande in einem Grabe Planquadrat A s gefunden und hat in seiner linken, besonders der unteren, Hälfte durch kleine Kristallbildungen etwas gelitten. Lesbar ist von der Schrift nichts. Vgl. die Abbildung Tafel II.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Papyrustexte aus dem älteren Bestande der Heidelberger Universitätsbibliothek.

89.

Bestimmungen für den Kult des Severus Alexander und der Julia Mamaea in Hermupolis Magna.

Inv.-Nr. 1298. Größe 13,8 × 12,9 cm. Linker Rand vorhanden. Auf beiden Seiten beschrieben; auf dem Rekto ist rechts der Papyrus stark gedunkelt und die Schrift darin mehrfach verschwunden oder nurmehr in geringen Spuren vorhanden. Fundort wohl Hermupolis Magna. Zeit des Severus Alexander.

Vorderseite:

Παρα . [
ρίου ἐν [
Ἑρμουπο[λ]ο[
τῆς αὐτῆς π[όλεως(?)
καὶ Θεῶν Σεο[υήρων
δεσπόταις Λευ . . ων δυν[
τῶν θεῶν συντάξεων η[ἐξ αἰω]-
νίας ἐπιδόσεως ἐν παλαιοῖς ε[— — — — — — καὶ τῶν ἱερέων]
κωμαζόντων ὑπὲρ μισθῶν κ[υ]ρίοι[ς τὴν τῶν ἁπάντων]
θρησκίαν χ[ρ]ηστῶν καὶ Ἀγαθοδ[αίμονος
περιγράφεσθαι ἐπὶ ⟨⟨εηειο⟩⟩ τῶι κυρίω[ι] οὗ[τως : τελεσθέντων (o. ä.)]
τῶν ἱερῶν ὑπὲρ τύχης καὶ διαμονῆς [Σεουήρου Ἀλεξάνδρου]
Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ καὶ Ἰουλί[ας Μαμαίας Σεβαστῆς]
καὶ ἱερᾶς συνκλήτου γείνονται ἀπ' αἰων[ίας ἐπιδόσεως κατὰ]
τὸν πάντων Θεῶν Αὐτοκρατόρων ἐθ[ισμὸν κωμασίαι ἐπ']
ἀμφόδων δύο, Φρουρίου Λιβὸς καὶ Φρουρί[ου — — εἰς τὸ κοι]-
ἐξ
νὸν ἱερὸν καὶ αἰωνίας ἐπιδόσεως εἰς πάλλια [καὶ τροφάς. καὶ]
ἱερέων κωμαζόντων ὑπὲρ μισθῶν καὶ ἱεροπ[οιούντων ὑπὲρ — —]
ρων τ[ο]ῦ κυρίου ἡ[μῶν Σεουήρου] Ἀλεξάνδ[ρου — — — ἔστω]
πᾶσιν εἰρήνη [
— — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Rückseite:

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

20]. α[
] τῶν ἡμ[ῶν Θεῶν
καὶ Θεῶν] Σεο[υήρων ἐ]κ τῶν σαφ[
ἀ]πὸ ἰδίω[ν ὄντων . . . . .]. καὶ αἰωνίας ἐπιδόσε-
[ως — — τ]ῆς ἐπιδόσεως κ[αὶ τῶν ἱερέων] κωμαζόντων ὑπὲρ
25 [μισθῶν τὴ]ν τῶν ἁπάντων θρησκείαν περιγράφεσθαι
[ἐπὶ χρηστ]ῶν καὶ Ἀγαθοδαίμονος ⟨⟨τῆς⟩⟩ τῆς Αἰγύπτου καὶ [. . .]
[ ]· καὶ συνήθια ἀπὸ δημοσίων ὀνηλα[τ]ῶν ἀμφόδο[υ]
[Φρουρίου ἀπ]ηλ(ιώτου), ἐν ὧ ἐστιν τόπω τὸ Καισά[ρ]ων ἱερόν,
ἐξ αἰων[ίας]
[ἐπιδόσεως εἰς - -]ς καὶ τροφάς. καὶ ἱερέων κωμαζόντων ὑπὲ[ρ
μισθῶν]
30 [πρῶτον μὲ]ν [χρὴ ἱερ]ὰ τελεῖσθαι ὑπὲρ τύχης καὶ διαμονῆ[ς] Σεου[ήρου Ἀλε]-
[ξάνδρου Εὐσε]βοῦς Εὐτυχοῦς Σεβαστοῦ καὶ Ἰουλία[ς] Μα[μαί]-
[ας καὶ ἱ]ερᾶς συγκλήτου. γείνονται ἀπ' αἰων[ίας] ἐπ[ιδόσε]-
[ως κατὰ] τὸν πάντων Θεῶν Αὐτοκρατόρων [ἐθισμὸν κωμασί]-
[αι] αὐτῶν σύνταξιν [ἐ]κ τοῦ ἱερωτάτου .υ[— — — — —]-
35 [ ]ατα ἀπὸ ἰδίων ὄντων ϛ δημοσίων [. .] . . . . [τοῦ κυ]-
[ρίο]υ ἡμῶν Σεουήρου [Ἀλεξάνδρου
]αιμ[ ]ων κα[ὶ

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

Beide Texte beschäftigen sich offenbar mit Bestimmungen über den Kult der vergöttlichten Kaiser und besonders des Severus Alexander und seiner Mitregentin. Leider ersehen wir nicht mit Sicherheit, wer die Kultsatzungen aufstellt (vgl. θρησκείαν περιγράφεσθαι Z. 10 und 25, sowie den Namenrest Z. 6). Einen staatlichen Kaiserkult hat es nach Blumenthals Darlegungen im Archiv f. Pap. V S. 326 in Ägypten nicht gegeben[1]). Es wird sich also um einen vielerorts in Ägypten bezeugten Stadtkult handeln, und

[1]) Vgl. auch H. J. Bell, Jews and Christians in Egypt (1924) S. 5f. über den Kaiserkult, speziell den des Claudius, wo ältere Literatur angeführt ist, und A. Stein, Unters. z. Gesch. und Verwaltung Ägyptens unter röm. Herrschaft S. 16f.; 31 (Augustus).

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ein gütiges Geschick hat uns in Z. 3 als Name dieser Stadt Hermupolis (Magna) erhalten, die übrigens auch aus den vorkommenden Straßennamen zu erschließen wäre. Es wird sich um einen städtischen Kult in dem *Καισάρων ἱερόν* (Z. 28), nicht um den privaten eines Vereines, handeln. Die Ordnung des Kaiserkultes in Hermupolis hat ihren Ausgang offenbar von der Aufnahme des Severus Alexander unter die Kaisergötter der Stadt genommen. Die Bemerkung Blumenthals a. a. O. S. 327, wonach der Kaiserkult schon am Ende des 2. Jahrhunderts abgeflaut hat, ist nach dem Papyrus zu modifizieren. Wir wüßten natürlich gerne, wer der Spender der *αἰωνία ἐπίδοσις*[1]) ist, die den Kult anscheinend ermöglicht. Wohl sicher ist es ein vermögender Bürger der Stadt, der durch eine ewige Stiftung für ihren Kaiserkult sich verdient machte. Das Buch von Méautis, Hermoupolis la Grande, ist mir leider unzugänglich. Ich stelle das Wenige, was mir aus anderen Texten über den Kaiserkult der Stadt bekannt ist, hier zusammen. Ein Hadrianeion ist uns durch P. Lips. 93—96 (vgl. Wilcken, Archiv IV 483; Blumenthal, ebd. V 333f.) bezeugt. CPR I 20 c. II 11 legt ein Petent im *Σεβαστεῖον* zu Füßen des Kaisers Decius und seiner Gemahlin eine Eingabe nieder (250 n. Chr.). Mehr ist m. W. bisher nicht bekannt gewesen. Zum Kult des Severus Alexander und der Julia Mamaea in Ägypten vgl. das Amtstagebuch des Strategen des ombitischen Gaues, das Wilcken im Philologus 53 herausgegeben hat (S. 83 Z. 11f.).

Den Einzelbemerkungen vorauszuschicken ist eine Erörterung des Verhältnisses der beiden Texte, die zwar offenbar dieselben Dinge behandeln, mehrfach im Wortlaut übereinstimmen und sich dadurch gegenseitig ergänzen, aber doch auch erhebliche Abweichungen zeigen. Sie sind von ganz verschiedenen Händen geschrieben, die Rs. in viel kursiverer Schrift als die Vs. Korrekturen sind auf der Vs. in erheblichem Maße angebracht, während auf der Rs. nur in Z. 30 (vgl. zu 29) etwas übergeschrieben ist. Es könnte sich jedenfalls um 2 verschiedene Entwürfe (kaum Entwurf und Reinschrift bzw. endgültige Fassung) handeln, die zum Hauptinhalt eine Regelung des Kultes des Severus Alexander und der Julia Mamaea unter Hinzufügung des hl. Senates haben. Die spezieller beschriebenen Opfer, Umzüge usw. werden wohl für

[1]) Über die Stiftungen im allgemeinen s. B. Laum, Stiftungen in der griech. u. röm. Antike; bes. S. 46 und 126. S. 65 ist eine Übersicht der Stiftungen für den Herrscherkult.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

den kaiserlichen Geburtstag (vgl. auch WILCKENS Ergänzungen a. a. O. Z. 8) gedacht sein.

1. Am Anfang der Vs. fehlt wohl nichts; das π ist sehr groß gemacht.

5. $\Sigma\varepsilon o[\upsilon\acute{\eta}\rho\omega\nu]$: ich dachte zuerst an $\Sigma\varepsilon\beta[\alpha\sigma\tau\tilde{\omega}\nu]$, doch paßt der letzte sichtbare Rest nur zu einem mit einer Rundung beginnenden Buchstaben, und auch die wohl entsprechende Stelle der Rs. (Z. 22) zeigt recht deutlich ein o.

6. Hinter $\Lambda\varepsilon\upsilon$ steht der Rest eines Dreiecks mit weit nach rechts reichender Spitze, kaum von **Δ**, wahrscheinlich von **B** herrührend[1]), dahinter senkrechte Hasta von ι oder ϱ, also etwa ein Name $\Lambda\varepsilon\upsilon\acute{\iota}(\kappa\iota o\varsigma)$ $B\acute{\iota}\omega\nu$?

7. Vor $\sigma\upsilon\nu\tau\acute{\alpha}\xi\varepsilon\omega\nu$ steht eine Klammer: (

9/10. Ergänzung nach Z. 25. Es handelt sich zweifellos um ein Festlegen des Kultes, die Bestimmungen beginnen Z. 9; $\tau\varepsilon\lambda\varepsilon\sigma\vartheta\acute{\varepsilon}\nu\tau\omega\nu$ ist nach Z. 30 ergänzt. Es finden also zuerst Opfer für den Kaiser, die Kaiserin und den Senat, dann aus einer „ewigen Stiftung", wie auch für die anderen Kaisergötter, ganz offenbar Umzüge statt. Anders kann ich die Z. 15 erwähnten Straßen nicht unterbringen und habe daher entsprechend ergänzt. In 16 würde man vor $\kappa\alpha\grave{\iota}$ $\grave{\varepsilon}\xi$ usw. am liebsten einen neuen Satz beginnen lassen, aber der Raum reicht, wenn die nach Z. 29 gemachte Ergänzung richtig ist, für ein neues Verbum nicht aus; ich fasse daher diese Worte als eine etwas ungeschickt gestellte Erklärung der $\alpha\grave{\iota}\omega\nu\acute{\iota}\alpha$ $\grave{\varepsilon}\pi\acute{\iota}\delta o\sigma\iota\varsigma$ in Z. 13. Sie bezog sich auf die bei dem Festzug benötigten Gewänder und die Speisen. Ein $\tau\tilde{\omega}\nu$ am Schluß von 16 statt $\kappa\alpha\acute{\iota}$ zu ergänzen verbietet die Parallelstelle der Rs. Es wird sich vielleicht um einen Festschmaus handeln, wie er nach dem erwähnten Amtstagebuch c. III 15 ($[\kappa\alpha\grave{\iota}$ $\grave{\varepsilon}\nu$ $\tau\tilde{\omega}$ $K\alpha\iota\sigma]\alpha\varrho\varepsilon\acute{\iota}\omega$ $\varepsilon\grave{\upsilon}\omega\chi\acute{\eta}\vartheta\eta$ usw.) stattfand; es wäre aber auch denkbar, daß die Stiftung auf den Unterhalt der Priester geht. Und der letzte erwähnte Punkt ist offenbar ein Gottesfriede, der während des Festes stattfand.

11. $\tau\tilde{\omega}\nu$: τ ist über ein anderes geschrieben.

17. Das π am Schlusse ist ganz unsicher; man sieht nur in der entsprechenden Höhe den Anfang einer wagrechten Hasta. Vielleicht ist am Schluß $[-- -- \kappa\alpha\grave{\iota}$ $\grave{\upsilon}\pi\grave{\varepsilon}\varrho$ $\tau\tilde{\omega}\nu$ $\pi\alpha\tau\acute{\varepsilon}]^{18}\varrho\omega\nu$ zu schreiben.

[1]) Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß die untere Hasta nur den Schwanz des sehr weit nach rechts ausgezogenen υ und die beiden anderen Striche den unteren Rest eines K, das dann hier freilich anders als in Z. 9 und sonst aussähe, darstellen, sodaß $\Lambda\varepsilon\upsilon\kappa\acute{\iota}\omega\nu$ zu lesen wäre.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

23. Rechts scheint der freie Rand erhalten zu sein, da ein in seinem oberen Teil sehr weit nach rechts gezogenes ε, wie es bei finalen Buchstaben gerne der Fall ist, dasteht. Ich habe danach die Ergänzungen vorn vorgenommen. Die ungefähre Zeilenlänge wird durch 30 f. festgelegt.

25. τῶν war nach meiner ersten Abschrift klar; durch ein Versehen des Buchbinders, der hier den Papyrus mit etwas Leim am Glase befestigte, ist nur τ und der Anfang des ω noch deutlich (auch das Fragment, das links von dem am weitesten nach oben vorspringenden Teile der Rs. des Pap. angesetzt ist, hat, wie ich bei der Revision sehe, der Buchbinder nicht nur verkehrt mit der Schrift der Vs. statt der Rs. angesetzt, sondern auch falsch eingefügt; es gehört, von der Rs. aus betrachtet, links in die Lücke zwischen dem 1. und 2. nach oben vorspringenden Stück). Der Zusammenhang ist nicht ganz deutlich wegen der Verstümmelung; der Genetiv Ἀγαθοδαίμονος scheint von θρησκείαν abzuhängen, dann aber kann sich τῶν ἁπάντων nicht auf die Priester beziehen. Auch ist nicht mehr klar, wovon περιγράφεσθαι abhängt. Vielleicht gibt die Ergänzung [25]τὴ]ν τῶν ἁπάντ̣ων θρησκείαν̣ περιγράφεσθαι [26][θεῶν Σεβαστ]ῶν (oder [26][χρὴ Σεβαστ]ῶν) den Zusammenhang wieder. Hinter Ἀγαθοδαίμονος las ich zuerst τὴν τῆς, da das Sigma mit dem folgenden τ verbunden ist, sodaß eine N-ähnliche Form entsteht, aber jetzt erscheint mir eine Dittographie von τῆς doch wahrscheinlicher, die in ⟨τοῦ⟩ τῆς zu verbessern sein wird. Vielleicht ist 26 [τῆς] [27][οἰκουμένης] zu ergänzen. Wir kennen den Ἀγαθὸς Δαίμων, der hier mit dem Kaiserkult verbunden zu sein scheint, einmal als Stadtkult von Alexandrien (Wilcken, Chrest. S. 144 Nr. 113), dann als Verehrungsform Neros (s. CIG III 4699 und den bei Wilcken a. a. O. abgedruckten Papyrus), des Philippus (CIG III 3886). Eine Statue des Antinoos als Ἀγ. Δ. wird in der Realenc. s. v. Agathodaimon angeführt. Hier hätten wir also einen Ἀγαθοδαίμων τῆς Αἰγύπτου.

27 f. ist die erste Bestimmung der θρησκεία sehr kurz ausgedrückt. Die δημόσιοι ὀνηλάται werden der Name des τόπος sein. Ich übersetze: „Und es ist Brauch (sc. daß der Festzug stattfindet, ein Gedanke, der dem Schreiber so selbstverständlich war, daß er ihn gar nicht ausführlich wiedergibt, da ja auch von diesem im folgenden die Rede ist) von den 'Öffentlichen Eseltreibern', Straße Kastell Ost, dem Platze, an dem das Kaiserheiligtum ist, infolge einer ewigen [Stiftung für — — — —] und Speise."

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

29. Für die Ergänzung von *πάλλια* reicht der Raum keinesfalls. Das noch vorhandene ς gehört wohl schon zu *εἰς* und das erste Glied war anscheinend erst vergessen und übergeschrieben, so daß etwa [*ἐπιδόσεως* $\overset{\pi\acute{\alpha}\lambda\lambda\iota\alpha}{}$ *εἰ*]ς dagestanden hat.

90.

Verzeichnis von Land und Steuereinnahmen aus ihm.

Inv.-Nr. 37. Größe ca. 28,8 × 19,9 cm. Blattklebungen kurz vor dem rechten Ende der 1. Kol. und hinter der 2. Kol. Auf der Rückseite (gegenüber von Kol. 3 der Vs.) sind geringe Schriftspuren. Fundort: Wohl das Faijûm. Zeit: 3. Jahrh. n. Chr.

Kol. I.

— — — — — — — — — — — — — — — —

] . . . . *κυρίως* [

o]*υ ἐπιτρόπου πριουάτης αι*[

] *ἀνελοῦσι ὀλ*( ) (*ἄρουραι*) *β* . .

] . *α* (*δηνάρια*) *ρμδ, δμοῦ* (*τάλαντα*) *β* (*δηνάρια*) *φλδ*

] *κώμης Μαγδώλων*

]*α* (*ἄρουραι*) *γ* $\overline{\text{δις λο}}$

] . *α* (*δηνάρια*) *φμα, δμοῦ* (*τάλαντα*) *ε* (*δηνάρια*) *φια*

] *κ*[*ώ*]*μης Ἰβιῶνος*

] frei (*ἄρουραι*) *γ* $\overline{\text{δις λο}}$

]*ου* frei (*ἄρουραι*) *ζο*⩽

] frei (*ἄρουραι*) *λξο*⩽

] frei (*ἄρουραι*) *ις* [

]*ζ, δμοῦ* (*τάλαντα*) *ε* (*δηνάρια*)[

]*ιας Φλαυίου Κλεονέως*

] *Κλεοπάτρου πυρ*ὸ(ς oder *ῦ*)

] . *ι* . *ς Ψάις Τῶτος*

1 Zeile frei.

] . *τι τῶν προτελουμένων*

(*ἀργυρίου*)] (*δηναρίων*) *ἀσις ὅλων ἐκ προσ-*

]*ως* *ἀργ*(*υρίου*) (*δηναρίων*) *ἀψν*

]*ς*

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Kol. II.

— — — — — — — — — — — — — — — —

[φοινι]κῶνος φο[ρ]ίμ[ου ἀγροῦ
φοινικῶνος φορίμου ἀγρο[ῦ 22) φορίμου ἀπὸ
κήπ(ου) ὑπολ/(όγου) ἀναγομένου[1] [(ἄρουραι)] β
ἰδιωτικῆς γῆς χέρσ(ου) ἀσπόρου (ἄρουραι) δ L. 24) χερσασπόρου ZPE 71, 1988, p. 129
ἰδιωτικῆς γῆς ἀβρόχου (ἄρουραι) δ Lλξο
ἰδιωτικῆς γῆς χέρσο(υ) θρυϊτίδος (ἄρουραι) η
ἰδι[ωτι]κῆς γῆς ἀμμοχώστου (ἄρουραι) ε
ἰδιω[τικῆ]ς γῆς ἀσπόρου (ἄρουραι) μζ ιςλο

1 Zeile frei.

B[ ] τὸ καθ' ἓν ἑξῆς δη[λῶ]σαι
[Ἡρακλείδ?]ου μερίδος [
[ ] ἰδιωτικῆς [γῆς? . . .]ος (ἄρουραι) ι ηιςλο
[ἰδιωτικῆς] γῆς ἀβρόχ[ου . . .]ας (ἄρουραι) β ις
[ἰδιωτικῆς γ]ῆς χέρσ(ου) ἀσπόρου (ἄρουραι) γ θις 33) χερσασπόρου ib.d.
[λόγο]ς κατὰ γεωργόν.
Ἰσιά[δος κλ]ήρου ὑπὲρ Σαπρίωνος κ(αὶ) Νίλου ἀπὸ κώ-
[μ]ης Βουβάστου κ(αὶ) κώμης Ὕσα (ἄρουραι) α dηιςλο
] . ολ( ) ἐτε̄(λέσθη) (δηνάρια) τξ, διὰ ὑπο( ) (δηνάρια)
ρνβ, ὁμοῦ (δηνάρια) φιβ
]ος Νααραῦ τοῦ⟨⟨ς⟩⟩ ἀπὸ Ἰβιουσαλῆ[2] καὶ Βίκτωρ
[ἀ]πελεύθ(ερος) Ῥούφου ἰδιοσπο̄(ρουμένης) (ἄρουραι) α η'
] . . ἐτελ(έσθη) (δηνάρια) τλ, διὰ ὑπο( ) (δηνάρια)
ιδ ὁμ[οῦ

Kol. III.

Die obere Hälfte fehlt.

— — — — — — — — — — — — — — — —

κώμη[ς] Ψεν[

2 freie Zeilen.

Εὐδαι[μ
π[
Z π(αρὰ) τοπαρχείας [44) ζη τοπαρχείας [ZPE 71
κώμης Λητο[
Σολομω[ν
π[

1) pro κήπ(ου) etc. l. κήπου λαχανευομένου ZPE 71 p. 129
2) l. . . . ἀπὸ [ἐπο]ικίου Σελή . . . ib.d.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

2. Zum *ἐπίτροπος πριουάτης* vgl. Wessely, Wiener Studien 24 (1902) S. 145.

3. Der P. hat hier, wie in Z. 37, $\overset{\lambda}{o}$.

4. Die Sigle für *τάλαντον* hat die als fünftletzte in meinem Artikel Siglae bei P.-W. Sp. 2307 gebuchte Form.

18. Der Tausender ist durch $\grave{\Lambda}$ wiedergegeben; 200 hat die P.-W. a. a. O. Sp. 2307 als 2. verzeichnete Form.

39. *ἰδιοσπο(ρουμένης)*: vgl. Wilcken, Archiv IV 449.

44. Das Zeichen vor *π(αρὰ)* gleicht ungefähr einem Z.

91.
Verkauf (a) bzw. Wohnungsmiete (b).

Inv.-Nr. 7. 2 Urkunden auf dem Rekto desselben Papyrus. Die linke (a) ist parallel zu der Schmalseite des Papyrus, die rechte (b) horizontal zu ihr geschrieben. Höhe 30 cm; Breite 52,5 cm. Oben ist der Tafel ein nicht zugehöriges Stückchen beigebunden. 3 Blattklebungen sind vorhanden. Von einem Fragment von a) ist der Platz nicht ermittelt. Fundort wohl Hermupolis Magna. Zeit von b): 24. März 471 n. Chr.

a)

Loses Fragment: . . *ατιω μισθ̣[*

ὁλοκλη̣[ρ

Zusammenhängend:] *ο . . . [. .] . μ . [. .] . ρτα[*

τὰ τῆς δίκης χρυσοῦ ν̣[ομ]ισμ̣[άτ(ια)] δ̣έσσερα α . . . [

κ̣[αὶ] πληρ[ω]θ̣ὶσα ἀπε[ί]λ̣η̣[φ]α τὴν π̣ρᾶσειν. Αὐρήλιος Σαραπίων Θεοδώρ̣ου

[ἀ]πὸ Ἑρμουπόλεω[ς ἀ]ξ̣ιωθ̣ὶς ἔγραψα ὑ̈πὲρ αὐτῆς π̣αρ̣ούσης καὶ εἰπούσης μοι γράμματα μὴ εἰδυῖης. 2. H. *Αὐρήλιος Θεοφώρος Ἑρμ̣ῖωνος ἀπ̣ὸ Ἑρμ̣[ουπόλ]εως π̣αρ̣[ήμ]ην καὶ μαρτυρῶ τῇ πράσι καὶ τῇ δόσι τῶν τεσσάρων νομισματίων.* Frei.

3. H. *Αὐρήλιος Ἑρμῖνος Παλλαδίο̣ῦ ἀ̣[π]ὸ̣ Ἑρ(μουπόλεως) π̣[αρ]ήμην καὶ μαρτυρῶ τῇ πράσι καὶ τῇ δόσει τῶν τεσσάρων νομισματίων.* 4. H. *Φλάβι[ο]ς [Ὀ]ννωρίου βουλευτὴς ἀπὸ Ἑρμουπόλεως μαρτυρῶ*

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

τῇ πράσει καὶ τῇ δόσι [τῆ]ς τιμῆς τῶν τεσσάρων νομισματίων.

13 5. H. ☩ Δι' ἐμοῦ Ἰωάννου ἐγράφη ρ/

b)

14 ☩ Μετὰ τὴν ὑπατείαν Φλς Ἰορδάνου κς Σευήρου τῶν λαμπρ/,
Φ[αμε]ν[ὼ]θ κη,

15 θ// ἰνδικς(τίονος).

Αὐρηλίοις Φοιβάμμωνι Βασιλείδου καὶ τῇ τούτου γυνῇ Ταυρίς(νη)
ἀπὸ τῆς Ἑρμοπ[ο]λιτῶν π/(αρὰ) Αὐρ/(ηλίου) Ἐλευθερίου Ταυρίνου
μ̅ς(ετὰ) Εἰρήνης
Μαγίρου ἀπὸ τῆ[ς α]ὐτῆς πόλεως· ὁμολογῶ ἐκ[ο]υσίως καὶ αὐθαι-
[ρ]έτως
μεμισθῶ[σ]θαι [π]αρά σου ἐφ' ὃν βούλει χρ[ό]νον λογ[ι]ζόμεν[ον ἀπὸ]

20 [νεο]μηνίας [τοῦ] εἰσ(ιόντος) μηνὸς Φαρμοῦθι τῆς παρούσης ἐνάτης
[ἰ]νδ/(ικτίονος)
τὸ ὑπάρχον κληρωθὲν ὑμῖν παρὰ Εὐδαιμονίδ[ο]ς Ἑρ[μ]εί[ν]ου
μονάζ/(οντος)
καὶ Πνιαμίας Ἡρακλάμμωνος δίμο[ι]ρον μέρος οἰ[κ]ί[ας] πάσ[ης]
ὁλοκλή[ρ]/(ου) μόνον ἐπὶ εἰδάφη καὶ χρηστήρια σύνπαντα [οἷα]ς ἐστὶ
[δι]αθέσεως καὶ [τρίτο]ν μέρος τοῦ ἐκεῖσε φρέα[το]ς ἐνόντα ἐν
[Ἑρ]μ[οῦ]-

25 πόλει ἐπ' ἀμφ[όδου] Φρουρίου [ἀπ]η[λ]ιώτου, σ[ο]ὶ [συ]μπαρέχ[ον]τό[ς
μου]
πρ[ὸς] οἴκησίν μου καὶ χρῆσιν ἐνοικείου κατὰ μῆνα ἀργυρίο[υ]
ταλάντων ἑκατὸν, ὅπερ ἐνοίκειον ἀποδώσω σοι [πρ]ὸς λῆ[ξιν] ἑκά-
στ[ου]
μηνὸς ἀνυ[π]ερθέτως. καὶ ὁπ[ό]ταν β[ου]λ[η]θῇς ἔχειν, [παρ]αδώ-
σ[ω σοι]
τὸ αὐτὸ δ[ίμοι]ρον μέρος οἰκίας ἐπὶ θύραις καὶ κλισὶ, [ὡς] παρ[εί-
ληφα].

30 ἡ μίσθωσις κυρία καὶ ἐπερ/(ωτηθεὶς) ὡμολ//(όγησα). 2. H. Αὐρ/(ή-
λιος) Ἐλευθερίου Ταυρίνου μ[εμίσ]-

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

θωμαι, ὡς πρόκ(ειται). 3. H. *Αὐρ/(ήλιος) Φοιβάμμων Ἰ̈ω̲άννου ἀπὸ Ἑρ/(μουπόλεως) ἀξιωθ̲ε̣ὶ̣ς̣ ἔγραψ̣[α ὑπὲρ αὐτοῦ γράμ]ματα μὴ εἰδότος.* 4. H. ☧ *Αὐρήλιος Φοιβάμμων Βασιλ̣[είδ]ο̣ῦ [μαρτυρῶ].*

5. H. *Αὐ̲ρ̲(ήλιος) Κολλοῦθος Ἐπιμ̲ε̣ς(λοῦς?) ἀπὸ Ἑρμ̣[ου]πόλεως μαρτυρῶ τῇ μισθ[ώ]σε̣[ι].*

6. H. ⌐☧ *Δι' ἐμο̲ῦ̲ Ἰ̈ωά[ννου ἐγρ]ά̲φη.*

Sehr ähnlich ist die Wohnungsmietung P. Straßb. I 4 von 550 n. Chr., die zur Ergänzung von b) mehrfach herangezogen werden konnte. Weitere Beispiele aus byzantin. Zeit sind SB 4706; 4708; 4753, alle verstümmelt, 5286 (ganz erhalten).

14. Zum Datum vgl. Liebenam, Fasti consulares S. 48; der Konsul des Ostens, dessen Pränomen wir hier erfahren, ist, wie oft in den Urkunden des Orients, vorausgestellt. Die Indiktion stimmt.

18. *Μάγιρος* ist bisher in den Papyri als Name nicht belegt.

22. *Πνια̲μίας* scheint da zu stehen.

92.
Landvermessung.

v. ZPE 42, 1981, 95 ff.; ZPE 71, 1988, 130.

Inv.-Nr. 30 Verso. Größe 29,5 × 14 cm. Fundort unbekannt. Zeit: 5./6. Jahrh. n. Chr.

— — — — — — — — — — — — — — —

[*νότ*]*ου βαΐα* $\overline{\mu\varsigma}$, *βορρ̣ᾶ βαΐα* $\overline{\nu\zeta}$//,

[*ἀπη*]*λιώτ̲ου βα̣ΐα* $\overline{\mu\beta}$ ⸗, *λιβὸς*

[*β*]*α̲ΐα* $\overline{\kappa\vartheta}$//

$\overline{\gamma\iota\nu}$(*εται*) *ἄρ/*(*ουραι*) (*ἄρουραι*) $\bar{\zeta}$ *καὶ ἄμμς*(*ατα*) *κε*$\overline{\supset\mu\hat{\eta}}$//.

5 *νότου̣ β̲α̲ΐα* $\overline{\mu\alpha}$, *βορρᾶ βαΐα* $\overline{\mu\vartheta}$//,

ἀπ̲ηλι̣ώτ̲ου βα̲ΐα $\overline{o\beta}$, *λιβὸς*

βαΐα $\overline{\xi\vartheta}$//

$\overline{\gamma\iota\nu}$(*εται*) *ἄρ/*(*ουραι*) (*ἄρουραι*) $\overline{\ddot{\iota}\beta}$ *καὶ ἄμμς*(*ατα*) $\overline{\kappa\varepsilon\hat{\eta}}$//

νότου βαΐα π̣β⸗, *βορρᾶ βαΐα*

10 $\overline{\rho}$//, *ἀπηλιώτ̲ου β̲αΐα* $\bar{\lambda}$, *λιβὸς*

βα̲ΐα $\overline{\mu}$//

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

γίν(εται) ἀρ/(ουραι) (ἄρουραι) ϊ̄β̄ κ̲[α]ὶ ἄμμς(ατα) λγιομ̄η̄
νότου βαῖα κ̄ζ̄, βορρᾶ βαῖα
μ̄γ̄⸌, ἀπηλιώτου βαῖα δ̄⸍,
λιβὸς βαῖα λβ⸍
γίν(εται) ἀρ/(ουραι) (ἄρουραι) β̄ κ̲αὶ ἄμμς(ατα) λ̄⸌η̄⸍
γίν(εται) ὁμοῦ ἀρ/(ουραι) (ἄρουραι) λ̄δ̄ καὶ ἄμμς(ατα)
⸍μζ⸌ κ̄δ̄⸍

Darunter eine Wellenlinie.

1. Das Längenmaß *βαῖον* ist bekannt; es ist von dem spätägyptischen (koptischen) Worte **BA** (sahidisch), **BAI** (boh.) „Palmzweig" abzuleiten. Palmen (Palmstäbe) als Maß sind schon altägyptisch. Vgl. Hesych (auch bei Hultsch Metr. Script. S. 314, 11, wo *βαιών* steht) s. v. *βαῖων ... καὶ μέτρον παρὰ Ἀλεξανδρεῦσι.* Die in VBP 2 S. 68 zu 10 zitierte Palimpsesthandschrift gibt folgendes: *Βαῖον. .... σημαίνεται δὲ τὸ κλάδος τοῦ φοίνικος.* P. Flor. I 37, 3 (5./6. Jahrh. n. Chr.) steht *δικαίῳ βαΐῳ ἐξαπή[χει]* (dazu Wilcken, Archiv III 534), damals also zu 6 Ellen gemessen.

2. ⸌ nach Z. 16 größer als $^1/_8$; etwa $^1/_6$ (aus ⸌).

4. Hinter der Abkürzung *αρ/* steht jeweils noch einmal die einem kursiven *β* ähnlich gemachte Arurensigle; die Arurenzahlen sind immer durch einen übergesetzten Strich herausgehoben. Am Schluß $25^2/_3 + {}^1/_{48}$. Zu ϶ = $^2/_3$ vgl. meine Zusammenstellungen Realenc. s. v. siglae Sp. 2307, wo die Formen gebrochen sind und der Ursprung des Zeichens aus *β*) = *o*) usw. völlig klar ist. — Zum Flächenmaß der Arure vgl. P. Cairo II 67151, 106 Anm.; dort wird 1 *ἄμμα* = $^1/_{64}$ Arure errechnet. Unser Text hat ein etwas kleineres *ἄμμα* = $^1/_{67}$ Arure (vgl. unten).

12. *λγιομη̄* = $33^1/_{12} + {}^1/_{48}$; *γ* gehört, obwohl es unter dem Strich steht, zur ganzen Zahl, wie die Berechnung zu Z. 18 erweist[1]).

16. *λ* steht, obwohl es kein Bruch ist, unter dem Strich.

17/8. Zu der Summierung ist zu sagen, daß die Zählung der Aruren wie die der *ἄμματα* anscheinend stimmt. Für die letzteren ergibt sich aus den Einzelposten: $25^2/_3 + {}^1/_{48} + 25^1/_8 + 33^1/_{12} + {}^1/_{48} + 30^1/_6(?) + {}^1/_8 = 114^1/_6(?) + {}^1/_{24}$. Da die Brüche stimmen und 47 als Grundzahl-Rest in Z. 18 steht, so werden wir annehmen dürfen, daß 114 — 47 = 67 *ἄμματα* = 1 Arure ist; dieses

[1]) Bei $^1/_{12}$ wechselt der Schreiber: Z. 8 steht *ϊ̄β̄*, Z. 12 *ῑ̄ο̄*.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ἄμμα ist also = $^1/_{67}$ Arure. Unter dieser Voraussetzung ist die Arurensummierung in Ordnung.

93.
Verzeichnis von Knabennamen des Ephebenstandes, dorfweise geordnet.

Inv.-Nr. 57. Höhe 14 cm; Breite 29,4 cm. Beiderseitig beschriebener Papyrus. Blattklebung vor der 3. Kolumne. Es ist das untere Stück eines Papyrus (vgl. die der Vs. entgegengesetzt geschriebene Rs.). Fundort: Hermopolites. Zeit: ca. 7. Jahrh. n. Chr.

Vs. Kol. 1.

— — — — — — — — — — — —

Βίκτωρος Ἡλ[ι]ω(δώρου)
Κῦρϊς Ἰσακίου
ἀπὸ Βουσίρεω[ς] δνο(μα) α
Κυριακὸς [
ἀπὸ Θύνεως ὀνό(ματα) δ
Ἀμμῶνις Ἡκ[λείδου?]
Βίκτωρος Ἡλιωδ(ώρου)
Σαραπίων Μ[. . .]κιτη
Μόνις Ἰωσηφίου
ἀπὸ Βώου δνο(μα) α
Σαβῖνις Ἰωάννου
ἀπὸ Μαγδώλων Βυκόλω(ν) ὀνό(ματα) ιζ
Θεόφιλος [.]ρ[. .]αρου
Μηνᾶς Κολλούθ(ου)
Κύλ(ιος) Πκυλίου
Πεεῦτος Πεμωϊρ
Λευς Αλικου
Σαραπίων Ἀβραμίου
Μηνᾶς Γεωργίου
Μαθίας Δωροθέ(ου?) πιστικ(ελευστής)

Kol. 2.

— — — — — — — — — — — —

].[ ] . σ . [

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ἰωάννης Ἐνωχ
Ἀθανάσ(ιος) Πεχμοῦ
Παυητ Ηραλος
Βίκτωρος ἀπὸ Μυσουλεη[
ἀπὸ Τεκερκεθ(ώθεως) ὀνό(ματα) ϊ
Διουυσε Πϊκη
Ἀββακουμ Βαμοῦ( )
Ὡρσιᾶς Παλαυ
Ἰσιδωρε Παπωοι
Πηϊ Παλαυ
Δεχισμαρος Τανρατω
Μωσῆς Πνϊ ἀρο(τρητής)
Πατοῦ(ς?) Ὠπι
Ππαπας Μαρία
Σαραπίων Πκεχκϊζ
ἀπὸ Ἰβιῶ/(νος) Πετεαπθ(εὶ) ὀνό(ματα) γ
Δαυ Δανϊηλ
Μαρϊνε Πκυλίου
ἄπα Nog μισθς(ωτὴς) Ἰακοβίου
ἀπὸ Ἀρχίου — ὀνό(ματα) γ
Μηνᾶς Ὀννοφρίου
Παμιν Ἄτρε
[. . .]ουλε Ἀφοβ( )
— — — — — — — — — — — (?)

Kol. 3.

— — — — — — — — — — —
Τζαλε Φτβιο[ς]
Πενουπε Ἀδελ[φίου]
Μαρίας μονάζ[ων]
Δ . . υτος Κυρίο[υ]
ἀπὸ Τρ/Κυθεος [ὀνό(ματα) γ]
Γεωργε Ἄτρε Ἰφω/
Ταυρϊνος Σερνει
Μωσῆς ἀπὸ Ψοπα/ Ἀνουφίου

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ἀπὸ Λευκωπυργ/(είτου) ὀνό(ματα) ϊϑ
Φιλόϑεος Σαβινε ἱερω/(μένος)
Γεωργε Παησε ἀγρο/(ῖκος)
Δαγειτ Φοιβάμων(ος)
Κολλοῦϑος Νιγε
Ἀμῶς Ἱερημῖας
Βίκτωρος Μι . . ευρου
Φοϊβάμον Μακ[α]ρίου
Ἀδερους ἀ/(πὸ) Πε[ ]ωϑ
Κῦρϊς Ζαχαρί[ου] . .
Ζαχαρίας Π[. .]α[ο]υ
— — — — — — — — — — (?)

Kol. 4.

— — — — — — — — — — —
]. . . [
]. ,ε Ἐνωχ Μαρί[α
ἀπ]ὸ . . μης ὀνό(ματα) η
[Π]κυλ. ἄπα Δωναρ/( )
Μη[νᾶς?] Ἐνωχ
Φίλιππος . . . .
[Ἀ]σινου Φοιβάμων
Φιλ[ό]ϑεος Φϊβίου
Ταυρῖνος Φοιβάμων(ος)
Ἀνοῦφϊς Βἵκτωρος
Θωμᾶς Παλαυ
ἀπὸ . . ε . κωρεως ὀνό(ματα) β
[ ]μις Βίκτ[ω]ρ[ο]ς
Ἡλισσιαῖος Λεεντος
ἀπὸ Ἀσκληπιάτου ὀνό(ματα) γ
Ἀββακουμ Βἵκτωρος
Νωχ Ἰωσηφίου
Πϊνουτε Ἰσακίου
ἀπὸ Τέρ/(τον) Ψακῆ ὄνο(μα) ⟨α?⟩ (P. ε)
δ/(ιὰ?) Δανεῖτ ἀρο/(τρητοῦ)

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ἀπὸ Πρερῆ ὀνό(ματα) ϊ
δ/(ιὰ?) Ἀβραμίου ἀρο/(τρητοῦ).

Rs. Kol. 1.

† γνῶ(σις) ὁμοί/(ως)
ἀπὸ Ταρρούθεως ὀνό(ματα) ζ
Βάνϊς Πϊνουτε ἀρο/(τρητής)
Φοιβάμων Φαυθ
Κΐρϊς Ἀgορ
Φηου Μόνιος
Ἀμμῶνις Ἰοση[φίου]
Κΐρϊς Βΐκτωρ[ος]
Σενοῦθις Κ[.] . [
ἀπὸ Κεπρο [ὀνό(ματα) δ]
Μόνϊς Ἰνα . [
Ἀπολλῶτος [
Πκυλις Π[κυλίου?]
Σενοῦθις [
ἀπὸ Ἰβϊ¯(ῶνος) [ὀνό(ματα) γ]
Ἰσάκϊς Π[
Βΐκτωρος Ε . [
Ἰωά[ν]να Τι . [
ἀπὸ Π . [
— — — — — — — — — — — (?)

Rs. Kol. 2.

ἀ[πὸ] . . ο[. . .]οι ὀνό(ματα) β
[ἀπὸ]ου[ ] Ἀνούφεως .
ἀπ[ὸ] Θρακηνότου ς Βαρϊ[. .] ὀν[ό(ματα)] . .
ἀπὸ . . . ὀνό(ματα) [
ἀπὸ . . . . . σπας . . .
ἀ[πὸ]ατου ὀ[νό(ματα)
] . . φι . ὀνό(ματα) ις
]τακ . ὀνό(ματα) β
. . . κ[ ]ρεα ὄνο(μα) α

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

] ἀγρο/(ῖκος)
] . . οσο ὀνό(ματα) κ
]ε . ἀγρο/(ῖκος)
. . ρ . υδιος
δ/(ιὰ) Βασιλε ἀρο/(τρητοῦ)
ἀπὸ Παπλέου ὀνό(ματα) ϊ
δ/(ιὰ) Μάρκου ἀ[ρ]ο/(τρητοῦ)
ἀπ[ὸ] . παλλ . . [ ] ὀνό(ματα) [
]α . ε . ϊσ . . . [
]ε[
— — — — — — — — — — —

Rs. Kol. 3.

† ἀπὸ Ἑρμηταρίο[υ] ὀνό(ματα) γ
Ἀνοῦφϊς
Σοϊ Πανζευσις
υἱὸς Πουσμααζε
Ἀπόλλω ἀπὸ Ἀποικ/(ίου)
ἀπὸ Σϊντρυφεως ὀνό(ματα) ϊγ (sic!)
δ/(ιὰ) Πκαυρϊτης ἀρο/(τρητοῦ)
ἀπὸ Σινεου Ἀκ[ε]( ) ὀνό(ματα) δ
Σαραπάμων ἀρο(τρητής)
Θεοδωρε Ἡλίας
Πεεῦτος Ἰωσηφίου
Φοιβάμων Β[. . . .]ε
ἀπὸ Τέρ/(τον) Κανο[ ] ὀνό(ματα) [
ἀπὸ ἐποικ/(ίου) Σ . [
ἀπὸ ἐποικ/(ίου) Κοι[
ἀπὸ Ἑκουσ[
— — — — — — — — — — — —

Rs. Kol. 4.

† Γνῶ(σις) παίδ/(ων) ἐφηβότς(ητος) ὀνο(μάτων)
ἀπὸ Θύνεως παῖ/(δες) ς,sβ
ἀπὸ Σε . . . . φε/ παῖ/(δες) [

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ἀπὸ Ἄρε[ως] π[α]ῖ(δες) κγ
[ ]σενε . . . ε . ϛα

Zwischenraum von ca. 1 cm.

145 † Γνῶ(σις) ἐφόρο(υ) τα [. .]τωνι . [
. . φυγϛ τ . . [

Spuren von 6 Zeilen mit je nur wenigen Buchstabenresten folgen.

— — — — — — — — — — — — — —

Hinsichtlich der koptischen Eigennamen war Herr Pfarrer G. Heuser (Durlach-Aue), der eine Sammlung aller koptischen Personennamen abgeschlossen hat, so liebenswürdig, mir eine Reihe von Anfragen aus seinem Material zu beantworten. Die koptischen Namen, soweit sie nicht ganz gräzisierte Formen haben, ließ ich ohne Akzent, da es ein Unding ist, nichtgriechische Wörter mit griechischen Akzenten zu versehen.

1. *Βίκτωρος* ist hier wie in Z. 7; 25; 59; 102 Nominativ, dagegen 73, 76 usw. Genetiv; das Gefühl für die griechische Deklination ist vollständig verloren gegangen.

3. Pap. immer *οὐ*.

Zu den Ortsnamen ist zu bemerken: Zu *Θῦνις* (Z. 5; 141) s. VBP II 40, 2. Für *Βώου* (Z. 10) vgl. Stud. Pal. u. Pap. V 9, 14. *Μαγδῶλα Βουκόλων* (Z. 12) ist in P. Ryl. II 419, 3 als *Μαγδῶλις Βουκόλων* belegt (dort auch noch eine weitere Stelle). Für *Τεκερκεθῶθ(τ)ις* (Z. 26) s. P. Leipz. 103, 5, 9 und P. Straßb. I (öfter). *Ἰβιὼν Πετεαπθεὶ* (Z. 37) ist als *Ἰ. Πετεαφθεί* in Stud. Pal. u. Pap. V 34; P. Ryl. II 206, 38 bezeugt. *Λευκωπυργείτης* (Z. 53) ist als *Λευκο(υ)πυργ.* aus P. Straßb. I und P. Amh. II 109 bekannt. Zu *Ἀσκληπιάτου* (Z. 78) ist vielleicht der *κλῆρος Ἀσκληπιάδου* P. Leipz. 19, 14 zu vergleichen. *Τέρ(του) Ψακῆ* (Z. 82) ist m. W. unbekannt; ich habe hier und in 136 den ersten Bestandteil nach den zahlreichen damit zusammengesetzten Ortsnamen des Hermopolites in P. Ryl. II (u. a.) ergänzt. Zu *Πρερῆ* (Z. 84) s. VBP II 26, 6. Für *Ταρροῦθις* (Z. 87) s. *Ταροῦθις* P. Ryl. II 381. *Ἄρεως* (Nom. *Ἄρις*?: Z. 143) ist mehrfach aus P. Leipz. nachzuweisen.

8. Papyrus]*κιτ*$^{\eta}$.

15. *Κυλ* ist wohl zu *Κύλ(ιος)* (vgl. Z. 98) zu ergänzen. Eine Buchstabenspur davor ist nicht zu erkennen; doch könnte ein Versehen für *Πκυλις* (Z. 98) vorliegen.

16. *Πεμωΐρ* ist nach H(euser) bisher unbekannt. *Πεεντος* (vgl.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Z. 134) ist der Nominativ zu dem bei Wilcken Ostr. II 1353 belegten Gen. *Πεεύτου* (vgl. Preisigke, Namenbuch s. *Πεεύτης*).

17. *Λευς* ist in griechischen Texten (vgl. Preisigke, ebd.), wie koptischen belegt. Ich trenne daher *'Αλικου* ab.

18. Der Abkürzungsstrich deutet wohl an, daß auch hier als Nom. *Σαραπίων(ος)* zu lesen ist.

23. *Πεμου* ist unbekannt.

24. *Παυητ*: belegt ist bisher *Παϋειτ*; den Vatersnamen kann ich sonst nicht nachweisen.

25. Pap. *απ̊*. Hinter *Μυσουλεη* fehlt vielleicht nichts.

27. *Πικη* ist nicht belegt; ein *Πικος* bei Crum, Copt. Rechtsurk. aus Djême 98, 54.

28. *'Αββακουμ* s. zu 79; *Βαμοῦ*( ) ist unbelegt. Vielleicht ist die korrekte Form *Παμοῦ*, dann ergibt sich nach Preisigke, Namenbuch, eine Fülle von Möglichkeiten [1]).

29. *Ὡρσιᾶς* ist wohl dialektische Variante zu *Ὡρσιῆσις*.

30. *Παπω)οτ* unbekannt.

31. *Πηϊ* unbekannt, ebenso die beiden Namen in Z. 32.

32. Statt *Δεχισμαρος* ist auch *Δεχμμαρος* möglich (beides unbelegt).

33. *Πνϊ* = *Πνει*, s. Preisigke a. a. O.

36. *Πκεχϊ̈ϛ* als Name nicht belegt. H(euser) weist mich darauf hin, daß *καχϛ* = „Steinhauer" ist, und sieht in *Πκεχϊ̈ϛ* „der Steinhauer" eine dialektische Variante; es könnte also statt eines Namens vielleicht auch eine Berufsbezeichnung vorliegen. Wahrscheinlich ist dies nicht, da es sich wohl um *παῖδες* handelt.

38. *Dαυ* unbekannt (mit kopt. Dschandscha).

40. *ἄπα Nog* ist nach H. bei Crum, Catal. of the copt. Manuscr. in the Brit. Mus. Nr. 675; 1172; Krall, Rechtsurk. Nr. 93, 9; 176 Rs. 1 u. ö. belegt.

51. *Σερνει*: vgl. *Σερνη* bei Preisigke, Namenbuch.

54. Pap. *ιερ/ω* (falls der Strich hinter *ρ* nicht bedeutungslos ist).

55. *ἀγρο(κόμος)* oder *ἀγρο(φύλαξ)* kämen auch in Betracht.

77. *'Ηλισσιαῖος* wohl statt *'Ηλισσαῖος*.

79. *'Αββακουμ* ist nach H. die nichtliterarische Form des Namens Habakuk: ABBAKOYM (Budge, Martyrdoms 131; Budge,

[1]) Die Vertauschung von B — Π, Γ — K ist im Koptischen in Namen und griechischen Wörtern ganz gewöhnlich.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Coptic apocr. 150 u. a.) und ΑΥΑΚΟΥΜ (Budge, Miscell. Texts 305).

80. *Νωχ*, vor dem nichts steht, wohl Abkürzung aus *Ενωχ*; vgl. 62 Rs. I 7 *Ζαιας* aus *'Ισαίας*.

87. *Ταρροῦθις* vgl. VBP 2, Index.

88. *Βάνις*: vgl. *Βάνης* (Preisigke a. a. O.); koptisch ist *Βανε* oft belegt, z. B. Crum, P. Rylands 121, 193; Zoëga 349, 10. *Πινουτε* Crum, P. Ryl. 207, 7 und Crum, Manuscr. Nr. 1085.

91. *Φηου*: vgl. kopt. ΦΗΥ; Crum, P. Ryl. 137, 4 u. a. *Φεου* Crum, Copt. Ostr. 199 Rs. 1.

96. Zur Ergänzung sind nach Preisigke, Namenbuch, verschiedene Möglichkeiten vorhanden; eine solche nach Z. 9 ist unmöglich.

106. Kaum nach Z. 52 zu ergänzen.

107. *Βαρϊ*[: auch *Καρϊ*[und *Μ̱αρϊ*[sind möglich.

126. *Σοϊ*: Zugehörigkeit zu kopt. ϹΟΥΟΙ (Crum, Kopt. Rechtsurk. 60, 1 f.) ist mir zweifelhaft. Zu *Πανϩευσις* vgl. H. Bildungen wie *Πανϩουρε*, *Πανϩαλωμα*.

127. Der Name ΠΟΥϹ ist häufig; es gibt z. B. die Zusammensetzung *Πουσϩακ* neben unserer, die unbelegt ist.

130. *Πκαυρϊτης* ist nicht belegt; er ist wohl zu *Πκαυρις* zu stellen.

140. P. *ἐφη̣βο̣*$^{\tau}$: die Lesung ist schwierig; es wäre auch *εφυ.ω̣*$^{\tau}$ denkbar, doch scheint, wenn man Verbindung des *β* mit *ο* annimmt, statt *ω* die 2. Hasta des *β* + *ο* möglich zu sein. „Verzeichnis von Knabennamen des Ephebenstandes" verstehe ich also darunter, und damit wird der Sinn der ganzen dorfweise geordneten Namenlisten klar.

145. Zum *ἔφορος* vgl. Wilcken, Grundzüge S. 84.

94.

Einnahmen einer διακονία.

Inv.-Nr. 33. Größe 19,4 × 23,5 cm. Blattklebung in der Mitte des Papyrus. Am linken Rand sind kleine viereckige Löcher in 1 cm Abstand, die wohl von der Einheftung des Blattes in ein Buch herstammen. Ein kleines rechts oben angebrachtes Fragment gehört nicht dorthin. Fundort: Aus dem Apollonites Heptakomias. Zeit: Etwa 5. Jahrh. n. Chr.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Vs.

† Γνῶσ(ις) συ[ναγ(ομένων) τ]ῆς διακ/(ονίας) τῆς ἁγί/(ας) τοῦ ϑ̄(εο)ῦ ἐκκ(λησίας) Κ[

ο[ὕτω]ς·

κώμ(ης) Ταν[ιάϑε]ως.

π(αρὰ) τς(οῦ) οἴκο(υ) Πτ[. .] νο(μίσματα) δ π/(αρὰ) κ/(εράτια) η

π(αρὰ) τοῦ οἰκ/(ου) τοῦ [Β]ίκτορος νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) τ(οῦ) οἰκ/(ου) Ὁσίω νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ 2. H. ες(ὕσταϑμα)

π(αρὰ) τ̄ο̄(ῦ) οἰκ/(ου) τ̄ο̄(ῦ) ἁγί/(ου) Μιχαηλίου νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) τ̄ο̄(ῦ) οἰκ/(ου) ἀβς(ᾶ) Λέοντος νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

πς(αρὰ) τς(οῦ) οἰκ/(ου) τῆς ἁγί/(ας) Μαρίας νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) τς(οῦ) οἴκο/(υ) τοῦ ἁγί/(ου) Θεοδώρου νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) τῶν ἐργατῶν νο(μίσματα) δ π̲/(αρὰ) [η]

π(αρὰ) τ̄ο̄(ῦ) οἰκ/(ου) τῆς Λέ[α]ς νό(μισμα) Ⅼ π/(αρὰ) [α]

π(αρὰ) τς(οῦ) οἰκ/(ου) τ̄ο̄(ῦ) ἁγί/(ου) Κολλ[ούϑο]υ νό(μισμα) α π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) τς(οῦ) οἴκο/(υ) τ̄ο̄(ῦ) Κον[σταντίνου?] νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) Πητηρως νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) κύρου πρ̄/(εσβυτέρου) [ ] νό(μισμα) α π/(αρὰ) β

π(αρὰ) τ̄ο̄(ῦ) κύρου[νο(μίσματα) β κ(εράτια) ια π(αρὰ) γ]

π(αρὰ) διαφόρ/ρ/(ων) μοναστηρρ/(ίων) νο(μίσματα) δ π/(αρὰ) η

π(αρὰ) Παρουφ νο(μίσματα) β π/(αρὰ) δ

π(αρὰ) μοναστηρ(ίων) β̄ Π[.] . ομ νο(μίσματα) β π(αρὰ) β

κ/(αὶ) Ποτο(υ) ἐλαιουρ/(γοῦ) τῆς κώμ(ης) ἐλαίο(υ) ξ(έσται) ρνς η̄.

γί/(νεται) νο(μίσματα) λδ (καὶ) κ/(εράτια) γ π//(αρὰ) κ/(εράτια) ξη

Rs.

Kol. 1 (vom Anfang der Kol.).

] νο(μίσματα) ε π/(αρὰ) ι

] νό(μισμα) α π/(αρὰ) β

] νό(μισμα) α π/(αρὰ) β

Kol. 2 (2. H.?).

ο//(ὗτοι) γί/(νονται) τόπ(οι) τῆς διακ/(ονίας)·

Ταναάϑεος νο(μίσματα) λδ π/(αρὰ) ξε

Ναβοὼ νο(μίσματα) κς π/(αρὰ) νβ

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ἰβιῶνος νο(*μίσματα*) κζ κ(*εράτια*) κα
Γαία νο(*μίσματα*) ς π/(*αρὰ*) ιβ
[. .]*μινπτελ* νο(*μίσματα*) ε π/(*αρὰ*) ι
[. . .]*υθεος* νο(*μίσματα*) ιζ π/(*αρὰ*) λε //
Πασχλε νο(*μίσματα*) ε π/(*αρὰ*) ι
[.]*πόλεως* νο(*μίσματα*) ια π(*αρὰ*) κ(*εράτια*) κβ
[*λό*]*γο*//(ς) δ(*ιὰ*) τοπ(*ίων*) τῆ[ς διακ(*ονίας*) νο(*μίσματα*) ρ]*λα* κ/(*εράτια*) κα π(*αρὰ*) κ(*εράτια*) σς
[*γί*(*νεται*)] *καθαρ*/(*ὰ*) νο(*μίσματα*) ρκγ κ/(*εράτια*) ζ, *εὔσταθμ*(*οι*) *χρυσ*ς(*οῦ*)
]ης *ἐπίσκοπος ἐπ*[*ι*]*σχῆ μοι τὸ συναγόμενος* (sic!)
[*τῆς δι*]*ακονίας, ὡς πρόκητε* ρρρ.

1. Vgl. Z. 37.

3. Gemeint ist das Z. 27 erwähnte Dorf *Ταναίθις*, obwohl der Raum etwas klein ist; es ist kaum zweifelhaft, daß die Rückseite das Dorfverzeichnis bietet, während die Vorderseite unter der Rubrik des Dorfes die Einnahmen im einzelnen klarlegt. Die Reineinnahme des Z. 3 genannten Dorfes beträgt nach Z. 22: *νο.* 34, *κερ.* 3 minus 68 *κερ.* Auf der Rückseite ist für das Dorf richtig (Z. 27) *νο.* 34 minus 65 *κερ.* eingesetzt; der Rechner hat also die 3 *κερ.* von dem Disagio abgezogen.

15. Lies *Πητῆρος* (Preisigke, Namenbuch).

22. Da die Summierung der erhaltenen positiven Zahlen 34 *νομίσματα* 12 *κεράτια* (= ½ *νο.*) ergibt, so ist klar, daß die Summe von 34 *νομίσματα* 3 *κεράτια* in Z. 22 nur durch Abzug des Disagios (vgl. zu Nr. 95 Z. 20; auch fehlt noch der Posten Z. 17) entstanden sein kann, daß wir also fälschlich *καθαρὰ νομίσματα* vor uns haben. Weil die Abzüge mit 68 *κεράτια* angegeben sind, so ergibt sich, daß für die verstümmelten Z. 11, 12, 17 nur 12 *κεράτια* zur Verfügung stehen. Diese werden so zu verteilen sein, daß Z. 11 8, Z. 12 1, Z. 17 3 *κεράτια* einzusetzen sind. Da die *νομίσματα* nur in Z. 17 nicht erhalten sind, so entsteht die Gleichung: Gesamtsumme der *νομίσματα* — 68 *κεράτια* = 34 *νομίσματα* 3 *κεράτια*. Mithin beträgt die Gesamtsumme 36 *νομίσματα* 23 *κεράτια*. Die Addierung der erhaltenen Posten ergibt 34 *νομ.* 12 *κερ.*, also bleiben zur Ergänzung in Z. 17 2 *νομ.* 11 *κερ.* Z. 6 hat vollwertige *νομ.*

27f. Das Dorf *Ναβοώ* ist bezeugt (gelegentlich als *Ναβοώι*): Gieß. **58** I 29; II 9. **60** I 1. **61**, 5 u. ö. **62**, 6. **84** I 15; II 9; Flor. 326, 5.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Wilcken, Chrest. I 341, 3; 10; es liegt im Apollonopolites Heptakomias (s. P. Gieß. I 3 Nr. 58 S. 6). Bei *Τανιάθεος* (l. *-θεως*) wird man an *Τανναῖθις* (s. ebda.) zu denken haben[1]). *Ἰβιών* (auch *Ἰβιὼν Νεβνᾶ* genannt) s. ebda. Von den anderen ist Z. 32 wohl zu [*Τερ*]*ύθεος* (vgl. ebda. *Τερῦθις*) zu ergänzen.

34. Vor *πόλεως* fehlt vielleicht nichts.

36. Hier sind die *καθαρὰ νομίσματα* ausgerechnet. *Εὐστ*( ) kann kaum zu etwas anderem als *εὔσταθμος* ergänzt werden, von dem die Lexika literarisch nur das Adverb kennen. In Papyri scheint es als „vollgewichtig, vollwertig" z. B. P. Tebt. 5, 85 vorzukommen.

37. Der Schreiber bittet um Stundung der Geld-Einnahmen seiner *διακονία*, die er jedenfalls ganz abliefern mußte, und wir haben hier offenbar eine Rechnungslegung für den Bischof vor uns. Da die Naturallieferung von Z. 21 nicht erwähnt wird, so möchte man daraus schließen, daß der *διάκονος* sie behalten durfte. Es müßte denn sein, daß diese Abgaben in einer besonderen, verlorenen Rubrik zusammengestellt waren.

95.
Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben.

Inventar Nr. 1—5. Bildete ursprünglich eine 3,297 m lange Rolle, die jetzt in 5 Teile zerlegt ist. Der Anfang und das Ende fehlen. Das Endblatt zeigt den Schnitt einer Scheere, ohne daß sich der Rest fand. Notizen über die Erwerbung sind nicht vorhanden, sodaß sich auch nicht sicher sagen läßt, ob die Rolle in der Bibliothek zerlegt wurde oder ob etwa schon Händler ein Stück abgeschnitten haben. Das genaue Aneinanderpassen der 5 Stücke spricht dafür, daß diese Zerteilung in der Bibliothek stattgefunden hat. Die Breite der *σελίδες* wechselt zwischen 17 und 22 cm. Höhe ca. 29,4 cm. Herkunft: Hermopolites. Zeit: 7. Jahrh. n. Chr.

Kol. 1.

]..[

]..[

]..*χωρίου Θαλμόō*(*υ*) [*σί*(*του*) (*ἀρτάβαι*)

[1]) Vgl. auch P. Lond. IV 1460, 128 u. ö. und dazu Preisigke, Berichtigungsliste. Z. 33 *Πασχλο* erinnert an *Πασαλο* in P. Lond. IV 1460, 16 (im Antaiopolites und Apollonopolites); aber *χ* ist in meinem Texte sicher und statt *ο* wohl eher *ε* zu lesen, wenn auch *ο* nicht unmöglich ist. Der Londoner Text bietet *Πασαλο*, wäre also nochmals nachzuprüfen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

— — — — — — — — — Verloren. — — — — — — — — —

]... ος καὶ Ἡρίων σί(του) (ἀρτάβαι) [
[γεωργς(ίου) Λου]σιμάχō(υ) Κενε[μ]βά[τς(ου) σί(του) (ἀρτάβαι)
τοπίου Ἐνωχίου [σί(του) (ἀρτάβαι)
]. ενογς( ) Κενεμβάτς(ου) [σί(του) (ἀρτάβαι)
]με.. ὑπ(ὲρ) χρεσς( ) καλαμς(ίας) σί(του) (ἀρτάβαι) [
]..[..]ίου —— σί(του) (ἀρτάβαι) [
]. γεωργίου [σί(του) (ἀρτάβαι)
Ἑρμου]π[ό]λεως [σί(του) (ἀρτάβαι)
].. ἐν Θ[α]λμόου σί(του) (ἀρτάβαι) [
]κελος σ[ί(του) (ἀρτάβαι)
]...τ..εν νο(μίσματα) ζ π(αρὰ) λε [
]..φ..ου [
]. α

— — — — — — — — — Verloren. — — — — — — — — —

] καὶ (πυροῦ) (ἀρτάβη) α/β[

Kol. 2.

]ε[ ] νο(μίσματα) δ π(αρὰ) λε
[π(αρὰ) τ]οῦ γεωργς(ίου) ν[ήσου Πέτρου πρὸς ἔτος] κλ/ νο-
(μίσματα) δ π(αρὰ) κδ
φόρου νήσου [προστοθείσ(ης) ἐξ ἀπηλ/(ιώτου) τῶν] χωρ/(ίων)
Θαλμό(ου) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
[φόρου] τοῦ ἐλαι[ουργ(ίου) Θαλμόō(υ)] νο(μίσματα) δ π(αρὰ) ζ
[φόρου] τοῦ ἀρτοκο[πίου Θαλμό(υ)] νο(μίσματα) β π(αρὰ) ι
[φόρ]ου πωμαρίου [Θαλμόō(υ)] νο(μίσματα) δ π(αρὰ) κ
[ἐν]οικ/(ίου) κελλίων [γ̄ Θαλμ]όō(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
[ἐνο]ικ/(ίου) ἐπαύλεως τ[οῦ α(ὐτοῦ) κτήμ]ατος κ/(εράτια) ε
[ἐνο]ικ/(ίου) κελλίω[ν ξζL] ἀπὸ κ/(ερατίων) ε νο(μίσματα) ιδ
κ/(εράτια) αL
[ ]. γεωργς(ίου) Τελβώνς(θεως) νο(μίσματα) μγ π(αρὰ) ροβ
[π(αρὰ) Π]απνουθς(ίου) γεωργς(οῦ) το[ῦ φ]όρ/(ου) ἀποτς(άκτου)
νο(μίσματα) κη π(αρὰ) οβ
[π(αρὰ) Ἰ]σακίω γεωργς(οῦ) το[ῦ φό]ρου ἀποτς(άκτου) νο(μίσμα-
τα) ια π(αρὰ) μδ

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[π(αρὰ)] Ἰωάνου καὶ Μαρία[ς] κοινς(ωνῶν) ἀποτ(άκτου) ν(ο-
μίσματα) ιγ π(αρὰ) νβ
φόρου περε[στ]ερ[ς(εῶνος) Θαλμόου] — νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
φόρου περεστς(ερεῶνος) [ὑπ(ὲρ)] Ἰμέρ/(ου) κερ/(άτια) ιβ
π/(αρὰ) τῶν κλ/(ηρονόμων) Σαραπς(ίωνος) [ ].. ὑπ(ὲρ) Ὀνθς(ονό-
βεως) νό(μισμα) α εὖς(σταθμον)
π/(αρὰ) τῶν αὐτς(ῶν) κλ/(ηρονόμων) Σαρα[π(ίωνος) ....]ων νό-
(μισμα) α π(αρὰ) ε
π/(αρὰ) Ἰωσηφίου τέκτ[ονος χ]αλκίου Κενεμς(βάτου) νο(μίσματα)
γ π(αρὰ) ιε
φόρου φοινίκ/(ων) .[ ] Κενεμβάτς(ου) κερ/(άτια) ζ
φόρου πωμαρ/(ίου) Κε[ ] νο(μίσματα) δ π(αρὰ) κ
π/(αρὰ) τῶν ἀγροφ[υλάκων] τοῦ ἀ[ ]. νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
φόρου σπ[ερμάτς(ων)] Ἀγα[νθ(ῶνος)] Κενε[μς(βάτου)] κερ/(ά-
τια) δL.
π/(αρὰ) Παύλου [γεωργς(οῦ) Συμβίχεω]ς νο(μίσματα) ιγ π(αρὰ) ιβ
[π/(αρὰ)] Βασιλίδου [ ] νο(μίσματα) ιβ π(αρὰ) μβ
[π/(αρὰ)] τῶν γε[ωργς(ῶν)] νο(μίσματα) ιγ π(αρὰ) ξε
[π/(αρὰ)] Μηνᾶς [ ]ς νο(μίσματα) ε π(αρὰ) η

Kol. 3.

].. [
]....ς ν[ο(μίσματα)
γεω]ργς(οῦ) ἀπ[ὸ] Ἑρμουπς(όλεως) νο(μίσματα) η [
]οτροφ/( ) ἀπὸ Ἑρμουπς(όλεως) νό(μισμα) α π(αρὰ) [ε?]
ἐπαύ]λεως δ/(ιὰ) Κολλούθς(ου) Παρῶτς(ος) κ/(εράτια) ϑL.
ἐπαύλ]εως δ/(ιὰ) Ἰωάνου κ/(εράτια) ϑL.
ἐπαύ]λεως δ/(ιὰ) Διοσκόρ/(ου) κ/(εράτια) ϑL.
[ἐπα]ύλεως δ/(ιὰ) Μηνᾶς Διονυσ(ίου) κ/(εράτια) ϑL.

1 Zeile frei.

[γί(νεται) νο(μίσματα) σ]α π(αρὰ) χϛε κ/(εράτια) ξη, καθς(αρὰ)
νο(μίσματα) ροδ κ/(εράτια) κα καὶ
(ὑπὲρ) (πυροῦ) (ἀρταβῶν) αβ τὰ κ/(εράτια) ϑ, γί/(νεται) νο(μίσματα)
ροε κ/(εράτια) ς

Rest frei.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Kol. 4.

Es fehlen wohl 2 Zeilen.

[. . . . .]του ἀπαιτς(ητοῦ) σίτς(ου) [
[. . . . . τ]ῶν νεοφύτς(ων) Ἄρωνος [ ]ιε
[. . ὑπ(ὲρ) χρ]ήσς(εως) καλαμίας Κενεμβάτου ·[
[. . . . .] Ἀτρῆτος πωμαρ/(ίτου) Θαλμοῦ(ου) κατὰ δη .[ ].
[. .] . ὁμοίως ὑπ(ὲρ) τῆς φυτευθς(είσης) καλαμίας [ ]α
[. . . .] π/(αρὰ) τοῦ κτήμς(ατος) Κενεμβς(άτου) ὑπ(ὲρ) L μέρ/(ους) [
[ἐξ/(οδιασμοῦ)] τῆς κύρ/(ας) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίς(ου) τῶν παιδ/(ων) [
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς α(ὐτῆς) δ(ιὰ) Ἰωάνου Νυσοκομς( ) ὑπ(ὲρ) εὐπίας σί(του) (ἀρτάβαι) ρ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς α(ὐτῆς) ειαρισις( ) Μηνᾶς πλουμαρ/(ίου) σί(του) (ἀρτάβαι) ιγ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς α(ὐτῆς) Κομς( ) εἰς τὰς διατς(αγὰς) τῆς Μακαρίας σί(του) (ἀρτάβαι) ρ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῶν αὐς(τῶν) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίου Ἀναστασία σί(του) (ἀρτάβαι) η
ἐξ/(οδιασμοῦ) εὐγς(ενεστάτου) ἄπα Ἀμωνίου μονάζ/(οντος) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς σί(του) (ἀρτάβαι) ιβ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς αὐς(τῆς) ἄνω εἰς τὸν οἶκον σί(του) (ἀρτάβη) α κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ζ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὐτῆς) Ἀπολλῶτς(ι) θυρουρ/(ῶ) τῆς νέας ἐκλησς(ίας) σί(του) (ἀρτάβαι) β
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὐτῆς) ὑπ(ὲρ) Φανερᾶ καμηλ/(ίτου) σκευῶν σ καδόδ/(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) ιη
εἰς τὴν ἐκλησίαν Θαλμοῦ(υ) ὑπ(ὲρ) προσφορ/(ᾶς) σί(του) (ἀρτάβαι) ς.
ἀγρ/(άφων) εἰς ἀρτοπς(οιίαν) τῆς κύρ/(ας) δ/(ιὰ) Παπνουθς(ίου) βοηθς(οῦ) σί(του) (ἀρτάβαι) λ
ἀγρ/(άφων) Ἅμα Μαρία τρωφῶ ἐλαί(ου) ξ/(έσται) ιβ, σί(του) (ἀρτάβαι) ϊ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὐτῆς) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίων τῶν παιδ/(ων) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) λ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τ[ῆ]ς ας(ὐτῆς) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίων τῶν παιδ/(ων) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ιε

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[ἐ]ξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὑτῆς) ἄνω εἰς τὸν οἶκον κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) κ γ'

ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὑτῆς) ἄνω εἰς τὸν οἶκον κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ς ↄ

ἀγρ(άφων) ὑ[π](ὲρ) δ[ι]μῆς τῶν ψωμίων κρ(ιθῆς) (ἀρτάβη) L

Freier Zwischenraum von 1 Zeile.

[γ]ί/(νονται) δμοῦ σί(του) (ἀρτάβαι) ψμγ, ἀθητς(ήσιμαι) λήμ/(ατος) (ἀρταβῶν) αἱ ↄ, λ[οιπ(άδες)] σξζ ↄ

κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ϙζL, ἀθς(ητήσιμαι) λήμ(ατος) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ρϑL, λοιπς(άδες) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) [ιβ].

[λοιπά]δ/(ες) ιβ.

Kol. 5.

[ἀνα]λ[ώμα]τ[α χρυσικ/(ὰ)] προνοητς(οῦ)

ὑπ(ὲρ) δημοσς(ίου) τῆς κύρ[α]ς [νο(μίσματα) ι]γ π(αρὰ) α Ld

ὑπ(ὲρ) δημοσς(ίου) Πέσλᾳ σ[ὺν κώμς(ης) οἴκ/οις νο(μίσματα) ς κ/(εράτια) ιη

ὑπ(ὲρ) ναύλ/(ου) τῶν σ[ί(του) (ἀρταβῶν)] κερ/(άτια) κεd

κούφ/(ων) γεωργς(ίου) Πανὶτ ἀ[ντὶ] νο(μίσματα) ζ π(αρὰ) λε

κούφ/(ων) τῶν γ̄ κέλλων (sic!) Θ[αλμόō(υ)] νό(μισμα) α π(αρὰ) ε

κούφ/(ων) τῶν ς̄ κελλίων τοῦ [αὐτ(οῦ) κτήμ(ατος) νό(μισμα)] α κ/(εράτια) ς

κούφ/(ων) κελλίων τοῦ ἱερέ[ως Θαλ]μο(ῦ) κερ/(άτια) ε

κούφ/(ων) κελλίου τοῦ Ἄρω[ν]ος Θαλμō(ῦ) κερ/(άτια) ε

κούφ/(ων) κελλίου τοῦ Πολητλ(έπτου) τοῦ ας(ὐτοῦ) κτήμ/(ατος) κ/(εράτια) βL

κούφ/(ων) κελλίου τοῦ ἐπικῖο(υ) Φύλ/(ακος) κ/(εράτια) ε

κούφ/(ων) κελλίου Ἀνδρέας χωλῶ κ/(εράτια) ε

κούφ/(ων) κελλίου Στεφάνου κερ/(άτια) ε

κούφ/(ων) κελλίου Δικόλθη κερ/(άτια) ε

κούφ/(ων) ἐπαύλεως τοῦ ἀρτοκόπς(ου) κερ/(άτια) ε

κούφ/(ων) Σαραπίωνος γεωργς(οῦ) Κενεμβάτς(ου) ὑπ(ὲρ) Κολ/( ) κερ/(άτια) αd

κούφ/(ων) περιστερεῶνος Θαλμόō(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ε

κούφ/(ων) σπέρμα(τος) Ἀγανθῶνος Κενεμβάτς(ου) κ/(εράτια) δL

κούφ/(ων) γεωργς(ίου) Ἰσιδώρου κερ/(άτια) γ

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

κούφ/(ων) ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλος δ/(ιὰ) Ψᾶ(τος) γεωρ(γοῦ) ἀπὸ Ἑρ-
μς(ουπόλεως) κ/(εράτια) αL
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς κύρ/(ας) δ/(ιὰ) Θεοδοσς(ίου) ὀθονηκ/(οῦ) νο-
(μίσματα) γ κ/(εράτια) ϑL
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς αὐτς/(ῆς) εἰς χεῖρας νο(μίσματα) ζ εὖς(σταθμα)
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὑτῆς) ὑπ(ὲρ) λεβίτων νό(μισμα) α εὖς-
(σταθμον)
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὑτῆς) ὑπ(ὲρ) κατηναρ/(ίων) β̲ κερ/(άτια) ις
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὑτῆς) τῆς γεωργς(ίας) Ἄρ[ωνος?] κερ/(άτια) ς
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς ας(ὑτῆς) ὑπ(ὲρ) βεστίων τῶ̣[ν π]α̲ί̲δ̲/(ων) νο-
(μίσματα) η κ/(εράτια) ιζ
ἐξ/(οδιασμοῦ) τῆς αὐτς(ῆς) κελυφ[ῶν] . νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
ἀπὸ τοῦ αὐς(τοῦ) ἐνταγί/(ου) τῆς κύρ/(ας) τ̲[. . . .] νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
Freier Raum von 1 Zeile.
γί/(νεται) νο(μίσματα) ν π(αρὰ) νηLd κερ/(άτια) ρμεL, κ[α]ϑς(αρὰ)
νο̲(μίσματα) νγ κ/(εράτια) ιδ̣Ḷd.

Kol. 6.

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) κ.[ ]. . . νο(μίσματα) ιζ π(αρὰ) ρα
ἀγρ/(άφων) τ̲ιμ̣ς(ῆς) [ ] (ἀρτάβαι) ση, νο(μίσματα) δ π(αρὰ) ι
ἀγρ/(άφων) τιμς(ῆς) κελ̲[λίου]. (ἀρτάβαι) βα, νο(μίσματα) γ
π(αρὰ) ιη
ἀγρ/(άφων) τιμς(ῆς) κούφ/(ων) [Σα]ρ̣άπιδ(ι) σζ καὶ Μ̣ε̣ι̣χ̣άω ια,
νο(μίσματα) ιδ π(αρὰ) ος
ἀγρ/(άφων) τ̲ι̲μ̲ς(ῆς) κ̲ούφ/(ων) [ ] Μικρ/ σ, κερ(άτια) ζιd
τῶ ἐπικίο̲(υ) φ̲[ ] Θαλμόο̄(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
ὑπ(ὲρ) προχρεί⟨α⟩ς τοῦ πωμαρ/(ίου) Κενεμβάτς(ου) νο(μίσματα) ς
π(αρὰ) λς
ὑπ(ὲρ) προχρίας τῶ̲[ν] νε̲[ο]φύτς(ων) Θαλμόο̄(υ) νο(μίσματα) δ
π(αρὰ) κδ
εἰς χεῖρας τ̲ῆς κύρας δ/(ιὰ) Σωφρόνης νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
εἰς χεῖρ/(ας) τῆς αὐς(τῆς) δ/(ιὰ) Θαησίας τρωφ/(οῦ) νό(μισμα) α
π(αρὰ) ς
ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) κριϑῶν δ/(ιὰ) Ταυρίνο̄(υ) σχυλα⟨σ⟩τς(ικοῦ) νό-
(μισμα) α π(αρὰ) ς

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) πλινθ(ουργῶν) τοπ(ίου) Ἄρωνος νό(μισμα) α
π(αρὰ) ς

ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) τῶν β̄ ἐχύσεως λίθ(ων) Θαλμ(ῦ) κερ/(άτια) ιβ

ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) τοῦ τυμπ(ανιστοῦ) τῶν χωρ/(ίων) Κενεμβάτ(ου) κερ/(άτια) η

ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) πλινθ(ουργῶν) Θαλμόō(υ) (ἀρτάβαι) γ, νό(μισμα) α εὖ(σταθμον)

ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) κεκλαδ/( ) τῶ χωρίς(ου) Κενεμβ(άτου) κερ/(άτια) η

ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) κεκλαδ/( ) τοῦ χωρ/(ίου) Ἄρωνος κερ/(άτια) η

ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) κε⟨κ⟩λαδ/( ) τῶν νεοφύτ(ων) Θαλμόō(υ) νό(μισμα) α κ/(εράτια) γ

ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) σκυνυκίτ(ης) τοῦ ἐλαιουρ/(γοῦ) Θαλμō(ῦ) κερ(άτια) ς

ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) τυμπάν(ου) τοῦ Μέλ/(ανος) χωρ/(ίου) Θαλμόō(υ) νο(μίσματα) αϽ π(αρὰ) ι

ὑπ(ὲρ) τῶν β τυμπάν(ων) ἀγορ/(ασθέντων) ἐν Ἑρμουπ(όλει) εἰς τ(ὰ) νεόφ/(υτα) Θαλ/(μοῦ) νο(μίσματα) γL π(αρὰ) κα

μισθ(οῦ) οἰκοδ/(όμου) καὶ ἐργατ(ῶν) τō(ῦ) οἴκ/(ου) Ἄρωνος κερ/(άτια) ς

ὑπ(ὲρ) κεκλαδ/( ) τοῦ πωμαρ/(ίου) Κενεμβ(άτου) σίτ(ου) ἀρ/(τάβαι) εL, κερ/(άτια) βLd

ὑπ(ὲρ) διαφ/(όρου) εὐπρ/( ) σκέως λί(τραι) κζL, κερ/(άτια) ιγLd

ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ἐχύσεως τοῦ ὀργάνō(υ) Κάστορ/(ος) καὶ Σκυταλ/( ) κερ/(άτια) ιβ

ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) κεκλαδ( ) το[ῦ] γεωρ/(γίου) Ἀπόλλως Θαλμō(ῦ) νο(μίσματα) αL π(αρὰ) ϑ

ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) κεκλαδ/( ) τοῦ πωμ[α]ρ/(ίου) Θαλμόου νο(μίσματα) αL π(αρὰ) ϑ

ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ἄξονος τ[οῦ] χ[ω]ρ(ίου) Θαλμ(οῦ) δ/(ιὰ) Ἰσὰκ ἀμπελ/(ουργοῦ) κερ/(άτια) ιβ

Freier Raum von 1 Zeile.

γί(νεται) νο(μίσματα) ξγς′ π(αρὰ) τμδ [κ/(εράτια) ⟨η]Ld, καϑ(αρὰ) νο(μίσματα) νβ κ/(εράτια) κβLd

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Kol. 7.

— — — — — — — — — Verloren. — — — — — — — — —

[ ] νο(μίσματα) νγ κ/(εράτια) ιδLd

[ ] νο(μίσματα) νβ κ/(εράτια) κβLd

[γί(νεται) δμ(οῦ) νο(μίσματα)] ρς κ/(εράτια) ιγL,

[ἀ]νθ's (ὧν) λήμς(ατα) νο(μισμάτων) ροε κ/(ερατίων) ς,

λοιπς(άδες) νο(μίσματα) ξη κ(εράτια) ιςL:

λοιπς(άδες) σί(του) (ἀρτάβαι) σξζϽ, ἐξ (ἀρταβῶν) ιβ το(ύτων) νό-
(μισμα) α π(αρὰ) ς: τὰ νο(μίσματα) ις κ(εράτια) ιζL:

λοιπάδ/(ες) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ιβ, ἐξ (ἀρταβῶν) ιε τὰ νο(μίσματα)
α π(αρὰ) ς: τὰ κ(εράτια) ιδd

/ Ὁμō(ῦ) νο(μίσματα) πς κ/(εράτια) d, ἀφ'/(οὗ) πλειου(νάσματος)
ἐλα(ίου) ξ/(έσται) ιβ κ(εράτια) δd.

λοιπς(άδες) νο(μίσματα) πε κερ/(άτια) κ, ἀφ' ὧν

ὑπ(ὲρ) παραλλ/(αγῆς) σίτς(ου) πρὸς τὸν ἀπαργυρ/(ισμὸν) τοῦ λόγō(υ)
Κωσταντίνς(ω) πρεσβυτς(έρω) κερ/(άτια) ιε, λοιπς(άδες) νο-
(μίσματα) πε κ/(εράτια) ε.

Rest der Kolumne unbeschrieben.

Kol. 8.

[ ]ην ὑποδοχη̣[

/ σί(του) (ἀρτάβαι) ἀβγ', κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ρθL: [

ὑπς(ὲρ) τοῦ γεωργς(ίου) τοῦ Ὠνιανίσκ/(ου) [. . . .] κ/(εράτια) ι, γί/-
(νεται) νο(μίσματα) σκβ κ/(εράτια) ις

1 Zeile frei.

S Ἀφ'/(ὧν) ἀναλώματς(α) τῆς ας(ύτῆς) ϑ ἰνδ/(ικτίονος) [δ]/(ιὰ)
[τ]οῦ αὐς(τοῦ) προνοητοῦ·

ὑπ(ὲρ) δημοσίου Ἑρμουπς(όλεως) σί(του) (ἀρτάβαι) ρδϽ ἀϑς( )
καϑς( ) η ἀϑς( ) (ἀρτάβαι) ριγ

ὑπ(ὲρ) δημοσς(ίου) Πέσλα σί(του) (ἀρτάβαι) οζς' καϑς( ) ἀϑς( )
(ἀρτάβαι) οδς'

ὑπ(ὲρ) δημοσς(ίου) Ἑρμουπς(όλεως) δ/(ιὰ) τοῦ ἀπαιτητς(οῦ) σί-
τς(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) ρηγ'

ὑπ(ὲρ) ὀψωνίων τῶν παιδ/(ων) σί(του) (ἀρτάβαι) ριβ

κούφ/(ων) τῶ⟨ν⟩ νεοφύτς(ων) τρπς(ίου) Ἄρωνος σί(του) (ἀρτάβαι)
ζL, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ζL:

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ἅμα Μαρία τρωφῶ ἀπὸ Σινακυρ/( ) σί(του) (ἀρτάβαι) ι, ἐλ(αίου) ξ/(έσται) ιβ

ὑπ(ὲρ) τῆς φυτευθ(είσης) ἐνκαλαμ(ίας) Θαλμῶ(υ) σί(του) (ἀρτάβη) α

κούφ/(ων) Ἀτρῆτ(ος) πωμαρ/(ίτου) Θαλμόῶ(υ) σί(του) (ἀρτάβαι) ιε

Ἠλίας γεωρ/(γῶ) ὑπ(ὲρ) μισθ(ώσεως) νεοφύτ(ων) Κενεμβάτ(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) ζL

ἀγρ/(άφων) τῆς κύρ/(ας) δ/(ιὰ) Βίκτ(ορος) φρορ/(οῦ) εἰς τὴν ἁγίαν Μαρ/(ίαν) σί(του) (ἀρτάβαι) βL

ἀγρ/(άφων) Πκυλ/(ίου) ἀρτοκόπ(ου) εἰς χάραγμ(α) σί(του) (ἀρτάβαι) δL

ὑπ(ὲρ) διαδόσε/(ως) τῶν Κενεμ(βάτου) τῆς Μακαρίας σί(του) (ἀρτάβαι) ιβ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ἄλως εἰς τὴν ἁγίαν Μαρίαν σί(του) (ἀρτάβαι) γϽ

ἀγρ/(άφων) Ἅμα Στεφάν(ου) μονάζ/(οντος) Ἀντινό(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) β

ἀγρ/(άφων) εἰς τὴν ἁγίαν Μαρίαν εἰς λόγ(ον) τῶν χοιν[.]ρ/( ) σί(του) (ἀρτάβαι) ε ⌈ο᾽

ἀγρ/(άφων) τῶ γναφ/(έως) Ἀντινόου σί(του) (ἀρτάβαι) γ ⌈ο

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) διατροφ/(ῆς) τῶν ὀρνέων δ/(ιὰ) Φρυτίλ/(λας) σί(του) (ἀρτάβαι) ⌈ο᾽, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ⌈ο᾽

ἀγρ/(άφων) τῶν θυρουρ/(ῶν) τοῦ οἴκου Κενεμβάτ(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) β

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) προσφορ/(ᾶς) τῆς ἐκλησ(ίας) Θαλμόῶ(υ) σί(του) (ἀρτάβαι) ϛ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τῆς φυτ(είας) καλάμ(ων) ὑπ(ὲρ) η ἰνδ/(ικτίονος) καὶ ϑ ἰνδ/(ικτίονος) σί(του) (ἀρτάβαι) ε

ἀγρ/(άφων) εἰς ἀρτοπίαν δ/(ιὰ) Κω[σ]ταντίν/(ου) πρεσβυτ(έρου) σί(του) (ἀρτάβαι) μβ

ἀγρ/(άφων) Ἅμα Στεφάνῶ(υ) ὁμοί/(ως) τῶ(ῦ) α(ὐτοῦ) πρεσβυτ(έρου) σί(του) (ἀρτάβαι) κβ

ἀγρ/(άφων) Τάριν ἀπὸ Βουσίρεω[ς τ]ο(ῦ) α(ὐτοῦ) πρεσβ(υτέρου) σί(του) (ἀρτάβαι) δ

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ἀγρ/(άφων) ἄνω τῆ κύρ/(α) δ̲ εἰς τὴν ἁγία̣[ν Μα]ρ̣ία(ν) δ/(ιὰ) τō(ῦ) ας(ὐτοῦ) πρ/(εσβυτέρου) σί(του) (ἀρτάβαι) κϽ

Kol. 9.

ϝ̣ . .[ ] . κ̲υ .[ ] κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ξες̣'

ἀγρ/(άφων) τῆ̣ς̣ [ ]. .[ ]ωρ/( ) δ/(ιὰ) Κωσταντς(ίνου) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) λεγ'

δ/(ιὰ) Ζαχαρίο̣[υ . .]. .[.] τς( ) σί(του) (ἀρτάβαι) δL

ἐξ(οδιασμοῦ) τῆς κύρ/(ας) ἐλ̲/(αίου) ξ/(έσται) κ̲ε̣

/ σί(του) (ἀρτάβαι) φπ̲, ἀ̣νθ'ς(ῶν) λημς(άτων) σί(του) (ἀρταβῶν) αἱ (λοιπάδες), λοιπς(άδες) (ἀρτάβαι) υκβϝ

/ κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ρηγ', ἀνθ'ς(ῶν) λήμς(ατα) κρ(ιθῆς) (ἀρταβῶν) ρθL, λοιπς(άδες) κ(ριθῆς) (ἀρτάβαι) ας'

/ ἐλαί(ου) ξ̲/(έσται) λζ.

ἀναλώμς(ατα) χρυσικ/(ὰ) τῆς αὐτς(ῆς) θ ἰνδ/(ικτίονος) τοῦ α(ὐτοῦ) προνοητς(οῦ)

ὑπ(ὲρ) δημοσς(ίου) τῆς κτήσς(εως) νο(μίσματα) ιγ π(αρὰ) αLd

ὑπ(ὲρ) δημοσς(ίου) Πέσλα σὺν κώμ(ης) οἴκ/(οις) νο(μίσματα) ς κ/(εράτια) ιη

ὑπ(ὲρ) ναύλ/(ου) τῶν σί(του) (ἀρταβῶν) ρδϽ καθαρ/(ὸν) νό(μισμα) α κ/(εράτια) αd

κούφ/(ων) τοῦ γεωργς(ίου) Πανὶτ ἀντὶ σί(του) (ἀρταβῶν) νς νο(μίσματα) ζ π(αρὰ) λε

κούφ/(ων) τῶν γ̄ κελλίων Θαλμόō(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ε

κούφ/(ων) τῶν ς̄ κελλ/(ίων) τοῦ αὐτς(οῦ) κτήματς(ος) νό(μισμα) α κ/(εράτια) ς

κούφ/(ων) κελλίō(υ) τοῦ ἱερὶς τοῦ αὐς(τοῦ) κτήμ/(ατος) κ/(εράτια) ε

κούφ/(ων) κελλίō(υ) τοῦ ἀρτοκόπς(ου) τō(ῦ) αὐς(τοῦ) κτήμς(ατος) κ/(εράτια) ε

κούφ/(ων) κελλίō(υ) τοῦ Ποληπλέπτο(υ) τοῦ α(ὐτοῦ) κτήμς(ατος) κ/(εράτια) βL

κούφ/(ων) κελλ/(ίου) τοῦ ἐπικίο(υ) Φύλακ/(ος) κ/(εράτια) ε

κούφ/(ων) κελλ/(ίου) Ἀνδρέο̣υ̣ χωλῶ τοῦ α(ὐτοῦ) κ/(εράτια) ε

κούφ/(ων) κελλίου Στεφάνō(υ) τοῦ α(ὐτοῦ) κτήμς(ατος) κ/(εράτια) ε

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

κούφ/(ων) κελλίου Δικολλο[ύ]θς(ου) τοῦ α(ὐτοῦ) κτήμς(ατος) κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλεως δ/(ιὰ) τοῦ ἀρτοκόπς(ου) κ(εράτια) ε
κούφ/(ων) Σαραπς(ίωνος) γεωργς(οῦ) Κενεμβς(άτου) ὑπ(ὲρ) καλαμίας κερ/(άτια) αd
κούφ/(ων) περεστερ/(εῶνος) Θαλμόου νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
κούφ/(ων) σπέρματς(ος) Ἀ⟨γα⟩νθῶνος Κενεμβάτ(ου) κ/(εράτια) δL
κούφ/(ων) τοῦ γεωργς(ίου) Ἰσιδώρου κ/(εράτια) γ
κούφ/(ων) ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλ/(εως) Ψᾶτος γεωργς(οῦ) ἀπὸ Ἑρ/(μουπόλεως) κ/(εράτια) αL
ἐξ/(οδιασμοῦ) ἐνταγί/(ου) τῆς κύρ/(ας) ὑπ(ὲρ) βεστίων τῶν παίδ/(ων) νο(μίσματα) η κ/(εράτια) ιγ
ἐξ(οδιασμοῦ) τῶν̣ [ ]. εἰς λόγς(ον) τῶν κληρικ/(ῶν) νο(μίσματα) β π(αρὰ) ιβ

1 Zeile Zwischenraum.

/ νο(μίσματα) μ π(αρὰ) νηLd κ(εράτια) πς, καθ(αρὰ) νο(μίσματα) μα κ/(εράτια) γd.

Kol. 10.

[ ]. εἰς τὴν λοῦσι(ν) τῆς Μακαρ[ίας
[ ]. ὑπ(ὲρ) κηδίας τῆς Μακαρία[ς
[ἀγρ(άφων) τ]ῶ̣ εἰτιοφύλ/(ακος) Θαλμ[ό]ō(υ) [
[ἀγρ(άφων)] ὑπ(ὲρ) μισ̣θς(οῦ) πλινθς(ουργῶν) Θαλμόου — ν(ομίσματα) α[
[ἀγρ(άφων)] ὑπ(ὲρ) ἀναβολῆ(ς) τοῦ χώματς(ος) τ[ῶν] νεοφ/(ύτων) Κενεμ[βάτ(ου)
ἀ[γρ(άφων)] ὑπ(ὲρ) τιμ̣ς(ῆς) πλίνθς(ων) τοῦ λάκ/(κου) τοῦ πωμαρ/(ίου) Κενεμ[βάτ(ου)
ἀγρ(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) λιναριν τῆς κύρας κ/(εράτια) δ [
ὑπ(ὲρ) τιμ̣ς(ῆς) [. . .]ων δ/(ιὰ) Ταυρίνō(υ) νοτ[αρ]/(ίου) νο(μίσματα) ζ κ/(εράτια) αL
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) ἐχύσεως τοῦ χωρ/(ίου) Ἄρωνος κ/(ερατια) ς
ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) σχυνικίτης τō(ῦ) ἐλαιουρ/(γίου) Θαλμόō(υ) — — — κ/(εράτια) ς

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ἀγρ/(άφων) Ἱερημία οἰκοδ/(όμῳ) ὑπ(ὲρ) διαφ/(όρων) κτισμάτων νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) Ζμει/( ) τοῦ ὀργάνō(υ) Παύλου σαϽ Κῆλ ἀπὸ Τελ/(βώνθεως) κ/(εράτια) ε

ἀγρ/(άφων) τῶ οἰκοδόμ(ω) ἐπαύλεως Ἀλίτη γεωργς(ῶ) κ/(εράτια) ε

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) ἀνακαθασς(τάσεως) τοῦ λάκ/(κου) Ἄρωνος νο(μίσματα) ad π(αρὰ) ζL

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) μισθς(οῦ) κεκλαδ/( ) τō(ῦ) γεωργς(ίου) Λουσιμς(άχου) κ/(εράτια) η

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) ἐργατς(ῶν) τοῦ λάκκ/(ου) Ἄρωνος νό(μισμα) α π(αρὰ) δ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) φωλέτρων εἰς μεταφορ/(ὰν) οἴνς(ου) Θαλμς(οῦ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) μισθς(οῦ) οἰκοδ/(όμου) τοῦ λάκ/(κου) Ἄρωνος κ/(εράτια) ϑ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) σφυρίδ/(ων) δ̄ κ/(εράτιον) L·

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) δ[ι]α̲δόσε/(ως) το(ῦ) Μηνᾶς τῆς Μακαρ/(ίας) νο(μίσματα) αϽ π(αρὰ) ι

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) διαδ/(όσεως) τῶν κενεολ/( ) τῆς αὐτς(ῆς) κ/(εράτια) λβ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τῆς λογιστίας ὑπ(ὲρ) τοῦ μερ(ισμοῦ) Ἑλλαδίο/(υ) νο(μίσματα) β π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) καλαμς(ίας) Θαλμόου (ἀρταβῶν) η/η νο(μίσματα) ια π(αρὰ) ξς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) καλαμς(ίας) τοπς(ίου) Ἄρωνος καλ/(ουμένου) /η νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) κούφ/(ων) Θαλ/(μόου) βωξϑ καὶ Μενχ( ) ἀϛνβ νο(μίσματα) ια π(αρὰ) ξς

ἀγρ/(άφων) τιμ/(ῆς) κούφων Ἄρωνος Μικρ/(οῦ) ὑπ(ὲρ) [Μελ/(ιστίονος) π νό(μισμα) α π(αρὰ) β

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) σίτ(ου) ἀρ/(ταβῶν) διαφ/(όρων) κτημάτς(ων) σίτ(ου) ἀρ(ταβῶν) κϑL κ/(εράτια) ιδLd

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ἀγρ/(άφων) ἐξ ἐπιτροπ̣ς(ῆς) τῆς μακαρ/(ίας) Θεοδ̣ς(ώρας) εἰς οἰκο-
δ/(ομίαν) το(ῦ) αὐ̣ς(τῆς) Φοιβ̣ς(άμμωνος) νο(μίσματα) β
π(αρὰ) ιβ
ἐξ(οδιασμοῦ) τῆς κύρ/(ας) Χοιὰκ κ̣ς νο(μίσματα) η κ/(εράτια) κ
ἐξ(οδιασμοῦ) τῆς α(ὐτῆς) Μεχεὶρ ς νο(μίσματα) ιε εὖ̣ς(σταθμα)
1 Zeile frei.
/ νο(μίσματα) πδL γιν(όμενα) π(αρὰ) σϙγL κερ/(άτια) ριηLd,
καθ(αρὰ) ν̲(ομίσματα) οζ κ(εράτια) ιε

Kol. 11.

[. νο(μίσματα)] γ π(αρὰ) ι̲η̲
[ ] ν[ο](μίσματα) αL π(αρὰ) ϑ
[ ]..[ ] κ/(εράτια) ιβ̲
[ ]..κ.[.].. [νο(μίσματα)] γ κ/(εράτια) κα κ/(αθαρά)
Π̲[α]ὐ̣λ/(ου) [νο(μίσματα)] μα κ̲/(εράτια) γd
Βασιλ/(είδου) νο(μίσματα) ο̣ζ̣ κ/(εράτια) ιεd
[γ]ι̲/(νεται) δμοῦ νο(μίσματα) ρκβ κ̲/(εράτια) [ι]ε̲L, ἀνϑ̣'ς(ὧν) λήμ̣ς-
(ατα) νο(μισμάτων) σκβ κ/(ερατίων) ι̣ς,
λοιπ̣ς(άδες) νο(μίσματα) ρ κ/(εράτιον) L.
λοιπ̣ς(άδες) σίτ̣ς(ου) υκβγ', ἐξ (ἀρταβῶν) ιβ τ̄ο̄(ύτων) νό(μισμα) α
π(αρὰ) ς: τὰ νο(μίσματα) κ̣ς κ/(εράτια) ϑL:
λοιπ̣ς(άδες) κρ(ιϑῆς) (ἀρτάβαι) α̣ς', ἐξ (ἀρταβῶν) ιε τού̣(των) νό-
(μισμα) α π(αρὰ) ς: τὰ κ/(εράτια) αL:
γί/(νεται) νο(μίσματα) ρκ̣ς κ/(εράτια) ιαL, ἀφ'(ὧν) ὑπ(ὲρ) πλειου-
(νάσματος) ἐλα(ίου) ξ/(εστῶν) λζ, τού̣(των) νό(μισμα) α
εὖ̣ς(σταθμον) ⟨ἐξ⟩ ἐλ(αίου) ξ/(εστῶν) ο: τὰ κ/(εράτια) ιβL:
λοιπ̣ς(άδες) ν(ομίσματα) ρκ̣ς π(αρὰ) α.
Rest frei.

Kol. 12.

[λήμ(ατα) σι]τ̣ς(ικά) τῆ̣ς π̣ρ̣ο̣σ̣(όδου) [
] μακαρ/(ι) Φι . . . [ἐ]ϑ̣ς
οὕ̣(τως)·
[π/(αρὰ) Ἀτ]ρῆτος γεωργ[ς(οῦ)] Θ̣[α]λμ̣ό̣(ου) [ ] σ̣[ί](του)
(ἀρτάβαι) π
[π/(αρὰ) το]ῦ γεωργ̣ς(ίου) Πλουτ̣ί̣ω̣ν̣ο̣ς̣ [. . . .] σί(του) (ἀρτάβαι) ϙς

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[π/(αρὰ) ....] γεωργς(ίου) τοῦ Μελλ/(ιστίονος) .....[..].. σί(του) (ἀρτάβαι) οε

π/(αρὰ) [τοῦ] πωμαρίτ̄ο̄(υ) Θαλμόδ̄ο̄(υ) [σί(του)] (ἀρτάβαι) ις

π/(αρὰ) τ[οῦ] πρεσβυτέρ/(ου) ὑπ(ὲρ) τῶν εὐκτηρίων - - σί(του) (ἀρτάβαι) ς

π/(αρὰ) Κολλούθς(ου) χρυσώνς(ου) ὑπ(ὲρ) [ ]... σί(του) (ἀρτάβαι) κ

π/(αρὰ) Ψᾶτος γεωργς(οῦ) τοπς(ίου) Ἄρωνος σί(του) (ἀρτάβαι) ρη, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ρL

π/(αρὰ) τοῦ γεωργς(ίου) τοπίω Ἐνὼχ ἐν Θαλμ̄ο̄(ῦ) σί(του) (ἀρτάβαι) μδ

π/(αρὰ) τοῦ λαχανα(πώλου) Κορκολατς( ) (πυροῦ) (ἀρτάβαι) αβ, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ς

1 Zeile frei.

γί/(νεται) ὁμοῦ σί(του) (ἀρτάβαι) υμε, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ρςL, καὶ (πυροῦ) (ἀρτάβαι) αβ

1 Zeile frei.

λήματς(α) χρυσικ/(ὰ) τῆς αὐς(τῆς) προσόδου ι ἰνδ/(ικτίονος)

π/(αρὰ) τοπίου Φοιβάμμς(ωνος) γεωργς(ίου) νήσ̄ο̄(υ) Θαλμόου νο(μίσματα) ζ π(αρὰ) λε

π/(αρὰ) τοῦ γεωργ(ίου) νήσου Πέτρου πρὸς ἔτος ν(ομίσματα) δ π(αρὰ) κδ

φόρου νήσ̄ο̄(υ) προστοθείσ(ης) ἐξ ἀπηλ/(ιώτου) τῶν χωρ/(ίων) Θαλ/(μόου) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

φόρου ἐλαιουργς(ίου) Θαλμόδ̄ο̄(υ) - - νο(μίσματα) δ π(αρὰ) κ

φόρου ἀρτοκοπίου Θαλμόδ̄ο̄(υ) νο(μίσματα) β π(αρὰ) ι

φόρου πωμαρί⟨⟨τ⟩⟩ō(υ) Θαλμόδ̄ο̄(υ) - - - νο(μίσματα) δ π(αρὰ) κ

ἐνοικ/(ίου) τῶν γ̄ κελλίων Θαλμ̄(όου) νό(μισμα) α π(αρὰ) ε

ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλεως τοῦ ας(ὐτοῦ) κτήματς(ος) κ/(εράτια) ε

ἐνοικ/(ίου) κελλ/(ίων) ξζL ἀπὸ κ/(ερατίων) ε νο(μίσματα) ιδ κ(εράτια) αL

φόρου περεστερ/(εῶνος) Θαλμόδ̄ο̄(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ε

φόρου τοῦ Ὠνιανίσκ/(ου) νο(μίσματα) νβ π(αρὰ) ρι

1 Zeile frei.

/ νο(μίσματα) ϙ (παρὰ) σλε κ/(εράτια) ςL, καθ(αρὰ) νο(μίσματα) π κ/(εράτια) μαL

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Kol. 13.

τὰ ἀνα[λώμς(ατα) σι]τς(ικὰ) τῆς αὐτς(ῆς) Πρ[οτ]άμς(ου) δωρεᾶς ι [ἰνδ/(ικτίονος)]

280 ὑπ(ὲρ) δημ[οσ(ίου) Π]έσλα σί(του) (ἀρτάβαι) οξς' η ἀθς σί(του) (ἀρτάβαι) οδ[ς']

ὑ[π(ὲρ) ν]εοφ[υ]τευθς(είσης) καλαμς(ίας) ἐξ ἀπηλι(ώτου) Θαλ/(μόου) σί(του) (ἀρτάβη) α

κούφ/(ων) Ἀτρῆτς(ος) π[ωμαρ]ίτς(ου) Θαλμόō(υ) σί(του) (ἀρτάβαι) ιε

ὑπ(ὲρ) προσφορᾶς τῆς ἐκλησ(ίας) Θαλμόō(υ) σί(του) (ἀρτάβαι) ς

Πέτρος σιλοφόρ/(ος) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίου σί(του) (ἀρτάβαι) η, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) δ

285 Καλλινίκ/(ου) παῖδ/(ες) ὑπ(ὲρ) ὠψωνōō(υ) (sic!) σί(του) (ἀρτάβαι) ι, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ε

Κωσμᾶς σιλοφόρ/(ος) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίο(υ) σί(του) (ἀρτάβαι) η, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) δ

Φαρεσμάνς(ης) σιλοφ/(όρος) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίου σί(του) (ἀρτάβαι) ε, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) αL

Σεγούντα παῖδ/(ες) σί(του) (ἀρτάβαι) δ

Θεοδοσίου υἱῶ αὐτῆς σί(του) (ἀρτάβη) α

290 Ἑράει θυγατρὶ Θεοφόβη(ς) σί(του) (ἀρτάβαι) β

Πατρωνία θαγετρὶ (sic!) αὐτῆς σί(του) (ἀρτάβη) α

Εὐσχυρᾶ ὑπ(ὲρ) ὠψωνίου σί(του) (ἀρτάβαι) δ

Εὐδοκία θυγατρὶ αὐτῆς σί(του) (ἀρτάβαι) β

τῶ οἰκοδόμς(ω) ὑπ(ὲρ) μισθς(οῦ) ὀπτῶ(ν) πλίνθς(ων) Ἄρων/(ος) σί(του) (ἀρτάβαι) ε

295 Θεοφόβη σί(του) (ἀρτάβαι) δ

1 Zeile frei.

γί/(νονται) δμοῦ σί(του) (ἀρτάβαι) ρνς', ἀνθ'ς(ὧν) λήμ(ατα) (ἀρταβῶν) υμεↃ, λοιπς(άδες) (ἀρτάβαι) σqεL.

/κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ιδL, ἀνθ'(ὧν) λήμ(ατα) (ἀρταβῶν) ρςL, λοιπς(άδες) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) qβ.

Rest frei.

Kol. 14.

[ἀναλώμα]τς(α) χρυσικ/(ὰ) [τῆς Προτάμου δ]ωρεᾶς ι ἰνδ/(ικτίονος) δ/(ιὰ) τς(οῦ) (αὐτοῦ) προνοητς(οῦ)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

[ὑπ(ὲρ) δη]μοσ(ίου) Πέσλα σὺν κ̲ώ̲μ(ης) οἰκ/(οις) ν̲ο̲(μίσματα) ς
κ/(εράτια) ιη
κούφ/(ων) τῶν γ̄ κελλίων Θαλμόυ νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
κούφ/(ων) τῶν ς κελλίων Θαλμόσ(υ) δ/(ιὰ) τῶν χοιρ/( ) νό-
(μισμα) α κ/(εράτια) ς
κούφ/(ων) κελλ̣ς(ίου) τοῦ ἱερεὶς κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) κελλίου τοῦ ἀρτοκόπ̣ς(ου) Θαλμόō(υ) κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) Ἀνδρέου χωλῶ κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) τοῦ κελλίου Πολη̣βλέ̣ς(πτου) Θαλμόō(υ) κ/(εράτια) βL
κούφ/(ων) κελλ/(ίου) τοῦ ἐπικίο(υ) Φύλακ/(ος) κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) κελλί/(ου) Στεφάνου — — — — κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) κελλ/(ίου) Δικόλθη — — — — κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) ἐπαύλεως τοῦ ἀρτοκόπ̣ς(ου) Θαλμοῦ κ/(εράτια) ε
κούφ/(ων) τοῦ περεστερεῶνος Θαλμόō(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
κούφ/(ων) τῶ ἐπικείο(υ) Φύλακ/(ος) Θαλμόō(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
τιμ̣ς(ῆς) καλάμων Θαλμόō(υ) νο(μίσματα) ιβ π(αρὰ) οβ
τιμ̣ς(ῆς) κούφ/(ων) Θαλμό(ου) Μελιστ/(ίονος) κὲ Μικρ/( ) ἀρο(υ-
ρῶν) ξα νο(μίσματα) ιαL π(αρὰ) ξϑ
τιμ̣ς(ῆς) κούφ/(ων) Ἄρωνος — — νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
τιμ̣ς(ῆς) καλάμων Ἄρωνος — — νό(μισμα) α εὖ̣ς(σταθμον)
Θεοφόβη παιδὶ κ/(εράτια) δ
Ἑράϊ καὶ Πατρωνία θυγατρ/(άσι) αὐτῆ(ς) κ/(εράτια) δ
Σεγούντα — — — — κ/(εράτια) δ
Θεοδοσίου υἱῶ αὐτῆ(ς) —— — κ/(εράτια) γ
Εὐστιχύρα — — — κ/(εράτια) δ
Πέτρω καὶ Φαρεσμάνης υἱῶ ἀτῆς (sic!) κ/(εράτια) ια
Εὐδοκία — ——— κ/(εράτια) γ
ἀγρ/(άφων) τοῖς πλίνθ̣ς(οις) τοπ̣ς(ίου) Ἄρωνος νο(μίσματα) γ
π(αρὰ) ιη
ἀγρ/(άφων) τοῖς σχολαστ̣ς(ικοῖς) δ/(ιὰ) Φρυτίλα(ς) νο(μίσματα) β
εὖ̣ς(σταθμα)
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ̣ς(ῆς) θύρας τοπ̣ς(ίου) Ἄρωνος κ/(εράτια) ς
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) φολέτρων τῶν κούφ(ων) Ἄρωνος κ/(εράτια) ς

1 Zeile frei.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

γί//(νεται) νο(μίσματα) μL π(αρὰ) ρπ κ/(εράτια) ρςL, καθς(αρὰ) νο(μίσματα) λζ κ/(εράτια) ϊ.

Kol. 15.

[ἀγρ/(άφων) τιμς(ῆς) ν]αύλ/(ου) τοῦ ἐλαί[ου] Θ[α]λμόō(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) τιμς(ῆς) σχυνικιτς(ης) Θαλμό[ō(υ)] β̄ νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) ναύλ/(ου) οἴνου Θαλμόō(υ) — — — κ/(εράτια) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) ἀναλώμ/(ατος) στρατς(ιᾶς) βληθς(είσης) εἰς Θαλμό(ου) νο(μίσματα) γ π(αρὰ) ιβ

ἀγρ/(άφων) τοῖς ποταμς( ) ὑπ(ὲρ) ἀνακαθς(αστάσεως) τῶν νεοφύτς(ων) Θαλ/(μόου) κ/(εράτια) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) κεκλαδ/( ) καὶ ἄξονος K[ορ]κολατς( ) κ/(εράτια) ιγ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) πλίνθς(ων) Ἄρων[ο]ς νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) διαφ/(όρων) σιταρ/( ) λί(τραι) λς — — — νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) μικρ/(οῦ) τυμπς(άνου) ἀπολ/(υθέντος?) γεωργς(ίω) Θαλμς(όου) νο(μίσματα) αϽ π(αρὰ) ϊ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) μικρ/(οῦ) τυμπς(άνου) γεωργς(ίου) Πλουτίων(ος) νο(μίσματα) αϽ π(αρὰ) ϊ

ἀγρ/(άφων) τιμς(ῆς) ἄξονος τοῦ ὀργς(άνου) Ψᾶ(τος) γεωργς(οῦ) Θαλ/(μόου) κ/(εράτια) ιβ

/ νο(μίσματα) ιγ' π(αρὰ) νς κ/(εράτια) λζ, καθ(αρὰ) ν(ομίσματα) ϑ κ/(εράτια) ιγ καὶ

α σελ/(ίδος) ν(ομίσματα) λζ κ/(εράτια) ιL

/ νο(μίσματα) μζ π(αρὰ) L, ἀνθ'ς(οὗ) λήμς(ατα) νο(μισμάτων) π κ(ερατίων) ιαL, λοιπ(άδες) νο(μίσματα) λγ κ(εράτια) ιβ καὶ ὑπ(ὲρ) (πυροῦ) (ἀρταβῶν) αβ τὰ κ/(εράτια) ϑ, δμοῦ λοιπ(άδες) νο(μίσματα) λγ κ/(εράτια) κα.

Rest frei.

Kol. 16.

Ἐπὶ το(ῦ) αὐς(τοῦ) λ̲ήμματς(α) σιτ(σικὰ) τῆς Προτάμς(ου) δωρεᾶς ια ἰν[δ/(ικτίονος)]

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ὡς ἔ̣π̣οντ̣ς(αι) σί(του) (ἀρτάβαι) [υ]μ̲[ε]), [κ]ρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ρϛL, νο(μίσματα) π κ(εράτια) κL

ἀφ'/(ὧν) ἀναλώματ̣ς(α) οὕ(τως)·

ὑπ(ὲρ) δημοσί̣[ο]υ Πέσλα ὑ̣π̣αρ/(οῦ) (ἀρτάβαι) οζς' η ἀϑ̣ς σί(του) (ἀρτάβαι) οδς'

ὑπ(ὲρ) τῆς φ̣υτευϑ̣ς(είσης) ἐνκαλαμίας Θαλμόο̄(υ) σί(του) (ἀρτάβη) α

κούφ/(ων) Ἀτρῆτος πωμαρίτ̣ς(ου) Θαλμόο̄(υ) σί(του) (ἀρτάβαι) ιε

ὑπ(ὲρ) προσφορ̣[ᾶ]ς τῆς ἐκλησίας Θαλμ̣ς(όου) σί(του) (ἀρτάβαι) ϛ

Πέτρος σιλοφόρ/(ος) ὑπ(ὲρ) ὠψωνίου σί(του) (ἀρτάβαι) η, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) δ

Κωσμᾶς ἀδελ/(φὸς) σί(του) (ἀρτάβαι) η, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) δ

Εὔτι μετρὶ αὐτῶν — — —— σί(του) (ἀρτάβαι) δ, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) ε

Εὐδοκία σί(του) (ἀρτάβαι) β

Φαρησμάνης υἱῶ αὐτῆς — — σί(του) (ἀρτάβαι) ε, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) αL

Θεοφόβη σί(του) (ἀρτάβαι) εd

Ἡραΐδ̣[ο]ς καὶ Πατρωνίας σί(του) (ἀρτάβαι) γ

Σεγούντα [σ]ί(του) (ἀρτάβαι) εd

Θεοδ[ο]σίου υἱῶ αὐτῆς σί(του) (ἀρτάβη) α

ὑπ(ὲρ) ἀβρόχ/(ου) τοῦ γεωργ̣ς(ίου) Πλουτίωνος σί(του) (ἀρτάβαι) μη

κούφ/(ων) ἀβρόχ̣ς(ου) γεωργ̣ς(ίου) Ἰωάνου Ἐνὼχ σί(του) (ἀρτάβαι) κ

κούφ/(ων) ἀβρόχ̣ς(ου) τοῦ γεωργ̣ς(ίου) Ἄρωνος σί(του) (ἀρτάβαι) λϛς', κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) λγL

σί(του) (ἀρτάβαι) σμαLΓ, ἀνϑ̣'ς(ὧν) λήμ̣ς(ατα) (ἀρταβῶν) υμε), λοιπ(άδες) (ἀρτάβαι) σγLγ'

κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) μα ἀνϑ̣'ς(ὧν) λήμ̣ς(ατα) (ἀρταβῶν) ρϛL, λοιπ(άδες) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) νηL

Rest frei.

Kol. 17.

ο) Ἀναλώματ̣ς(α) χρυσικ/(ὰ) τῆ̣ς [αὐ(τῆς) Π]ρ̣οτάμ̣ς(ου) δ̣ω̣ρ̣εᾶς ια ἰνδ/(ικτίονος)·

ὑπ(ὲρ) δημοσ̣ς(ίου) Πέσλα σὺν κώμ(ης) οἰκ/(οις) νο(μίσματα) ϛ κ/(εράτια) ιη

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

κούφ/(ων) ὑπ(ὲρ) τῶν διαφ/(όρων) κελλίων Θαλμόō(υ) νο(μίσματα) γ κ/(εράτια) ιδL

φόρου περεστερ/(εῶνος) Θαλμ[ό]ō(υ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ε

κούφ/(ων) τῶν ἀγροφ/(υλάκων) τῶ εἰτιοφύλ/(ακος) Θαλμō(ῦ) νό-(μισμα) α π(αρὰ) ς

ἀγρ/(άφων) τιμς(ῆς) καλάμων Θαλμō(ῦ) νο(μίσματα) κ π(αρὰ) ρκ

370 ἀγρ/(άφων) τιμ(ῆς) κούφ/(ων) Θαλ/(μόου) Μελ/(ιστίονος) αωνδ καὶ Μικ/(ρ) βυζα νο(μίσματα) ι π(αρὰ) νδ

ἀγρ/(άφων) τιμς(ῆς) καλάμων Ἄρωνος νο(μίσματα) β π(αρὰ) ϊβ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) φολέτρων καλαμς(ίας) Θαλμō(ῦ) νο(μίσματα) αↃ π(αρὰ) ϊ

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) φολέτρων καλαμς(ίας) Ἄρωνος κ/(εράτια) ς

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) κούφ/(ων) Ἄρωνος νό(μισμα) α π(αρὰ) δ

375 Θεοφόβη κ/(εράτια) δ

Σεγούντα καὶ τῶ υἱῶ αὐτῆς — — — — κ/(εράτια) ζ

Ἑράδος καὶ Πατρωνίας κ/(εράτια) δ

Εὐτι καὶ τῆς υἱῆς (sic!) αὐτῆς — — — κ/(εράτια) κς

τιμς(ῆς) ἐλαίου τō(ῦ) ὠψωνίου ια ἰνδ/(ικτίονος) ξ/(εστῶν) μγ νό-(μισμα) α π(αρὰ) β

380 κούφ/(ων) ἀβρόχς(ου) δ/(ιὰ) Καυηρ γεωργς(οῦ) Θαλμō(ῦ) νο-(μίσματα) β π(αρὰ) γL d

κούφ/(ων) ἀβρόχς(ου) τῆς Προθέσις νήσō(υ) κ/(εράτια) ς

ἀγραφ/(ων) εἰς τιάδοσς(ιν) τō(ῦ) Μενι τῆς Μακαρ/(ίας) κ/(εράτια) κζd

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) διαφ/(όρων) σιταρ/( ) λί(τραι) ιαL, κ/(εράτια) εLd

ὑπ(ὲρ) μισθς(οῦ) ἐργατς(ίας od. -ιῶν) εἰς θρύα τοῦ γεωρ/(γίου) Θαλ/(μοῦ) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

385 τιμς(ῆς) κεκλάδος τοῦ γεωργς(ίου) Πλουτίων(ος) Θαλ/(μοῦ) νο-(μίσματα) αL π(αρὰ) ϑ

τιμς(ῆς) σκυταλ/(ῶν) καὶ ξύλ/(ων) Ἀνοορ τοῦ αὐς(τοῦ) ὀργς(άνου) κ/(εράτια) ς

τιμς(ῆς) ἄξονος τοπς(ίου) Ὁμαρ/( ) Θαλμόο(υ) κ/(εράτια) ιβ

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

τιμς(ῆς) σκυταλ/(ῶν) κς καὶ ξύλ/(ων) Ἄνοορ Ψᾶ(τος) γεωρ(γοῦ) κ/(εράτια) ς

τιμς(ῆς) ἄξονος τοῦ γεωργς(ίου) Ἰωάνου Ἐνωχς(ίου) κ/(εράτια) ιβ

τιμς(ῆς) μικρ/(οῦ) τυμπάνου τοῦ Ψᾶτο(ς) γεωρ/(γοῦ) Θαλμῶ(υ) νο(μίσματα) α) π(αρὰ) ι

τιμς(ῆς) γ̄ ἐχύσεως τῶ[ν] ὀργάνς(ων) Θαλμῶ(υ) κ/(εράτια) ι[γ]L

ὑπ(ὲρ) διαφ/(όρων) σιταρ/( ) σκε[υῶν] λί(τραι) κL, κ/(εράτια) ιd

γί/(νεται) νο(μίσματα) νβLγ' π(αρὰ) σμαLd κ/(εράτια) ροηd, καθς(αρὰ) νο(μίσματα) ν κ/(εράτια) δL

Kol. 18.

Ἐ[πὶ] τ(οῦ αὐτοῦ) ἀναλ[ώματα] νο(μίσματα) ν κ/(εράτια) δL,

ἀνθ'ς(ὧν) λήμς(ατα) χρυσικ/(ὰ) νο(μίσματα) π κ/(εράτια) κL, λοιπς(άδες) νο(μίσματα) λ κ/(εράτια) ις

Freier Zwischenraum von 7,5 cm.

†ς Λήμματς(α) σιτς(ικὰ) πρόσοδος τῆς μακαρίας
Θεοδώρα(ς) μετὰ τὸν λόγον τῆς Προτά-
μου δωρεᾶς ια ἰνδ/(ικτίονος) δ/(ιὰ) τ̄ο̄(ῦ) αὐς(τοῦ) προνοητς(οῦ)·
π/(αρὰ) τοῦ γεωργς(ίου) Λουσιμάχ̄ο̄(υ) ἐν Κενεμβατς( ) σί(του) (ἀρτάβαι) π

π/(αρὰ) τῶν κλ/(ηρονόμων) Σαρα[π]ί[ω]ν(ος) ἐν Κενεμβατς( ) σί(του) (ἀρτάβαι) ϛ

π/(αρὰ) τοῦ γεωργς(οῦ) τοπς(ίου) πωμαρίτ/(ου) Κενεμβάτ(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) ς

π/(αρὰ) τῶν ἀπὸ Πανὶτ ὑπ(ὲρ) Ἱμέρ/(ου) γεωργς(οῦ) σί(του) (ἀρτάβαι) ρδ

π/(αρὰ) Παύλου γεωργς(οῦ) Συμβίχεως σί(του) (ἀρτάβαι) ϛε

π/(αρὰ) Βίκτορος ἀπὸ Πωέως σί(του) (ἀρτάβαι) ρλδ

π/(αρὰ) τῶν ἀπὸ Πανὶτ δμοί/(ως) ἀντὶ νο(μισμάτων) ζ π(αρὰ) λε σί(του) (ἀρτάβαι) νς

π/(αρὰ) τῶν ἀμπελουρ/(γῶν) Κενεμβάτς(ου) — — — — — κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) γ

1 Zeile frei.

/ σί(του) (ἀρτάβαι) φξε, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) γ

Rest frei.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Kol. 19.

†ς Λήματς(α) χρυσικ/(ὰ) τῆς αὐτῆς ι ἰνδ/(ικτίονος) ὡς ἔποντς(αι)·
π/(αρὰ) το[ῦ] γεωργς(ίου) Τελβώνθς(εως) Γενᾶ γεωργς(οῦ) νο-
(μίσματα) μγ π(αρὰ) ροβ
π/(αρὰ) Παπνουθς(ίου) γεωργς(οῦ) τοπς(ίου) Κάστορ/(ος) νο-
(μίσματα) ιη π(αρὰ) οβ
π/(αρὰ) Ἰσακίω γεωργς(ίου) Ὀνοφρίου νο(μίσματα) ια π(αρὰ) μδ
π/(αρὰ) Ἰωάνου καὶ Μαρία(ς) τοπς(ίου) Σχοινς( ) νο(μίσματα) ιγ
π(αρὰ) νβ
φόρου περεστερ/(εῶνος) Κενεμβς(άτου) ὑπ(ὲρ) Ἱμέρ/(ου) κ/(ε-
ράτια) ιβ
π/(αρὰ) τῶν κλ/(ηρονόμων) Σαραπίων(ος) Κενεμβς(άτου) ὑπ(ὲρ)
Συνθς(έως) νό(μισμα) α εὖς(σταθμον)
π/(αρὰ) τῶν αὐτς(ῶν) ὑπ(ὲρ) κριθῶν νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
π/(αρὰ) Ἰωσηφ/(ίου) τέκτς(ονος) ἐν Κενεμβατς( ) νο(μίσματα) γ
π(αρὰ) ιε
φόρου φοινίκ/(ων) τ̄ο̄(ῦ) χωρ/(ίου) Κενεμβς(άτου) κ/(εράτια) ζ
φόρου πωμαρ/(ίτου) Κενεμβάτς(ου) νο(μίσματα) δ π(αρὰ) κ
π/(αρὰ) τῶν ἀγροφ/(υλάκων) τ̄ο̄(ῦ) αὐ(τοῦ) κτήμ(ατος) (πυροῦ)
(ἀρτάβη) α, νό(μισμα) α π(αρὰ) ε
φόρου σπρεμάτς(ων) (sic!) Ἀγανθς(ῶνος) τ̄ο̄(ῦ) ας(ὐτοῦ) κ/(ερά-
τια) δL
π/(αρὰ) Παύλου γεωργς(οῦ) Συμβίχς(εως) νο(μίσματα) ιγ π(αρὰ) ιβ
π/(αρὰ) Βασιλίδ/(ου) γεωργς(οῦ) ἀπὸ Ἑρμουπς(όλεως) νο(μίσματα)
ιβ π(αρὰ) μβ
π/(αρὰ) τῶν γεωργς(ῶν) Πανὶτ νο(μίσματα) ιγ π(αρὰ) ξε
π/(αρὰ) Μηνᾶς καὶ Πκυλίου ἀπὸ Θύνεως νο(μίσματα) ε π(αρὰ) η
π/(αρὰ) Παπνουθς(ίου) γεωργς(οῦ) ἀπὸ Ὄφεως νο(μίσματα) ιγ
π(αρὰ) ς
π/(αρὰ) τῶν γεωργς(ῶν) ἀπὸ Ἰσιδώρου νο(μίσματα) γ π(αρὰ) ιε
π/(αρὰ) Ἀμμωνίου γεωργ(οῦ) ἀπὸ Ἑρμουπς(όλεως) νο(μίσματα) η
π(αρὰ) λβ
π/(αρὰ) Ἐνοίκ/(υρος) ὀρνηοτρόφω νό(μισμα) α π(αρὰ) ε

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλεως Κολλούθς(ου) παρὰ) (τοῦ) Ἁτῆ(?) κ/(εράτια) ϑL

ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλεως Διοσκόρου κ/(εράτια) ϑL

ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλεως Μηνᾶ Διονυσ(ίου?) κ/(εράτια) ϑL

ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλεως δ/(ιὰ) Ἰωάνου κ/(εράτια) ϑL

1 Zeile frei.

/ γί(νεται) ν(ομίσματα) ρξγ π(αρὰ) φο κ/(εράτια) ξαL, καθς(αρὰ) νο(μίσματα) ρμα κ/(εράτια) ιϑL

Kol. 20.

Ꝑς Ἀν[α]λώματς(α) σιτς(ικὰ) τῆς προσόδου τῆς Μακαρ/(ίας) μετὰ τὸν λόγς(ον) τῆς Προτάμς(ου) δωρεᾶς ι ἰνδ/(ικτίονος)·

ὑπ(ὲρ) δημοσίου Ἑρμουπς(όλεως) καθς(αροῦ) (ἀρτάβαι) ρδϽ

ἀθς( ) σί(του) (ἀρτάβαι) ριγ

ὑπ(ὲρ) δημοσ(ίου) τῆς κτήσ(εως) δ/(ιὰ) τ̄ο̄(ῦ) ἀπαιτητῆ σιτς(ικῶν) σί(του) (ἀρτάβαι) ρηγ'

τῆ ϑυρουρ/(ᾶ) Κενεμβάτς(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) β

κούφ/(ων) τῆς καλαμίας Κενεμβάτς(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) βL

βρεβίων τῶν παιδ/(ων) σί(του) (ἀρτάβαι) πβ, κρ(ιϑῆς) (ἀρτάβαι) κζL

Ἀμαρία τρωφῶ ἐλαί(ου) ξ/(έσται) ιβ, σί(του) (ἀρτάβαι) ι

/ σί(του) (ἀρτάβαι) τιζLγ, ἀνϑ'ς(ῶν) λήμ/(ατα) (ἀρταβῶν) φξε, [λοιπ]ς(άδες) σί(του) (ἀρτάβαι) σμζς'

κρ(ιϑῆς) (ἀρτάβαι) κζL, ἀνϑ'ς(ῶν) λήμ/(ατα) (ἀρταβῶν) γ, πλειο[ύ(νασμα)] κδ̲L, ἐλ(αίου) ξ/(έσται) ιβ

ἐκουφ(ίσθη) ἡ κριϑ(ὴ) καὶ ἐλαίου ἀπὸ τοῦ χρυσ(ικοῦ) λόγς(ου) τς(ῆς) ι ἰνδ/(ικτίονος).

Rest frei.

Kol. 21.

Ἀναλώμς(ατα) χρυσικ/(ὰ) τῆς προσόδου

τῆς Μακαρίας μετὰ τὸν λόγς(ον) τῆς Προτς(άμου) δωρεᾶς οὖ(τως)·

[ὑπ(ὲρ) δημο]σ(ίου) κτήσεως Ἑρμουπόλ/(εως) νο(μίσματα) ιγ π(αρὰ) αLd

ναύλ/(ου) τῶν (ἀρταβῶν) ρδϽ καθ(αρὸν) νό(μισμα) α κ/(εράτια) ad

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

[κούφ/(ων)] Σαραπίων(ος) Κενεμβάτ(ου) ὑπ(ὲρ) καλαμ(ίας) κ/(εράτια) αḍ
[κο]ύφ/(ων) σπέρματ(ος) Ἀγανθῶν(ος) Κενεμβάτ(ου) κ/(εράτια) δL
[κο]ύφ/(ων) γεωργ(ίου) ἐν Ἰσιδώρου — — — κ/(εράτια) γ
[κού]φ/(ων) γεωργ(ίου) ἐν Πανὶτ ἀντὶ (ἀρταβῶν) ν̄ς̄ νο(μίσματα) ζ π(αρὰ) λε
[κ]ούφ/(ων) ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλ/(εως) Ψᾶτος ἀπὸ Ἑρμ(ουπόλεως) κ/(εράτια) αL
κούφ/(ων) τῶ ὀρνιοτρόφ/(ω) η ἰνδ/(ικτίονος) καὶ θ̄ καὶ ι ἰνδ/(ικτίονος) κ/(εράτια) γ
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) καλαμ(ίας) Κενεμβάτ(ου) νο(μίσματα) η π(αρὰ) μη
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ὀργάν(ου) ἐξερτισμένου Ἰσακίου γεωργ(οῦ) Τελβώνθ(εως) νο(μίσματα) ιβ π(αρὰ) οβ
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) σιταρ( ) σκευῶν τοῦ ὀργάν(ου) Κενεμβ(άτου) λί(τραι) δ, κ/(εράτια) β
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ἀχύρ/(ου) εἰς λόγ(ον) τῶν φραγμ(άτων) Ἄρων(ος) κ/(εράτια) γ
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ὀπτὰ (sic!) πλ/(ίνθων) Δεξαμεν(οῦ) Κενεμβάτ(ου) κ/(εράτια) δL
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) τῶν τυχ(ούντων) τῶν νεοφ/(ύτων) Κενεμβάτ(ου) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ἀχύρ/(ου) εἰς λόγ(ον) τῶν αὐτ(ῶν) τυχού(ντων) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) κούφ/(ων) τοῦ τοπ(ίου) Κάστ(ορος) ἐν Τελ/(βώνθει) ἀπὸ η ἕως ια ἰν/(δικτίονος) νο(μίσματα) ιβ π(αρὰ) μη
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) μισθ(οῦ) σκυταλ/(ῶν) τοῦ ὀργ(άνου) τόπο(υ) N̄ς( ) Κενεμ(βάτου) κ/(εράτια) δL
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) σκυταλῶν τοπ(ίου) Κάστ(ορος) ἐν Τελβώνθ(ει) κ/(εράτια) ς
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) κεκλαδ/( ) τοῦ αὐτ(οῦ) γεωργ(ίου) νο(μίσματα) β π(αρὰ) ιβ
ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τῆς διαδόσεως τοῦ ἐνυ(l. ι)αυτ(οῦ) τῆς Μακαρ(ίας) νο(μίσματα) αϽ π(αρὰ) ι

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ὑπ(ὲρ) βεστίων τῶν παιδ/(ων) νο(μίσματα) ς κ/(εράτια) ιγ

1 Zeile frei.

/ νο(μίσματα) ξδ͂ π(αρὰ) σληLd κ/(εράτια) μζL, καθς(αρὰ) νο-
(μίσματα) νς κ/(εράτια) ισḶd,
ἀνθ'ς(ὧν) λήμς(ατα) νο(μισμάτων) ρμα κ/(ερατίων) ιθL, λοιπ(ά-
δες) νο(μίσματα) πε κ/(εράτια) βLd
τους ἀφ'/(ὧν) ὑπ(ὲρ) πλειω̄(νάσματος) κρ(ιθῆς) (ἀρταβῶν) κδL καὶ
ἐξ ιε τὰ ν(ομίσματα) α π(αρὰ) ς: νό(μισμα) α κ/(εράτια) εL,
καὶ ὑπ(ὲρ) ἐλ̣έ̣(ου) ξ/(εστῶν) ιβ κ/(εράτια) ς : νό(μισμα) α κ(εράτια)
ια̣Ḷ, λοιπ(άδες) νο(μίσματα) πγ κ/(εράτια) ιεd.

Kol. 22.

℣ Λήμμς(ατα) τῆς α(ὐτῆς) προσό̣[δου τῆς] Μ̣α̣κ̣α̣ρ̣ί̣α̣[ς] μετὰ τ̣[ὸν]
λ̣ό̣γ̣ς(ον)
τ[ῆ]ς Προτάμς(ου) δωρεᾶς ι̣α̣ ἰ̣ν̣δ/(ικτίονος) τ̄ο̄(ῦ) αὐς(τοῦ) προ-
νοητς(οῦ)
ὡς ἔπον̲τ̲ς(αι)· σί(του) (ἀρτάβαι) φξε, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) γ νο-
(μίσματα) ρμα κ/(εράτια) ιθL

1 Zeile frei.

Ⓢ Ἀναλώμς(ατα) σιτς(ικὰ) τῆς προσόδου τῆ̄(ς) ας(ὐτῆς) ια ἰνδ/(ικ-
τίονος) οὔ̄(τως)·
ὑπ(ὲρ) δημους(ίου) Ἑρμουπς(όλεως) καθς(αρ . .) (ἀρταβ . .) ρδ͂η
ἀθς( ) σί(του) (ἀρτάβαι) ριγ
ὑπ(ὲρ) δημοσ̣ς(ίου) τῆς κτ̣ή̣σ̣ς(εως) δ/(ιὰ) τ̄ο̄(ῦ) ἀπαιτς(ητοῦ) σιτ̂ς(ι-
κῶν) σί(του) (ἀρτάβαι) ρη̲γ̲'
τῆ θυρουρ/(ᾷ) Κενεμβ[άτς(ου)] σί(του) [(ἀρτάβαι)] β̣
κούφ/(ων) τῆς καλαμ̲[ία]ς Κενεμβάτς(ου) σί(του) (ἀρτάβαι) βL
Ἅμα Μαρία τρ̲ω̲φ̲ῶ̲ ἀπὸ Σιναχ/(υρ) ἐλ/(αίου) ξ/(έσται) ιβ, σί-
(του) (ἀρτάβαι) ι
ὑπ(ὲρ) τοῦ . . . . . [. . . .] ιδ/( ) ὑπ(ὲρ) ὀψώνου (sic!) σί(του)
(ἀρτάβαι) οςL, κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) λβL
κούφ/(ων) ὑπ(ὲρ) ἀβ̣ρ̣/(όχου) Ἡλία γ̣ε̣ω̣ρ̣/(γοῦ) [Κε]ν̲εμβς(άτου)
ἀπὸ (ἀρταβῶν) πζL σί(του) (ἀρτάβαι) κθ̣ς'
κούφ/(ων) τῶν κλ/(ηρονόμων) Σαραπς(ίωνος) ὑπ(ὲρ) ἀβρ̣/(όχου) ἐν
Κενς(εμβατ . .) ἀπὸ (ἀρταβῶν) π σί(του) (ἀρτάβαι) κς͂

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

485 κούφ/(ων) ὑπ(ὲρ) τῆς .. α ἐν Κενεμβατς( ) (ἀρταβῶν) ς σί(του) (ἀρτάβαι) β

κούφ/(ων) γεωρ/(γίου) Πωέω̲[ς]...ρεντς( ) σί(του) (ἀρτάβαι) ρλδ

κούφ/(ων) ὑπ(ὲρ) γεωργς(ίου) Πανὶτ ἀπὸ (ἀρταβῶν) ρδ σί(του) (ἀρτάβαι) νβ

κούφ/(ων) τοῦ ας(ὑτοῦ) γεωργς(ίου) ὑπ(ὲρ) ἀβρόχς(ου) ἀντὶ σί(του) (ἀρταβῶν) νζ πλέ(ων) σί(του) (ἀρτάβαι) κη

κούφ/(ων) ὑπ(ὲρ) ἀβρ/(όχου) ἐν Συμβίχς(ει) ἀπὸ (ἀρταβῶν) ϛε σί(του) (ἀρτάβαι) λ̲α̲Ↄ.

490 1 Zeile frei.

γί/(νονται) σί(του) (ἀρτάβαι) χιεLγ', ἀνθ'ς (ὧν) λήμς(ατα) (ἀρταβῶν) φξε πλειού(νασμα) σί(του) (ἀρτάβαι) νLγ'

/δμ/(οῦ) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) λβL, ἀνθ'(ὧν) λήμς(ατα) κρ(ιθῆς) (ἀρταβῶν) γ, πλειού(νασμα) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) κθL, ἐλ(αίου) ξ/(έσται) ιβ

ἐκουφ/(ίσθη) ἡ κριθς(ὴ) καὶ τῆς ἀλλην (sic!) ἀπὸ τοῦ χρ/(υσικοῦ) ἀναλ/(ώματος) τῆςς (αὐτῆς) ια ἰνδ/(ικτίονος).

Kol. 23.

[Ἀνα]λ̣ώματ(α) χ̣ρ̣[υσικ(ὰ) τ]ῆ[ς]ς (αὐτῆς) π̣ρ̣ο̣σ̣ό̣δ̣ο̣υ̣ [τῆς] [ια ἰνδ/(ικτίονος)] ρ... νο(μίσματα) ι..Ld

495 ὑπ(ὲρ) ναύλ/(ου) τῶν (ἀρταβῶν) ρδϽ καθς(αρῶν) νό(μισμα) α κ/(εράτια) αd

κούφ/(ων) Σαραπ̲[ίων(ος)] Κενεμβάτς(ου) ὑπ(ὲρ) καλαμς(ίας) κ̲/(ερά̣τια) α̣ḍ

[κού]φ/(ων) σπέρματς(ος) Ἀγανθ[ῶνος] Κ̣ε̣ν̣ε̣μ̣β̣άτς(ου) κ/(εράτια) δL

κούφ/(ων) γεωργς(ίου) Ἰσιδώρου κ/(εράτια) γ

κούφ/(ων) γεωργς(ίου) ἐν Πανὶτ ἀντὶ σί(του) (ἀρταβῶν) νϛ νο(μίσματα) ζ π(αρὰ) λε

500 κούφ/(ων) ἐνοικ/(ίου) ἐπαύλεως Ἑρμουπς(όλεως) κ/(εράτια) αL

ἀ̣γ̣ρ̣/(άφων) ὑ̣[π](ὲρ) .....οτος τ̄ο̄(ῦ) Βίκτορος [...].

ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) μισθς(οῦ) β̄ κεκλάδ(ων) ἐν Τελβώνθς(ει) νό(μισμα) α π(αρὰ) ϛ

ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) ἐλαίου τ̄ο̄(ῦ) ὠψωνς(ίου) τῶν παιδ(ων) ξ/(εστῶν) π νο(μίσματα) β π(αρὰ) η

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ὑπ(ὲρ) βεστς(ίων) τῶν παιδ/(ων) νο(μίσματα) ς κ/(εράτια) ιγ

κούφ/(ων) ὑπ(ὲρ) ἀβρόχς(ου) Γενᾶ γεωρ/(γοῦ) ἀπὸ νο(μισμάτων) μγ π(αρὰ) ροβ νο(μίσματα) ιδ Γ· π(αρὰ) νζγ'

κούφ/(ων) Ἰσακ/(ίου) γεωρ/(γοῦ) Τελβώνθς(εως) ἀπὸ νο(μισμάτων) ια π(αρὰ) μδ νο(μίσματα) γϽ π(αρὰ) ιδϽ

κούφ/(ων) Ἀβρὰμ γεωρ/(γοῦ) Τελβώνθ(εως) ἀπὸ νο(μισμάτων) ιε π(αρὰ) ξ νο(μίσματα) ε π(αρὰ) κ

κούφ/(ων) Πέτρω γεωρ(γοῦ) Τελβόνθ(εως) (sic!) ἀπὸ νο(μισμάτων) ιγ π(αρὰ) νβ νο(μίσματα) δ Γ· π(αρὰ) ιζ Γ·

κούφ/(ων) γεωργς(ίου) ἐν Συμβίχς(ει) ἀπὸ νο(μισμάτων) ις π(αρὰ) πδ νο(μίσματα) εγ' π(αρὰ) κη

κούφ/(ων) γεωργς(ίου) Ὄφεως ἀπὸ νο(μισμάτων) ιγ π(αρὰ) ς νο(μίσματα) δ π(αρὰ) β

Ϟ ἀγρ/(άφων) ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) καλαμς(ίας) Κενεμβάτς(ου) νο(μίσματα) η π(αρὰ) με

κούφ/(ων) Ἠλίας γεωργς(οῦ) Ἰσιδώρ/(ου) ἀπὸ νο(μισμάτων) γ π(αρὰ) ιη νό(μισμα) α π(αρὰ) ς

κούφ/(ων) Ἠλίας γεωργς(οῦ) Κενεμβάτς(ου) ἀπὸ κ/(ερατίων) κδ κ/(εράτια) η

κούφ/(ων) τοῦς (αὐτοῦ) ὑπ(ὲρ) κριθῶν ἀπὸ νο(μίσματος) α π(αρὰ) ε κ/(εράτια) ςd

Ϟ κούφ/(ων) ὑπ(ὲρ) ἀβρ/(όχου) τοῦ γεωργς(ίου) Πανὶτ ἀπὸ ν(ομισμάτων) ς νο(μίσματα) γ π(αρὰ) ιε

/νο(μίσματα) π π(αρὰ) σξβ κ/(εράτια) ληLd, καθς(αρὰ) νο(μίσματα) ο κ/(εράτια) ιςLd

ἀνθ'ς(ῶν) λήμς(ατα) νο(μισμάτων) ρμα κ/(εράτίων) ιθL, λοιπς(άδες) νο(μίσματα) οα κ/(εράτια) βLd

S ἀφ'/(ῶν) ὑπ(ὲρ) πλειου(νάσματος) κρ(ιθῆς) (ἀρταβῶν) κθL καὶ ἐξ ιε τού(των) νό(μισμα) α π(αρὰ) ς: τὰ νο(μίσματα) α κ/(εράτια) ιαL·

ὑπ(ὲρ) πλειου(νάσματος) ἐλαί(ου) ξ(εστῶν) ιβ: κ/(εράτια) ς

1 Zeile frei.

/νό(μισμα) α κ/(εράτια) ιζL, λοιπς(άδες) νο(μίσματα) ξθ κ/(εράτια) θd.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Kol. 24.

℞ . . . . . .

λοιπάδ/(ες) η ινδ/(ικτίονος) νο(μίσματα) πε κ/(εράτια) [ε]

λοιπάδ/(ες) ϑ ινδ/(ικτίονος) νο(μίσματα) ρκς [π(αρὰ) α]

λοιπάδ/(ες) τῆς προσ[όδ]ου τῆς Μακαρ/(ίας) ι ινδ/(ικτίονος)

μετὰ τὸν λόγς(ον) τῆς [Π]ροτάμς(ου) δωρεᾶς ν(ομίσματα) πγ [κ/(εράτια) ιε]d

λοιπάδ/(ες) σί(του) (ἀρταβῶν) τῆς αὐτ(ῆς) ι ινδ/(ικτίονος) σί(του) (ἀρτάβαι) σμζ[ς']

/ἀφ'[ὧν] ὑπ(ὲρ) πλειου(νάσματος) σίτς(ου) ια ινδ/(ικτίονος) (ἀρτάβαι) [νL]γ', λοιπς(άδες) σί(του) (ἀρτάβαι) ρϛς[γ']

λοιπ[ά]δ/(ες) χρυσικ/(αὶ) ια ἰν[δ/(ικτίονος)] νο(μίσματα) ξϑ κ/(εράτια) [ϑd]

ὑπ(ὲρ) τιμς(ῆς) ἐλαίου τῦ(ῦ) γεωρ/(γίου) Λουσιμ(άχου) ἐτῶν δ̄ ινδ(ικτιόνων) κ/(εράτια) [ιγ]

καταλυϑς(έντα) μετὰ Κεντς( ) ἐλαίου ξ/(εστῶν) γβ τὰ νο(μίσματα): νό(μισμα) α κ/(εράτια) ιδ,

/δμοῦ λοιπς(άδες) τῶν δ̄ ἐνιαυτς(ῶν) σί(του) (ἀρτάβαι) ρϛσγ' νο(μίσματα) τξε κ/(εράτια) εL.

1 Zeile frei.

S τὸ γ' δ/(ιὰ) Χριστοδ/(ώρου) κόμητς(ος) σί(του) (ἀρτάβαι) ξεL, νο(μίσματα) ρκα κ/(εράτια) κβ

τὸ γ' δ/(ιὰ) Δωροϑέου κόμς(ητος) σί(του) (ἀρτάβαι) ξεL, νο(μίσματα) ρκα κ/(εράτια) κβ

τὸ γ' δ/(ιὰ) Γερμανῦ(ῦ) κόμς(ητος) σί(του) (ἀρτάβαι) ξεL, νο(μίσματα) ρκα κ/(εράτια) κβ.

Rest frei.

Kol. 25.

Es fehlen am Anfang 3 Zeilen.

λοιπ[άδ(ες)

σ(ίτου) (ἀρτάβαι) υ]ϙϑγ', κρ(ιϑῆς) (ἀρτάβαι) [ρνd]

τὸ L δ/(ιὰ) Γερ[μ]ανοῦ κόμς(ητος) σί(του) (ἀρτάβαι) [σμϑ, κρ(ιϑῆς) (ἀρτάβαι) οεd]

τὸ d [δ/(ιὰ) Χριστοδώρου κόμς(ητος)] σί(του) (ἀρτάβαι) [ρκϑLγ', κρ(ιϑῆς) (ἀρτάβαι) οε]

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

τὸ [d δ(ιὰ) Δ]ωροθέου κόμ(ητος) σί(του) [(ἀρτάβαι) ρ]κδL γ',
κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) οε

1 Zeile frei.

δμοῦ τοῦ κόμ(ητος) Γερμανο(ῦ).
οὔ(τως)·
σί(του) (ἀρτάβαι) τιες'
Ὁ αὐ(τὸς) κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) οεd
νο(μίσματα) ρνδ κ(εράτια) δI..

1 Zeile frei.

Ὁμοῦ τοῦ κόμ(ητος) Χριστοδ(ώρου)
νο(μίσματα) ρλη κ(εράτια) ad καὶ σί(του) (ἀρτάβαι) ρqγ',
κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) λζL.

1 Zeile frei.

Ὁμοῦ τοῦ κόμ(ητος) Δωροθέου
νο(μίσματα) ρλη κ(εράτια) ad καὶ σί(του) (ἀρτάβαι) ρqγ',
κρ(ιθῆς) (ἀρτάβαι) λζL.

Rest frei.

Kol. 26.

Die obere Hälfte fehlt.

ἀ[πὸ] υ[
[ἀπὸ] τοῦ αὐτς(οῦ) χ[
ἀπὸ τς(οῦ) αὐς(τοῦ) ε.[
ἐξ(οδιασμοῦ) τοῦ ας(ὐτοῦ) λ.[
ἀπ[ὸ] τς(οῦ) ε..[
ἐξ(οδιασμοῦ) τῆς Μακα[ρί]α(ς) Θεοδ[ώρ(ας) διφθ[ερ
ἐξ(οδιασμοῦ) τ(ῆς) αὐς(τῆς) Ἀθὺρ ια η ἰνδ(ικτίονος) (πυροῦ)
(ἀρτά)βαι [
ἐξ(οδιασμοῦ) Ταυρίνου [
ἐξ(οδιασμοῦ) τοῦ ας(ὐτοῦ) Ἀ[θὺ]ρ ιη ι ἰνδ[(ικτίονος) [
ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) χόρτς(ου) ξε δ(ιὰ) κώμητος .[
ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ἐρέ[α]ς δ(ιὰ) τ[οῦ ας(ὐτοῦ)] κώμητος [
ὑπ(ὲρ) τιμ(ῆς) ὀρνιτ(ί)α(ς) δ(ιὰ) κώμητος Ἀρχι[.].[

Zwischenraum von ca. 6 cm.

ἐξ(οδιασμοῦ) ἀμφιβόλ(ου) ν(ομίσματα) ζ κ(εράτια) ις
μετ(ην)έχθς(η?) νο(μίσματα).

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Einzelbemerkungen.

3. *Θαλμόō(υ)*, mehrfach nur *Θαλμō* geschrieben. Ich habe in letzterem Fall eine kontrahierte Form *Θαλμο(ῦ)* angenommen, da ein Strich über einem Schlußvokal in unserem Pap. stets nur den Ausfall eines *υ* andeutet. Wenn mehr fehlt, wird *Θαλμς* (z. B. Z. 139). gekürzt. Ausgeschrieben ist *Θαλμόου* z. B. Z. 138. Es wird gewöhnlich als *χωρίον*, gelegentlich aber auch als *κτῆμα* (Z. 274 u. a.) bezeichnet. S. a. Stud. Pal. u. Pap. X 25A, 26.

5. Bei der Abkürzung für *σί(του)* (*ἀρτάβη*) ist jedesmal der mit dem *ι* verbundene Kürzungsstrich gleich bis zu dem Artabenzeichen ⊽ geführt, sodaß ein einziges Zeichen entstand, und ebenso ist es bei *κρ(ιθῆς)* (*ἀρτάβαι*) gemacht. Daneben begegnet z. B. auch *σιταρ/*, wo der ursprüngliche Abkürzungsstrich mit der Artabensigle zusammen nochmals gesetzt ist. Sonst ist fast durchaus regelmäßig bei den abgekürzten Wörtern ein ς bzw. / hinzugefügt, letzteres bei allen unter die Zeile reichenden Buchstaben wie *ρ*, *λ*, *φ* usw. und dann durch diese geführt, ersteres bei solchen wie *π*, *τ* usw. angehängt.

7. *Ἐνωχίου*: mehrfach schreibt der Pap. die nichtgräzisierte Form *Ἐνώχ* ohne Abkürzungsstrich.

8. *Κενεμβάτ(ου)* sc. *χωρίον*, vgl. z. B. Z. 127. Ausgeschrieben ist der Name z. B. Z. 58, als *κτῆμα* Z. 61 bezeichnet.

9. *χρεσς*: Z. 58 steht vor dem nichtgekürzten *καλαμίας* ein]*ησς*, sodaß es bei der häufigen Vertauschung der langen und kurzen Vokale in unserem Pap. sehr naheliegend ist, an beiden Stellen *χρήσ(εως)* zu lesen.

21—28 läßt sich aus 268f. ergänzen. Statt]*κλ/* ist auch]*ελ/* möglich. Z. 25 schreibt richtig *πωμαρίου*, 272 falsch *πωμαρίτου*, wie der Vergleich mit 271 *ἀρτοκοπίου* lehrt.

20. *π(αρὰ)* sc. *κεράτια*. Es ist die bekannte Rechnung mit Disagio, über die Kubitschek, Wiener numismat. Zeitschr. 29 (1897), 166f. am besten gehandelt hat (vgl. Wilcken, Grundz. S. LXVII). *Π(αρὰ)* hat nie einen Abkürzungsstrich. Da daneben (z. B. Z. 28, 54 usw.) Zahlungen wie *νο(μίσματα) ιδ κ(εράτια) αL* erscheinen, so ist klar, daß hier nicht ebenfalls *π(αρὰ) κ(εράτια)* aufzulösen ist, woran Kubitschek l. c. S. 169 Nr. 14a z. B. für BGU I 173 denkt. Dort steht ganz analog unserem Falle *ϙ̊ L κ. γL*. Hier sind die *κεράτια* den *νομίσματα* natürlich zuzuzählen und Teil der Zahlung. Da nach Z. 54 (u. a.) die mit *παρά* beigefügten Keratien in der

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Tat jeweils subtrahiert werden und die verbleibende Restsumme als *καθ(αρὰ) νο(μίσματα)* (vgl. oben Nr. 94, 36) bezeichnet wird, so ist Kubitscheks Ansicht, nach der die Posten mit *παρά* abzuziehen sind, als richtig erwiesen. Posten ohne Disagio werden mehrfach als *καθαρὰ νομίσματα* oder als *εὖ(σταθμα)* gekennzeichnet (vgl. z. B. Z. 35; 191 u. a.), gelegentlich aber auch ohne solches Beiwort angeführt. Das scheint uns doch deutlich den Grund für dieses merkwürdige Verfahren anzugeben und zu beweisen, daß die Münzverschlechterung, welche Goldstücke mit fremden Metallzusätzen und minderem Gewicht in den Handel gebracht hatte, die Schuld daran trägt, daß man offenbar jedes *νόμισμα* vor der Annahme gewogen hat; denn der Abzug bei den einzelnen Stücken schwankt beträchtlich.

22. Vgl. Z. 269: l. *προσδοθείσης*.

28. Vgl. Z. 275. Die Miete ist für 67½ Keller zu je 5 Keratien, offenbar unter stillschweigendem Abzuge des Disagios, gegeben.

34. [*ὑπ(ὲρ)*] *Ἰμέρ(ου)*: vgl. Z. 413.

35. Von Eigennamen, die mit *Ὀνθ* beginnen, kenne ich nur *Ὀνθονόβις*. Vielleicht ist aber ein Substantiv wie *ὀνθ(ύλευσις)* gemeint?

38. Oder *φοινικ(ῶνος)*.

39. Wohl *Κε[νεμ(βάτου)]*.

40. Vielleicht *τοῦ α[(ὑτοῦ) Κενεμ](βάτου)*.

42. Vgl. Z. 403; 421.

49. [*κουρ*]*οτρόφ(ου)* scheint unmöglich, da vor]*οτροφ* noch der Rest einer senkrechten Hasta erkennbar ist.

50. *Παρῶς*: vgl. *Περῶς, ῶτος*.

57. Hier und an den übrigen Stellen ist statt *νεοφύτ(ων)* auch die Auflösung *νεοφυτ(ειῶν)* möglich.

59. Vgl. Z. 282.

60. Vorne stand wohl [*τοῦ*] *α(ὑτοῦ)*.

62. Der Zusammenhang verlangt als Auflösung von *ἐξ* ein Wort, das „Ausgaben, Aufwand“ bedeutet. Es wird also *ἐξ(οδιασμοῦ)* zu schreiben sein, das nach Preisigke, Wtbch. diesen Sinn haben kann.

63. *Νυσοκομ* ( ) ist unbelegt. Da der Pap. hinter *Νυσο* kein Abkürzungszeichen hat, das nur ganz selten ausgelassen wird, drucke ich nicht *Νύσο(υ) κόμ(ητος)*.

64. Mit *εἰαριστ* weiß ich nichts anzufangen; vielleicht liegt

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ein Schreibfehler für *δι' Ἀριστ*ις( ) vor. — L. *Μηνᾶ*. — Zu *πλουμάριος* vgl. Nr. 97, 26.

67. Der Ehrentitel der Mönche ist gewöhnlich nicht *εὐγ(ενέστατος)*, sondern *εὐλαβέστατος*; vgl. Zehetmair, De appellationibus honorificis in papyris Graecis obviis, Diss. Marburg 1912, S. 53. Es sieht in der Tat so aus, als ob auf *γ* ein *λ* korrigiert wäre.

70. L. *καθόδ(ου)*. Dies muß hier im Sinne von *πομπή* gebraucht sein; vgl. Herwerden, Lex. Gr. suppl. s. v.

72. *Ἀγρ(άφων)*, in Z. 382 *ἀγραφ*/: es scheint sich um Ausgaben zu handeln, die in der Vorlage nicht gebucht, oder um solche, die nicht im einzelnen verzeichnet, sondern nur in ihrer Gesamtsumme aufgeschrieben sind. Gelegentlich scheint der Dativ *ἀγρ(άφοις)* besser zu passen: „Leuten, die nicht genannt sind"; so z. B. Z. 72, während anderwärts eine Person im Dativ dabei steht.

78. L. *τ[ι]μῆς*; vgl. BGU 34 V 6; 8: *τιμ(ῆς) ψωμίων*; 1069 Rs. I 11.

80. L. *ἀθετ(ήσιμαι)* „abzuziehen (sind)"; *αἱ* ϗ kann nichts anderes als *αἱ (λοιπάδες)* bedeuten, vgl. die ähnlichen Abkürzungen für *λοιπόν*.

84. Oder *δημοσ(ίων)*.

87. *Κοῦφος* heißt „nichtig, gering"; es wird sich also um „Kleinigkeiten, kleine Ausgaben" handeln. Gesichert ist die Auflösung durch Z. 236. Z. 115 ist von *τιμὴ κούφ[ων]* die Rede.

88. Nach *κέλλων* (sic!) stand wohl nichts mehr.

92. *Ποληπλ(έπτου)*, *Ποληβλέ(πτου)* [Z. 305; 197]: l. *Πολυβλέ(πτου)*.

94. L. *Ἀνδρέου* nach Z. 304. L. *χωλοῦ* oder *Χωλοῦ*.

96. Zu *Δικόλθη* (vgl. Z. 308) ist mir eine Parallele nicht bekannt. Es scheint aber wegen des sonst ziemlich gleichlautenden Textes in Z. 201, daß es aus *Δικολλούθου* bzw. *-θη* verkürzt ist.

98. $\bar{\upsilon}$, wie der Pap. stets schreibt, steht aus Platzmangel über der Zeile.

100. L. *Ἀκανθῶνος*.

102. L. *ἐπαύλεως*. — Zu *Ψᾶ(τος)* vgl. Z. 207.

103. L. *ὀθονιακ(οῦ)* „Linnenhändler"; vgl. P. Oxy. VI 933, 33; VIII 1146, 7.

105. L. *λεβήτων*.

106. Für *κατηνάριος* kenne ich keinen Papyrusbeleg. Das lateinische catenarius bedeutet „catena vinctus", vgl. Thesaurus

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

linguae Lat. s. v., und wird vom Hunde gebraucht. Vielleicht wird der „Kettenhund" so bezeichnet, wozu β gut passen würde.

124. *Ἔχυσις* ist unbelegt und die Zeile daher schwer zu erklären. Gemeint ist wohl *ἐχύσεως τῶν β̄ λίθ(ων)*, wie an den anderen Stellen.

127. Was in *κεκλαδ/( )* steckt, ist schwierig zu sagen. Auch das offenbar verschriebene *κελάδ( )* in Z. 129, das man als *κηλάδος* deuten könnte, hilft nicht weiter. In Z. 385 ist *κεκλάδος* ausgeschrieben. Lautlich am nächsten kommt *κυκλάς*, das ein bestimmtes Frauenkleid bezeichnet.

130. *Σκυννκίτ(ης)* ist unbelegt (vgl. 220; 329?).

135. *Σκέως*: l. *σκεύους*. Davor wohl *εὐπρ(εποῦς)*, kaum ein Eigenname.

149. Vgl. Z. 73. Die Öl-*ξέσται* sind abzuziehen und gleich in Geld umgerechnet. L. *πλεο(νάσματος)*: von dem vorher errechneten „Überschuß" ist das Öl noch zu subtrahieren.

157. Die Auflösung von *ἀθς* und *καθς* macht Schwierigkeiten. Es stehen folgende Stellen zur Verfügung:

Z. 157: *σί(του) (ἀρτάβαι) ρδ͡ [1]) ἀθς καθς η ἀθς (ἀρτάβαι) ριγ'*
Z. 436: *καθς (ἀρτάβαι) ρδ͡ ἀθς σί(του) (ἀρτάβαι) ριγ' [1])*
Z. 158: *σί(του) (ἀρτάβαι) οζς' καθς ἀθς (ἀρτάβαι) οδς' [1])*
Z. 280: *σί(του) (ἀρτάβαι) οζς' η ἀθς σί(του) (ἀρτάβαι) οδ[ς'] [1])*
Z. 346: *ὑπαρ(οῦ) (ἀρτάβαι) οζς' η ἀθς σί(του) (ἀρτάβαι) οδς' [1])*

Auffällig ist zunächst, daß immer nur eine der beiden Summen gezählt wird. Es scheinen verschiedene Sorten aufgeführt zu sein. Z. 346 *ὑπαρ(οῦ)* sc. *σίτου* ist auch sonst bekannt. Die einzige passende Auflösung von *ἀθς* ist wohl *ἀθ(λάστου)*; vgl. P. Fay. 33, wo dieses neben *κριθῆς*, *ἀχύρου* u. a. aufgeführt wird. Dann wird *καθς*, wie auch sonst im Pap., als *καθ(αροῦ)* sc. *σίτου* zu vervollständigen sein. So möchte ich unter allem Vorbehalt auflösen:

Z. 157: *σί(του) (ἀρτάβαι) ρδ͡ ἀθ(λάστου) καθ(αροῦ) ἤ [2]) ἀθ(λάστου) (ἀρτάβαι) ριγ'*
Z. 436: *καθ(αροῦ) (ἀρτάβαι) ρδ͡ ἀθ(λάστου) [3]), σί(του) (ἀρτάβαι) ριγ'*
Z. 158: *σί(του) (ἀρτάβαι) οζς', καθ(αροῦ) ἀθ(λάστου) (ἀρτάβαι) οδς'*
Z. 280: *σί(του) (ἀρτάβαι) οζς' ἤ ἀθ(λάστου) σί(του) (ἀρτάβαι) οδς'*

---

[1]) In der Verrechnung ist diese Summe gezählt.

[2]) Daß hier keine Zahl vorliegt, dafür scheinen Z. 280 und 346 zu sprechen, wo es keinesfalls als Bruch zu der vorhergehenden Zahl gehört.

[3]) Hier (u. a.) würde das *ἤ* weggelassen sein.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Z. 346: *ὑπαρ(οῦ) (ἀρτάβαι) οζς' ἤ ἀϑ(λάστου) σί(του) ἀρτάβαι) οδς'* Einiges hieran bleibt freilich auch so erklärungsbedürftig, sodaß man wohl am besten auf neue Parallelen wartet.

165. L. *Ἡλίᾳ*; in diesen späten Zeiten ist das Gefühl für die griechischen Endungen vielfach abhanden gekommen.

169. Ist statt *ἄλως* etwa *ἀλός* zu lesen?

171. Wohl *χοιν[α]ρ(ίων)* = *χηναρ(ίων)*.

172. Oder *τῶ γναφ(εῖ)*? Ebenso ist in Z. 170 der Dativ möglich; vgl. aber Z. 178.

173. *Φρυτίλ(λ)α* ist griechisch unbelegt; vgl. Z. 324 und lateinisch *frutilla*. Oder ist der Nominativ als *Φρυτιλλᾶς* anzusetzen?

174. Das *ϑ* von *ϑυρουρ(ῶν)* ist auf das *ν* von *τῶν* geschrieben, sodaß vielleicht *τῶ ϑυρουρ(ῶ)* gemeint ist.

177. L. *ἀρτοποίαν*.

179. Vielleicht ist bei *Τάριν* der Abkürzungsstrich vergessen, sodaß man an *Τα(υ)ρίν(ω)* zu denken hätte.

180. *Κύρ(α)* $\underline{\delta}$: der Abkürzungsstrich geht in das $\underline{\delta}$ hinein. Dieses selbst ist zum größten Teil, wohl absichtlich, ausgelöscht und daher wahrscheinlich zu tilgen. Ein *α* ist $\underline{\delta}$ kaum, sodaß der Abkürzungsstrich zu Unrecht stünde.

182. Wohl *τῆς [κύρας]*.

188. Hinter *ἰνδ(* ist wohl aus leicht erklärlichen Gründen ein *δ(ιὰ)* ausgefallen. Der Schreiber hatte die Schleife davon schon begonnen, hat aber dann verbessernd ein *τ* weitergeschrieben.

191. Oder *καϑαρ(οῦ)* bzw. *καϑαρ(ῶν)*.

195. *Ἰέρις* oder *ἱερίς*? Vgl. Z. 302 und P. Lond. IV 1443, 27: *Ἰερι$^{\sigma}$*( ). In ersterem Falle wäre *Ἰέρις* für *Ἰέριος* geschrieben. Wahrscheinlicher steht aber *ἱερίς* für *ἱερέως*. Dasselbe liegt bei Preisigke-Spiegelberg, Ägypt. u. griech. Inschr. und Graffiti a. d. Steinbrüchen des Gebel Silsile Nr. 163 vor. Für einen Berufsnamen spricht in unserem Texte auch der Artikel (vgl. Z. 196f).

197. L. *πολυβλέπτο(υ)* oder *Πολυβλ.*; vgl. Z. 305 (ohne Artikel).

203. Es scheint von *κερ* das *ερ* ausgelöscht und dafür ein Abkürzungsstrich gesetzt zu sein.

205. *Ἄνϑωνος* statt *Ἄντωνος* (kaum *ἀνϑῶνος* „Blumengarten", unbelegt).

217. L. *λιναρίων*.

220. Das Wort *σχυνικιτης* (vgl. Z. 130(?); 329) kann ich nicht erklären. Gehört das *τόπιον Σχοινς* Z. 412 hierher?

222. *Ζμει(*), vgl. P. Ryl. II 218, 14: *Ζμει[* . Es sind die

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

verschiedensten Ergänzungsmöglichkeiten wie *Ζμειῖ[νος]* usw. vorhanden. In *σα*ↄ steckt kaum ein Name, da ↄ als Abkürzungshaken in unserem P. sonst selten vorkommt. Es wird daher eine Zahl sein, zu der Aruren o. ä. zu ergänzen ist, wozu der Text mehrere Analogien bietet, also „für die 201⅝ Aruren(?) des Zmei[ ]- - - dem Kel“ usw.

224. L. *ἀνακατασ(τάσεως)*, bisher unbelegt.

227. L. *φολέτρων* = *φορέτρων*.

231. L. *γενεαλ(όγων)*?

234. *καλ(ουμένου)*: oder ist ein zweites *καλ(αμίας)* versehentlich an Stelle des zu erwartenden (*ἀρταβῶν*) geschrieben?

235. Zu den Zahlen *βωξϑ* und *ᾱ,νβ* vgl. zu Z. 236 und Z. 370.

236. *Ἄρωνος Μικρ(οῦ)* ist Ortsname. Zu *Μελ/* vgl. Z. 258 *Μελλ/* und Z. 313 *Μελιστ/(ίονος)*. — Das *π* erklärt sich aus Z. 313 als verkürzt aus *ἀρουρῶν π*.

238. *Φοιβ(άμμωνος)* sc. *τοπίου*, vgl. Z. 267.

254. Zu ergänzen ist offenbar [*τῆς Μακαρίας ι ἰνδ/(ικτίονος)*].

257. Vgl. Z. 359.

264. L. *λαχανο(πώλου)*. Der Abkürzungsstrich fehlt. *Κορχολατς* ist nur noch in Z. 333 belegt.

284. *Σιλοφόρος* kann ich nicht nachweisen. Es ist wohl als *σιροφόρος* zu erklären. *Σιρός* bedeutet nach Herwerden, Lex. Graec. suppl. „Scheune, Brunnen, Faß“, also vielleicht „Faßträger“. Zum Wechsel *ρ* > *λ* vgl. Z. 227 *φωλέτρων*. — L. *Πέτρω* usw.; auch in den folgenden Zeilen sind Dative zu setzen.

288. L. *Σεκούντα(ς) παισίν*, nicht *Σεκούντᾳ παιδί* wegen Z. 289 (vgl. Z. 318; 357).

289. L. *Θεοδοσίω*, ebenso Z. 319; 358.

290. *Ἑράει*, vgl. Z. 317 *Ἑράϊ*, wohl statt *Ἡράει*.

292. *Εὐσχυρᾶ* wohl = *Εἰσχυρᾶ*, *Ἰσχυρᾶ*, da man wegen *αὐτῆς* in Z. 293 eine Frau erwartet.

301. Ergänze *χοιρ(οβοσκῶν)* o. ä.

313. *Κεμικρ/( )* oder besser *κὲ Μικρ/( )*, obwohl der Pap. sonst nie *κέ* für *καί* schreibt. Vgl. auch Z. 236; ein *ὑπ(έρ)* scheint danach vor *Μελιστ/* ausgefallen zu sein.

321. L. *Φαρεσμάνῃ* (vgl. Z. 354).

332. *Ποταμ(ίταις)* oder *ποταμ(οφύλαξι)*.

335. Wohl *σιτάρ/(χου)*; vgl. Z. 392. Der Wert der *λίτραι* wird in Geld umgerechnet.

340. *α σελ(ίδος)* sc. *ἀναλώματα*.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

344. Ganz deutlich ist *ὡς ἕποντ*ς(*αι*) in Z. 408 (nach *ἀρτάβαι* konstruiert).

352. L. *μητρί*. Vgl. Z. 378.

354. L. *Φαρησμάνῃ*.

368. *Ἐπιοφύλαξ*: vielleicht ist *ἐπ*(*π*)*ιοφύλαξ* gemeint.

377. *Ἑράδος*, l. *Ἡραΐδος* nach Z. 356.

378. L. *τοῖς υἱοῖς*, vgl. Z. 352.

382. L. *διάδοσ*(*ιν*). — *Μενι* steht ohne Abkürzungsstrich; vielleicht ist aber das *ι* dafür anzusehen und er hier senkrecht gemacht, wie auch sonst gelegentlich im Pap. Dann ist nach Z. 230 *Μην*/(*ᾶς*) zu lesen.

388. *Ψᾶ*(*τος*): da kein Abkürzungsstrich steht, wurde vielleicht *Ψᾶ* als Genetivform angesehen.

396. L. *προσόδου*.

400. Vgl. Z. 414.

428. *Παρά* wohl fehlerhaft oder *ἐνοικ*/ Eigenname.

429. *Ἀτῆ* als Genetiv; vgl. ähnlich Z. 437 *ἀπαιτητῆ* statt *-οῦ*.

441. *Ἀμαρία* wohl = *Ἄμα Μαρία* in Z. 162 u. ö.

444. L. *ἔλαιον*.

457. L. *ἐξηρτισμένου*.

461/2. L. *τυχό*(*ντων*).

467. *του*: *ου* auf *ης*.

471. *τους*: etwa *τὸ ὑ*(*πάρχον*) *ἀφ'*(*οὗ*)?

493. *τῆς ἄλλην*: nach Z. 444 ist an *τὸ ἔλαιον* zu denken.

495. Oder *καϑ*(*αρὸν*).

532. *L* auf *γ'*.

545. Über dem *μ* von *κομς* steht ein *α* (kaum *ε*); ähnlich Z. 533/4, 537, 539, 547 über *μ* von *κομς* ein *ε*.

559. *Ἐρέ*[*α*]*ς*: *ς* auf *τ* oder *ι*.

562. *Μετ*(*ην*)*έχϑς*(*η*): die Summe wurde also auf die nächste Abrechnung übertragen.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Tabellarische

Indiktion	Zeile	Kolumne	Einkunftsquelle	Einnahmen in Artaben		
				σῖτος	κριθή	Geld
[8.]	1—151	I—VII	[*Προτάμου δωρεά*(?)]	475[1]/[3]	109[1]/[2]	ν. 175 κ 6
9.	155—252	VIII—XI	[*Προτάμου δωρεά*(?)]	1002[1]/[3]	109[1]/[2]	ν. 222 κ. 16
10.	265—278	XII	*Πρόσοδος τ. Μακαρ.*	445[2]/[3]	106[1]/[2][2])	ν. 80 κ. 11[1]/[2]
10	296—342	XIII—XV	*Προτάμου δωρεά*			
11	343—395	XVI/XVII	*Προτάμου δωρεά*	445[2]/[3]	106[1]/[2]	ν. 80 κ 20[1]/[2]
11.	396—407	XVIII	*Πρόσοδος τ. μακ Θεοδ*	565	3	
10.	408—433	XIX	*Πρόσοδος τ. μακαρ. Θεοδώρας*			ν. 141 κ. 19[1]/[2]
10	434—472	XX—XXI	*Πρόσοδος τ. Μακαρ.*			
11	473—518	XXII/XXIII	*Πρόσοδ. τ. Μακαρ.*	565	3	ν. 141 κ. 19[1]/[2]

[1]) Die ausführliche Darlegung der Rechnungsweise des Papyrus mußte ich aus Platzersparnisgründen streichen. Daß mit der 8. Indiktion begonnen war, lehrt Z. 522. Zwei Einkunftsquellen werden geschieden: die *πρόσοδος τῆς Μακαρίας* (auch *πρ. τ. μακαρίας Θεοδώρας* genannt) und die *Προτάμου δωρεά*. Die mannigfachen Rechenfehler (gelegentlich auch nur Schreibfehler) usw. (einmal ist in Geld umgerechnetes Getreide statt den Ausgaben fälschlich den Einnahmen zugezählt, vgl. Z. 147) will ich hier nicht alle aufzählen.

[2]) Hier ist noch eine oben nicht aufgeführte Einnahme an σιτός von 1[2]/[3] Artaben zu erwähnen; sie ist Z. 342 in Geld umgerechnet.

[3]) Mit verrechnet ist κριθή und Öl.

[4]) Mit verrechnet ist die κριθή und das Öl. — Ein Vergleich dieser Tabelle mit der Kol. XXIV gegebenen Gesamtabrechnung zeigt, daß an der letztgenannten Stelle die beiden ersten Abrechnungen der 10. Indiktion und die erste der 11. Indiktion, wo beidemale von derselben Einnahmesumme (Variante nur in den Keratien der Geldeinnahme) allerdings verschiedener Einkunftsquellen verschiedene Ausgabesummen abgezogen sind, einfach übergangen sind. Dieselbe Summengleichheit der Einnahmen liegt auch in dem viertletzten und letzten Einnahmeposten vor, wo ebenfalls 2 mal verschiedene Ausgaben davon abgezogen werden. Wie diese Dinge zu erklären sind, weiß ich nicht.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Übersicht[1]).

Ausgaben					Abrechnung			Endsummen	
σῖτος (in Artaben)	~~κριθή~~	Geld	Öl	Umtausch v. Getreide in Geld	σῖτος (in Artaben)	~~κριθή~~	Geld	Geld u. Getreide, in Geld ausgedrückt	Geld (ohne Getreide, i. Geld ausgedrückt)
743	97½	ν. 106 κ. 13½	Xestai 12 = κ. 4¼	κ. 15	− 267⅔ = − ν. 16 κ. 17½	+ 12 = + κ. 14¼	+ ν. 68 κ. 16½	+ ν. 85 κ. 5	
580	108⅔	ν. 122 κ. 15½	Xestai 37 = κ. 12½		+ 422⅓ = + ν. 26 κ. 9½	+ 1⅙ = + κ. 1½	+ ν. 100 κ. ½	+ ν. 126 − κ. 1	
150⅙	14⅔	ν. 47 − κ. ½			+ 295½	+ 92	+ ν. 33 κ. 21		+ ν. 33 κ. 21
241½⅓	41 (48)	ν. 50 κ. 4½			+ 203½⅓	+ 58½	+ ν. 30 κ. 16		
317½⅓	27½	ν. 56 κ. 16½¼	Xestai 12 = κ. 6		+ 247⅙	[− 24½] = − ν. 1 κ. 5½	+ ν. 85 κ. 2½¼		+ ν. 83 κ. 15¼[3])
615½⅓	32½	ν. 70 κ. 16½¼	Xestai 12 = κ. 6		− 50½⅓	− 29½ = − ν. 1 κ. 11½	+ ν. 71 κ. 2½¼		+ ν. 69 κ. 9¼[4])

96.
Verzeichnis.

Inv. Nr. 27. Größe: 16 × 20 cm. Auf dem Rekto eines sehr groben Papyrus mit roter Farbe aufgemalt. Fundort? Byzantinisch.

	λιν(ᾶ) λινούδια	κ
	προ . . λαια	γ
	ᾰ(λ)λα ῥα(πτὰ?)	β
	πεδικὰ	β
5	φακιάλιν	ε
	σινδόνια	β

1. Λινούδια: vgl. P. Oxy. VII 1026, 3 u. ö., Stud. Pal. u. Pap. 20, 106, 1. Davor ist auch λίνα möglich.

2. Der viertletzte Buchstabe ist sehr zweifelhaft; er könnte auch die rechte Hälfte von μ darstellen. Etwa προβόλαια?

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

4. *πεδικά* ist = *παιδικά*; vgl. P. Oxy. XIV 1645, 10: *χιθώνιον πεδικὸν τριβακόν*.

5. Zu *φακιάλιν* vgl. P. Soc. It. 3, 237, 12; P. Oxy. VII 1026, 3 u. ö.; P. Tebt. II 406, 18; eine andere Form ist *φακιάριον*, wofür Herwerden, Lex. Graec. suppl. Belege hat. Es ist lateinisches faciale, vgl. Du Cange, Gloss. med. et inf. Lat. s. facialis, der die griechischen Formen *φακεόλιον* und *φακιάλιον* bucht (und Dess., Gloss. med. et inf. Graec.).

97.

Aufschreibungen über Ausgaben.

Inv. Nr. 141. Größe 30,4 × 7,3 cm. Fundort unbekannt. Der linke Rand ist mit der Scheere beschnitten. Blattklebung in der rechten Hälfte. Die Rückseite trägt einen koptischen Brief (der Sohn des Zachaios schreibt an Philippos). Arabische Zeit.

Ἰωάννη τροφ/(ῶ)
τοῖς ἰατρρ/(οῖς)
τῶ γναφ/(εῖ)
(ὑπὲρ) ἐργοχείρ/(ου)
τοῖς παιδαρρ̣(ίοις) τοῦ οἴκου
Ψενσοηρ̣ίω τορν[ευ]τ/(ῆ)
(ὑπὲρ) ε̣ὐποιε[ίας]
εἰς τὰ καρίδ/(ια)
π̣οδάρια κλασθ/(έντα)
εἰς σιρωτς(ήν)
τ̣οῖς ποταμίτ/(αις) ἐργάζου/(σιν) εἰς τὸ ἀρτακοπ[εῖον]
Ἰωάννου Κ̣αα/( ) — —
[ἄ]ββα Γεωργίω μονάζ/(οντι)
Ε̣ἰρηνήα̣ς ταριχ/(οπώλου?)
εἰς σιρ̣ωτς(ήν)
Λούκα παιδ/(ί)
Φωσφορίω (ὑπὲρ) ἐργοχείρ/(ου)
Μ̣η̣ν̣ᾶ μ̣η̣ . . /
Φελλῶτος ἀπ̄(ὸ) Τερνος( )
τοῖς γεωργσγς(οῖς) τοῦ χω(ρίου) Βησίου

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

κς ταῖς προσχηρ/(αρίοις)
εἰς τοὺς λάκους φιλοδεσποίν(ας)
(ὑπὲρ) εὐποιείας
[κ]ϑ εἰς τὸ ξενοδόχς(ιον)
Κωνσταντίνω (καὶ) Σενούθη παισ(ί)
τοῖς πλουμαρ̣ρ(ίοις) τοῦ οἴκου
[Φαρμοῦ]θ̣(ι) γ εἰς προσφορ/(άν)
ζ (ὑπὲρ) τιμ̣ς(ῆς) σινδόν/(ων) ζ ν̣(όμισμα) α
εἰς τὰ γε[ώργ]ια τῆς κύρ/(ας) Φ .[
εἰς χρείαν τοῦ οἴκου ἐν Ὀξ[υρύγχοις?]
Πρίσκω στρατς(ηγῷ) (ὑπὲρ) ἠτς η
Ἀνασταsίω νοταρ/(ίω)
(ὑπὲρ) εὐποιείας
εἰς τὰ γενέθλια Πατρικία[ς]
τῷ ὑ̈αλοψῷ
(ὑπὲρ) ὀρτυγί/(ων) εἰς λόγς(ον) τῆς ἑορ[τῆς]
γί/(νονται) οι/ν̣ σνβ

1f. Die Zahlen hinter den Posten sind nicht erhalten.

10. Zu σιρωτής oder σ(ε)ιρωτής vgl. Steph. σιρωτὴς οἴνου ἢ ἄλλου τινὸς ὑγροῦ; BGU II 377, 2: ὄξου(ς) σιρωτ' ε.

12. Hinter Καα ist ein Abkürzungshaken, sodaß also offenbar nicht das belegte Καα, sondern etwa Καά(λιτζ) gemeint ist.

14. Vielleicht statt ταριχ̣(οπώλου) ταριχ(οπρατίσσης), vgl. P. Cairo I 1, 67023, 8.

20. P. $\overset{\omega}{\chi}$.

21. προσχηρ( ): inbetracht kommt das Wort προσχειράριοι = manuarii opifices, Du Cange, Gloss. med. et inf. Graec. s. v. In unserem Papyrus sind es Frauen.

26. Es sind die *plumarii*, die Brokatwirker. Vgl. oben Nr. 95, 64; P. Cairo II 67163, 12.

27. Da über dem ϑ ein Abkürzungshaken ist, wird wohl der Φαρμοῦϑ(ι) gemeint sein.

28. Die wahrscheinlichste Erklärung der letzten Buchstaben dünkt mir zu sein σινδόν(ων) ζ ν(όμισμα) α, also 7 Leinwand-(stücke) zu einem Solidus.

31. Etwa ἠτ(ρίων)?

37. Lies οἱ (πάντες) [statt τὰ πάντα] ν(ομίσματα) σνβ.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Ostraka der Heidelberger Universitätsbibliothek.

98.

Thesaurusquittung.

Ostrakon Inv. Nr. 387. Größe: 7,8 × 12 cm. Herkunft: Gau von Apollonospolis. Zeit: 31. August 115 v. Chr. [1]).

1 (Ἔτους) β, Μεσορὴ ιε̄ εἰσμε(μέτρηκεν) εἰς θη(σαυρὸν) Ἀπό(λ-
λωνος πόλεως) εἰς
2 αὐτὸ (ἔτος) κάτω το(παρχίας) Ἀπολλώνιος Ἀπολ-
3 λωνίου (πυροῦ ἀρτάβας) ϑβ' / (πυροῦ ἀρτάβαι) ϑβ'. Κάστωρ.

4 [demotic]

5 [demotic]

6 (2. H.) Ἱέρα(ξ) με(μέτρημαι) καϑό(τι) πρόκειται (πυροῦ ἀρτάβας) ϑβ' /
(πυροῦ ἀρτάβαι) ϑβ'.

7 (Ἔτους) β, Μεσο(ρὴ) ιε̄.

1. O. $\overset{\eta}{\vartheta}$. — Ἀπό(λλωνος πόλεως): das Ostr. hat A⌒; vielleicht ist Ἀ(πόλλωνος) πό(λεως) aufzulösen. 2. O. $\overset{o}{\tau}$. 6. O. Ἱερ$\overset{a}{\rho}$. — καϑ$\overset{o}{\vartheta}$. 7. O. Μ$\overset{o}{\varepsilon\sigma}$.

Bis auf den Namen des Zahlers fast gleich ist das von P. M. Meyer, Griechische Texte aus Ägypten, als Nr. 46 veröffentlichte Ostrakon (auch die Abbildung zeigt identische Schrift mit unserem Text); s. a. Viereck, Ostr. Straßb. 323. Die Zeilen 1—3 scheinen mir von anderer Hand geschrieben zu sein als 6—7. Auch der Name des Staatsspeicherdirektors Κάστωρ (Z. 3) ist höchst

[1]) Auch der demotische Teil ist von mir abgeschrieben, übertragen und übersetzt, doch hat Spiegelberg auf meine Bitte meine Übertragung freundlichst nachgeprüft.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

wahrscheinlich von einer neuen Hand geschrieben. Etwas anders scheint das Formular des ebenfalls aus Edfu stammenden, ein wenig älteren Ostrakons bei SCHUBART, P. Graecae Berol. Taf. VIII e = PREISIGKE, SB I Nr. 4634; doch ist die Lesung hier noch nicht in allem zweifelsfrei. In Z. 3 und 6 ist statt des rätselhaften ἀρα( ) jedenfalls κ̄ = κά(τω) sc. τοπαρχίας zu lesen. Andererseits ermangelt 6f. noch der richtigen Lesung und Erklärung; denn was soll Λέων, ganz offenbar der Unterbeamte des Speicherdirektors, im Nominativ neben dem Zahler Ἀραῦς in einem Satz? Vermutlich ist der Fehler durch Unaufmerksamkeit des Schreibers entstanden und zu lesen Λέων εἰσμε(μέτρηται) εἰς θη(σαυρὸν) τοῦ αὐτοῦ (ἔτους) κά(τω) ⟨⟨παρ'⟩⟩ Ἀραύ(σιος) Βίκιος[1]) usw. Jedenfalls zeigt die Abbildung ganz klar, daß wir es auch hier sicher wenigstens mit 2 Schriften zu tun haben.

4/5. Das Demotische lautet in Transkription:

4 Ḥ ʒ.t-sp 2.t 4.nw šmw ssw 15. ḫ ʒj ʒplwnjs sȝ ʒplwnjs

5 r pȝ rȝ Dbʒ r pȝ wʒḥ(? od. šm?, SPIEGELB.) n ḫ ʒ.t-sp 2.t (n) nȝ ʿwj.w mḫjtj.w sw 9 2/8. sḫ Hjʒrks.

Übersetzung: ᵃJahr 2 am 15. Mesore. Es hat gemessen Apollonios, Sohn des Apollonios, ᵇan den Speicher von Edfu (Apollonospolis) mit der Taxe(? bzw. Pachtabgabe) des Jahres 2 (für?) die Nordgegend (eigentlich „die nördlichen Häuser" = κάτω τοπαρχία) Weizen (Artaben) 9 2/8. Geschrieben von Hierax.

99.

Zahlungsquittung für ἐπαρούριον-Steuer.

Ostrakon Inv. Nr. 389. Größe: 9,3 × 8,9 cm. Herkunftsort: Apollonospolis Magna. Zeit: 1. Jahrh. v. Chr.

Ἔτους κα τέτ(αρται) ἰ(ς) τὴν ἐν Ἀπόλλω(νος)
πόλει τῆι Με(γάληι) τρά(πεζαν) ἐπ(αρουρίου) τοῦ αὐτοῦ (ἔτους)
Ἀρεμσῦνις με(ίζων) καὶ Ἀρεμσῦνις νε(ώτερος)
τῶν Πατοῦτος Τυφλύμιος
χιλίας πεντεκοσίας πεντή-
κοντα / ἄφν. καὶ ἐπαρου(ρίου)
κβ (ἔτους) οἱ αὐ(τοῖ) ἑξακοσίας πεντήκον[τα]

[1]) Der Schreiber hat gedankenlos aus Z. 3 den Nominativ wieder abgeschrieben.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

/ χν. κγ (ἔτους) οἱ αὐ(τοὶ) ἑξακοσίας
πεντήκοντα / χν. κδ (ἔτους)
οἱ αὐ(τοὶ) ἑξακοσίας πεντήκον[τα]
/ χν.

1. Es scheint τετι dazustehen; doch könnte das an das τ angehängte ι auch Abkürzungsstrich sein, sodaß τέτ(ακται) ⟨⟨ις⟩⟩ zu schreiben wäre.

3. Der hier ausgeschriebene Name bestätigt die von Preisigke, Namenbch. für Mey Ostr. 6, 4 vorgeschlagene Auflösung von Ἀρεμσυ zu Ἀρεμσύ(νεως) statt Ἀρεμσύ(του) des Herausgebers.

4. Τυφλῦμις ist m. W. unbelegt.

7. πεντήκον[τα]: das ε ist auf ν korrigiert; auch unter τ ist ein anderer Buchstabenrest zu sehen, möglicherweise ist es aber der lange Schwanz vom ρ des darüberstehenden ἐπαρου(ρίου).

100.
Brief.

Ostrakon Inv. Nr. 519. Geschenk von H. Ranke. Größe: 8,3 × 11,7 cm. Der linke Rand geht schräg von unten nach oben, der Bruch ist also schon vor der Beschriftung vorhanden gewesen. Fundort unbekannt. Zeit: Ende des 1. Jahrh. n. Chr.

Βιήνχιτ(ι) ἀπὸ Τηημη-
τρί(ου) πολλὰ χαίρι(ν) καὶ τοὺς ἀ-
δελφὸς καὶ Σεραπίωνος
τοῦ ἐπισιάτου μου τὸ προσκύνη-
μα καὶ τοὺς παρ' αὐτούς. μεμά-
χισμε μετὰ Ψεντινβαβα καὶ ἀ-
πῆλθα, οὐδὲν ἔχι με, ὧδε ἔσω.
τὸ προσκύνημα ἡμῶν πυῶ
παρὰ τοῖς ἐνθάδε θεοῖς.
ἐρρῶσσθε οὐμᾶς εὔχομε.
ἦκα ὧδε διὰ Παυλῖνον. Χόρ-
ζιν ἕνεκκε τοῖς πεδίοις.

1. Lies Δημητρί(ου). 3. L. τοῦ ἀδελφοῦ. 4/5. Hinter προσκύνημα ist ποιῶ ausgefallen. 5. L. καὶ τῶν παρ' αὐτοῖς. — μεμάχεσμαι. 11. L. διὰ Παυλίνου. 12. ἕνεκκε: ν aus κ verbessert. L. τῶν πεδίων.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

5. *Τηημήτριος* war wohl Ägypter und konnte nur sehr mangelhaft Griechisch.

11. Da man zu *ἦκα* ein Objekt erwartet, so fasse ich *Χόρζιν* als Eigennamen (unbelegt).

101.

Quittung über Steuerzahlung für Kaiserstatuen.

Ostrakon Inv. Nr. 522. Geschenk von H. Ranke. Größe: 9,5 × 11,3 cm. Herkunft: wohl Elephantine. Zeit: 4. Juni 114 n. Chr.

[*Βασσίων καὶ*(?) *Ἀμ*]*μωνᾶς πράκ*(*τορες*) *ἀργ*(*υρικῶν*) *ε̣κ̣*( ).
Διέγραψ[*εν*

[. . . . . *Πα*]*πνοῦτος μητ*(*ρὸς*) *Σενπαανχή*[*σιος*]
[*ὑπ*(*ὲρ*) *τιμ*(*ῆς*) *κ*]*αὶ δαπανήμ*(*ατος*) *ἀνδ*(*ριάντος*) *Τραιανοῦ Καί-*
σ[*αρος*]

[*τοῦ*] *κυρίου ἀνατεθέντος ἐν Καισαρίω*[
ἀργ(*υρίου*) *δραχ*(*μὰς*) *δύο τετρώβολον* / (*δραχμαὶ*) *β* (*τετρώβολον*)
(*ἔτους*) *ι*[*ζ*]

Τραιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, Ἐπὶ[*φ ῑ*].
ὁμοίως Παχνοῦβις ὁ καὶ Σελητ[- - - *τῶν αὐτῶν*]
γονέων ὑπὲρ τοῦ αὐτοῦ ἀνδριάν[*τος*]
ἀργ(*υρίου*) *δραχ*(*μὰς*) *δύο τετρώβολ*(*ον*) / (*δραχμαὶ*) *β* (*τετρώβολον*)
(*ἔτους*) *ιζ Τρ*[*αιανοῦ*]

Καίσαρος τοῦ κυρίου, Ἐπὶφ ῑ.

7. Ostr. *δ̣μοιως*.

Über die Steuer *ὑπὲρ ἀνδριάντων* vgl. Wilcken, Ostr. I 152f., wo S. 153 die Belege für das Jahr 114/5 aufgeführt sind. Von diesen haben Nr. 94 und 105, welche *πράκτορες ἀργυρικῶν* nennen, *Βασσίων καὶ Ἀμμών*(*ιος*). Der letztere Name ist, wie unser Text wohl zeigt, richtig als *Ἀμμωνᾶς* aufzulösen; denn daß unser Ostrakon sich auf dieselbe Gegend bezieht, ist nach den gleichzeitig miterworbenen Stücken sehr wahrscheinlich (vgl. Nr. 102). Unser Text ist einer der wenigen, in welchen der Aufstellungsort der Statue genannt ist: es ist nicht ein Göttertempel, in dem der Kaiser *σύνναος θεός* ist, sondern ein *Καισαρεῖον*[1]).

[1]) Vgl. zu diesen Fragen Blumenthal, Der ägypt. Kaiserkult (Archiv V), passim.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

1. *ἑκα(τέρας)* sc. *τοπαρχίας*?

2. *Σενπαανχῆσις* ist bisher nicht belegt. Auch das Berliner ägypt. Wörterbuch hat in seiner allerdings noch recht unvollständigen Personennamensammlung keine Tȝ-šrj.t-n-pȝ-ʿnḫ-ỉś.t.

102.
Quittung über bezahlten μερισμός.

Ostrakon Inv. Nr. 521. Geschenk von H. Ranke. Größe: 16,8 × 9 cm. Herkunftsort: Elephantine. Zeit: 28. Mai 146 n. Chr.

Παπρεμείθ(ης) πράκ(τωρ) ἀργ(υρικῶν) Ἐλεφαντ(ίνης)
σὺν Βιήνχι. Διέ(γραψε) Παναπῶτις
Πελαίου μητ(ρὸς) Θινπελαίας με-
ρισμοῦ ϑ (ἔτους) Ἀντωνίνου τοῦ κυρ(ίου)
δραχ(μὰς) πέντε, γ(ίνεται) (δραχμαὶ) γ. (ἔτους) ϑ
Ἀντωνίνου τοῦ κυρίου, Παῦν(ι)
γ.

1f. Dieselben Personen bei Wilcken, Ostr. II 287, welches danach zu verbessern ist. Das Datum jenes Ostrakons ist jedenfalls auch auf Antoninus Pius zu beziehen. Während dort der Text die allgemeinere Formel *καὶ οἱ σὺν αὐτῷ πράκτορες* usw. zeigt, ist in unserem sein Sohn(?) *Βιῆνχις* (vgl. Wilcken l. c. Nr. 282) mitgenannt. Z. 3 bei Wilcken Nr. 287 ist *Παναπότις Πελαίου μητ(ρὸς)* [*Θινπελαίας*] herzustellen.

5. ‹*γ*; lies (*δραχμαὶ*) *ε*.

103.
Quittung über bezahlte Dammsteuer.

Ostrakon Inv. Nr. 369. Größe: 13,5 × 10,7 cm. Fundort: Theben (Nordmarkt). Zeit: 8. Okt. 136 n. Chr.

Ἱέραξ καὶ Πορέβθι(ς) πράκ(τορες) ἀργ̄(υρικῶν) μη̄(τροπόλεως)
διὰ Ὥρ(ου) Μενχῆς Ψεναμούνιτι
καὶ Πετεχῶνσι ἀδ(ελφοῖς). ἔσχ(ομεν) ὑπ(ὲρ) χω(μάτων) κα[L]
ὑπ(αρὰς) ς ὀγ'. L κας Ἀδριανοῦ Καίσαρος
τοῦ κυρίου,
Φαῶφι ιᾱ.

1. O. $\pi\rho\alpha^{\kappa}$. 3. O. α^{δ}; χ^{ω}.

1. *Πορέβθις*: es könnte auch *Πορέμθις* gelesen werden; doch

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ist die erstere Form mit Rücksicht auf den bezeugten *Πορείβθις* gewählt (s. Preisigke, Namenbuch).

Zu *μη(τροπόλεως)* = Theben-Nordmarkt vgl. z. B. Viereck, Ostr. Straßb. 184; 186 usw.

4. Zur Doppelsetzung der Jahrbezeichnung vgl. VBP 2, 23 zu Z. 26.

104.
Namenliste.

Ostrakon Inv. Nr. 524. Größe: 5,5 × 6,9 cm. Fundort? 1./2. Jahrh. n. Chr.

]..δεχ̲.
Πλῆνις Παμήν(ιος)
Ὀννόφρις Πλούτου̲
Κροῦρ Ἀμμωνίου
Πετεῆσις Λέξου
[Μη]τροφ(άνης) frei
[ ]ς̄

4. *Κροῦρ*, offenbar die nicht gräzisierte Form des auch als *Κροῦρις* und *Κρούριος* vorkommenden Namens, der bekanntlich „Frosch“ bedeutet.

5. *Λέξου* (möglicherweise *Λάξου* zu lesen); Weiterbildung des Namens *Λέξ*?

7. Da das ς̄ am Schlusse wohl eine Zahl ist, liegt der Gedanke nahe, ein *γί(νεται)* zu ergänzen und nach Analogie von Nr. 105/6 eine Liste von *ἡμεροφύλακες* in dem O. zu erkennen.

105.
Liste von ἡμεροφύλακες.

Ostrakon Inv. Nr. 58. Größe: 15,2 × 13,3 cm. Fundort? November/Dezember 126 n. Chr.

Ἡμεροφύλ(ακες) μην̲(ὸς) Χοιακ τοῦ ιαl. Ἁδριανοῦ
Καίσαρος τοῦ κυρίου·
ī. *Ψενσενφ[θομ]ώνθ̲ου Σαραπίωνος*
Παμοντκῶς υἱὸ(ς) Παήσιος Φαμῶ(?)(νος)
Πετεχὼν υἱὸ(ς) Ψεναπαίτου
Ψεμμώ(νθης) μεί(ζων) υἱὸ(ς) — Ἁρεμμοῦς

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ψεμώνθου Ψεναμ(ούνιος?) υἱο(ῦ) Πετοσίριος
Ψενμώνθ(ης) Χεμπ̄( ) Ἐπονύχου
γ(ί)(ται) ς.

1. O. *ἡμερο φῦ̣.* 3. Lies *Ψενσενφ[θομ]ώνθης.* 4f. O. *υἱ.* 6. O. *Ψεμμ.* 7. L. *Ψεμώνθης.*

Vgl. Nr. 106 und Viereck, Ostr. Straßb. 534, wo ebenfalls 6 *ἡμεροφύλακες* aufgezählt sind.

4. *Παμοντκῶς* ist Nebenform zu *Παμοντκα( )* Viereck, Ostr. Straßb. 555, 14, falls dort *α* richtig gelesen ist.

5. *Ψεναπαίτου* ist wahrscheinlicher als *Ψεναπάκου*, da Preisigke, Namenbch. *Ψεναπάτης* verzeichnet.

6. *Ἀρεμμοῦς* ist unbelegt.

7. *Ψεναμ( )*: das O. hat dahinter noch einen senkrechten Strich, wie ein *ι*, der aber wohl als Zeichen der Abkürzung steht, da es Namen auf *Ψεναμι( )* nicht gibt.

8. *Χεμπ̄( )*: s. für die Ergänzungsmöglichkeiten Preisigke, Namenbch.

Auffallend sind die vielen mit dem Gotte Month gebildeten Namen.

106.
Liste von ἡμεροφύλακες.

Ostrakon Inv. Nr. 68. Größe: 11 × 12,5 cm. Fundort? Ca. 2. Jahrh. n. Chr. Ein älterer Text ist ausgelöscht.

Ἡμεροφύλ(ακες) μηνὸς Ἀθὺρ·
ῑ Φάος νεώτς(ερος) Παμνοῦτος
Ἀρσιήσιο(ς) Πένσιος
Πετενῶθις Πετεμενώφ(ιος)
Ψενεσουήριο(ς) Φαμώνθου
Ψενμοντεὺς δ (καὶ) Ψεβὼ Πμῶ
Σεκῆς / υἱὸ(ς) Ἀπφύνεως
γ(ίνεται) ς.

1. O. *ἡμεροφῦ̣.* 3. *Ἀρσιησί.* 6. ō.

Die Schrift ist vielleicht mit Nr. 105 identisch.

3. *Πένσις* ist neu, ebenso in Z. 6 *Ψενμοντεύς*, *Πμῶ*, in 7 *Ἀπφῦνις*.

4. *Πετενῶθις*: die letzten 4 Buchstaben sind in der Lesung

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

nicht ganz sicher. Beim Vatersnamen bietet das O. *Πετεμενωφ*, dahinter einen gebogenen, unter die Zeile gehenden Strich und dann *ιο* in sehr dünner und etwas anders gerichteter Schrift. Diese beiden Buchstaben gehören jedenfalls der älteren Beschriftung des O. an; das Zeichen hinter *φ*, das an sich auch *ρ* sein könnte, wird man am besten als Abkürzungsstrich fassen und den bekannten Namen *Πετεμενῶφις* als das Gegebenste ansehen.

5. *Φαμώνθου* = *Παμώνθου*.

6. *Ψεβώ* ist also die richtige Nominativform, während Preisigke, Namenbch. aus dem zweimal vorkommenden Gen. *Ψεβῶτος* auf *Ψεβῶς* geschlossen hatte. — *Πμῶ* ist wahrscheinlicher als *Πμοῦ*, das belegt ist.

107.
Quittung über bezahlte Wächtersteuer.

Ostrakon Inv. No. 60. Größe ca. 13 × ca. 9,2 cm. Aus dem Stadtteil Pakērkeēsis von Theben. 20. Mai 59 n. Chr.

Ἁρπαῆσις Πεσοῦρις
Ψενπτοῦτις Πετρα-
εμσνοῦπις. ἔχω παρ-
ά σου ὑπὲρ φυλάκον
Πακηρκεῆσ(εως) ϛ β τοῦ
ἐνεστῶτος Lε Νέρον-
ος Τιβερίου Γλαυτίου
Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμ(ανικοῦ)
Αὐτοκράτορος, Παχὼν
$\overline{κε}$.

2. Lies *Ψενπτοῦτι*. 4. Lies *φυλάκων*. 5. O. *Πακηρκεησ*). 6. *L* ist auf einen anderen Buchstaben, wohl *ε*, geschrieben. 7. Lies *Κλαυδίου*. 8. O. $Γε\overset{\mu}{ρ}$.

2. Derselbe *Ψενπτοῦτις Πετραεμσνοῦπις* begegnet in dem Ostrakon bei Meyer, Griech. Texte Ostr. Nr. 39, wo auch das Nötige über die Abgabe für den Unterhalt der Lokalpolizisten (*ὑπὲρ φυλάκων*) gesagt ist. Vgl. Nr. 108.

5. *Πακηρκεῆσ(ις)*: vgl. die Bemerkungen Meyers a. a. O. S. 139. Die Lesung bei Meyer Nr. 39, 3 *Πακηρκεῆσι* ist wohl nach unserem Text in *Πακηρκεησ*) zu verbessern; der leicht gerundete Abkürzungsstrich ist einem *ι* sehr ähnlich.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

108.
Quittung über bezahlte Wächtersteuer.

Ostrakon Inv. Nr. 75. Größe ca. 9,4 × 15 cm. Aus dem Quartier Pakerkeesis (Theben). 10. August 58 n. Chr.

Ψενπτοῦτις Πετραεμσν(οῦ)π(ις)
Ἁρπαῆσις Πεσοῦρις. ἔχειν
παρά σου ϛβ ὑπὲρ φυλάκον
Παχηρκεήσ(εως), ἔτους δ Νέρω(νος),
Μεσορὴ ιζ.

1. O. *Πετραεμσν*. 2. L. *Ἁρπαῆσι*; l. *ἔχω* oder ⟨*ὁμολογῶ*⟩ *ἔχειν*. 4. O. *Παχηρκεησ*).

109.
Quittung über Spreulieferung.

Ostrakon Inv. No. 129. Größe: 10,7 × ca. 13,7 cm. Herkunft? 12. August 94 n. Chr.

Πικῶς καὶ μέτοχο(ι)
Ὀννοφρίω Ἰναρῶτος
χα(ίρειν). ἀπεσχήκ(αμεν) παρά σου ἀχύ-
ρου γόμ(ους) δύο / γόμ(οι) β τοῦ ιγL
Δομιτιανοῦ τοῦ κυρίου,
Μεσορὴ ιϑ.

1. O. *μετοχ*. 4. O. *γο* (beidemale).

Wilcken, Ostr. II 1050 ist ein *Πικώς* Steuereinnehmer im 11. Jahre Domitians.

110.
Namenliste.

Ostrakon Inv. Nr. 395. Größe: 9,3 × 7,5 cm. Herkunft? Ca. 2. Jahrh. n. Chr.

γ δ ἐπ[
Καλλιεδ( ) Πατοῦ[τος]
Κλωδία Πτολεμα[ίου]
Κλωδία Ἡραεὶς
Μάρκος Σάτριος

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Πετεμενο(ῦφις) Διονυσίο[υ]
Φιλάμον ⌒ *μη(τρὸς?)* . [
Πυ . [
— — — — — — — —

1. O. *Καλλιε*$^{\delta}$. 6. O. *Πετεμεν*^{o}.

2. Belegt ist *Καλλιέτειρα*. Kaum *Κάλλις δ(ιὰ)* usw. od. *Καλλίας*.

5. Ein *Μάρκος Σάτριος* bei Viereck, Ostr. Straßb. 388 vom Jahre 185 n. Chr.

7. ⌒ = *τοῦ αὐτοῦ*.

111.
Schultafel.

O. Crusius hat zuerst auf die im Besitz der Heidelberger Universitätsbibliothek befindliche Schultafel Inv. Nr. 305 im Philologus 64 (1905), 146 hingewiesen[1]). Danach hat dann Ziebarth, Aus dem griech. Schulwesen[2] S. 128 ([1] S. 108), dieselbe genauer untersucht und veröffentlicht. Seine Abschrift hat P. Beudel, Qua ratione Graeci liberos docuerint usw., Diss. Münster 1911 S. 40, aufgenommen, und Ziebarth, Aus der antiken Schule[2] (in Lietzmanns kleinen Texten) Nr. 21 hat den Text wieder abgedruckt.

Da die Abschrift nicht ganz korrekt ist, sei sie hier richtiggestellt, zumal durch die neue Lesung auch die Auffassung etwas geändert wird.

Der Schüler hatte sich die linke Hälfte der erhaltenen Tafel[2]) so recht nach Schülerart mit 2 parallelen Strichen ganz umrahmt, in die er kleine Kreuze gemalt hat. Die rechte Umrahmung ist nur unten in der Tafelmitte schwach zu sehen. In ihr stehen die Worte:

ΑΡ ΞΑΙ
ΧΕΙΡ
Α ΓΑ ΘΗ
ΚΑ ΛΑ
5 ΓΡΑΜ ΜΑ ΤΑ

ΚΑΙ
ΣΤΙ ΧΟΝ
ΟΡ ΘΟΝ· (sic!)

Wie man sieht, ist jede Silbe von der anderen durch einen

[1]) 9,6 × 51,5 cm. Der untere Rand ist uneben und zeigt, daß die Tafel nur ein Fragment ist.

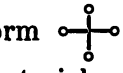
[2]) Möglicherweise hat der Schüler also schon nur dies Fragment benützt, was in dem holzarmen Ägypten begreiflich wäre.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Zwischenraum getrennt, während Ziebarth Z. 3 und 5 je 2 Silben zusammenzieht.

Noch weniger korrekt ist die Abschrift der 2., rechts von der Umrahmung stehenden Hälfte. Ziebarth schreibt:

ΑΛΑΓΡΑΜΜΑΤΑ
ΑΙΚΑΙΧΕΙΡΣΤΙ
ΧΟΝΟΡΘΟΝ...

Beginnen wir mit Z. 3! Hier steht nicht *χον* am Anfang, sondern das erste, sehr breite Zeichen der Form  ist deutlich ein christliches Kreuz. Das zu erwartende *χ* hat vielmehr am Ende der 2. Zeile gestanden, die wagrechte Hasta ist noch klar zu erkennen. Hinter *ὀρθόν*[1]) ist mit völliger Deutlichkeit ΑΓΑΘ zu sehen, sodaß hier also *ἀγαθ*[*ή*] gestanden hat. In Z. 1 ist links zwischen den Resten des ersten erkennbaren Zeichens und Α ein Zwischenraum von 1 cm, in dem das *κ* gestanden hat, das nicht mehr zu sehen ist. Das erste Zeichen aber war wieder ein Kreuz. Man sieht die Verbreiterung an den Enden des wagrechten Striches rechts und links (s. o.) und am Schnittpunkt der senkrechten Hasta deutlich. In der 2. Zeile sind von den nach Ziebarth fehlenden Buchstaben [*ἀρξ*] das *ρ* ganz deutlich, die beiden anderen in Resten wahrnehmbar. Ferner ist in Z. 1 hinter *γράμματα* noch die rechte untere Hälfte eines Kreuzes vorhanden, das man analog wohl in Z. 3 ebenfalls rechts ergänzen darf. Somit lautet diese zweite Hälfte richtig:

† [*K*]*αλὰ γράμματα* †
ἄρξαι καὶ χειρ στίχ-
† *ον ὀρθὸν ἀγαθ*[*ή* †]

Diese korrekte Lesung zeigt aber nun, daß der Schüler nicht, wie Ziebarth und Beudel annahmen, hier nur „die Silben[2]) vereinigen wollte, aber einmal aus der zweiten Kolumne rechts in die erste geraten ist". Warum stände dann [*κ*]*αλὰ γράμματα* voraus, warum *ἀγαθ*[*ή*] zuletzt?

Ich glaube vielmehr, daß der Schüler die Aufgabe hatte, aus diktierten Worten einen Hexameter zu machen. Dies scheint das bunte Durcheinander am ehesten zu erklären. Er hat es links

[1]) Auf dem ersten O scheint ein Akzent zu sein.

[2]) Von dem ersten „skandierten" Vers. — Übung in Skansion z. B. der Text. Journ. Hell. Stud. 42 (1923), 40f.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

getan und dabei alle Wörter genau in Silben zerlegt, um sie leichter zu übersehen und zählen zu können. Über der rechten Hälfte steht durch einfache Linien eingerahmt und leider größtenteils zerstört (Schrift etwas feiner, aber wohl von derselben Hand):

ΠΟΡΘ. ΈΒΑ-
ΛΕΝ ΑΣΤΙΚ.

Nachträge und Berichtigungen.

Auch mein Freund, Professor Hirsch, hat eine Korrektur mitgelesen, wofür ihm hier ebenfalls bestens gedankt sei.

S. 6 Z. 1 setze hinter „feucht“ ein Komma.

S. 7 Z. 18 füge den Belegen für *Ἀγκυρών* Nr. 82, 8 hinzu.

S. 7, 2 Z. 2 v. u. schreibe „der“ statt „denen“.

S. 10 Z. 21 setze hinter „13“ ein Komma.

S. 11 Z. 1 schreibe statt „26“ „25“.

S. 13 Z. 24 streiche das Komma hinter „Natürlichste“ und setze es vor „daß“. Zu *συνεκρίθη* ist zu vergleichen Edgar, Annales du Service usw. 21 (1921) S. 92, 1. Es war nach ihm ein technischer Ausdruck, der von den *χρηματισταί*, wenn sie ein Urteil fällten, gebraucht wurde. Belege sind dort gegeben. Das macht den Vorgang wesentlich klarer.

S. 15 Z. 12 v. u. setze vor „und“ ein Komma.

S. 19 Z. 9 v. u. Zur Erklärung von *ωξισιν* ist vielleicht zu überlegen, ob der Schreiber nicht *ωξιδιν* = *ὀξίδι(ο)ν* (statt des korrekten *ὀξιδίων*) gemeint hat. Belegt ist *ὀξείδιον* als „Weingefäß“, aber auch als „Gefäß“ schlechthin; vgl. zuletzt Germania VIII 1 S. 25. Als Maß *ὀξίδιν* SB III 6969, 2.

S. 20 Z. 6 v. u. streiche „nachträglich“.

S. 25 Z. 10 schreibe „Winkelhaken“.

S. 33 Z. 24. Der Pap. hat hinter *λεγε* einen Füllpunkt.

S. 35 Z. 9 lies *ἐπακούει*.

S. 44 Z. 2 v. u. lies „manethonischen“.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

S. 47 Z. 6 v. u. lies „Stieles".

S. 48, 2. Die 9 und 18 sind heilige Zahlen. Ersteres ist die Götterneunheit, letzteres ein Vielfaches davon; vgl. darüber zuletzt H. Ranke, OLZ 1924, 558f. Beide spielen auch in älteren ägyptischen Zaubertexten eine Rolle. — Merkwürdige Parallelen sind zur Deklination von *βοῦς* SB 970; 2021.

S. 51 Z. 16 v. u. Füge zur Lit. P. Oxy. XVI 1928, einen Psalm als Amulett, und die dort zitierten Parallelen hinzu.

S. 61, 1. Vgl. R. Koldewey, Das Ischtar-Tor in Babylon (Veröff. d. deutschen Orient-Ges. 32) S. 41.

S. 64 Z. 28: *ἀλλὰ ἁ̣πλῶς γεν(ομένης) ἀπογραφῆς* erkläre ich so, daß die *ἀπογραφή* ursprünglich „ohne Zugabe, Zusatz (= *ἁπλῶς*)" der inzwischen durch den Tod des Vaters erfolgten veränderten Rechtsverhältnisse abgegeben worden war. Dann wurde, nachdem die letzteren geklärt waren, eine Zusatzapographe (*προσεθήκαμεν*) gemacht und dadurch eine Richtigstellung der früheren Angaben bewirkt. Diese letztere scheint man *προσθήκη* genannt zu haben. BGU V 160f. ist davon die Rede, daß diejenigen, welche wegen Nichtabgabe ihrer *ἀπογραφή* zur Rechenschaft gezogen werden, straffrei bleiben, falls die *προσθήκη*, also die (freiwillige) nachträgliche Eingabe, *μέχρι (τριῶν) (ἐτῶν)* [*ἢ*]. Letzteres scheint ungeschickt exzerpiert. Man erwartet „innerhalb dreier Jahre stattfindet".

S. 69 Z. 6. Zu der Beimischung von Stroh unter die Ziegel vgl. für Assur Veröff. d. deutschen Orientgesellsch. 23 S. 15 des Textbd.

S. 78 Z. 3 v. u. L. „v. Chr." statt „n. Chr.".

S. 80 Z. 3 v. u. ist als Literatur hinzuzufügen: P. Jouguet, Cinquantenaire de l'École pratique (Bibl. de l'Éc. des Haut. Étud. 230 (1921), S. 226f.).

S. 116 Z. 56 des Pap. l. *ἀπαιτ̣(ητοῦ) σιτ̣(ικῶν)* statt *σίτ̣(ου)*; ebenso S. 120 Z. 159.

S. 123 Z. 213. L. statt *εἰτιοφύλαξ ἐπιοφύλαξ* u. vgl. die Bemerkung zu Z. 368.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Indices.

1) Personennamen[1]) der Urkunden, Briefe, Ostraka.

'Αβάρις (Gen.) **53**, 9
Αββακουμ Βαμοῦ( ) **93**, 28
Αββακουμ Βίκτωρος **93**, 79
Αβ[δ]ραλεμ **62** Vs. I 6
Αβράμ **95**, 507
'Αβράμιος **93**, 18. 85
'Αγαθεῖνος **77**, 4
'Αγανθών **95**, 41. 100. 205. 420. 451. 497
'Αδέλ(φιος) **84**, 40
'Αδέλ[φιος] **93**, 46
Αθανασι **62** Vs. I 9
'Αθανάσιος Πελμου **93**, 23
Αϊω **53**, 20
Αϊω Ταψόιτος **53**, 23
'Ακρίσιος **49**, 7
'Αλέξανδρος **85 b**, 7. 8 ('A. 'Αμίτου). 10
'Αλικου (Gen.) **93**, 17
'Αλίνη **48**, 14
'Αλίτης **95**, 223
'Αλι[ ] **84**, 43
"Αλυπ[ος oder -ιος] **50**, 1
'Αλφύγχις **75 b**, 39
"Αμα Μαρία und 'Αμαρία s. Μαρία
"Αμα Στέφανος s. Στέφανος
"Αμιτος **85 b**, 8
'Αμμῶνις 'Ηκ[λείδου] **93**, 6
'Αμμῶνις 'Ιοση[φίου] **93**, 92
'Αμμωνᾶς **101**, 1
Αμμωνε **62** Vs. I 1
'Αμμώνειος **48**, 14
'Αμμώνιος **54**, 13 (Gen.); **95**, 427 (Nom.); **104**, 4
'Αμμώνιος 'Απολλωνίου **85 b**, 5
'Αμόις **53**, 27; **74**, 13
Αμον **63** A 1
'Αμφικλῆς **47**, 4
'Αμώνιος **95**, 67
'Αμῶς 'Ιερημίας **93**, 58
'Αναστασία **95**, 66
'Αναστάσιος **97**, 32 (Notar)
'Ανδρέας **95**, 94. 199. 304
'Ανθέστιος Δημητρίου **74**, 2
"Αννα **55**, 9
'Ανούφιος **93**, 52
'Ανοῦφις **93**, 106. 125
'Ανοῦφις Βίκτωρος **93**, 73
'Αντήνωρ **73**, 1
Αντωνε **62** Vs. I 5
'Αν[- - -] **72**, 6
Απα Δωναρ( ) **93**, 67
Απα Κιρε **62** Vs. I 4
Απακουμ **62** Vs. I 2
Απα Νογ **93**, 40
Απα ζωρ **62** Vs. I 3
'Απίων **78**, 9. 13; **84**, 46. 53. 57
'Απλω **62** Vs. I 8
'Απολ[λ- - - -] **53**, 1; s. a. Νεῖλος **84**, 28. 30
'Απολλοφάνης **84**, 56
'Απολλω[**85 b**, 1
'Απόλλω **93**, 128
'Απόλλων **52**, 2
'Απολλωνάριον **86**, 13 u. ö.
'Απολλώνιος **47**, 4. 8 ('A. ...ίου Μεν⟨δ⟩αῖος); **53**, 5; **74**, 1; **84**, 11. 49. 56. 57; **85 b**, 5. 6
'Απολλώνιος 'Απολλωνίου **98**, 2
'Απολλῶς **95**, 69
'Απολλῶτος (Nom.) **93**, 97
'Απφύνις **106**, 7
'Αρεμμοῦς (Gen.) **105**, 6
'Αρεμσῦνις **99**, 3
'Αρισ( )? **95**, 64
'Αρμένης Σατύρου **85 b**, 2. 10
'Αρπαῆσις Πεσοῦρις **107**, 1; **108**, 2
'Αρποκρατίων **73**, 2
'Αρσενιος **62** Vs. I 7.
'Αρσιήσιος (Nom.) Πένσιος **106**, 3
'Αρχι[- - - -]?, (κόμης) **95**, 560
'Αρχώνας **71**, 1
'Αρχώνας Μίκο[νος?] **71**, 3
'Αρχώνης (Dat. 'Αρχώνει) **76**, 3
'Αρψῆμις **75**, 40
"Αρων **95**, 224. 226. 228. 294. 314. 315. 325. 326. 334. 371. 373. 374. 459
'Ασανοῦς **83**, 4
"Ασημος **72**, 15
[A]σινου (sic!) Φοιβάμων **93**, 70
'Ασκληπιάδης **53**, 2. 12. 19 ('Ασκλιπιάδης); **70**, 4
'Ασσκαλᾶς (sic!) **49**, 1
'Ατῆς **95**, 429
'Ατρε **93**, 43. 50
'Ατρέως (Gen.) **54**, 10
'Ατρῆς **53**, 30; **74**, 5. **87**, 1. 12; **95**, 59. 164. 256. 282. 348
'Ατρῆς Παύλου **53**, 31
Αὐρήλιος Γαΐων s. Μάρκος Αὐρ. Γ. **73**, 4
Αὐρ(ήλιος) 'Ελευθερίου Ταυρίνου **91**, 17. 30
Αὐρήλιος 'Ερμῖνος Παλλαδίου **91**, 10
Αὐρήλιος Θεοφώρος 'Ερμίωνος **91**, 7
Αὐρήλιος Θωμᾶς **61** Vs. III 3; Rs. III 3
Αὐρ(ήλιος) Κολλοῦθος 'Επιμε(λοῦς?) **91**, 33
Αὐρήλιος Πρᾶο(ς) **55**, 8. (32)
Αὐρ(ήλιος) Πτολλεμαῖος **54**, 2

[1]) Die ausgesprochen nichtgriechischen (arabischen, koptischen usw.) Eigennamen bezw. Eigennamenformen tragen, soweit sie nicht griechisch dekliniert sind, meist keinen Akzent und Spiritus. Klammern sind im Index nur da gesetzt, wo die Ergänzung nicht vollkommen sicher ist. Vgl. übrigens für die von Personen hergenommenen topographischen Bezeichnungen auch Index 6 b.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Αὐρήλιος Σαραπίων Θεοδώρου **91**, 5
Αὐρήλιος Φοιβάμμων Βασιλείδου **91**, 16. 32
Αὐρ(ήλιος) Φοιβάμμων Ἰωάννου **91**, 31
Αὐτοκλῆς **70**, 8
Ἄφοβ( ) **93**, 44
Ἀφροδ(είσιος?) Ἥρωνος **79**, 9
Ἀχιλλεὺς Ἀτρῆτος **53**, 30
Ἀχιλλεὺς Παύλου **53**, 15
Ἀδερους **93**, 61
Ἄγορ **93**, 90

Βακυσ[ιος] **62** Vs. II 8
Βαμον( ) **93**, 28
Βάνις Πινουτε **93**, 88
Βαρθολομε **62** Vs. II 3
Βασιλε **93**, 118
Βασιλείδης **91**, 16. 32; **95**, 247
Βασιλίδης **95**, 43. 422
[Βασσίων] **101**, 1
Βατι **62** Vs. II 5
Βαg(?)οσσου **62** Vs. II 6
Βενο[**62** Vs. II 4
Βηλι( ) Θεοφοβίου **52**, 6
Βιῆνχις **100**, 1; **102**, 2
Βίκτωρ **62** Vs. II 7; **90**, 38; **93**, 73. 76. 79. 93; **95**, 166. 404. 501
Βίκτωρος (Nom.) **93**, 25
Βίκτωρος (Nom.) *Ε.[* **93**, 102
Βίκτωρος (Nom.) *Ἡλιω(δώρου)* **93**, 1. 7
Βίκτωρος (Nom.) *Μι..ευρου* **93**, 59
Βοῦτ(ος) **84**, 4

Γαΐων s. *Μάρκος Αὐρήλιος* **73**, 4
Γενᾶς **95**, 409. 505
Γερμανός **95**, 534. 537. 540
Γεωργε Ἀτρε **93**, 50
Γεωργε Παησε **93**, 55
Γεώργιος **93**, 19; **97**, 13 (*ἄββα Γ.*)

Δαμιανε **61** Vs. I 2
Δανιηλ **63** B I 2; **93**, 38
Δανειτ **63** B I 1; **93**, 83
Δαιειτ Φοιβάμωνος **93**, 56
Δέμων (l. *Δαίμων*) **53**, 13
Δεξαμενός **95**, 460
Δ(?)εχισμαρος Ταυρατω **93**, 32
Δημήτριος **74**, 2
Δίδυμος **53**, 32
Δικόλθη (Gen.) **95**, 96. 308
Δικολλοῦθος **95**, 201
Διμοθε **61** Vs. I 4
Διόγνητος **51**, 1
Διόδοτος **85 b**, 7
Διόδωρος **84**, 22
Διονυσάμμων **83**, 5
Διονυσε Πικη **93**, 27
Διονυσία **48**, 1. 19
Διονύσιος **95**. 53; **110**, 6
Διονύσιος Παθερμοῦθις **53**, 21
Διόσκορος **61** Vs. I 3; **83**, 9; **95**, 52
Διοσκουρίδης s. *Μάρκος Αὐρήλ. Γαΐων* **73**, 4
Διοσπ...θης Νοῆρις **79**, 8
Δωναρ( ) s. *Απα Δ.* **93**, 67
Δωροθε **61** Vs. I 1
Δωρόθεος **93**, 20; **95**, 279. 533. 539. 547 (*κόμης*)
Δωρόθεος Ἀπολ[λ **53**, 1
Δ..υτος Κυρί[ου] **93**, 48

Εἰρήνη Μαγίρου **91**, 17
Εἰρηνία **97**, 14
Ἐλευθέριος **91**, 17. 30
Ἑλλάδιος **95**, 232
Ἐνοίκ(τυρος) **95**, 428
Ἐνωχ **63** B II 3; **93**, 22. 68
Ἐνωχ Μαρια **93**, 65
Ἐπ...ρος (Gen.) **75 b**, 41
Ἐπιμε(λής)? **91**, 33
Ἐπιφανε **61** Vs. II 4
Ἐπόνυχος **105**, 8
Ἐπώνυχος **84**, 31
Ἐρά **95**, 377
Ἐράις **95**, 290. 317
Ἑρμαγόρας **49**, 15
Ἑρμάφιλος **47**, 24
Ἑρμεῖνος **91**, 21
Ἑρμιας **61** Vs. II 2
Ἑρμῖνος **91**, 10
Ἑρμίων **91**, 7
Ἐρ[--] **61** Vs. II 1
Εσιτρε **61** Vs. II 3
Εὐδαι[μ--- **90**, 42
Εὐδαιμονὶς Ἑρμείνου **91**, 21
Εὐδοκία **95**, 293. 322. 353
Εὐθ[---- **63** B II 2
Ευνιγε **63** B II 1
Ευσταθε **61** Vs. II 5
Εὐστιχύρα **95**, 320
Εὐσχυρά **95**, 292
Εὔτις **95**, 352. 378

Ζα[--- **62** Rs. I 5
Ζαιας **62** Rs. I 7
Ζαχαριας **62** Rs. I 1; **93**, 62; **95**, 183
Ζαχαρίας Π[..]αου **93**, 63
Ζαχεος **62** Rs. I 3
Ζήνων **50**, 8
Ζμει( )? **95**, 222
Ζολομον **62** Rs. I 2
Ζυμων **62** Rs. I 6
Ζωὶς Ἡρακλίδου **85 b**, 9
Ζώνη **62** Rs. I 4

Ἠκ[λείδης?] **93**, 6
Ἡλίας **93**, 133; **95**, 165. 483. 512. 513
Ἡλισσιαῖος Λεευτος **93**, 77
Ἡλιώ(δωρος) **93**, 1. 7
Ἡρ[--- **62** Rs. II 1
Ἡραίς **95**, 356; **110**, 4 (*-είς*)
Ἡρακλάμμων **91**, 22
Ἡρακλείδης **85 b**, 4. 11 (*Ἡ. Πτολεμαίου*). 12 (*Ἡ. Νεμεσίωνος*). 13 (*Ἡ. Ἡρακλέωνος*)
Ἡράκλειος s. *Τιβέριος Κλαύδιος* **79**, 7
Ἡρακλέων **85 b**, 13
Ἡρακλίδης **85 b**, 6. 9
Ἡρακλίδης Πτολεμέους (sic!) **53**, 22
Ηραλος **93**, 24
Ἥραρχος **83**, 5
Ἡρίων **95**, 5
Ἡρόφιλος **84**, 34. 38
Ἥρων **79**, 9. 26
Ἥρων Πισόιτος **74**, 10
Η..θης **76**, 5

Θαησία **95**, 121
Θεναμεννέως (Gen.; Fem.) **75 a**, 3. **b**, 4
Θεναμοῦνις **75 a**, 12
Θενεργέως (Gen.) **76**, 6 9. 12; **81**, 8. 13. 16
Θενφρωκῶς Ψεναμούνιος **75 a**, 12. 14
Θεοδόσιος **95**, 103. 289. 319. 358
Θεοδώρα s. **a**. *Μακαρία*
Θεοδώρα Νεικαίου **84**. 25
Θεοδωρε Ἡλίας **93**, 133
Θεόδωρος **91**, 5
Θεοφίλα **51**, 1
Θεόφιλος [.].ρ[..]αρου **93**, 13
Θεοφόβη **95**, 290. 295 316. 355. 375
Θεοφόβιος s. *Βηλι( )* **52**, 6
Θεοφώρος **91**, 7
[Θ]ερμ[ουθιων?] **62** Rs. III 5

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Θευδωρο[ς] **62** Rs. III 2
Θευ[ξ]ε[νος?] **62** Rs. III 1
Θέων **48**, 1. 19
Θέων Παθερμούθις **53**, 10
Θεώνδας **53**, 7
Θινπελαία **102**, 3
Θωμᾶς **61** Vs. III 3; Rs. III 4; **62** Rs. III 4
Θωμᾶς Παλαυ **93**, 74

Ἰακόβιος **93**, 40
Ἱέραξ **53**, 17; **98**, 6; **103**, 1
Ἱερημίας **93**, 58; **95**, 221
Ἵμερ(ος) **95**, 34. 402. 413
Ἴνα[- - -] **93**, 96
Ἰναρῶς **109**, 2
Ἰοσήφιος **93**, 92
Ἰουλεία(?) **86**, 40
Ἰούλιος **68**, 1
Ἰούλιος Σατουρνεῖνος (Strategos des Herakleopolites) **75 b**, 1
Ἰσαία Ἱέρακος **53**, 17
Ἰσάκ **95**, 139
Ἰσάκιος **93**, 2. 81; **95**, 31. 411. 457. 506
Ἰσάκις Π[- - -] **93**, 101
Ἰσᾶς **84**, 39
Ἰσιάς **90**, 35
Ἰσιδωρε Παπω)οτ **93**, 30
Ἰσίδωρος **75 b**, 42; **95**, 426
Ἰσίδωρος Ἀντήνορος **73**, 1
Ἰσίδωρος Διοδώρου **84**, 22
Ἴσις (Dat. Ἴσιτι) **71**, 1. 15
Ἰσιείας **82**, 8
Ἰσχυρᾶς Σαραπίωνος **73**, 5
Ἰφω( ) **93**, 50
Ἰωάνης **95**, 32. 51. 63. 412. 432
Ἰωάννα Τι .[. . .] **93**, 103
Ἰωάννης **55**, 9. 32; **91**, 13. 31. 34 (Notar); **93**, 11; **97**, 1
Ἰωάννης Ἐνωχ **93**, 22
Ἰωάννης Καα **97**, 12
Ἰωσήφιος **93**, 9. 80. 134; **95**. 37. 416

Καα( ) **97**, 12
Καβανᾶς **83**, 6
Καιμ( ) **84**, 46
Κακλί( ) Σανσνευ **53**, 33
Κάλαθος Ἡρακλείδου **85 b**, 4
Καλλιεδ( ) Πατοῦτος **110**, 2
Καλλίνικος **95**, 285
Καμιλλίτα **53**, 33
Κανότης Ἀσανοῦτος **83**, 4
Κανηρ **95**, 380
Κεντ( ) **95**, 530
Κῆλ **95**, 222
Κίρις Αgορ **93**, 90
Κίρις Βίκτωρος **93**, 93
Κλαύδιος s. Τιβέριος **79**, 7
Κλεονεύς (Φλάνιος) **90**, 14
Κλεοπα( ) **84**, 2. 5
Κλεόπατρος **90**, 15
Κλωδία Ἡραεὶς **110**, 4
Κλωδία Πτολεμαίου **110**, 3
Κολλοῦθος **91**, 33; **93**, 14; **95**, 50. 98(?). 261
Κολλοῦθος Νιge **93**, 57
Κομητα **61** Rs. II 3
Κομ( ) **95**, 65
Κονσταντῖνος **94**, 14(?)
Κορκολατ( ) **95**, 264. 333
Κοσταντινος **61** Rs. II 2
Κρουρ Ἀμμωνίου **104**, 4
Κύλ(ιος) Πκυλίου **93**, 15
Κυριακός **93**, 4
Κυριλλος **61** Rs. II 4
Κύριος **93**, 48
Κῦρις Ζαχαρίου **93**, 62
Κῦρις Ἰσακίου **93**, 2
Κων[ ] **84**, 49
Κωνσταντῖνος **95**, 152; **97**, 25
Κωπρι Φαμ[αι] **53**, 29
Κωσμᾶς **95**, 286. 351
Κωσταντῖνος **95**, 152. 177. 182

Λε[**85 b**, 9
Λεεῦτος (Gen.) **93**, 77
Λέξου (Gen.) **104**, 5
Λεοντίσκος **85 b**, 12. 13
Λευς Ἀλικοῦ **93**, 17
Λογγείνιος **72**, 13 (*M. Λογγείν. Οὐάλενς*). 20
Λουκᾶς **97**, 16
Λούκιος Ἰ[. .]. . . Ῥοῦφος **79**, 6

Μάγιρος **91**, 18
Μαθίας Δωροθέου **93**, 20
Μακαρία **95**, 65 u. ö.; 434 u. ö.
Μακαρία Θεοδώρα **95**, 396. 554
Μακάριος **93**, 60
Μαρεῖς **75 b**, 39
Μαρία **93**, 35. 65 (Gen.); **95**, 32. 73. 162 (beide Ἅμα *M.*). 412. 441 (Ἀμαρία). 481 (Ἅμα *M.*)
Μαρίας (Nom.) **93**, 47
Μαρινε Πκυλίου **93**, 39
Μάρκος **93**, 120
Μάρκος Αὐρήλιος Γαΐων ὁ καὶ Διοσκουρίδης **73**, 4
Μάρκος [Λογγείνιος Ο]ὐάλενς **72**, 13
Μάρκος Σάτριος **110**, 5
Μαρσύας **48**, 11. 13
Μείχαος **95**, 115
Μελ(λ)ιστίων **95**, 236. 258. 313. 370
Μένανδρος Διοδότου **85 b**, 7
Μενι [? L. Μην/(ᾶς)?] **95**, 382
Μεν.[.]χης Φαρ.[.].τας **84**, 47
Μενχ( ) **95**, 235
Μενχῆς (Gen.) **103**, 2
Μηνᾶς **95**, 45. 64. 230. 424; **97**, 18
Μηνᾶς Γεωργίου **93**, 19
Μηνᾶς Διονυσίου **95**, 53
Μη[νᾶς?] Ἐνωχ **93**, 68
Μηνᾶς Κολλούθου **93**, 14
Μηνᾶς Ὀννοφρίου **93**, 42
[Μη]τροφ(άνης) **104**, 6
Μικρ( ) **95**, 116. 313. 370
Μίκων(?) **71**, 3
Μι . . ευρου **93**, 59
Μόνις **93**, 91
Μόνις Ἴνα.[- - -] **93**, 96
Μόνις Ἰωσηφίου **93**, 9
Μωσῆς **93**, 52
Μωσῆς Πνι **93**, 33
Μ[. . .]κιτη **93**, 8
[- - -]μις Βίκτωρος **93**, 76

Ναραῦ **90**, 38
Νεικοκλῆς **84**, 10
Νεμεσίων **74**, 23; **85 b**, 12
Νεμεσίων Ἀπολλωνίου **74**, 1
Νέων **48**, 5
Νείκαιος **84**, 25
Νεῖλος Ἀπολ(λ?- - -) **84**, 28. 29. 30
Νῖλος **90**, 35
Νιge **93**, 57
Νοῆρις **79**, 8
Νog s. Απα N.
Νυσοκομ( ) **95**, 63
Νωχ Ἰωσηφίου **93**, 80
[- - -]νις **84**, 47

Ὄλυμπος Ἀπίωνος **84**, 46. 53
Ὀννόφριος **93**, 42
Ὀννόφριος Ἰναρῶτος **109**, 2
Ὀννόφριος Πλούτου **104**, 3
Ὀννώριος **91**, 11
Ὀννώφριος **55**, 30
Ὀνόφριος **84**, 46

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ὀρφε(ύς?) **87**, 8
Ουαιν (ἄββα) **55**, 2
Οὐάλενς s. Μάρκος **72**, 13
Οὐαλέριος Πρόκλος (Statthalter) **75b**, 8
Οὐη( ) **75b**, 39
Οὐλυμπος **84**, 13
[- - -]ουλε Ἀφοβ( ) **93**, 44

Παησε **93**, 55
Παῆσις **105**, 4
Παθερμούθις (Gen.) **53**, 10. 21
Παλαυ **93**, 29. 31. 74
Παλλάδιος **91**, 10
Παλλᾶς **87**, 4
Παμῆν(ις) **104**, 2
Παμιν Ἄτρε **93**, 43
Παμνοῦς **106**, 2
Παμοντκως Παήσιος **105**, 4
Παναπῶτις Πελαίου **102**, 2
Πανᾶς **75b**, 42
Πανλευσις **93**, 126
Παπνούθιος **95**, 30. 72. 410. 425
Παπνοῦθις Θεώνδου **53**, 7
Παπνοῦτος (Gen.?) **101**, 2
Παπρεμείθης **102**, 1
Παπεντῶς Ἀμόιτος **74**, 13
Παπω)οτ **93**, 30
Παρ(ε)ῖτις **75a**, 10. **b**, 13; **81**, 3
Παρεῖτις Ἀγαθείνου **77**, 4
Παρεῖτις Ὥρου Θενεργέως **76**, 6. 8. 12; **81**, 8. 12. 15
Παρουφ **94**, 19
Παρῶς **95**, 50
Πατοῦς **93**, 34; **110**, 2
Πατοῦς Τυφλύμιος **99**, 4
Πατοῦ(ς) Ὧπι **93**, 34
Πατρικία **97**, 34
Πατρωνία **95**, 291. 317. 356. 377
Πανητ Ηραλος **93**, 24
Παυλῖνος **100**, 11
Παῦλος **53**, 15. 26. 28. 31; **54**, 11; **95**, 42. 86. 222. 246. 403. 421
Παῦλος Καμιλίτα **53**, 33
Παύσειρις Ἄτρήους **74**, 5
Παχνοῦβις **75b**, 40
Παχνοῦβις ὁ καὶ Σελητ[- -] **101**, 7
Πεεῦτος Ἰωσηφίου **93**, 134
Πεεῦτος Πεμω)ιρ **93**, 16
Πελαῖος **102**, 3
Πεμω)ιρ **93**, 16
Πενουπε Ἀδελ[φίου] **93**, 46
Πένσιος (Gen.) **106**, 3
Πεσοῦρις (Gen.) **107**, 1; **108**, 2
Πεταρυφεῦτος (Gen.) **49**, 9
Πετεῆσις Λέξου **104**, 5
Πετεϊμούθης **82**, 5
Πετεμενο(ῦφις) Διονυσίου **110**, 6
Πετεμενῶφ(ις) **106**, 4
Πετενῶθις Πετεμενώφιος **106**, 4
Πετεσοῦ(χος) Πισοίτιος **75a**, 2. 9; **b**, 3. 12
Πετεχὼν υἱὸς Ψεναπαίτου **105**, 5
Πετεχων **103**, 3
Πετοσῖρις **105**, 7
Πετραεμσνοῦπις **107**, 2; **108**, 1
Πέτρος **95**, 284. 321. 350. 508
Πέτρος Ταυσιν **53**, 16
Πελμου **93**, 23
Πηϊ Παλαυ **93**, 31
Πητηρως (Gen.) **94**, 15
Πιήους **87**, 3
Πικη **93**, 27
Πικως **109**, 1
Πινουτε **93**, 88
Πινουτε Ἰσακίου **93**, 81
Πισόις **74**, 10
Πισοῖθις **75a**, 2
Πισοῖτις **75b**, 3
Πισῦς **79**, 11
Πκαυρίτης **93**, 130
Πκελκιλ **93**, 36
[Π]κυλ . **93**, 67
Πκύλιος **93**, 15. 39; **95**, 167. 424
Πκυλις Π[κυλιου] **93**, 98
Πλῆνις Παμήν(ιος) **104**, 2
Πλοῦτος **104**, 3
Πμανεσαυ **53**, 8
Πμω **106**, 6
Πνεφορῶς **75a**, 11; **b**, 15. 18; **77**, 13; **81**, 7. 11
Πνῖ **93**, 33
Πνιαμία **91**, 22
Πολήπλεπτος **95**, 92. 197. 305
Πολιάνθης **47**, 7
Πολυκρέων **51**, 8
Πορέβθις **103**, 1
Ποτος **94**, 21
Πουσμααλε **93**, 127
Ππαπας Μαρία **93**, 35
Πρᾶος s. Αὐρήλιος **55**, 8. 32
Πρίσκος (Stratege) **97**, 31
Πρόκλος s. Οὐαλέριος **75b**, 8
Πρώταρχος **47**, 6
Πτολεμαῖος **84**, 14. 46
[Πτ.] Καιμ( ); **85b**, 10. 11; **110**, 3
Πτολεμέος **53**, 22
Πτολλεμαῖος s. Αὐρήλιος **54**, 2
Πυ .[- - -] **110**, 8
Π[. .]αου (Gen.) **93**, 63

Ῥοῦφος **79**, 6. 15; **90**, 39
. . ρ . υδιος **93**, 117

Σαβινε **93**, 54
Σαβῖνις Ἰωάννου **93**, 11
Σανσνευ **53**, 33. 34
Σαπρίων **90**, 35
Σαρα[- -] **85a**, 17
Σαρα(π) **84**, 8
Σαραπάμμων Ἀβάρις **53**, 9
Σαραπάμων **79**, 13. 14; **93**, 132
Σαραπᾶς **72**, 11
Σάραπις **95**, 115
Σαραπίων **73**, 5; **91**, 5; **95**, 35/6. 98. 203. 400. 414. 450. 484. 496; **105**, 3
Σαραπίωνῆ Ἀβραμίου **93**, 18
Σαραπίων Μ[. . .]κιτη **93**, 8
Σαραπίων Πκελκιλ **93**, 36
Σατουρνεῖνος s. Ἰούλιος **75b**, 1
Σάτριος **110**, 5
Σάτυρος **85b**, 2. 10
Σεγούντα **95**, 288. 318. 357. 376
Σεκῆς Ἀπφύνεως **106**, 7
Σελητι[- - -] **101**, 7
Σενούθης **97**, 25
Σενοῦθις **93**, 99
Σενοῦθις Κ[.].[ ] **93**, 94
Σενπανχῆ[σις] **101**, 2
Σεουῆρος **87**, 1
Σεραπίων **100**, 3
Σερνει **93**, 51
Σίμον (sic!) (Ἰουδαῖος) **53**, 25
Σκυνυκίτης **95**, 130
Σκυταλ( ) **95**, 136
Σοϊ Πανλευσις **93**, 126
Σολομών **90**, 46
Σοῦχις Πνεφορῶτος **77**, 13
Στεφανε (Nom.?) **61** Vs. III 4
Στέφανος **95**, 95. 170. 178 (beide ἅμα Στ.). 200. 307
Συνθεύς **95**, 414
Συρια[- -] **84**, 2
Σχειριεινις **83**, 5
Σωτήριχος **82**, 3
Σωφρόνη **95**, 120

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ταῆσις **78**, 8
Ταυρατω **93**, 32
Τάριν **95**, 179
Τασα **63** A 2
Τάτιος **53**, 14
Ταυρί(νη) **91**, 16
Ταυρῖνος **91**, 17. 30; **95**, 122. 218. 556
Ταυρῖνος Σερνει **93**, 51
Ταυρῖνος Φοιβάμωνος **93**, 72
Ταυσ(ε)ῖρις Πνεφορῶτος **81**, 6. 11
Ταύσιν (Gen.) **53**, 16
Ταυσῖρις Παρ(ε)ίτιος **75** a, 10. 13; b, 13. 21
Ταψόις **53**, 23
Τζαλε Φίβιος **93**, 45
Τηημήτρι(ος) **100**, 1
Τιβέριος Κλαύδιος Ἡράκλειος **79**, 7
Τιμασαγόρας **69**, 1
Τιτιανός, Φλάουιος (Hegemon) **75** a, 5
----]*τίων* **87**, 9. 10
Τοηγοιτ.[ ] **84**, 48
Τουαν **53**, 18
Τουβίας **84**, 9
Τυφλύμις **99**, 4
Τῶς s. *Ψάις* **90**, 16

Φαμαι **53**, 29
Φαμων(?) **105**, 4
Φαμώνθης **106**, 5
Φανερᾶς **95**, 70
Φάος νεώτ(ερος) Πεν.. **106**, 2
Φαρεσμάν(ης) **95**, 287. 321. 354 (*Φαρησμ.*)
Φαρ.[.]. *τας* **84**, 47
Φανθ **93**, 89
Φαῶν (*Πίσντος*) **79**, 10
Φελλῶτος (Gen.?) **97**, 19
Φηου Μόνιος **93**, 91
Φιβ( ) **75** b, 39
Φιβάμον (sic!) **66**, 1; **67**, 1
Φίβιος **93**, 71
Φῖβις **93**, 45
Φιβῖχις **84**, 26
Φιλάμων **110**, 7
Φίλιππος **93**, 69
Φιλόθεος Σαβινε **93**, 54
Φιλόθεος Φιβίου **93**, 71
Φιλόνεικος (Strategos des Herakleopolites) **75** a, 1
Φιλόστρατος **49**, 6
Φλάβιος Ὀννωρίου **91**, 11
Φλάουιος Τιτιανός **75** a, 5
Φλάυιος Κλεονεύς **90**, 14
Φοιβάμ(μ)ων **91**, 16. 31. 32; **93**, 56. 70. 72. 135
Φοιβάμον (sic!) *Μακαρίου* **93**, 60; **95**, 238
Φοιβαμωῆ Φαυθ **93**, 89
Φορ.[.].[*ο*]*υ* (Gen.) **53**, 34
Φρυτίλ(λ)α **95**, 173. 324
Φύλαξ **95**, 198. 306. 311
Φωσφόριος **97**, 17
Φ.[---], *κύρα* **97**, 29

Χαιρήμων **84**, 7
Χεμπ̄( ) **105**, 8
Χόρζις(?) **100**, 11
Χριστόδ(ωρος), κόμης **95**, 532. 538. 545

Ψάις Τῶτος **90**, 16
Ψᾶς (Gen. *Ψᾶτος*) **95**, 102. 262. 338. 388. 390
Ψεβω **106**, 6
Ψεναμοῦνις **103**, 2
Ψενεσουήριος (Nom.) *Φαμώνθου* **106**, 5
Ψεντινβαβα **100**, 6
Ψεμμώ(νθης) μεί(ζων) υἱὸς Ἀρεμμοῦς **105**, 6
Ψεμώνθης Ψεναμ(ούνιος?) υἱοῦ Πετοσίριος **105**, 7
Ψεναμ(οῦνις?) **72**, 15 (*Ψ. Ἀσήμου*). 21; **75** a, 12; b, 16; **105**, 7
Ψεναπαίτου (Gen.) **105**, 5
Ψενεθυνίτης **83**, 6
Ψενεσουήριος Φαμώνθου **106**, 5
Ψενμοντεὺς ὁ καὶ Ψεβω **106**, 6
Ψενμώνθ(ης) Χεμπ̄( ) *Ἐπονύχου* **105**, 8
Ψενναμούνις (Gen.) **53**, 4
Ψενναμοῦνις Ψόιτος **53**, 24
Ψενοσεῖρις Ψενοσείριος **77**, 12
Ψενπτοῦτις **107**, 2
Ψενπτοῦτις Πετραεμσν(οῦπις) **108**, 1
Ψενσενφ[θομ]ωνθης Σαραπίωνος **105**, 3
Ψενσοήριος **97**, 6
Ψόις s. *Ψενναμοῦνις* **53**, 24
Ψόις Ἀσκληπιάδου **53**, 19

Ὠνιανίσκος **95**, 155. 276
Ὠπι **93**, 34
Ὡρίων **54**, 14
Ὧρος **76**, 6. 8. 12 [s. *Παρεῖτις*]; **77**, 2. **81**, 8. 12. 15 [s. *Παρεῖτις*]; **84**, 47
Ὧρος Διδύμου **53**, 32
Ὧρος Μενχῆς **103**, 2
Ὧρος Παύλου **53**, 26
Ὡρσιᾶς Παλαυ **93**, 29
Ὠτᾶς Πμανεσαυ **53**, 8

Δαυ Δανιηλ **93**, 38

2) Personennamen der literarischen Texte, einschließlich ihrer Königsnamen.

Ἀαρών **56**, 1. 6. 15. 26. 37
Ἀβραάμ **57**, 71
Ἄννα **65**, 5
Ἀρτάβανος **59**, 6
Ἀρταξέρξης υἱὸς Μακρόχιρ **59**, 7

Δαρεῖος ὁ Νόθος **59**, 10
Δαρεῖος Ὑστά(σπ)ου **59**, 4

Ἰάκωβος, ἅπα **65**, 20
Ἰησοῦς **57**, 47
Ἰωάννης **65**, 5. 7

Μάγοι, οἱ **59**, 3
Μαρία **65**, 3
Μάρκος **65**, 24
Μωυσῆς **56**, 1. 14. 20. 26. 29. 36. [50]

Ξέρξης ὁ δεύτερος **59**, 8
Ξέρξης ὁ Μέγας **59**, 5

Πέτρος **65**, 11. 19

Σογδιανός **59**, 9

Ὑστά(σπ)ης **59**, 4

Φαραώ **56**, [14] [20]. 26 28. 33. 46. [48]. 51

Χριστός **57**, 40; **59**, 38
Χριστὸς Ἰησοῦς **57**, 47

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

3) Konsuln.

Φλ. Ἰορδάνης und *Σευῆρος* **91**, 14.

4) Kaiser und Kaiserinnen.

Nero

Νέρω(νος), Lδ **108**, 4
Νέρονος Τιβερίου Γλαυτίου (sic!) *Καίσαρος Σεβαστοῦ Γερμ(ανικοῦ) Αὐτοκράτορος, Le* **107**, 6

Domitian

Δομιτιανοῦ Καίσαρος, μετὰ τὸ ιL **72**, 31
Δομιτιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, Lιγ **109**, 5

Trajan

Αὐτ. Καίσαρ. Νέρουα Τραιανοῦ Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ, Lγ **86**, 5. 42
Τραιανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, Lιζ **101**, 3. 5. 9

Hadrian

Ἀδριανοῦ, Lβ **72**, 19. 28
Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, Lια **105**, 1
Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, Lις **75a**, 4
Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ, Eid bei der *τύχη* des, *Lις* **75a**, 15
Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ κυρίου, Lκα **103**, 4
Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ, Lκβ **74**, 21

Marc Aurel und Verus

Ἀντωνίνου καὶ Οὐήρου τῶν κυρίων, Lγ **76**, 2

Antoninus Pius

Ἀντωνίνου τοῦ κυρίου, Lϑ **102**, 4. 6
Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίου, Lϑ **75b**, 6
Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνείνου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς, Lι **75b**, 23. 37; **79**, 3

Commodus

Αὐρηλίου Κομμόδου Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κυρίου, Lκβ **81**, 1

Julia Mamaia

89, 12. 31

Severus Alexander

Σεουῆρος Ἀλέξανδρος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός **89**, 11. 18. 30. 36

5) Monate.

Ἀδριανός **76**, 11
Ἀθύρ **82**, 7; **95**, 555; **106**, 1
Ἐπ(ε)ίφ **47**, 20. 24. 26; **74**, 22; **101**, 6. 10 (*Ἐπίφ*)
Θώθ **61** Vs. III 1. 5; Rs. III 1; **63** B III 1; **79**, 20
Μεσορή **53**, 33; **81**, 14; **98**, 1. 7; **108**, 5; **109**, 6
Μεχείρ **70**, 1. 9; **76**, 8. **95**, 240
Παῦνι **79**, 5; **81**, 3; **102**, 6
Παχών **47**, 10; **107**, 9
Τῦβι **55**, 24. 29
Φαμενώθ **75b**, 38; **91**, 14
Φαρμοῦθι **91**, 20
Φαῶφι **48**, 15; **103**, 6
Χοίακ **95**, 239; **105**, 1

6) Geographisches.

a) Länder, Städte, Dörfer, Gaue, Toparchien (und andere Landesteilnamen), Stadtteile, Häfen, Völkernamen[1]).

Ἀγκυρῶν bzw. *Ἀγκυρώνων** (herakleopolit.Gau) **74**, 7. 12 (*Ἀγκυρῶν* Gen. Plur.); **75a**. 3[*]; **75b**, 5*; **76**, 4*; **77**, 8*; **79**, 11. 18[*]; **81**, 5; **82**, 8
Αἴγυπτος **89**, 26
Ἄλσος **85a**, 3
Ἀνοορ **95**, 386. 388
Ἀντινόου πόλις **74**, 4
Ἀντινόου **95**, 170. 172
Ἀποίκ(ιον) **93**, 128
Ἀπό(λλωνος πόλις) **98**, 1
Ἀπόλλωνος πόλις ἡ Μεγάλη **99**. 1
Ἀπόλλωνος πόλις τοῦ ὑπὲρ Μέμφιν Κυνοπολίτου νομοῦ **73**, 1
Ἀραβία **55**, 6
Ἄρε[ως Gen.] **93**, 143
Ἀρχίου (Gen.) **93**, 41
Ἀσκληπιάτου (Gen.) **93**, 78
Βαρϊ[. .] **93**, 107
Βούβαστος **90**, 36
Βούσιρις **93**. 3 (im Hermopolites); **95**, 179
Βουτικὸς ποταμός **84**, 27 u. ö.
Βώου (Gen.) im Hermopolites **93**, 10
Εκουσ[- - - -] **93**, 139
Ἐλεφαντίνη **102**, 1

[1]) Enthält alle geographischen Bezeichnungen, soweit sie nicht in den hier edierten Papyri selbst als unter b) fallend charakterisiert werden. Bei nichtgriechischen Namen, soweit sie nicht zu den häufig vorkommenden gehören, sind die Akzente usw. weggelassen.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Ἑρμηταρίου (Gen.) **93**, 124
Ἑρμούπολις **89**, [3]; **91**, 6. 8. 10. 11. 24. 31. 33; **95**, [12]. 48. 49. 102. 132. 157. 159. 207. 422. 427. 436. 448. 454. 477
Ἑρμουπολιτῶν (sc. πόλις) **91**, 17
. . ε . κωρεως **93**, 75

Ἡρακλείδου μερίς **85 a**, 18; **90**, [30]
Ἡρακλεοπολίτης νομός **55**, 7; **74**, 7; **75 a**, 1; **b**, 2; **79**, 12
. . . ηπεριτων (μοναστήριον) **55**, 4

Θραχηνότου (Gen.) **93**, 107
Θῦνις (im Hermopolites) **93**, 5. 141; **95**, 424

Ἰβιουσαλῆ **90**, 38
Ἰβιών **90**, 8; **93**, 100 (im Hermopolites)
Ἰβιὼν Πετεαπθ(εί) **93**, 37
Ἰουδαῖοι **53**, 25
Ἱππῶνος s. Φυλακή

Κεπρο **93**, 95
Κυνοπολίτης νομός **73**, 2. 3
Κωίτης **76**, 5

Λευκωπυργείτης **93**, 53
Λητο[- - - -] **90**, 45

Μαγδῶλα **90**, 5
Μαγδῶλα Βουκόλων (im Hermopolites) **93**, 12
Μέμφις **73**, 1. 3
Μεν(δ)αῖος **47**, 8
Μη(τρόπολις) **103**, 1
Μυσουλεη **93**, 25
. . μης **93**, 66

Ναβοώ s. 6 b ϑ

Ὀξ[ύρυγχα?] **97**, 30
Ὀξυρυγχίτης νομός **55**, 11; **74**, 14

Πακηρκεῆσ(ις) (Theben) **107**, 5; **108**, 4
Παπλέου **93**, 119
Πε[- -]ωϑ **93**, 61
Πέσλα **95**, 85. 158. 190. 280. 299. 346. 365
Πετεαπθ(εί) s. Ἰβιών
Πρερη **93**, 84
Πτολεμαίς **85 a**, 3 (ὁ ἐν Πτ. ὅρμος)

Ῥωμαῖοι **72**, 23

Σεβωείμ **56**, 62
Σε[φω] (im Oxyrhynchites) **55**, 10
Σεφω Νεμζηην **55**, 14
Σε . . . . φ( ) **93**, 142
Σινακυρ( ) **95**, 162. 481
Σινεου Ἀκε( ) (Gen.) **93**, 131
Σιντρυφις **93**, 129
Σόδομα **56**, 61
Συρία **85 a**, 10

Ταναίθις **94**, 3. 27
Ταρροῦθις **93**, 87
Τεκερκεθ(ῶθις) **93**, 26
Τέρ(τον) Κανο[- -] **93**, 136
Τέρ(τον) Ψακῆ **93**, 82
Τρ/Κυθεος (Gen.) **93**, 49

Ὕσα **90**, 36

Φυλακή Ἱππῶνος (im Herakleopolites) **55**, 6

Ψεν[**90**, 41
Ψοπα( ) Ἀνουφίου **93**, 52

b) Kleinere topographische Einheiten.

α) γεώργια.

Ἀπόλλως (Gen.) γ. **95**, 137
Ἄρωνος γ. **95**, 361
Ἄρωνος Μικροῦ (γ.?) **95**, 236
Ἰσιδώρου γ. **95**, 101. 206. 452 (ἐν Ἰσ.). 498 512(?)
Ἰωάννου Ἐνωχ(ίου) γ. **95**, 360. 389
Λουσιμάχου γ. **95**, 6. 225. 399. 529
Νήσου Πέτρου γ. **95**, 21. 268 u. ö.
Ὀνοφρίου γ. **95**, 411
Ὄφεως γ. **95**, 425 (hier ohne γ.). 510
Πανὶτ γ. **95**, 87. 192. 402. 405. 423. 453 (ἐν Π.). 487. 499. 515
Πλουτίωνος γ. **95**, 257. 337. 359. 385
Πωέως γ. **95**, 404 (ohne γ.). 486
Συμβίχεως γ. **95**, 403 (ohne γ.). 421. 489 (ἐν Σ.). 509 (ohne γ.)
Τελβώνθεως (Nom. -ις) γ. **95**, 29. 222 (ohne γ.). 409. 457. 463 (ohne γ.). 465 (ohne γ.). 502 (ohne γ.). 506—8 (ohne γ.)

β) δωρεαί.

Προτάμου δωρεά **95**, 343. 364. 435 446. 474. 525

γ) ἐκκλησίαι.

Κ[ ] ἐ. **94**, 1
Μαρία, ἁγία (wohl Kirche) **95**, 166. 169. 171. 180

δ) ἐπαύλεις.

Διοσκόρου ἔ. **95**, 430
Ἑρμουπ(όλεως) ἔ. **95**, 500
Κολλούθου ἔ. **95**, 429
Μηνᾶ Διονυσίου ἔ. **95**, 431
Ψᾶτος ἔ. **95**, 207. 454

ε) ἐποίκια.

Δωσιθέου ἐ. (im Oxyrhynchites) **74**, 14. 16
Κοι[- - - -] ἐ. **93**, 138
Λεωνίδου sc. ἐποίκιον(?) **53**, 18
Πμεψεν ἐ. **53**, 20
Φύλακος ἐ. **95**, 93. 198. 306. 311
Φι[λ]οστράτου ἐ. (im Kynopolites) **73**, 4

ζ) κλῆροι.

Ἰσιάδος **90**, 35
Σαραπίων(ος) κλ. **95**, 35. 36. 400. 414. 484

η) νῆσοι.

Προθέσις νῆσος **95**, 381
Σωμφιακὴ [νῆσος?] **86**, 8

ϑ) μοναστήρια; οἶκοι.

Ἄρωνος οἶ. **95**, 133

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Βίκτορος οἰ. **94**, 5 (zu Taniathis gehörig)
Θεοδώρου, τοῦ ἁγίου, οἰ. **94**, 10 (ebs.)
Κενεμβάτου **95**, 174 (vgl. unter *χωρία*)
Κολλούθου, τοῦ ἁγίου, οἰ. **94**, 13 (ebs.)
Κον[σταντίνου], τοῦ, οἰ. **94**, 14 (ebs.)
Λέας, τῆς, οἰ. **94**, 12 (ebs.)
Λέοντος, ἀββᾶ, οἰ. **94**, 8 (ebs.)
Μαρίας, τῆς ἁγίας, οἰ. **94**, 9 (ebs.)
Μιχαηλίου, τοῦ ἁγίου, οἰ. **94**, 7 (ebs.)
Οσίω οἰ. **94**, 6 (ebs.)
Π[.]. ομ, μοναστ. **94**, 20
Πτ[..] οἰ. **94**, 4 (ebs.)

ι) τόπ(ια oder *-οι).*
Ἄρωνος τ. **95**, 161. 234. 262. 323. 325
Γαια, τ. einer *διακονία* **94**, 30
Ενωχ, τ. ἐν Θαλμοῦ **95**, 263
Ἐνωχίου τ. **95**, 7
Ἰβιών, τ. einer *διακονία* **94**, 29
Κάστορος, τ. in Telbonthis **95**, 463. 465
Ns( ), τόπος **95**, 464
Ναβοώ, Dorf, *τ.* einer *διακονία* **94**, 28
Ομαρ( ) τ. **95**, 387
Πασχλε, τ. einer *διακονία* **94**, 33
[.]πόλεως τ. **94**, 35
Σχοιν( ) τ. **95**, 412
[...]υθεος, τ. einer *διακονία* **94**, 32
Φοιβάμμονος τ. **95**, 238. 267
[..]μινπτελ, τ. einer *διακονία* **94**, 31

κ) χωρία.
Ἄρωνος χ. **95**, 128. 219
Βησίου χ. **97**, 20
Θαλμόο(υ) bzw. *Θαλμοῦ χ.* **95**, 3 u. ö. 138 u. ö.
Κενεμβάτ(ου) χ. **95**, 8 u. ö. (vgl. unter *οἶκοι*)
Μέλανος χ. **95**, 131

λ) Straßen in Hermupolis Magna.
Φρουρίου Λιβός **89**, 15
Φρουρί[ου ----] **89**, 15

7) Götter.

Ἀγαθοδαίμων **89**, 26
Ἀφροδίτη **51**, 5
Ἡρακλῆς **75 b**, 27
Θεοὶ Αὐτοκράτορες **89**, 14. 33
Θεοὶ Σεουῆροι **89**, 5. 22 (?)

8) Wörterindices:

a) der literarischen Texte[1]).

ἀγγελικός **58**, 43
ἁγιάζω **58**, 7. 22
ἁγιάτατος (sic!) **65**, 11
ἅγιος **58**, 15. 25. 48; **65**, 2 u. ö.
ἀδικία **58**, 1
αἷμα **58**, 38
αἰών **58**, 17. 49. 50
ἀμήν **58**, 18. 51
ἀντέχεσθαι **58**, 10
ἀντιλήμπτωρ **65**, 4
ἀόρατος **58**, 6
ἅπα **65**, 20
ἀπόστολος **65**, 7. 24
ἄρτος **58**, 22
ἀρχεπίσκοπος **65**, 20
ἀρχηγός **65**, 10
ἀρχιεπίσκοπος **65**, 19
ἄσπιλος **65**. 1
ἄχραντος **65**, 2

βασιλεία **59**, 1
βραβησφώρος (sic!) **65**, 12

γενειώτατος **65**, 11

διάκονος **58**, 19. 31. 51; **65**, 9
δόξα **58**, 13. 46
δούλη **58**, 2
δοῦλος **58**, 2
δύναμις **58**, 44
δωρέομαι **58**, 10

ἐκτείνω **58**. 5
ἐπακούω **58**, 26
ἐπίσκοπος **65**, 19
ἐτία **65**, 1
εὐανγελίστης **65**, 7
εὐλογέω **58**, 7
εὐχαριστέω **58**, 33

θεοδόκος (sic!) **65**, 4
θεολόγος **65**, 7
θεός **65**, 8

ἱερεύς **58**, 21. 32

καθενθύνω (sic!) **58**, 8
καλίνικος **65**, 12
καταξιόω **58**, 34
κλίνω **58**, 1. 3. 52
κοινωνία **58**, 36
κυρία **65**, 6

λαός **58**, 26

μακαρώτατος **65**, 18
μάρτυς **65**, 6. 9. 13. 21
μετάληψις **58**, 36
μιαντός (μιαίνω)? **65**, 17
μονογενής **58**, 11. 45

[1]) Aufgenommen ist hier auch die Schreibtafel Nr. 65; die Bibelfragmente sind nicht ausgezogen. In 8a und b sind nur wichtigere Worte aufgenommen. Dialektische Formen sind mehrfach so aufgeführt, wie sie der Papyrus bietet.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

ὀρθόδοξος **65**, 22
οὖς **58**, 4

παντοκράτωρ **58**, 33
παρθενομήτωρ **65**, 3
πίστις **65**, 23
πνεῦμα (*τὸ ἅγιον*) **58**, 15. 48; **65**, 4
ποτήριον **58**, 24
πρεσβεύω **65**, 22
πρεσβία **65**, 1. 15
πρόδρομος **65**, 5
προέχω **58**, 19
προ[*σεύχομαι*] **58**, 31

στήκω **58**, 52
σύμπας **58**, 16. 49
σῶμα **58**, 37
σωτήρ **65**, 8

ὕλη **65**, 16
ὑπόσχησις **65**, 15

φωτίστης **65**, 6

χαρίζομαι **58**, 9

b) der nichtliterarischen Texte.

α) Beamte, Funktionäre (auch private und kirchliche); Titel.

ἀγροφύλαξ **95**, 40. 368. 419
ἀπαιτητής (*σιτικῶν*) **95**, 56. 159. 437. 478
ἀρχημανδρίτης **55**, 2

βασιλεύς **47**, 10
βοηθός **95**, 72
βουλευτής **91**, 11

γραμματεύς **47**, 6; **76**, 5

διάκωνος (sic!) **54**, 11

(*ἑκατόντα*)*ρ*(*χος*) **84**, 47
ἐπιμελητής **74**, 3
ἐπίσκοπος **94**, 37
ἐπιστάτης **100**, 4
ἐπὶ τῆς πόλεως, ὁ **48**, 7
ἐπίτροπος **90**, 2 (*ἐ. πριουάτης*)
ἔφορος **93**, 145

ἡμεροφύλαξ **105**, 1; **106**, 1

κόμης **95**, 532—4. 537. [538]—540. 545. 547. 560
κωμογραμματεύς **75 b**, 42

ναυτικός s. Ind. b *γ*
νοτάριος **95**, 218; **97**, 32

οἰκονόμος **53**, 28

πράκτωρ (*ἀργυρικῶν*) **76**, 4. **81**, 4; **102**, 1; **103**, 1

σίταρ(*χος*?) **95**, 335
σιτολόγος **95**, 284. 286/7. 350
στρατηγός **75 a**, 1; **97**, 31

τοπογραμματεύς **82**, 6

ὑπογραφεύς **70**, 5

φύλαξ **107**, 4; **108**, 3

β) Maße, Münzen.

ἄμμα **92**, 4. 8. 12. 16. 17
ἀργύριον **47**, 13. 17—9. 21. 26; **73**, 6; **79**, 21; **83**, 2; **85 a**, 6; **86**, 29; **90**, 18/9; **91**, 26; **101**, 5. 9
ἄρουρα **84**, 49; **85 b**, 2. 4 u. ö.; **90**, 3 u. ö.; **92**, 4. 8. 12. 16. 17; **95**, 313. 419
ἀρτάβη **52**, 3 u. ö.; **54**, 7 u. ö.; **79**, 18; **84**, 25. 29; **95**, 4 u. ö.; **98**, 3. 6

δηνάριον **83**, 2. 4; **90**, 4. 7 u. ö.
δι(*πλοῦν*) **53**, 2 u. ö.
δραχμή **47**, 3. 18; **73**, 6; **76**, 7. 9. 10. 13. 14; **77**, 17; **79**, 19. 21. 22. 26(?); **81**, 9. 10. 13. 16; **82**, 9; **86**, 29 u. ö.; **101**, 5. 9; **102**, 5

κεράτιον **55**, 16; **94**, 4 u. ö.; **95**, 27 u. ö.
κνίτιον (sic!) **55**, 27. 32
κώιον **50**, 7

λίτρα **95**, 135. 335. 383

νόμισμα **77**, 17; **94**, 4 u. ö.; **95**, 15 u. ö.
νομισμάτ(*ιον*) **55**, 15. 34; **91**, 4. 11. 12

ξέστης **54**, 8; **94**, 21; **95**, 73. 149. 162. 252. 379. 441. 443. 472. 481. 491. 519. 530

ῥυπαρόν **95**, 346; **103**, 4

σικελικόν(?) **54**, 6

τάλαντον **73**, 7: **85 a**, 11; **90**, 4 u. ö.; **91**, 27
τετρώβολον **101**, 5. 9
τριώβολον **81**, 14. 16. 17

χαλκός **50**, 10; **70**, 5; **71**, 6; **82**, 9
χρυσός **55**, 15; **91**, 4
χρυσοῦν, τό (sc. *νόμισμα*) **87**, 3. 5

γ) Allgemeine Wörterliste.

ἄβροχος **90**, 25. 32; **95**, 359—61. 380—1. 483—4. 488—9. 505. 515
ἀγορά **48**, 5
ἀγοράζω **80**, 4. 5
ἄγραφος **95**, 72 u. ö.
ἀγρο(*ῖκος*) **93**, 55 u. ö.
ἀγρός **90**, 21 u. ö.
ἀγώγιον **74**, 17. 19
ἀγωνιάω **48**, 10
ἀθητήσιμος (l. *ἀθετ.*) **95**, 80 u. ö.
αἰώνιος **89**, 7. 13. 16. 23. 28. 32
ἀλλάττω **55**, 26
ἅλως **95**, 169
ἀμμόχωστος **90**, 27
ἀμπελουργός **95**, 139. 406
ἀμφίβολ(*ος*) **95**, 561
ἄμφοδος **89**, 15. 27; **91**, 25
ἀναβολή **52**, 5; **95**, 215
ἀνάγω **90**, 23
ἀναγωνίατος **48**, 12
ἀναδέχομαι **55**, 22
ἀνακαθάστασις (sic!) **95**, 224. 332
ἀνάλωμα **95**, 156. 188. 279.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

298. 331. 345. 364. 394. 434. 445. 476. 492. 494
ἀναπλέω **48**, 9
ἀνδριάς **101**, 3. 8
ἀνήλωμα **50**, 4
ἀντάποχον **79**, 1
ἀντίγραφον **72**, 12. 35; **76**, 1
ἀντιγράφω **48**, 12
ἀντιπαρίστημι **75 b**, 32
ἄξων **95**, 139. 333. 338. 387. 389
ἀπαργυρισμός **95**, 151
ἀπελεύθερος **90**, 39
ἀπελήλυθα **48**, 3
ἀπέχω **79**, 13; **86**, 17
ἀπῆλθα **100**, 6
ἀπηλιώτης **77**, 13; **84**, 5 u. ö. 26; **89**, 28; **91**, 25; **92**, 2 5. 10. 14; **95**, 22. 269. 281
ἀπηλιωτικός **55**, 5
ἀπογραφή **72**, 16. 18. 21. 25. 26. 28; **75 b**, 28
ἀπογράφομαι **72**, 10. 19. 29. 30; **75 a**, 4; **b**, 5. 31
[ἀ]πο[καθίστημι] **71**, 7
ἀποκνέω **51**, 6
ἀπολαμβάνω **91**, 5
ἀπόλοιπος **84**, 24 u. ö.
ἀπολ(ύω?) **95**, 336
ἀποσκευή **48**, 9
ἀποσυνίστημι **81**, 3. 6
ἀπόστακτος **95**, 30—32
ἀργυρικόν **76**, 4; **81**, 4; **102**, 1; **103**, 1
ἀργύριον s. Index 8 b β
ἀργυροῦς **54**, 4. 5
ἀριθμησις **76**, 11
ἀρο(τρητής) **93**, 33. 83. 85. 88. 118. 120. 130. 132
ἀρτοκοπ(ε)ῖον **95**, 24. 271; **97**, 11
ἀρτοκόπος **95**, 97. 167. 196. 202. 303. 309
ἀρτοπία **95**, 177
ἀρτοποιία **95**, 72
ἀρχέον **48**, 8
ἀσπάραγος **50**, 7
ἄσπορος **90**, 24. 28. 33
ἀστή **85 b**, 10
ἀστός **85 b**, 3. 11
ἀσχόλημα **85 a**, 4. 9
ἀφορμή **83**, 22; **87**, 6
ἄχυρον **74**, 16. 19; **95**, 459. 462; **109**, 3

βαῖον **92**, 1 u. ö.
βαλανεῖον **82**, 7
βεστίον **95**, 108. 208. 468. 504
βρέβιον **95**, 440
βρέουιον **54**, 1
βοηθός **95**, 72
βο(ρ)ρᾶς **77**, 10. [11]; **84**, 9 u. ö.; **92**, 1. 5. 9. 13

γείτων **77**, 11
γενέθλιον **97**, 34
γέν(ημα) **52**, 7
γεώργ(ιον) **95**, 6 u. ö.
γεωργός **90**, 34; **95**, 30 u. ö.
γῆ **84**, 49; **90**, 24 u. ö.
γλαυκός **50**, 9
γναφεύς **95**, 172; **97**, 3
γνῶσις **93**, 86. 140. 145; **94**, 1
γόμος **109**, 4
γραμματεῖον **55**, 28. 32

δεσπότης **89**, 6
δημόσιον **95**, 84. 85. 157—159. 189. 190. 299. 346. 365. 436. 437. 477. 478
διαγράφω **76**, 10; **81**, 3; **82**, 9
διάδοσις **95**, 168. 230/1. 467
διάθεσις **91**, 24
διακονία **94**, 1. 26. 38
διαμονή **89**, 11. 30
διαταγή **95**, 65
διατίθημι **48**, 7
διατροφή **95**, 173
διέρασις **85 a**, 2
διευτυχέω **80**, 8
διμή (l. τιμ.) **95**, 78
δίμοιρος **91**, 22. 29
διοίκησις **76**, 7. 9. 13; **81**, 9. 15
διορθόω **86**, 45
δῖ[πνον] **50**, 8
διφθέρα **95**, 554
διώβολον **70**, 2 u. ö.
δόσις **47**, 17; **91**, 10. 12
δωρεά **95**, 343. 364. 398. 435. 446. 474. 525

ἐθισμός **89**, 14
εἰρήνη **89**, 19
εἰσγίγνομαι **47**, 2
εἴσοδος **77**, 14
εἰσφόριον **52**, 8
(ἑκατόντα)ρ(χος) **84**, 47
ἐκδοσ( ) **86**, 41
ἐκκλησία **94**, 1
ἐκκοίμητρον **48**, 4
ἐκλησία (sic!) **95**, 69. 71. 175. 349
ἐκτίνω **86**, 28
ἐκφέρω **48**, 4
ἔλαιον **54**, 6; **94**, 21; **95**, 73. 149. 162. 252. 328. 379. 441. 443. 444. 481. 491. 503. 519. 529. 530
ἐλαιουργ(εῖον) **95**, 23. 222. 270
ἐλαιουργός **94**, 21; **95**, 130
ἔλεον **95**, 472
ἐνεύχομαι **51**, 5
ἐνκαλαμία **95**, 163. 347
ἐνκαταλείπω **48**, 16
ἐνοίκ(ε)ιον **91**, 26. 27; **95**, 26 u. ö.
ἔνοχος **75 b**, 33
ἐντάγιον **95**, 110. 208
ἐντέλλομαι **48**, 16
ἐντυγχάνω **48**, 7
ἐξάγω **85 a**, 5. 13
ἐξαγωγή **85 a**, 2
ἐξενεκκάσης (zu ἐκφέρω) **48**, 4
ἐξέρχομαι **87**, 6
ἐξοδιασμός **95**, 62 u. ö.
ἔξοδος **77**, 14
ἑορτή **97**, 36
ἐπάνω **55**, 17
ἐπαρούριον **99**, 2. 6
ἔπαυλις **95**, 27. 50—3. 97. 102 (?). 202. 207. 223. 274 309. 429—32. 454. 500
ἐπειγράφω **78**, 7
ἐπεικαλέω **78**, 3
ἐπειλῆμφθαι (zu ἐπιλαμβάνω) **48**, 5
ἐπέχω **94**, 37
ἐπίδοσις **89**, 8. 13. 16. 23. 24 [29]. 32
ἐπιθήκη **73**, 5
ἐπίκ(ε)ιον **95**, 93. 117. 198, 306 311
ἐπίκρισις **75 b**, 33
ἐπινέμησις **55**, 22
ἐπιοφύλαξ (l. ἱππ.?) **95**, 213 368
ἐπιστολείδιον **83**, 17
ἐπιτιμάω **86**, 37
ἐπιτροπή **95**, 238
ἐπίτρο(πος) **90**, 2
ἐπιφέρω **47**, 1
ἐποίκιον **53**. 20; **73**, 3; **74**, 14. 16; **93**, 137/8
ἐργάτης **94**, 11; **95**, 133 226
ἐργατία **95**, 384
ἔργον **74**, 10
ἐργόχειρον **97**, 4. 17
ἐρέα **95**, 559
ἐρύω **48**, 3
ἐτεῖος **86**, 39
εὐθηνία **80**, 5
εὐκτήριον **95**, 260

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

εὐπία **95**, 63
εὐποιεία **97**, 7. 23. 33
εὑρίσκω **87**, 5
εὔσταθμος **94**, 36; **95**, 35. 126. 240. 253. 315
ἐφηβότης **93**, 140
ἐχυρός **86**, 21
ἔχυσις **95**, 124. 136. 219. 391

ἡγεμονία **47**, 13
ἡγεμών **75a**, 6; **b**, 9
ἡμεροφύλαξ **105**, 1; **106**, 1

θέατρον **74**, 5; **79**, 24
θεός **75b**, 27; **89**, 7; **100**, 9
θησαυρός **98**, 1
θρησκ(ε)ία **89**, 10. 25
θρυτίς **90**, 26
θρύον **95**, 384
θύρα **91**, 29; **95**, 325
θυρουρά **95**, 438. 479
θυρουρός **95**, 69

ἰατρός **83**, 5; **97**, 2
ἴδιον sc. πλοῖον **79**, 13
ἰδιοσπο(ρουμένη) **90**, 39
ἰδ⟨ι⟩ότης) (sic!) **84**, 56
ἰδιωτική **84**, 48
ἰδιωτικός **90**, 24 u. ö.
ἱερείς (Gen.) **95**, 195. 302
ἱερεύς **89**, 8. 17. [24]. 29; **95**, 90
ἱερίς (Gen.) **95**, 195
ἱερόν **89**, 11 (Opfer). 16. 28 (beide Tempel)
ἱεροποιέω **89**, 17
ἱερω(μένος) **93**, 54
ἱματίζω **86**, 14
ἰνδικτίων **52**, 3; **55**, 19. 30. 33; **91**, 15. 20; **95**, 156. 176. 188. 266. 343. 364. 379. 398. 408. 444. 455. 463. 474. 476. 492. 522/3. 526/7. 555
ἴσοδος **84**, 15
ἰσόνομος **70**, 5; **82**, 9
ἰσχυρός **86**, 26

κάδοδος (sic!) **95**, 70
καλαμία **95**, 9. 58. 203. 233/4. 439. 456. 480. 496. 511
κάλαμος **95**, 176. 312. 315. 369. 371
καλόννν (l. καλλόνην, Acc.) **55**, 23
καμηλίτης **95**, 70
καρίδιον **97**, 9
κατακομίζω **85a**, 8
καταλύω **95**, 530
κατασκευάζω **79**, 23
κατασφραγίζω **48**, 8
κατηγορέω **72**, 12
κατηνάριος **95**, 106
κάτοικος **85b**, 3. 5(?). 9. 13
κεκλάς **95**, 127—9. 134. 137/8. 225. 333. 385. 466. 502
κελλίον **95**, 26. 88—96. 114 193—201. 273—5. 300 - 3. 305—8. 366
κέλυφος **95**, 109
κενεολ(όγος) [l. γενεαλ.] **95**, 231
κηδία **95**, 212
κῆπος **90**, 23
κλάζω **97**, 9
κληρικός **95**, 209
κληρονομέω **72**, 16. 22
κληρονομία **72**, 8
κληρονόμος **84**, 24. 26; **95**, 35. 36. 400. 414. 484
κλῆρος **84**, 38; **90**, 35
κληρόω **91**, 21
κλίς **91**, 29
κοινωνός **85b**, 12; **95**, 32
κουφ(ίζειν) **95**, 87 u. ö.
κριθή **50**, 6; **52**, 9; **84**, 52; **95**, 74 u. ö.
κτῆμα **95**, 27. 61. 92. 194—197. 200/1. 237. 274. 419
κτῆσις **95**, 189. 437. 448. 478
κτίσμα **95**, 221
κυβερνήτης **79**, 12
κύρα **95**, 62. 72 84. 103. 110. 120. 166. 180. 208. 216. 239; **97**, 29
κύριος **89**, 10. 18 [35]
κύρος **94**, 16
κύων **48**, 16
κωμάζω **89**, 9. 17. 24. 29
κωμασία **89**, [14]. [32]

λάκ(κ)ος **95**, 216. 224. 226. 228; **97**, 22
λαχανόσπερμος **54**, 7
λαχανω(πώλης) **95**, 264
λέβις **95**, 105
λῆμ(μ)α **84**, 45; **95**, 80. 145. 185/6. 248. 254. 266. 296/7. 341. 343. 362/3. 395/6. 408. 442/3. 470. 473. 490/1. 517
λῆξις **91**, 27
λίθος **95**, 124
λινάριον **95**, 217
λινούδιον **96**, 1
λίτρα **95**, 135. 335. 383

λίψ **84**, 15 u. ö.; **92**, 2. 6. 10. 15
λογάριον **83**, 15
λογιστία **95**, 232
λόγος **53**, 1. 33
λοιπάς **95**, 148. 522—4. 526. 531. 535
λοῦσις **95**, 211
λύχνος **54**, 5

μαρτύριον **54**, 1
μελετάω s. μηλεθάω
μερισμός **95**, 232; **102**, 3
μεσιτεύω **75a**, 15
μεταφέρω(?) **95**, 562
μεταφορά **95**, 227
μέτοχος **109**, 1
μέτρημα **84**, 56
μηλεθάω **87**, 9
μηνιαῖος **79**, 17
μητρόπολις **103**, 1
μισθόω **91**, 19. 30
μίσθωσις **91**, 30. 33; **95**, 165
μισθ(ωτής) **93**, 40
μνέα **51**, 4
μνήα **48**, 1
μνημονεύω **85a**, 17
μονάζω **91**, 21; **95**, 67. 170; **97**, 13
μοναστήριον **55**, 3; **94**, 18. 20

ναύκληρος **79**, 10; **85a**, 10
ναῦλον **79**, 15; **95**, 86. 191. 328. 330. 449. 495
ναύτης(?) **85a**, 5
ναυτικός **74**. 6. 11; **87**, 3
νεομηνία **91**, 20
νεοφυτεύω **95**, 281
νεόφυτος **95**, 57. 119. 132. 161. 165. 215. 332. 461
νησιάς **86**, 20
νῆσος **86**, 9 u. ö.; **95**, 22. 267—9
νομαρχία **85a**, 4. 18
νομίζω **79**, 16
νότος **84**, 4 u. ö.; **92**, 1. 5. 9. 13

ξένη **75a**, 11; **b**, [18]
ξενοδόχιον **97**, 24
ξένος **85b**, 2
ξύλον **95**, 386. 388

ὀθονηκ(ός) **95**, 103
οἴκησις **91**, 26
οἰκία **75a**, 7; **b**, 10; **77**. 11; **91**, 22
οἰκοδομία **95**, 238

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

οἰκοδόμημα **75a**, 15; **b**, 20. 21
οἰκοδόμος **95**, 133. 221. 223. 228. 294
οἶκος **77**, 8; **94**, 4 u. ö.; **95**, 68. 76/7. 133. 174. 299 u. ö.; **97**, 5. 26. 30
οἶνος **50**, 7; **53**, 1. 33; **55**, 17. 20. 24. 28. 32; **95**, 227. 330
ὁλκάζω **49**, 12
ὁλόκληρος **91**, 2. 23
ὅλυρα **84**, 55 u. ö.
ὀμνύω **75a**, 15; **b**, 22
ὁμώνυμος **75b**, 31
ὀνηλάτης **89**, 27
ὄνομα **81**, 7. 12; **84**, 3. 12 u. ö.; **93**, 3 u. ö.
ὀπτός **95**, 460
ὄργανον **95**, 136. 222. 339. 386. 391. 457/8. 464
ὅρκος **75b**, 34
ὁρμάομαι **55**, 10
ὅρμος **85a**, 3
ὀρνιοτρόφος **95**, 428
ὀρνιστρόφος **95**, 455
ὀρνιτία **95**, 560
ὀρτύγιον **49**, 9; **97**, 36
ὄρυκμα **84**, 43. 56
ὀψώνιον **47**, 16; **95**, 160. 482

παιδάριον **97**, 5
πάλλιον **89**. 16
πανδεινός **48**, 7
παράγγελμα **48**, 10
παρακαλέω **48**, 17
παρακομίζω **74**, 8
παραλλαγή **95**, 151
παραμουνύν (l. *-μονήν*, Acc.) **55**, 23
πεδικόν **96**, 4
πεδίον **100**, 12
περεστερεών **95**, 33/4. 99. 204. 276. 310. 367. 413
περιαιρέω **48**, 6
περιγίγνομαι **76**, 7. 9. 13; **81**, 9. 13; **85a**, 6
περιγράφω **89**, 10. 25
περιποιέω **87**, 4
περισσός **48**, 4
πίθος **55**, 18. 33
πιστικ(ελευστής) **93**, 20
πλειούνασμα **95**, 149 u. ö.
πλέ(ος) **95**, 488
πληνάκις **71**, 4
πληρόω **72**, 24; **91**, 5
πλίνθος **95**, 216. 294. 323. 334. 460
πλινθουργός **95**, 123. 126. 214
πλοῖον **85a**, 5
πλουμάριος **95**, 64; **97**, 26
ποδάριον **97**, 9
πολέμιος **48**, 3
πόλις **89**, 4; **91**, 18
ποταμίτης **95**, 332(?); **97**, 11
ποταμός **84**, 2. 5. 9. 23. 25. 27. 33. 35. 37
ποτήριον **54**, 4
πραγματευτής **81**, 4
πραγματία **83**, 8
πρᾶξις **86**, 33
πρᾶσις **91**, 5. 8. 12
πριουάτη (*ἐπίτροπος π.ς*) **90**, 2
προνησίον **75a**, 7; **b**, 10
προνοητής **95**, 156. 188. 298. 398. 474
προσδίδωμι **95**, 269
προσκύνημα **87**, 2; **100**, 4. 8
πρόσοδος **84**, 7 u. ö.; **95**, 254. 266. 396. 434. 445. 473. 476. 524
πρόσταγμα **47**, 10
προσφορά **95**, 71. 175. 283. 349; **97**, 27
προσφωνέω **55**, 34
προσχηρ( ) **97**, 21
προτελέω **90**, 17
προχρ(ε)ία **95**, 118. 119
πυρός **79**, 16. 18; **84**, 55 u. ö.; **90**, 15; **98**, 3. 6
πωμάριον **95**, 25. 39. 60. 134. 138
πωμαρίτης **95**, 59. 118. 164. 259. 272. 282. 348. 401. 418

ῥαφάνινος **54**, 6
ῥύσις **55**, 20

σελίς **95**, 340
σημειόω **74**, 23
σινδόνιον **96**, 6
σινδών **97**, 28
σιρωτ(ής) **97**, 10. 15
σιταρ(χία?) **95**, 335. 383. 392. 458
σιτικός **95**, 56. 159. 343. 434. 437. 476. 478
σῖτος **52**, 3 u. ö.; **54**, 9 u. ö.; **84**, 52; **95**, 4 u. ö.
σκεῦος **54**, 1; **95**, 135
σκυτάλη **95**, 386. 388. 464/5
σπέρμα **95**, 41. 100. 205. 420. 451. 497
στρατεία **72**, 24
στρατεύομαι **48**, 9; **72**, 22
στρατία **72**, 14
στρατιά **95**, 331
στρῶμα **71**, 5
σύγκλητος **89**, 32
συγκρίνω **48**, 8
συκκατέστη **48**, 7
σύμβολον **76**, 1. 14 (*σύνβ.*)
συμπαρέχω **91**, 25
συνάγω **94**, 1
συνήθια **89**, 27
(*σύνκλητος* **89**, 13. 32 (*σύγκλητος*)
σύνπας **91**, 23
σύνταξις **89**, 7. 34
σφυρίς **95**, 229
σχολαστ(ικός) **95**, 122(?). 324
σχυνικίτης (*σκυννκίτης*) **95**, 130. 220. 329 (Eigenname?)

ταπη(τάριος) **53**, 26. 31
ταριχ(οπώλης) **97**, 14
τέκτων **95**, 37. 415
τελέω **89**, [10]. 30; **90**, 37. 40
τέλος **85a**, 11
τιάδοσις **95**, 382
ταπαρχία **90**, 44; **98**, 2
τόπιον **94**, 35; **95**, 123. 161. 234. 262/3. 267. 323. 325. 387. 401. 410. 412. 463. 465
τόπος **89**, 28; **94**, 26; **95**, 464
τορνευτής **97**, 6
τράπεζα **81**, 6; **99**, 2
τροφός **95**, 73; **97**, 1
τρωφός (sic!) **95**, 121. 162. 441. 481
τυμπανιστής **95**, 125
τύμπανον **95**, 131/2. 336/7. 390
τύχη **75b**, 26; **89**, 11. 30

ὑαλοψός **97**, 35
ὕδωρ **49**. 13
ὑπατεία **91**, 14
ὑποδέχομαι **48**. 2
ὑπόλογος **90**, 23

φακιάλιν **96**, 5
φάλαγξ **47**, 7
φιλοδέσποινα **97**, 22
φοινικών **90**, 21 u. ö.
φοῖνιξ **95**, 38. 417
φόλετρον **95**, 325. 372/3 (vgl. *φώλετρον* 227)

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

φόριμος **90**, 21 u. ö.
φόρος **95**, 22 u. ö.
φορτίον **85 a**, 5. 8. 15
φράγμα **95**, 459
φρέαρ **91**, 24
φροϱός (l. *φρουϱ.*) **95**, 166
φύλαξ **107**, 4; **108**, 3
φυτ(εία) **95**, 176
φυτεύω **95**, 60. 163. 347
φώλετρον **95**, 227 (vgl. *φόλετρον*)

χαλκῖον **95**, 37
χαλκός s. Index 8 b *β*
χάραγμα **95**, 167
χέρσος **90**, 24. 26. 33
χοιν[ά]ρ(ιον) [für *χηνάριον*?] **95**, 171
χοιρ(οβοσκός?) **95**, 301
χόρτος **95**, 558
χρεσ( ) **95**, 9
χρηματίζω **47**, 5. 21; **72**, 21; **75 b**, 32
χρηματισμός **47**, 1
χρῆσις **91**, 26; **95**, 58
χρηστήριον **91**, 23
χρηστός **54**, 8
χρυσικός **95**, 188. 266. 298. 364. 395. 408. 444/5. 492. 494
χρυσός s. Index 8 b *β*
χρυσόνομος **54**, 4
χρυσώνης **95**, 261
χωλός **95**, 94. 199. 304
χῶμα **95**, 215; **103**, 3
χωρίον **95**, 3 u. ö.
χώρτη **87**, 4

ψειλός **77**, 10
ψωμίον **95**, 78

ὦμαι (Konj. Präs. zu *εἶμί*) **48**, 12
ὄξισιν (sic!) **53**, 33 [vielleicht *ὠξίδι(ο)ν*]
ὠψώνιον (sic!) **95**, 62. 66. 74/5. 284—7. 292. 350. 379. 503

δ) Koptische und koptisch-griechische Wörter[1]).

αρχων S. 56 Z. 3 v. u.
ερωου S. 56 Z. 2 v. u.
θαλασσα S. 56 Z. 2 v. u.
ιερωου S. 56 Z. 2 v. u.
κραφη S. 56 Z. 2 v. u.
κρωου S. 56 Z. 1 v. u.
σοφως S. 56 Z. 1 v. u.

9) Koptisch-griechische Eigennamen aus zitierten Texten.

Ιακοβ S. 57 Z. 3
Ιουστινος S. 57 Z. 4
Ιωλαννης S. 57 Z. 4
Ιω/////ης S. 57 Z. 4
Μαρθα S. 56 Z. 6 v. u.
Μαριλαμ S. 56 Z. 7 v. u.
Μαρκος S. 56 Z. 6 v. u.
Μωνε S. 56 Z. 6 v. u.

[1]) Nach dem griech. Alphabet und der im Text vorkommenden Form geordnet.

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Einleitung 3

Texte aus Qarâra.

47. Amtliches Schreiben mit dem Befehl der Soldanweisung an einen Soldaten. 127 v. Chr. 9
48. Privatbrief. 126 v. Chr. 11
49. Privatbrief. Anfang des 2. Jahrh. v. Chr. 14
50. Rechnung(?). 1. Jahrh. v. Chr. 16
51. Privatbrief. Anfang des 2. Jahrh. n. Chr. 16
52. Getreideabrechnungen. 4. Jahrh. n. Chr. 17
53. *Λόγος οἴνου.* 4. Jahrh. n. Chr. 17
54. Besitzverzeichnis einer Heiligenkapelle. 5. Jahrh. n. Chr. 20
55. Weinverkauf unter Vorauszahlung des Kaufpreises. 6. Jahrh. n. Chr. . 21
56. Septuagintapapyrus. 2. Jahrh. n. Chr. 24
57. Römerbrieffragmente. 5./6. Jahrh. n. Chr. 28
58. Christliche Liturgie. Ca. 8. Jahrh. n. Chr. 32
59. Manethonepitome. 5. Jahrh. n. Chr. 35
60—65. Schreibtafeln (Zusammenfassende Bemerkungen) 46
60. Vaterunser 49
61. Namenliste mit magischem Zweck 52
62. Ebenso 53
63. Ebenso 54
64. Buchstabenkombinationen mit magischem Zweck 55
65. Heiligenanrufung 57
66—69. Vasenscherben (und -Stempel) 60

Texte aus Hîbeh.

70. Zahlungsbescheinigung(?). 1. Jahrh. v. Chr. 62
71. Privatbrief. Ende des 1. Jahrh. n. Chr. 62
72. Aus Prozeßakten. Zeit Hadrians 63
73. Privatbrief. 2. Jahrh. n. Chr. 67
74. Lieferungsauftrag. 138 n. Chr. 67
75a; b. Subjektsdeklarationen (*κατ' οἰκίαν ἀπογραφαί*). 133 bzw. 147 n. Chr. 69; 71
76. Quittungsabschrift. 162/3 n. Chr. 74
77. Besitzveräußerung. 2. Jahrh. n. Chr. 75
78. Schlußstück einer Urkunde. 2./3. Jahrh. n. Chr. 76
79. Gegenquittung über *ναῦλον.* Antoninus Pius(?) 77

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Seite
80. Eingabe. 2. Jahrh. v. Chr. 78
81. Bank-Auszüge eines Girokunden. 182 n. Chr. 79
82. Quittung über *τρίτη βαλανείου*. 232/1 (?) v. Chr. 80
83. Briefsammlung. Um 200 n. Chr. 81
84. Grundstücksverzeichnis (mit Steuererträgnis) bzw. Getreideabrechnungen 82
85a. Warentransport; b. Landregister. 2. Jahrh. n. Chr. 86; 87
86. Verpachtung eines Inselackers (?). 99 n. Chr. 88
87. Privatbrief. 3. Jahrh. n. Chr. 90
88. Bruchstück einer byzantinischen Stempelschrift 91

Papyrustexte aus dem älteren Bestande der Heidelberger Universitätsbibliothek.

89. Bestimmungen für den Kult des Severus Alexander und der Julia Mamaea in Hermupolis Magna. Hermup. Magna. Severus Alexander . . . 92
90. Verzeichnis von Land und Steuereinnahmen aus ihm. Wohl aus dem Faijûm. 3. Jahrh. n. Chr. 97
91. Verkauf (a) bzw. Wohnungsmiete (b). Hermupolis Magna (?). 471 n. Chr. 99
92. Landvermessung. Fundort? 5./6. Jahrh. n. Chr. 101
93. Verzeichnis von Knabennamen des Ephebenstandes, dorfweise geordnet. Hermopolites. Ca. 7. Jahrh. n. Chr. 103
94. Einnahmen einer *διακονία*. Apollonites Heptakomias. Ca. 5. Jahrh. n. Chr. 110
95. Abrechnung über Einnahmen und Ausgaben. Hermopolites. 7. Jahrh. n. Chr. 113
96. Verzeichnis. Fundort? Byzantinisch 149
97. Aufschreibungen über Ausgaben. Fundort? Arab. Zeit 150

Ostraka der Heidelberger Universitätsbibliothek.

98. Thesaurusquittung (griechisch-demotisch). Apollonopolites. 115 v. Chr. 152
99. Zahlungsquittung für *ἐπαρούριον*-Steuer. Apollonospolis Magna. 1. Jahrh. v. Chr. 153
100. Brief. Fundort? Ende des 1. Jahrh. n. Chr. 154
101. Quittung über Steuerzahlung für Kaiserstatuen. Wohl Elephantine. 114 n. Chr. 155
102. Quittung über bezahlten *μερισμός*. Elephantine. 146 n. Chr. . . . 156
103. Quittung über bezahlte Dammsteuer. Theben. 136 n. Chr. 156
104. Namenliste. Fundort? 1./2. Jahrh. n. Chr. 157
105. Liste von *ἡμεροφύλακες*. Fundort? 126 n. Chr. 157
106. Ebenso. Fundort? Ca. 2. Jahrh. n. Chr. 158
107. Quittung über bezahlte Wächtersteuer. Theben. 59 n. Chr. 159
108. Ebenso. Theben. 58 n. Chr. 160
109. Quittung über Spreulieferung. Fundort? 94 n. Chr. 160
110. Namenliste. Fundort? Ca. 2. Jahrh. n. Chr. 160
111. Schultafel. Fundort? 161

Nachträge und Berichtigungen 163

Indices.

1) Personennamen der Urkunden, Briefe, Ostraka 165
2) Personennamen der literarischen Texte, einschließlich ihrer Königsnamen 169

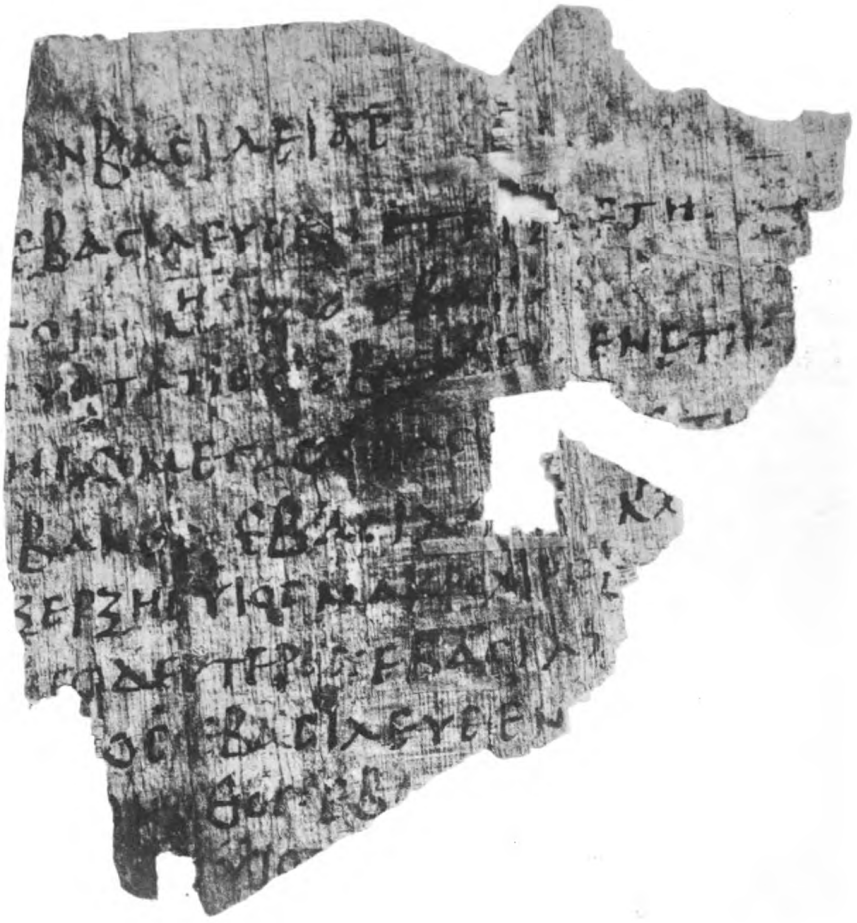
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Seite

3) Konsuln 170
4) Kaiser und Kaiserinnen 170
5) Monate 170
6) Geographisches
a) Länder, Städte, Dörfer, Gaue, Toparchien (und andere Landesteilnamen), Stadtteile, Häfen, Völkernamen 170
b) Kleinere topographische Einheiten (*γεώργια*, *δωρεαί*, *ἐκκλησίαι*, *ἐπαύλεις*, *ἐποίκια*, *κλῆροι*, *μοναστήρια*, *νῆσοι*, *οἶκοι*, *τόποι*, *χωρία*, Straßen 171
7) Götter 172
8) Wörterindices
a) der literarischen Texte 172
b) der nichtliterarischen Texte
α) Beamte, Funktionäre; Titel 173
β) Maße, Münzen 173
γ) Allgemeine Wörterliste 173
δ) Koptische und koptisch-griechische Wörter 177
9) Koptisch-griechische Eigennamen aus zitierten Texten 177
Inhaltsverzeichnis 178

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google
Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN

Tafel I.



Zu Nr. 59 (Manethonepitome).

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Tafel II.

Zu Nr. 88 (Bruchstücke einer byzantinischen Stempelschrift).

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

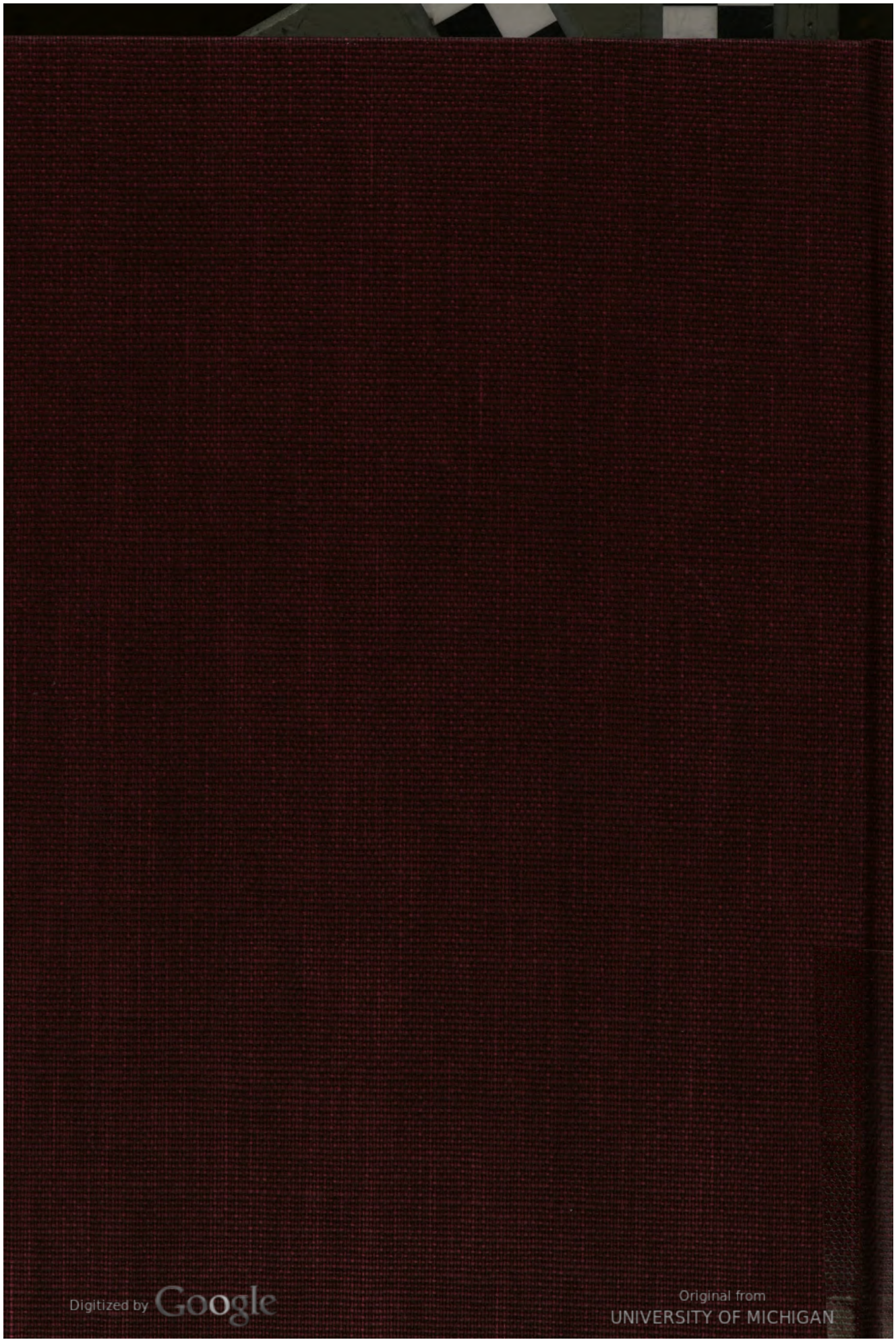
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN

UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 01058 0168

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google


Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF MICHIGAN
Generated at Duke University on 2020-02-28 19:39 GMT / https://hdl.handle.net/2027/mdp.39015010580168
Public Domain in the United States, Google-digitized / http://www.hathitrust.org/access_use#pd-us-google